

MITTEILUNGEN DER VOLKSWIRTSCHAFTLICHEN
UND STATISTISCHEN ABTEILUNG DER
SCHWEIZERISCHEN NATIONALBANK

48. HEFT

Das schweizerische Bankwesen im Jahre 1963

1964

ORELL FÜSSELI VERLAG, ZÜRICH

Herausgegeben Mitte Dezember 1964

Inhaltsübersicht

Das schweizerische Bankwesen im Jahre 1963

Textteil	Seite
I. Einleitung	5
II. Die Bilanzsumme	7
III. Die Passiven	
1. Überblick	11
2. Eigene Mittel.	12
3. Fremde Gelder	
a) Überblick	15
b) Bankenkreditoren	20
c) Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht	21
d) Kreditoren auf Zeit	21
e) Spareinlagen	22
f) Depositen- und Einlagehefte	33
g) Kassenobligationen	37
h) Gesamtüberblick über das bankmäßige Sparen in Form von Publikums- geldern	40
i) Obligationenanleihen und Pfandbriefdarlehen	43
k) Sonstige Verpflichtungen	46
IV. Die Aktiven	
1. Überblick	47
2. Kasse, Giro- und Postcheckguthaben.	48
3. Bankendebitoren	52
4. Wechsel	53
5. Debitoren (Kontokorrentdebitoren und feste Vorschüsse und Darlehen)	56
6. Hypothekaranlagen	62
7. Wertschriften	73
Zusammensetzung der Schuldbuchforderungen nach Gläubigergruppen	76
8. Kreditgewährung der Banken an öffentlich-rechtliche Körperschaften	76
9. Finanzierung der neuen Kredite und Anlagen	78
V. Die Liquidität	
1. Allgemeines	81
2. Kurzfristige Verbindlichkeiten	83

V. Die Liquidität (Fortsetzung)	
3. Greifbare Mittel und leicht verwertbare Aktiven	85
4. Kassenliquidität	87
5. Allgemeine Liquidität	87

VI. Gewinn- und Verlustrechnung	
1. Umsatz	89
2. Einnahmen	90
3. Ausgaben	94
4. Reingewinn	97

Statistischer Teil — Partie statistique

Verzeichnis der Tabellen	101
Liste des tableaux	106
Tabellen — Tableaux	111

Verzeichnis der in der schweizerischen Bankstatistik 1963 behandelten Institute —
 Liste des instituts compris dans la statistique des banques suisses en 1963

Banken mit besonderem Geschäftskreis (Schweizerische Nationalbank u. a.) .	230
1. Kantonalbanken	231
2. Großbanken	233
3. Lokalbanken	
a) Bodenkreditbanken	234
b) Andere Lokalbanken	239
4. Sparkassen	243
5. Darlehenskassen	252
6. Übrige Banken	252
7. Bankähnliche Finanzgesellschaften	
a) die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen	259
b) die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen	259

Hinweis auf besondere Ausführungen und Darstellungen in der Bankstatistik seit 1930	261
---	-----

I. Einleitung

Auf Grund des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen vom 8. November 1934 haben die Banken sowie die bankähnlichen Finanzgesellschaften ihre Jahresrechnung der Schweizerischen Nationalbank einzureichen. Die diesem Gesetz unterstellten Institute bilden den Erhebungsbereich der Bankstatistik, mit Ausnahme des Privatbankiers, der Niederlassungen der ausländischen Banken in der Schweiz und der in Liquidation befindlichen Banken. Die Bankstatistik 1963 erstreckt sich auf 454 Banken und Sparkassen, 2 Darlehenskassenverbände mit 1109 angeschlossenen Kassen und 45 Finanzgesellschaften. Im Anhang sind diese Firmen in der Gruppierung nach ihrem wirtschaftlichen Charakter aufgeführt, unter Angabe der Rechtsform, der eigenen Mittel (bei den Finanzgesellschaften nur des Aktienkapitals) und der Bilanzsumme.

Im Berichtsjahr wurden die folgenden 10 Institute mit einer Bilanzsumme von zusammen 93,4 Millionen Franken neu in die Statistik aufgenommen: Banque Libanaise pour le Commerce SA, Genève; Banque Commerciale de Lausanne, Lausanne; Banca Commerciale SA Lugano, Lugano; Banca Prealpina SA, Lugano; Bank «Anker» AG, Luzern; Arzi-Bank AG, Zürich; Bank Haerry AG Zürich, Zürich; Bank Winterstein AG, Zürich; Cambio & Valorenbank, Zürich und Metro Bank AG, Zürich. Aus der Statistik ausgeschieden sind die folgenden 8 Institute: Crédit Gruyérien, Bulle; Spar- und Leihkasse Düdingen, Düdingen; Bank J. Betschen AG, Interlaken; Banque d'Epargne et de Crédit, Lucens; Möbel-Sparbank AG, Olten; Crédit Sierrois, Sierre; Volksbank in Visp AG, Visp und Michelis Bank AG, Zürich.

Die Grundlage der von den Banken auszufüllenden Erhebungsbogen bildet seit 1935 der im Anhang I zur Vollziehungsverordnung zum Bankengesetz vorgeschriebene Liquiditätsausweis sowie die im Anhang II enthaltene Wegleitung für die Aufstellung und Gliederung der Jahresbilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnung.

Die Aufarbeitung der Bankstatistik 1963 erfolgte im allgemeinen nach den gleichen Gesichtspunkten wie in früheren Jahren. Die Haupttabellen enthalten wiederum die ergänzenden Angaben der Schweizerischen Nationalbank, der beiden Pfandbriefinstitute und der Zentralkasse des Verbandes schweizerischer Darlehenskassen.

Die Bankstatistik vermittelt einen umfassenden Überblick über die Entwicklung des schweizerischen Bankwesens. Sie gibt insbesondere Aufschluß über die Bewegung der Bilanzsumme, die Gestaltung von Aktiven und Passiven und die Finanzierung der Kredite und Anlagen. Im weitern orientiert sie über die Liquidität der Banken sowie über die Gewinn- und Verlustrechnung. Das zahlenmäßige Bild ist im Tabellenteil der Veröffentlichung festgehalten; die Hauptergebnisse der statischen Analyse sind textlich kommentiert.

In den Tabellen wurden die Ergebnisse der Zentralklasse des Verbandes schweizerischer Darlehenskassen mit demjenigen der Gruppe Darlehenskassen dort verschmolzen, wo keine Doppelzählungen entstehen. Die betreffenden Anhangstabellen sind mit einem * bezeichnet.

II. Die Bilanzsumme

Die Bilanzsumme der dem Bankengesetz unterstellten Kreditinstitute nahm im Jahre 1963 abermals sehr kräftig zu. Die Ausdehnung um 8,6 Milliarden Franken ging sogar über den bisher größten Zuwachs von 8,3 Milliarden, der 1961 erzielt worden war, hinaus. Am Ende des Berichtsjahres stellte sich das Bilanztotal der 1563 erfaßten Banken und Sparkassen auf 80,6 Milliarden Franken.

Gruppe	Anzahl Banken	Bilanzsumme	
		in Millionen Franken	Prozentuale Verteilung
Kantonalbanken	28	26 071	32,3
Großbanken	5	27 694	34,3
Lokalbanken			
a) Bodenkreditbanken	94	8 131	10,1
b) Andere Lokalbanken	70	4 796	6,0
Sparkassen	114	4 541	5,6
Darlehenskassen	1 109 ¹⁾	2 682	3,3
Übrige Banken	143	6 734	8,4
Zusammen	1 563	80 649	100,0

¹⁾ Zwei Darlehenskassenverbände mit 1 109 angeschlossenen Kassen.

Zur Ausweitung der Bilanzsumme trugen sämtliche Bankengruppen bei; doch erfuhren die Anteile, mit welchen die einzelnen Gruppen am Bilanztotal partizipieren, innert Jahresfrist geringfügige Verschiebungen. Die Großbanken stehen mit einer Bilanzsumme von 27,7 Milliarden Franken dem absoluten Betrag nach weiterhin an der Spitze, gefolgt von den Kantonalbanken mit 26,1 Milliarden. Diese beiden Gruppen, welche zwei Drittel des Bilanztotals aller Kreditinstitute auf sich vereinigen, erhöhten ihre Bilanzsumme um 3 419 Millionen bzw. 2 104 Millionen Franken und partizipierten mit 64,4% an der gesamten Zunahme. Bei den anderen Banken zusammen trat ein Wachstum um 3052 Millionen Franken ein. Die Vermehrung ging insbesondere von den Übrigen Banken aus.

Die prozentuale Ausweitung der Bilanzsumme aller Banken blieb mit 11,9% leicht hinter der letztjährigen Zunahme zurück, welche 12,1% betragen hatte.

Die Gliederung der Banken nach der Höhe ihrer Bilanzsumme erfuhr im Berichtsjahr – zum Teil infolge der allgemeinen Ausdehnung der Bilanz-

Gruppe	Bilanzsumme					
	in Millionen Franken			in Prozent		
	1961	1962	1963	1961	1962	1963
Kantonalbanken	2 158	1 945	2 104	10,9	8,8	8,8
Großbanken	3 635	3 095	3 419	20,7	14,6	14,1
Lokalbanken						
a) Bodenkreditbanken	611	675	658	9,9	9,9	8,8
b) Andere Lokalbanken	386	319	521	10,8	8,1	12,2
Sparkassen	297	296	323	8,2	7,5	7,7
Darlehenskassen	203	244	243	10,2	11,1	10,0
Übrige Banken	985	1 224	1 307	30,6	29,1	24,1
Zusammen	8 275	7 798	8 575	14,8	12,1	11,9

totale, zum Teil im Zusammenhang mit der Neuaufnahme von Kreditinstituten in die Bankstatistik – etwelche Änderungen. Einen Zuwachs verzeichneten die Größenklassen von 1 bis 10 Millionen, von 10 bis 100 Millionen, von 100 bis 500 Millionen und von über 1 Milliarde Franken. In der ersten Gruppe sind vor allem die Darlehenskassen stärker vertreten als vor Jahresfrist, während die Zunahme in der zweitgenannten Gruppe zum Teil auf die Neuaufnahme von Instituten der Gruppe Übrige Banken zurückzuführen ist. Die Zahl der Banken mit einer Bilanzsumme von 100 bis 500 Millionen Franken hat sich um eine Sparkasse, eine andere Lokalbank und um zwei Übrige Banken erweitert. Eine schwächere Besetzung als Ende 1962 zeigte als einzige Gruppe jene der Kleinstbanken (Bilanztotal von je weniger als 1 Million Franken), deren Zahl um 37 Institute zurückgegangen ist, wobei sich die Darlehenskassen allein um 34 Institute vermindert haben. Sie sind in die nächst höhere Klasse übergetreten.

Gruppe	Banken nach Höhe der Bilanzsumme						Total
	Bilanzsumme in Millionen Franken						
	bis 1	1–10	10–100	100–500	500–1000	über 1000	
	Anzahl Banken						
Kantonalbanken	–	–	1	10	7	10	28
Großbanken	–	–	–	–	1	4	5
Lokalbanken							
a) Bodenkreditbanken	–	18	57	16	3	–	94
b) Andere Lokalbanken	–	21	36	12	1	–	70
Sparkassen	14	34	51	15	–	–	114
Darlehenskassen	401	671	37	–	–	–	1 109
Übrige Banken	11	45	73	11	3	–	143
Zusammen	426	789	255	64	15	14	1 563

Ende 1963 wiesen 77,8% der von der Bankstatistik erfaßten Kreditinstitute Bilanzsummen von weniger als 10 Millionen Franken auf. Deren Anteil am Bilanztotal hat sich gegenüber dem Vorjahr von 3,6% auf 3,4% ermäßigt. Die Banken mit einer Bilanzsumme von über 1 Milliarde Franken konnten dagegen ihre Anteilsquote leicht um 1,4% auf 55,5% erhöhen.

Banken nach Höhe der Bilanzsumme				
Bilanzsumme in Millionen Franken	Anzahl Banken	Bilanzsumme in Millionen Franken	Anzahl Banken	Bilanz- summe
bis 1	426	233	27,3	0,3
1-5	647	1 526	41,4	1,9
5-10	142	1 002	9,1	1,2
10-20	107	1 532	6,8	1,9
20-50	93	3 203	5,9	4,0
50-100	55	3 919	3,5	4,8
100-500	64	13 923	4,1	17,3
500-1000	15	10 563	1,0	13,1
über 1000	14	44 748	0,9	55,5
Zusammen	1 563	80 649	100,0	100,0

Die Vierteljahresbilanzen lassen erkennen, daß die Bilanzsummen jeweils im letzten Vierteljahr kräftig ansteigen. Die Großbanken wiesen aber in den ersten drei Monaten 1963 eine noch wesentlich stärkere Ausweitung auf als im letzten Quartal.

Zeitraum	Zunahme der Bilanzsumme			
	Kantonalbanken		Großbanken	
	1962	1963	1962	1963
	in Millionen Franken			
1. Quartal	591	485	1 010	1 725
2. Quartal	401	404	526	540
3. Quartal	445	519	687	406
4. Quartal	508	696	872	748
Ganzes Jahr	1 945	2 104	3 095	3 419

In der folgenden Übersicht sind die Banken nach ihrer Rechtsform gruppiert. Von den insgesamt 1563 Banken sind 1211 in die rechtliche Form einer Genossenschaft gekleidet, auf die aber lediglich 14,2% der Bilanzsumme entfielen. Die zahlenmäßig zweitstärkste Gruppe bilden die 276 als Aktiengesellschaften konstituierten Institute. Betragsmäßig vereinigten sie indessen mit 46 Milliarden Franken mehr als die Hälfte des Bilanztotals auf sich, nämlich 57%. Die 68 Staats- und Gemeindeinstitute waren mit

22 Milliarden Franken oder 27,4% an der gesamten Bilanzsumme beteiligt. Neben diesen Banken wirkten die Kantone und Gemeinden noch an weiteren 19 unter den Aktiengesellschaften, Genossenschaften und anderen Banken eingereichten Instituten mit. Die Bilanzsumme aller 87 unter öffentlichem Einfluß stehenden Kreditinstitute stellte sich Ende 1963 auf 28,3 Milliarden Franken oder 35,1% des Bilanztotals aller Banken.

Gruppe	Bilanzsumme nach Rechtsform der Banken		
	Anzahl Banken	Bilanzsumme in Millionen Franken	Prozentuale Verteilung
Staatsinstitute	24	21 325	26,4
Gemeindeinstitute	44	792	1,0
Aktiengesellschaften	276	45 996	57,0
Genossenschaften	1 211 ¹⁾	11 418	14,2
Übrige Institute	8	1 118	1,4
Zusammen	1 563 ¹⁾	80 649	100,0

¹⁾ Die Darlehenskassen sind einzeln gezählt.

III. Die Passiven

1. Überblick

Die Veränderungen in der Bilanzsumme werden in der Hauptsache durch die Bewegungen der fremden Gelder bestimmt. Diese stiegen im Berichtsjahr um 7735 Millionen Franken oder 11,8% an, gegenüber einer Zunahme von 7283 Millionen oder 12,5% im Vorjahr. Die eigenen Mittel (Kapital und offen ausgewiesene Reserven) erhöhten sich um 554 Millionen Franken oder 11,9% und die sonstigen Verpflichtungen um 286 Millionen oder 16,5%, wobei die entsprechenden Vergleichszahlen für 1962 sich auf 426 Millionen oder 10,1% bzw. 89 Millionen oder 5,4% gestellt hatten.

Der in den letzten Jahren zu beobachtende Rückgang des Anteils der eigenen Mittel an der Bilanzsumme ist im Berichtsjahr zum Stillstand gekommen, da eine Reihe von Instituten ihre eigenen Mittel heraufsetzten. Nachdem auf diese Ende des Zweiten Weltkrieges rund 10% und im Jahre 1950 noch 8,8% des Bilanztotals entfielen, belief sich der betreffende Anteil Ende 1962 noch auf 6,4%, welches Niveau er im Berichtsjahr zu halten vermochte. Eine um 0,1 Prozentpunkte leicht höhere Quote als Ende 1962 entfiel auf die sonstigen Verpflichtungen, wogegen sich die Quote der fremden Gelder innert Jahresfrist im selben Ausmaß auf 91,1% reduzierte. An der Zunahme der fremden Gelder um 7735 Millionen Franken waren Mittel ausländischer Herkunft mit rund einem Drittel beteiligt.

Passiven

Jahre	Eigene Mittel	Fremde Gelder	Sonstige Verpflichtungen	Zusammen	Prozentuale Verteilung			
					Eigene Mittel	Fremde Gelder	Sonstige Verpflichtungen	Zusammen
		in Millionen Franken						
1950	2 407	24 350	628	27 385	8,8	88,9	2,3	100
1955	2 826	33 082	789	36 697	7,7	90,2	2,1	100
1956	2 968	35 414	846	39 228	7,6	90,3	2,1	100
1957	3 120	38 052	912	42 084	7,4	90,4	2,2	100
1958	3 264	42 051	1 004	46 319	7,0	90,8	2,2	100
1959	3 536	45 067	1 201	49 804	7,1	90,5	2,4	100
1960	3 773	50 808	1 420	56 001	6,7	90,7	2,6	100
1961	4 211	58 422	1 643	64 276	6,5	90,9	2,6	100
1962	4 637	65 705	1 732	72 074	6,4	91,2	2,4	100
1963	5 191	73 440	2 018	80 649	6,4	91,1	2,5	100

Die Umschichtungstendenzen in der Zusammensetzung der Passiven kommen in den Veränderungen im Verhältnis der eigenen zu den fremden Geldern deutlich zum Ausdruck. Mit Ausnahme der Großbanken und der Anderen Lokalbanken ging diese Relation bei allen Bankengruppen zurück

am ausgeprägtesten bei den Übrigen Banken, nämlich um 1,2% auf 12,7%. Bei den Kantonalbanken und den Darlehenskassen verminderte sich der Hundertsatz um je 0,2%, bei den Bodenkreditbanken und Sparkassen um je 0,1%.

Eigene Mittel in Prozent der fremden Gelder

Jahre	Kantonalbanken	Großbanken	Bodenkreditbanken	Andere Lokalbanken	Spar-kassen	Darlehens-kassen	Übrige Banken	Zusammen
1950	10,4	9,4	10,3	11,2	7,6	5,7	18,6	9,9
1955	8,7	8,5	8,2	9,6	7,0	5,6	13,2	8,5
1956	8,3	8,6	8,1	9,6	7,0	5,5	12,7	8,4
1957	8,0	8,2	8,0	9,3	7,1	5,6	13,6	8,2
1958	7,7	7,4	7,7	8,8	7,0	5,6	13,1	7,8
1959	7,6	7,7	7,5	8,5	6,8	5,5	14,7	7,9
1960	7,1	6,7	7,6	8,3	6,7	5,3	15,0	7,4
1961	6,7	6,7	7,4	8,1	6,5	5,1	13,9	7,2
1962	6,3	6,6	7,0	7,8	6,4	4,9	13,9	7,1
1963	6,1	6,9	6,9	8,8	6,3	4,7	12,7	7,1

2. Eigene Mittel

a) Allgemeines

Nach Artikel 4 des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen vom 8. November 1934 haben die Banken dafür zu sorgen, daß zwischen ihren eigenen Mitteln und ihren gesamten Verbindlichkeiten ein angemessenes Verhältnis besteht. Die näheren Bestimmungen über die dabei einzuhalten- den Richtlinien werden in der Vollziehungsverordnung zum Bankengesetz festgelegt. Danach haben bei den Kantonalbanken und bei den Genossen- schaftsbanken, sofern die Genossenschafter persönlich unbeschränkt und solidarisch haften, die eigenen Mittel mindestens 2½% der durch Kassen- mittel gedeckten Verbindlichkeiten sowie 5% der übrigen Verbindlichkeiten zu betragen. Bei den andern Banken gilt der Deckungssatz von 5% für Ver- bindlichkeiten, soweit ihnen durch inländisches Grundpfand gesicherte For- derungen oder diesen gleichgestellte Aktiven¹ gegenüberstehen; für die übrigen Verbindlichkeiten stellt er sich auf 10%.

¹) In der Vollziehungsverordnung vom 30. August 1961 sind die den durch inländisches Grundpfand gedeckten gleichgestellten Forderungen näher bezeichnet. Es handelt sich dabei um Forderungen gegen Bund, SBB, Kantone, Gemeinden und Kantonalbanken sowie um Forderungen, die von diesen Körperschaften oder Instituten garantiert, oder durch Schuld- verschreibungen dieser Körperschaften oder Institute faustpfändlich gesichert sind. Im weite- ren gehören dazu Forderungen gegen einen ausländischen Staat, in dessen Währung, soweit ihnen Verbindlichkeiten in gleicher Währung gegenüberstehen, sowie Forderungen in ausländi- scher Währung, die durch staatliche Schuldverschreibungen in derselben Währung faust- pfändlich gesichert sind, soweit ihnen Verbindlichkeiten in der gleichen Währung gegenüber- stehen.

Die Banken sind verpflichtet, einen Ausweis über die erforderlichen und die vorhandenen eigenen Mittel aufzustellen. Nach diesen Angaben belief sich der Gesamtbetrag der vorhandenen eigenen Mittel der schweizerischen Banken Ende 1963 auf 5436,4 Millionen Franken. Er setzte sich wie folgt zusammen:

Positionen	Beträge in Mio Fr.	Prozentuale Verteilung
Einbezahltes Grundkapital	2 804,2	51,6
50% des nicht einbezahlten Grundkapitals	11,8	0,2
50% der Nachschußpflicht von Genossenschaltern	7,8	0,1
Gemeindegarantie	19,3	0,4
Offene Reserven	2 317,3	42,6
Stille Reserven	229,8	4,2
Saldovortrag	46,2	0,9
Zusammen	5 436,4	100,0

Das einbezahlte Grundkapital und die in der Bilanz ausgewiesenen offenen Reserven, soweit sie nicht für bestimmte Risiken oder drohende Verluste gebunden sind, machten zusammen 94,2% der insgesamt vorhandenen Mittel aus. Unter den übrigen Positionen nahmen die stillen Reserven, welche gestützt auf eine Verfügung der Eidg. Bankenkommission vom 30. August 1961 als eigene Mittel angerechnet werden können, mit nahezu drei Vierteln des Gesamtbestandes den ersten Platz ein. Dem Betrage nach lagen sie rund 10 Millionen höher als vor Jahresfrist.

Von den in der Bankstatistik erfaßten Banken, Sparkassen und Darlehenskassenverbänden haben deren 119 stille Reserven als eigene Mittel in dem aus der vorstehenden Tabelle ersichtlichen Gesamtbetrag von 229,8 Millionen Franken angerechnet.

b) Deckungsverhältnis

Während sich die vorhandenen eigenen Mittel auf 5436 Millionen Franken beliefen, betrug die erforderlichen eigenen Mittel 4475,2 Millionen. Folglich belief sich das Deckungsverhältnis (die vorhandenen Mittel in Prozent der geforderten eigenen Mittel) Ende 1963 für die Banken insgesamt auf 121%. Bei allen Bankengruppen übertrafen die ausgewiesenen eigenen Mittel den geforderten Betrag. Die Verhältnisse lagen indessen bei den Gruppen verschieden. Am höchsten war, wie aus der nachfolgenden Tabelle hervorgeht, das Deckungsverhältnis mit 147% bei den Übrigen Banken, am

niedrigsten mit 104% bei den Darlehenskassen. Im Vergleich mit Ende 1962 ergab sich eine Verbesserung des Deckungsverhältnisses bei den Großbanken und den Anderen Lokalbanken, bei den restlichen Bankengruppen, insbesondere bei den Übrigen Banken, dagegen eine Verringerung.

	Vorhandene eigene Mittel in Prozent der erforderlichen eigenen Mittel (Deckungsverhältnis)
Kantonalbanken	123
Großbanken	113
Bodenkreditbanken	121
Andere Lokalbanken	134
Sparkassen	118
Darlehenskassen	104
Übrige Banken	147
Zusammen	<u>121</u>

c) Veränderungen von Kapital und Reserven im Berichtsjahr

Das unter der Bilanzposition «Kapital» ausgewiesene Nominalkapital, einschließlich dem Dotationskapital von öffentlich-rechtlich organisierten Banken, stieg von Ende 1962 bis Ende 1963 um 270,1 Millionen auf 2827,8 Millionen Franken. Die eigentlichen Kapitalerhöhungen beliefen sich auf 265 Millionen Franken. Dazu kamen 18 Millionen Franken als Folge der Vermehrung der Zahl der erfaßten Institute. Diesen Zunahmen standen Verminderungen im Ausmaß von 12 Millionen Franken gegenüber, die von Kapitalherabsetzungen oder dem Wegfall von Banken aus der Statistik herrührten. An den Kapitalerhöhungen waren die einzelnen Bankengruppen wie folgt beteiligt: Großbanken 100,0 Millionen, Übrige Banken 52,2 Millionen, Kantonalbanken 51,5 Millionen, Andere Lokalbanken 43,1 Millionen, Bodenkreditbanken 15,7 Millionen, Sparkassen 1,8 Millionen und Darlehenskassen 0,7 Millionen Franken.

Die Zunahme der offenen Reserven um 286,9 Millionen Franken setzte sich zusammen aus Zuweisungen aus den Jahreserträgen von 152,7 Millionen, Zuweisungen aus dem Agio bei Kapitalerhöhungen von 103,5 Millionen und diversen Beträgen von 30,7 Millionen. Die Äufnung der Reserven wurde durch die günstige Ertragslage ermöglicht. Sie überstieg die Reservenvermehrung des Vorjahres um 30,3 Millionen Franken oder 11,8%.

3. Fremde Gelder

a) Überblick

Die fremden Gelder der Banken erreichten Ende 1963 den Betrag von 73 440 Millionen Franken; sie haben sich damit innert sieben Jahren nahezu verdoppelt. Im Berichtsjahr erfuhren die fremden Mittel eine Ausdehnung um 7 735 Millionen Franken oder um 11,8%, gegenüber 7 283 Millionen oder 12,5% im Vorjahr.

Den größten Posten der fremden Gelder bilden die Spareinlagen mit 19 642 Millionen Franken (26,8%); auf sie folgen die Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht mit 17 124 Millionen (23,3%), die Kreditoren auf Zeit mit 10 307 Millionen (14,0%) und die Kassenobligationen mit 9 927 Millionen (13,5%). Diese vier Positionen vereinigten insgesamt 77,6% der gesamten Fremdgelder auf sich.

Bilanzpositionen	Fremde Gelder					
	1961	1962	1963	1961	1962	1963
	in Millionen Franken			Prozentuale Verteilung		
Bankenkreditoren auf Sicht	2 503	2 774	2 905	4,3	4,2	4,0
Bankenkreditoren auf Zeit	1 621	2 168	2 443	2,8	3,3	3,3
Verpflichtungen aus Reportgeschäften	66	72	82	0,1	0,1	0,1
Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht	13 875	15 608	17 124	23,8	23,8	23,3
Kreditoren auf Zeit	6 687	8 063	10 307	11,4	12,3	14,0
Spareinlagen	16 542	18 077	19 642	28,3	27,5	26,8
Depositen- und Einlagehefte	3 585	4 220	4 839	6,1	6,4	6,6
Kassenobligationen	9 121	9 711	9 927	15,6	14,8	13,5
Obligationenanleihen	1 399	1 588	2 339	2,4	2,4	3,2
Pfandbriefdarlehen	3 023	3 424	3 832	5,2	5,2	5,2
Zusammen	58 422	65 705	73 440	100,0	100,0	100,0

Wie aus der folgenden Tabelle hervorgeht, verzeichnete der Anteil der Sichtgelder (Bankenkreditoren auf Sicht, Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht) an den gesamten fremden Mitteln einen leichten Rückgang um 0,7% auf 27,3%. Mit 48,1% lag der Anteil dieser Sichtverbindlichkeiten an den Fremdgeldern bei den Großbanken am höchsten; bei den anderen Bankengruppen machte er 20,8% und bei den Kantonalbanken lediglich 12,0% aus.

Sichtgelder
(Bankenkreditoren auf Sicht, Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht)

	Prozentanteil an den fremden Geldern				Prozentuale Verteilung			
	1960	1961	1962	1963	1960	1961	1962	1963
Kantonalbanken	11,8	12,3	12,3	12,0	15,7	15,3	14,8	14,8
Großbanken	52,9	53,0	50,7	48,1	61,7	62,1	61,0	59,5
Andere Bankengruppen	18,4	19,5	20,7	20,8	22,6	22,6	24,2	25,7
Alle Banken	26,8	28,0	28,0	27,3	100,0	100,0	100,0	100,0

Mit Ausnahme der Bodenkreditbanken und der Darlehenskassen war bei allen Bankengruppen eine stärkere Zunahme der fremden Gelder als im Jahre 1962 zu verzeichnen. Der verhältnismäßige Anstieg fiel aber nach Bankengruppen sehr unterschiedlich aus. Zudem erreichte er, von den Anderen Lokalbanken und den Sparkassen abgesehen, nicht mehr die vorjährigen Wachstumsraten.

Gruppe	Fremde Gelder				Bestand 1963	Zunahme 1963 in Prozent
	1960	Zunahme		1963		
		1961	1962			
	in Millionen Franken					
Kantonalbanken	1 524	2 052	1 845	1 972	24 039	8,9
Großbanken	2 617	3 295	2 923	3 056	25 177	13,8
Lokalbanken						
a) Bodenkreditbanken	457	572	634	606	7 465	8,8
b) Andere Lokalbanken	225	342	304	427	4 293	11,0
Sparkassen	228	279	278	302	4 218	7,7
Darlehenskassen	154	196	235	234	2 538	10,2
Übrige Banken	536	878	1 064	1 138	5 710	24,9
Zusammen	5 741	7 614	7 283	7 735	73 440	11,8

Während die Fremdmittel 1963 um insgesamt 11,8% zunahmen, erhöhten sich die Sichtgelder nur um 9,0%. Ihr Steigerungssatz fiel erheblich geringer aus als in den beiden vorangegangenen Jahren.

	Sichtgelder							
	in Millionen Franken				in Prozent			
	1960	1961	1962	1963	1960	1961	1962	1963
Kantonalbanken	224	360	217	175	11,7	16,9	8,7	6,4
Großbanken	953	1 768	1 043	891	12,8	21,0	10,3	7,9
Andere Bankengruppen	494	632	744	581	19,1	20,6	20,1	13,1
Zusammen	1 671	2 760	2 004	1 647	14,0	20,3	12,2	9,0

Die beiden folgenden Übersichten vermitteln ein Bild über die Zusammensetzung der fremden Gelder nach ihrer Herkunft. Der Hauptzuwachs war wiederum den Publikumsgeldern zu verdanken, deren Ausdehnung um

6183 Millionen Franken 79,9% der Zunahme an Fremdgeldern insgesamt ausmachte. Auf dem Wege von Geldaufnahmen beschafften sich die Banken im Ausmaß von 1259 Millionen neue Mittel. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zeigten eine Steigerung um 293 Millionen Franken.

Der Anteil der Publikumsfelder am Gesamtbestand der fremden Mittel hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert, wogegen sich jener der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 0,7% auf 9,5% reduzierte. Entsprechend erhöhte sich der Anteil der Mittelbeschaffung durch Geldaufnahmen um 0,7% auf 10,1%.

Innerhalb der Publikumsfelder war 1963 im Vergleich zum Vorjahr eine deutliche Verlangsamung im Zufluß an Sichtgeldern und an Kassenobligationen zu verzeichnen, wie auch ein leichter Rückgang im Wachstum der Depositen- und Einlagehefte. Bei den übrigen Positionen dieser Gruppe traten dagegen zum Teil erhebliche Steigerungen des Zuwachses in Erscheinung. So war bei den Kreditoren auf Zeit (ohne Darlehen beim AHV-Fonds) eine Zunahme von über 2,1 Milliarden Franken festzustellen, verglichen mit 1,3 Milliarden im Jahre 1962. Die Spareinlagen ließen ihrerseits einen leichten Zuwachs von 1535 auf 1565 Millionen Franken erkennen.

	Fremde Gelder				
	Zunahme				
	1959	1960	1961	1962	1963
	in Millionen Franken				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
Bankenkreditoren auf Sicht	- 130	311	627	271	131
Bankenkreditoren auf Zeit	259	260	418	547	275
Kassenobligationen in den Portefeuilles der Banken	157	147	215	- 9	- 123
Verpflichtungen aus Reportgeschäften	20	- 7	26	6	10
Zusammen	306	711	1 286	815	293
Publikumsfelder					
Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht	592	1 360	2 133	1 733	1 516
Kreditoren auf Zeit (ohne Darlehen beim AHV-Fonds)	341	1 056	912	1 279	2 144
Spareinlagen	1 248	1 102	1 463	1 535	1 565
Depositen- und Einlagehefte	366	417	608	635	619
Kassenobligationen ¹⁾	- 44	620	621	599	339
Zusammen	2 503	4 555	5 737	5 781	6 183

	Fremde Gelder				
	1959	1960	Zunahme		1963
			1961	1962	
	in Millionen Franken				
Mittelbeschaffung durch					
Geldaufnahmen					
Obligationenanleihen	50	92	162	189	751
Pfandbriefdarlehen	101	250	321	401	408
Darlehen der Kantonalbanken beim AHV-Fonds	56	133	108	97	100
Zusammen	207	475	591	687	1 259
Zusammenfassung					
Verbindlichkeiten					
gegenüber Kreditinstituten	306	711	1 286	815	293
Publikumsgelder ¹⁾	2 503	4 555	5 737	5 781	6 183
Mittelbeschaffung durch Geldaufnahmen	207	475	591	687	1 259
Total	3 016	5 741	7 614	7 283	7 735
Bestand					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3 865	4 576	5 862	6 677	6 970
Publikumsgelder	36 759	41 314	47 051	52 833	59 017
Mittelbeschaffung durch Geldaufnahmen	4 443	4 918	5 509	6 195	7 453
Zusammen	45 067	50 808	58 422	65 705	73 440
Prozentuale Verteilung					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8,6	9,0	10,0	10,2	9,5
Publikumsgelder	81,6	81,3	80,6	80,4	80,4
Mittelbeschaffung durch Geldaufnahmen	9,8	9,7	9,4	9,4	10,1
Zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

¹⁾ Nach Berücksichtigung der Veränderungen der Kassenobligationen in den Portefeuilles der Banken (Abnahme im Jahre 1963 um 123 Millionen Franken).

Die prozentuale Ausdehnung der einzelnen Bilanzpositionen im Jahre 1963 ist in nachstehender Tabelle festgehalten. An der Spitze stehen die Obligationenanleihen mit einer Erhöhung um 47,3% gegenüber einer Zuwachsrate von 13,5% im Vorjahr und einer solchen von 13,1% im Jahre 1961. Angesichts des schleppenden Zuflusses an mittelfristigen Geldern sahen sich die Banken zur Aufnahme von Mitteln am Kapitalmarkt veranlaßt. Überdurchschnittlich haben sich auch die Kreditoren auf Zeit vermehrt und zwar um 31,2% gegenüber 22,9% im Vorjahr, während sich die Wachstumsrate der Bankenkreditoren auf Zeit mit 12,7% gegenüber 32,8% kräftig zurückbildete. Auch alle übrigen Positionen wiesen rückläufige Zuwachssätze auf. An letzter Stelle standen wiederum die Kassenobligationengelder.

Zunahme der fremden Gelder

Bilanzpositionen	in Prozent	in Millionen Franken
Obligationenanleihen	47,3	751
Kreditoren auf Zeit ¹⁾	31,2	2 144
Depositen- und Einlagehefte	14,7	619
Bankenkreditoren auf Zeit ²⁾	12,7	285
Pfandbriefdarlehen	11,9	408
Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht	9,7	1 516
Spareinlagen	8,7	1 565
Darlehen der Kantonalbanken beim AHV-Fonds	8,5	100
Bankenkreditoren auf Sicht	4,7	131
Kassenobligationen ³⁾	2,2	216
Zusammen	11,8	7 735

¹⁾ Ohne Darlehen beim AHV-Fonds.

²⁾ Einschließlich Verpflichtungen aus Reportgeschäften.

³⁾ Wovon 339 Millionen beim Publikum, was einer Vermehrung um 4,2 % entspricht.

Die Zunahme der fremden Gelder fiel bei den einzelnen Bankengruppen recht unterschiedlich aus. Die Ausdehnung der Publikumsgelder bei den Großbanken betrug 45,8% (im Vorjahr 40,1%), jene bei den Großbanken und Kantonalbanken zusammen 63,3% (im Vorjahr 63,6%) der gesamten Vermehrung solcher Mittel. Zwei Drittel der neu zufließenden langfristigen Gelder nahmen die Kantonalbanken in Anspruch. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten vermehrten sich zum größten Teil bei den Übrigen Banken.

Fremde Gelder

Gruppe	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Zunahme		Total
		Publikumsgelder	Mittelbeschaffung durch Geldaufnahmen	
		in Millionen Franken		
Kantonalbanken	82	1 081	809	1 972
Großbanken	- 59	2 830	285	3 056
Lokalbanken				
a) Bodenkreditbanken	- 20	525	101	606
b) Andere Lokalbanken	24	377	26	427
Sparkassen	13	264	25	302
Darlehenskassen	8	226	-	234
Übrige Banken	245	880	13	1 138
Zusammen	293	6 183	1 259	7 735

Wie aus der nachfolgenden Übersicht hervorgeht, stellte sich die Nettobeanspruchung des Kapitalmarktes durch inländische öffentliche Anleihe- und Aktienemissionen auf 2267 Millionen Franken; sie lag damit um 729 Millionen über dem Vorjahresbetrag. Zwischen den Anleihen und Aktien ist

eine deutliche Verschiebung eingetreten, indem auf die ersteren 1962 noch knapp drei Fünftel der Mittelentnahmen entfielen, gegenüber 77,8% im Jahre 1963. Hervorzuheben ist die starke Zunahme der Anleihssemissionen der Banken von 177 Millionen Franken im Jahre 1962 auf 855 Millionen im Berichtsjahr.

Beanspruchung des Kapitalmarktes durch inländische öffentliche Emissionen

Art der Emissionen	Neubeanspruchung des Marktes	Rückzahlungen	Netto- beanspruchung
	in Millionen Franken		
Anleihen			
Banken	855	—	855 ¹⁾
Pfandbriefinstitute	284	—	284
Übrige Emittenten	952	328	624
Total	2 091	328	1 763
Aktien			
Banken	174	—	174
Übrige Emittenten	350	20	330
Total	524	20	504
Zusammen			
Banken	1 029	—	1 029
Pfandbriefinstitute	284	—	284
Übrige Emittenten	1 302	348	954
Total	2 615	348	2 267

¹⁾ Die Diskrepanz zwischen der in der Bankstatistik ausgewiesenen Zunahme von 751 Millionen Franken und dem obigen Betrag von 855 Millionen Franken ist zum weit überwiegenden Teil auf zwei im Dezember des Berichtsjahres begebene aber erst später liberierte Anleihen zurückzuführen.

b) Bankenkreditoren

Im Vergleich zum Vorjahr hat die Ausdehnung der Bankenkreditoren eine bedeutende Verlangsamung erfahren. Die Zunahme, die 1962 818 Millionen Franken betragen hatte, war im Berichtsjahr mit 406 Millionen um rund die Hälfte kleiner. Diese Verschiebung geht zur Hauptsache auf die massive Abnahme von 593 Millionen Franken auf 11 Millionen bei den Großbanken zurück. Die andern Bankenkategorien wiesen, abgesehen von der recht starken Ausweitung bei den Kantonalbanken, nur wenig Änderungen auf. Die Anteile der Kantonalbanken und der Übrigen Banken an der gesamten Zunahme stellten sich auf 34,2% bzw. 55,0%, zusammen also auf 89,2%.

Vom Anstieg der Bankengelder entfielen zwei Drittel auf Bankenkreditoren auf Zeit. Insbesondere fällt der Anstieg dieser Bilanzposition bei den Übrigen Banken auf, während sich bei den anderen Bankengruppen Zu- und Abnahmen praktisch ausglich.

Gruppe	Bankenkreditoren					
	auf Sicht	Zunahme auf Zeit	Zusammen	auf Sicht	Bestand auf Zeit	Zusammen
	in Millionen Franken					
Kantonalbanken	36	103	139	329	200	529
Großbanken	124	- 113	11	1 999	1 234	3 233
Lokalbanken						
a) Bodenkreditbanken	1	- 23	- 22	40	22	62
b) Andere Lokalbanken	22	3	25	97	53	150
Sparkassen	11	6	17	30	22	52
Darlehenskassen	0	13	13	2	37	39
Übrige Banken	- 63	286	223	408	875	1 283
Zusammen	131	275	406	2 905	2 443	5 348

c) Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht

Ende 1963 erreichten die Checkrechnungen und Sichtkreditoren der Banken 17 124 Millionen Franken oder 1516 Millionen mehr als ein Jahr zuvor. Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr verminderte sich von 12% auf 9,7%. An der Ausdehnung partizipierten in erster Linie die Großbanken mit 51% (wie im Vorjahr), gefolgt von den Übrigen Banken mit 25% (im Vorjahr 30%). Die Kantonalbanken wiesen eine relativ unveränderte Erhöhung um 9% auf. Diese drei Bankengruppen vereinigten 85% des Zuwachses auf sich, gegenüber 91% im Jahre 1962.

Gruppe	Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht				
	1960	Zunahme			Bestand 1963
		1961	1962	1963	
in Millionen Franken					
Kantonalbanken	217	314	175	139	2 559
Großbanken	781	1 318	887	766	10 108
Lokalbanken					
a) Bodenkreditbanken	24	66	52	68	526
b) Andere Lokalbanken	62	79	52	118	870
Sparkassen	13	30	17	18	169
Darlehenskassen	20	23	26	22	259
Übrige Banken	243	303	524	385	2 633
Zusammen	1 360	2 133	1 733	1 516	17 124

d) Kreditoren auf Zeit

Die zeitlich gebundenen Kundengelder erfuhren im Berichtsjahr eine Steigerung um 2244 Millionen Franken oder 28%, verglichen mit einer solchen von 21% im Jahre 1962. Gegenüber den Vorjahren hat sich in der Ausweitung der Zeitgelder insofern eine Wendung vollzogen, als die Zunahme

im Berichtsjahr auch betragsmäßig ganz wesentlich über jener der Kundengelder auf Sicht lag. Der Schwerpunkt dieser Entwicklung lag bei den Großbanken, welche 66% (im Vorjahr 55%) des gesamten Zuwachses bestritten. Ihr Bestand an zeitlich gebundenen Kundengeldern nahm binnen Jahresfrist um 40% (im Vorjahr 25%) zu. Die Übrigen Banken, welche an der gesamten Ausweitung mit 17% partizipierten, erhöhten den Bestand um 43%. Bei den Kantonalbanken betrug die Steigerung hingegen nur 9%. Immerhin vereinigten die Staatsinstitute und die Großbanken zusammen 80% des gesamten Bestandes auf sich. Hierzu ist allerdings zu bemerken, daß die Staatsinstitute die langfristigen Darlehen beim AHV-Fonds als Zeitkreditoren verbuchen. Im Berichtsjahr erhöhten sich diese Geldaufnahmen beim Ausgleichsfonds um 100 Millionen auf 1 283 Millionen Franken. Bringt man die AHV-Gelder in Abzug, so ergibt sich für die Kantonalbanken ein Zuwachs der Kreditoren auf Zeit von 165 Millionen Franken gegenüber 153 Millionen im Vorjahr. Ende 1963 beliefen sich die eigentlichen Kundengelder auf Zeit der Kantonalbanken auf 1 799 Millionen Franken.

Gruppe	Kreditoren auf Zeit				Bestand 1963
	1960	1961	Zunahme		
			1962	1963	
in Millionen Franken					
Kantonalbanken	228	249	250	265	3 082
Großbanken	791	536	763	1 479	5 193
Lokalbanken					
a) Bodenkreditbanken	22	12	36	34	265
b) Andere Lokalbanken	41	43	56	78	456
Sparkassen	9	7	5	13	71
Darlehenskassen	—	—	—	—	—
Übrige Banken	98	173	266	375	1 240
Zusammen	1 189	1 020	1 376	2 244	10 307

e) Spareinlagen

Nach wie vor stellen die Spareinlagen die wichtigste Komponente der Fremdgelder dar. Sie erhöhten sich im Berichtsjahr um 1 566 Millionen Franken auf 19 668 Millionen oder um 8,7% gegenüber 9,3% im Vorjahr. Der Anteil der Spareinlagen an den Fremdgeldern reduzierte sich um 0,8% auf 26,6%. Der zu beobachtende Rückgang dieser Verhältnisziffer hat, abgesehen von einer Unterbrechung im Jahre 1959, seit 1952 angehalten.

Die Verteilung der Spareinlagen auf die einzelnen Bankengruppen blieb praktisch unverändert.

Gruppe	Spareinlagen			Spareinlagen in Prozent der fremden Gelder
	Spareinlagen		Fremde Gelder	
	in Millionen Franken	Prozentuale Verteilung	in Millionen Franken	
Kantonalbanken	9 525	48,4	24 039	39,6
Großbanken	993	5,0	25 177	3,9
Lokalbanken				
a) Bodenkreditbanken	2 843	14,5	7 465	38,1
b) Andere Lokalbanken	1 333	6,8	4 293	31,0
Sparkassen	3 169	16,1	4 218	75,1
Darlehenskassen und Zentralkasse	1 764	9,0	3 048	57,9
Übrige Banken	41	0,2	5 710	0,7
Zusammen	19 668	100,0	73 950	26,6

Von den Spargeldern wurden wie im Vorjahr rund 48% von den Kantonalbanken, 16% von den Sparkassen und 15% von den Bodenkreditbanken verwaltet. Eine besonders gewichtige Rolle spielen die Spargelder nach wie vor bei den Spar- sowie den Darlehenskassen, wo ihr Anteil an den fremden Geldern 75% bzw. 58% betrug. Von den fünf Großbanken nehmen nur deren zwei Spargelder entgegen, und bei den Übrigen Banken spielen die Spareinlagen eine nur unwesentliche Rolle.

Die einzelnen Bankengruppen waren an der Ausweitung der Spareinlagen in ganz verschiedenem Ausmaß beteiligt. Abgesehen von den Bodenkreditbanken, wo sie sich um 20 Millionen Franken auf 226 Millionen reduzierte, verzeichneten alle Bankengruppen entweder eine Mehrzunahme oder der Zuwachs hielt sich auf dem Vorjahresstand. 49% des Zuwachses der Spargelder flossen den Kantonalbanken zu, deren Anteil am Gesamtbestand 48% ausmacht. Die Lokalbanken, Sparkassen und Darlehenskassen zusammen partizipierten mit 44% an der Bestandserhöhung. Bei den Großbanken fallen die Spareinlagen weniger ins Gewicht; bei den Übrigen Banken sind sie unbedeutend.

Gruppe	Spareinlagen				Bestand 1963
	1960	Zunahme			
		1961	1962	1962	
		in Millionen Franken			
Kantonalbanken	527	704	741	762	9 525
Großbanken	75	97	96	112	993
Lokalbanken					
a) Bodenkreditbanken	181	218	246	226	2 843
b) Andere Lokalbanken	52	98	87	98	1 333
Sparkassen	151	200	195	194	3 169
Darlehenskassen und Zentralkasse	113	143	165	164	1 764
Übrige Banken	4	4	6	10	41
Zusammen	1 103	1 464	1 536	1 566	19 668

Die folgende Übersicht über die quartalsweise Zunahme der Spareinlagen zeigt, daß sich diese bei allen Bankengruppen am Anfang und am Ende des Berichtsjahres am kräftigsten vermehrten.

Zeitraum	Vermehrung der Spareinlagen		
	Kantonalbanken	Großbanken	Lokalbanken und Sparkassen ¹⁾
	in Millionen Franken		
1. Quartal	260,2	36,8	80,8
2. Quartal	103,5	17,8	33,2
3. Quartal	126,1	23,7	31,1
4. Quartal	272,3	34,2	54,5
Ganzes Jahr	762,1	112,5	199,6

¹⁾ 29 größere Institute.

Genauer läßt sich diese Entwicklung anhand der folgenden, monatlichen Veränderungen der Spareinlagen bei den Kantonalbanken verfolgen. Der Zuwachs sank stetig vom Januar bis Juni. Vom Juli bis November zeigten die Veränderungen der Spareinlagen unregelmäßige Schwankungen, um im Dezember auf eine Rekordhöhe anzusteigen, was allerdings, wie üblich, zum großen Teil auf die Zinsgutschriften am Jahresende zurückzuführen ist.

Veränderung der Spareinlagen bei den Kantonalbanken				
Monate	1960	1961	1962	1963
	in Millionen Franken			
Januar	83,3	98,5	99,3	133,7
Februar	42,8	54,7	64,0	73,5
März	17,9	33,7	54,4	53,0
April	25,2	34,7	34,6	40,8
Mai	24,3	33,2	40,2	38,9
Juni	18,5	20,8	26,0	23,8
Juli	33,9	49,5	54,1	51,0
August	40,7	56,7	60,3	47,6
September	33,7	50,0	47,0	27,5
Oktober	24,3	42,5	41,1	36,9
November	27,8	41,3	36,9	26,0
Dezember	154,0	188,4	183,6	209,4
Zusammen	526,4	703,9	741,5	762,1

Im Berichtsjahr wurden den Inhabern von Sparheften 6312 Millionen Franken als neue Einlagen und Zinsen gutgeschrieben, wogegen sich die Belastungen auf 4721 Millionen Franken beliefen. Aus dieser Entwicklung resultierte ein Einlageüberschuß von 1591 Millionen Franken und, nach Abzug einer statistisch bedingten Differenz von 25 Millionen, der bereits er-

währte Zuwachs um 1 566 Millionen Franken. Gegenüber dem Vorjahr erhöhten sich die Gutschriften um 529 Millionen Franken oder 9%, die Abhebungen um 497 Millionen oder 12%. Im Vorjahr hatten die Zugänge 137% der Abhebungen ausgemacht. 1963 ging diese Relation auf 134% zurück.

Gruppe	Spareinlagen					
	Neue Einlagen und Zinsen zusammen			Abhebungen		
	1961	1962	1963	1961	1962	1963
	in Millionen Franken					
Kantonalbanken	2 535	2 786	3 055	1 831	2 044	2 293
Bodenkreditbanken	793	890	961	572	656	727
Sparkassen	691	752	790	490	554	595
Alle Banken	5 265	5 783	6 312	3 788	4 224	4 721

Der Zuwachs der Spareinlagen setzte sich im Berichtsjahr aus Nettoeinlagen (Überschuß der Neuanlagen über die Abhebungen) im Betrag von 1 065,3 Millionen Franken und Zinsgutschriften in der Höhe von 525,6 Millionen zusammen. Die Nettoeinlagen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 20,1 Millionen Franken vermindert, während die Zinsgutschriften um 51,8 Millionen zugenommen haben, so daß sich der Anteil der Nettoeinlagen an der Zunahme der Spareinlagen von 70% auf 67% abschwächte. Jener der Zinsgutschriften stieg umgekehrt von 30% auf 33%.

Jahre	Zunahme der Spareinlagen					
	Nettoeinlagen ¹⁾	Zinsgutschriften	Total	Nettoeinlagen ¹⁾	Zinsgutschriften	Total
	in Millionen Franken			Prozentuale Verteilung		
1951	175,2	196,9	372,1	47,1	52,9	100
1952	303,6	209,9	513,5	59,1	40,9	100
1953	447,3	224,0	671,3	66,6	33,4	100
1954	455,7	238,4	694,1	65,6	34,4	100
1955	391,8	253,4	645,2	60,7	39,3	100
1956	193,6	267,8	461,4	42,0	58,0	100
1957	73,9	288,1	362,0	20,4	79,6	100
1958	453,6	354,0	807,6	56,2	43,8	100
1959	893,8	367,6	1 261,4	70,9	29,1	100
1960	732,5	391,1	1 123,6	65,2	34,8	100
1961	1 049,0	428,0	1 477,0	71,0	29,0	100
1962	1 085,4	473,8	1 559,2	69,6	30,4	100
1963	1 065,3	525,6	1 590,9	66,9	33,1	100

¹⁾ Neue Einlagen minus Abhebungen.

Gemessen am Gesamtbestand der Spareinlagen stellte sich deren Zunahme im Berichtsjahr auf 8,8%, wovon 5,9% auf Nettoeinlagen und 2,9% auf Zinsgutschriften entfielen. Gegenüber dem Vorjahr erfuhren diese Prozentanteile keine ins Gewicht fallende Änderung.

Bei den Nettoeinlagen ging die absolute Zunahme bei fast allen Bankengruppen, eine Ausnahme machten die Großbanken und die Übrigen Banken, gegenüber dem Vorjahr zurück, während die Zinsgutschriften bei allen Gruppen eine Steigerung zeigten.

Gruppe	Zunahme der Spareinlagen					
	Nettoeinlagen ¹⁾	Zinsgutschriften	Total	Nettoeinlagen ¹⁾	Zinsgutschriften	Total
	in Millionen Franken			in Prozent des Bestandes von Anfang 1963		
Kantonalbanken	509,1	253,0	762,1	5,8	2,9	8,7
Großbanken	87,4	25,1	112,5	9,9	2,9	12,8
Lokalbanken						
a) Bodenkreditbanken	158,6	75,7	234,3	6,1	2,9	9,0
b) Andere Lokalbanken	76,8	35,8	112,6	6,3	2,9	9,2
Sparkassen	107,6	87,1	194,7	3,6	2,9	6,5
Darlehenskassen und Zentralkasse	116,3	47,8	164,1	7,2	3,0	10,2
Übrige Banken	9,5	1,1	10,6	31,8	3,7	35,5
Zusammen	1 065,3	525,6	1 590,9	5,9	2,9	8,8

¹⁾ Neue Einlagen minus Abhebungen.

Aus der nachstehenden Gegenüberstellung der Entwicklung der Einlagen und Abhebungen im Laufe der letzten zehn Jahre ist die kräftige Zunahme beider Größen zu ersehen. Sowohl die neuen Einlagen als auch die Abhebungen – und damit die Nettoeinlagen – beliefen sich 1963 auf rund das 2,3fache der Vergleichsbeträge für 1954. Von 1962 auf 1963 haben, wie wir bereits festhielten, die Abhebungen dagegen verhältnismäßig etwas stärker als die neuen Einlagen zugenommen.

Jahre	Neue Einlagen und Abhebungen		
	Neue Einlagen	Abhebungen	Nettoeinlagen
	in Millionen Franken		
1954	2 525,4	2 069,7	455,7
1955	2 719,6	2 327,8	391,8
1956	2 775,4	2 581,8	193,6
1957	2 965,6	2 891,7	73,9
1958	3 270,6	2 817,0	453,6
1959	3 890,2	2 996,4	893,8
1960	4 079,5	3 347,0	732,5
1961	4 837,2	3 788,2	1 049,0
1962	5 309,4	4 224,0	1 085,4
1963	5 785,9	4 720,6	1 065,3

Im Einklang mit dem soeben Gesagten steht der Vergleich der neuen Einlagen bzw. der Abhebungen mit dem mittleren Einlagebestand. Während das Verhältnis der neuen Einlagen zum durchschnittlichen Einlagenbestand von 1962 auf 1963 mit 30,6% stabil blieb, erhöhte sich der Vergleichssatz der Abhebungen um 0,6 Prozentpunkte auf 25%.

Gruppe	Spareinlagen				
	Mittlerer Bestand in Millionen Franken	Neue Einlagen		Abhebungen	
		Betrag	Prozent ¹⁾	Betrag in Millionen Fr.	Prozent ¹⁾
Kantonalbanken	9 144	2 802	30,6	2 293	25,1
Bodenkreditbanken	2 726	885	32,5	727	26,7
Andere Lokalbanken	1 277	455	35,6	378	29,6
Sparkassen	3 072	703	22,9	595	19,4
Alle Banken	18 873	5 786	30,6	4 721	25,0

¹⁾ Prozent des mittleren Bestandes.

Im Berichtsjahr nahmen 317 Banken Spareinlagen entgegen; das sind 5 Institute weniger als 1962. Bei 301 Banken waren die Einlagen größer als die Abhebungen, während dies im Vorjahr bei 298 Instituten der Fall gewesen war. 16 Banken wiesen im Berichtszeitraum Nettoabhebungen auf, was 1962 für 24 Institute zutraf.

Nettoeinlagen und Nettoabhebungen von Spareinlagen

Gruppe	Banken mit Nettoeinlagen ¹⁾	Banken mit Nettoabhebungen ²⁾	Alle Banken mit Spareinlagen
		Anzahl Banken	
Kantonalbanken	27	—	27
Großbanken	2	—	2
Lokalbanken			
a) Bodenkreditbanken	87	1	88
b) Andere Lokalbanken	65	3	68
Sparkassen	105	9	114
Darlehenskassen und Zentralkasse	3	—	3
Übrige Banken	12	3	15
Zusammen	301	16	317

¹⁾ Neue Einlagen (ohne Zinsgutschriften) größer als Abhebungen.

²⁾ Neue Einlagen (ohne Zinsgutschriften) kleiner als Abhebungen.

Bei 239 der 301 Banken und Sparkassen mit Nettoeinlagen war der Einlagenüberschuß größer, bei 62 dagegen kleiner als die Zinsgutschriften. Der Prozentsatz derjenigen Institute, bei denen die Einlagen überwogen haben, reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr von 86% auf 79%.

Nettoeinlagen und Zinsgutschriften

Gruppe	Alle Banken mit Spareinlagen	davon: Banken mit Nettoeinlagen ¹⁾ Nettoeinlagen		Total
		größer als Zinsgutschriften Anzahl Banken	kleiner	
Kantonalbanken	27	26	1	27
Großbanken	2	2	—	2
Lokalbanken				
a) Bodenkreditbanken	88	74	13	87
b) Andere Lokalbanken	68	54	11	65
Sparkassen	114	70	35	105
Darlehenskassen und Zentralkasse	3	2	1	3
Übrige Banken	15	11	1	12
Zusammen	317	239	62	301

¹⁾ Neue Einlagen (ohne Zinsgutschriften) größer als Abhebungen.

Die Häufigkeit der Ein- und Auszahlungen wies auch im Berichtsjahr wiederum einen Anstieg auf. Die Auszahlungen erhöhten sich mit 3,3% etwas stärker als die Einzahlungen mit 2,4%. Letztere waren aber mehr als doppelt so zahlreich wie die Abhebungen. Die meisten Transaktionen pro 100 Sparhefte wiesen die Kantonalbanken auf, dicht gefolgt von den Bodenkreditbanken. Bei den Sparkassen und den Darlehenskassen wurde auch im Berichtsjahr auf jedem Sparheft im Durchschnitt ein Betrag einbezahlt, bzw. auf jedem zweiten Heft ein Betrag abgehoben.

Anzahl Zahlungen auf 100 Sparhefte

Gruppe	Einzahlungen				Auszahlungen			
	1960	1961	1962	1963	1960	1961	1962	1963
Kantonalbanken	126	130	132	136	66	67	68	69
Lokalbanken								
a) Bodenkreditbanken	119	128	129	132	55	57	58	61
b) Andere Lokalbanken	104	109	117	122	56	56	60	62
Sparkassen	82	87	98	102	42	42	48	50
Darlehenskassen und Zentralkasse	99	101	104	104	42	42	42	42
Alle Banken	115	120	125	128	57	58	60	62

Die Zunahme des Durchschnittsbetrages einer Zahlung setzte sich auch 1963 fort. Wiederum erhöhte sich dabei der Durchschnittsbetrag einer Auszahlung mit 58 Franken stärker als der entsprechende Betrag bei den Einzahlungen, der bloß um 19 Franken anstieg.

Durchschnittsbetrag einer Zahlung in Franken

	1959	1960	1961	1962	1963
Einzahlungen	544	549	598	630	649
Auszahlungen	842	903	964	1 031	1 089

Die Zahl der Sparhefte hat im Berichtsjahr weiterhin zugenommen und betrug Ende 1963 6,9 Millionen oder 190 000 mehr als im Vorjahr. Ende der Berichtszeit entfielen auf 100 Einwohner 117 Sparhefte.

Zahl der Sparhefte

Gruppe	Neu ausgegeben		Eingelöst		Bestand 1963
	1962	1963	1962	1963	
Kantonalbanken	249 130	250 356	173 880	185 076	3 273 145
Lokalbanken					
a) Bodenkreditbanken	84 518	87 919	45 443	51 765	998 624
b) Andere Lokalbanken	47 457	47 419	24 427	26 644	504 500
Sparkassen	65 356	63 565	42 368	42 723	998 704
Darlehenskassen und Zentralkasse	44 844	45 712	21 825	22 381	654 946
Alle Banken	527 640	535 843	314 760	335 887	6 956 588

Die Nettovermehrung der Sparhefte belief sich 1963 auf 3% des Standes vom Jahresanfang. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Zuwachsrate um 0,3% vermindert.

Bewegung der Sparhefte

Jahre	Neu ausgegebene	Eingelöste	Netto- vermehrung
	Hefte	Hefte	
	in Prozent des Standes am Jahresanfang		
1956	7,0	4,8	2,2
1957	7,0	5,0	2,0
1958	7,2	4,8	2,4
1959	7,5	4,9	2,6
1960	7,6	4,9	2,7
1961	7,9	5,0	2,9
1962	8,0	4,8	3,2
1963	7,9	5,0	2,9

Gemäß Bankengesetz sind Spareinlagen bis zu einem Betrag von 5 000 Franken konkursrechtlich privilegiert, sofern nicht bereits ein Kanton für

sie haftet. In nachstehender Aufstellung sind die Sparhefte in «kleine» und «große» gegliedert, je nachdem der Einlagenbestand 5000 Franken übersteigt oder nicht.

Sparhefte nach Höhe der Einlage

Jahre	Zahl der Sparhefte mit Einlagen		Betrag der Spareinlagen in Millionen Franken auf Sparheften	
	bis	über	bis	über
	5000 Franken		5000 Franken	
1954	4 957 778	597 463	4 701	5 793
1955	5 051 567	644 226	4 820	6 319
1956	5 142 912	679 451	4 921	6 678
1957	5 219 123	706 910	4 972	6 969
1958	5 308 251	757 299	5 152	7 597
1959	5 385 788	832 489	5 335	8 663
1960	5 476 601	900 060	5 491	9 610
1961	5 584 772	977 365	5 803	10 762
1962	5 691 234	1 075 270	5 884	12 218
1963	5 797 056	1 159 532	6 130	13 538

Prozentuale Verteilung

1954	89,2	10,8	44,8	55,2
1955	88,7	11,3	43,3	56,7
1956	88,3	11,7	42,4	57,6
1957	88,1	11,9	41,7	58,3
1958	87,5	12,5	40,4	59,6
1959	86,6	13,4	38,1	61,9
1960	85,9	14,1	36,4	63,6
1961	85,1	14,9	35,0	65,0
1962	84,1	15,9	32,5	67,5
1963	83,3	16,7	31,2	68,8

Zunahme in Prozent

1954	1,8	9,3	2,3	11,3
1955	1,9	7,8	2,5	9,1
1956	1,8	5,5	2,1	5,7
1957	1,5	4,0	1,0	4,4
1958	1,7	7,1	3,6	9,0
1959	1,5	9,9	3,6	14,0
1960	1,7	8,1	2,9	10,9
1961	2,0	8,6	5,7	12,0
1962	1,9	10,0	1,4	13,5
1963	1,9	7,8	4,2	10,8

Die «kleinen» Hefte umfaßten im Berichtsjahr 83% sämtlicher Hefte gegen 84% im Vorjahr und 85% im Jahre 1961. Auch am Totalbetrag der Einlagen gemessen, nahm ihr Anteil weiter ab. Er betrug im Berichtsjahr noch 31% gegenüber 33% im Vorjahr und 35% im Jahre 1961. An der Zunahme

der Spareinlagen um 1566 Millionen Franken waren die «kleinen» Hefte mit 246 Millionen oder 16% beteiligt. 17% der Sparhefte entfielen auf die Gruppe der «großen» Hefte, die 69% der Spareinlagen umfaßten und 84% zu deren Vermehrung beitrugen.

Der durchschnittliche Einlagenbestand belief sich bei den «kleinen» Heften auf 1057 Franken oder 23 Franken mehr als im Vorjahr. Bei den «großen» Heften nahm der entsprechende Mittelwert um 313 Franken auf 11 675 Franken zu.

Von den insgesamt 19 668 Millionen Franken Spareinlagen waren 9410 Millionen im Genuß einer kantonalen Garantie und 6087 Millionen waren durch das Konkursprivileg nach Artikel 15, Absatz 2, des Bankengesetzes geschützt. Zusammen waren somit 78,8% der gesamten Spareinlagen eines gesetzlichen Schutzes teilhaftig. Dieser Anteil weist seit Jahren eine rückläufige Tendenz auf. Bei den einzelnen Bankengruppen lagen die Verhältnisse recht unterschiedlich. Bei den Kantonalbanken waren die Einlagen nahezu vollständig garantiert oder privilegiert. Bei den andern Bankengruppen schwankte der Anteil der geschützten Gelder zwischen 57% und 76%.

Gruppe	Spareinlagen				Anteil der geschützten Gelder am Totalbestand in Prozent
	Garantiert durch Kantone	Gesetzlich privilegiert	Zusammen	Spargelder total	
	in Millionen Franken				
Kantonalbanken	9 410	46	9 456	9 525	99,3
Großbanken	—	689	689	993	69,4
Lokalbanken					
a) Bodenkreditbanken	—	1 667	1 667	2 843	58,6
b) Andere Lokalbanken	—	828	828	1 333	62,1
Sparkassen	—	1 793	1 793	3 169	56,6
Darlehenskassen und Zentralkasse	—	1 033	1 033	1 764	58,6
Übrige Banken	—	31	31	41	75,6
Zusammen	9 410	6 087	15 497	19 668	78,8

Der Anstieg der Zinssätze für Spareinlagen hielt sich im Berichtsjahr in einem sehr mäßigen Rahmen. Diese leichte Versteifung der Zinskonditionen für Spargelder spiegelte sich in der Tatsache wider, daß der Anteil der Sparhefte, die zu 2¾% und mehr verzinst werden, sich um 1,9% auf 87,6% hob.

Verzinsung der Spareinlagen

Zinsfuß	1961	1962	1963	1961	1962	1963
	in Millionen Franken			Prozentuale Verteilung		
Unter 2%	52	49	49	0,3	0,3	0,3
2%	102	120	113	0,6	0,6	0,6
2¼%	254	199	130	1,5	1,1	0,6
2½%	2 432	2 221	2 147	14,7	12,3	10,9
2¾%	9 515	10 218	8 128	57,5	56,4	41,3
3%	3 812	4 957	8 696	23,0	27,4	44,2
3¼% und darüber	398	338	405	2,4	1,9	2,1
Zusammen	16 565	18 102	19 668	100,0	100,0	100,0

Ende 1963 stellte sich die durchschnittliche Verzinsung der Spareinlagen auf 2,83% gegenüber 2,78% im Vorjahr. Sie erhöhte sich mit Ausnahme der Andern Lokalbanken bei allen Bankengruppen, und zwar bei den Kantonalbanken um 0,07%, bei den Bodenkreditbanken um 0,03% und bei den Sparkassen um 0,03%.

Durchschnittliche Verzinsung der Spareinlagen

Jahre	Alle Banken	Kantonalbanken	Bodenkreditbanken	Sparkassen
	%	%	%	%
1954	2,38	2,29	2,37	2,56
1955	2,38	2,30	2,38	2,55
1956	2,39	2,30	2,39	2,57
1957	2,58	2,50	2,63	2,72
1958	2,93	2,86	2,98	3,06
1959	2,73	2,66	2,77	2,85
1960	2,74	2,66	2,78	2,86
1961	2,77	2,72	2,77	2,86
1962	2,78	2,73	2,81	2,86
1963	2,83	2,80	2,84	2,89

Da die nur schwach gestiegene Verzinsung der Spargelder im Berichtsjahr von einem fühlbaren Anstieg der Rendite der Bundesobligationen begleitet war, verbreitete sich die Spanne zwischen den beiden Sätzen von 0,34% auf 0,71%.

Jahresende	Rendite von Bundes- obligationen ¹⁾	Verzinsung von Spareinlagen am Jahresende	Spanne %
	%	%	
1954	2,54	2,38	0,16
1955	2,94	2,38	0,56
1956	3,22 ²⁾	2,39	0,83
1957	3,61 ²⁾	2,58	1,03
1958	3,00 ²⁾	2,93	0,07
1959	3,29 ²⁾	2,73	0,56
1960	3,02 ²⁾	2,74	0,28
1961	2,98 ²⁾	2,77	0,21
1962	3,12 ²⁾	2,78	0,34
1963	3,54 ²⁾	2,83	0,71

¹⁾ Nach frühester Kündbarkeit.

²⁾ Nach Fälligkeit.

f) Depositen- und Einlagehefte

Ende 1963 erreichten die Einlagen auf Depositen- und Einlageheften einen Bestand von 4842 Millionen Franken. Daran waren die fünf Großbanken mit 3 033 Millionen Franken oder 62,6%, die Kantonalbanken mit 546 Millionen oder 11,3%, die Anderen Lokalbanken mit 466 Millionen oder 9,6% und die Bodenkreditbanken mit 321 Millionen oder 6,6% beteiligt. Insgesamt erhöhten sich die Einlagen im Berichtsjahr um 619 Millionen Franken oder 14,7% gegenüber 635 Millionen oder 17,7% im Jahr zuvor. Am Zuwachs von 619 Millionen Franken partizipierten die Großbanken allein mit 388 Millionen oder 62,6%.

Die soeben aufgezeichnete Entwicklung war überwiegend den Überschüssen im Ein- und Auszahlungsverkehr und nur zum kleineren Teil den Zinsgutschriften zuzuschreiben. Die Nettoeinlagen, die 1962 536 Millionen Franken betragen hatten, machten im Berichtsjahr allerdings nur noch 484 Millionen aus. Die Zinsgutschriften erhöhten sich dagegen von 100 Millionen auf 117 Millionen Franken.

Im Berichtsjahr gaben 184 Institute Depositen- und Einlagehefte aus, also 12 mehr als im Jahr 1962. Die Zahl der Hefte stieg um 97 695 oder 10,4% auf 1 040 038, woran alle Bankengruppen – wenn auch in verschiedenem Ausmaß – beteiligt waren. Allein die Großbanken verzeichneten eine Zunahme um 57 370 oder 9,7% auf 650 591 Hefte. Der mittlere Einlagebestand stieg im Durchschnitt aller Banken um 174 auf 4 656 Franken gegenüber einer Vermehrung um 222 Franken im Vorjahr. Die Verlangsamung im Vergleich zur letztjährigen Zunahme ist wohl auf die vermehrte Ausgabe von Depositenheften zurückzuführen, indem die Einlagen auf den neuen

Heften den durchschnittlichen Einlagebetrag aller Hefte im Mittel nicht erreichen dürften.

Die durchschnittliche Verzinsung der Depositengelder erfuhr im Berichtsjahr wiederum einen Anstieg, und zwar von 2,61% auf 2,63%. Ende 1963 wurden 54,7% dieser Gelder zu 2½% verzinst gegenüber 55,7% ein Jahr zuvor. Es war wiederum eine leichte Verschiebung von den niedrigeren auf die höheren Zinssätze festzustellen, welche sich namentlich darin äußerte, daß die zu mehr als 2½% verzinslichen Gelder 37,8% des Totals ausmachten, während sich die entsprechende Quote im Vorjahr noch auf 36,1% belaufen hatte.

Werden die Abhebungen dem mittleren Einlagenbestand gegenübergestellt, so zeigt sich, daß die Depositengelder im Durchschnitt rascher umgesetzt werden als die Einlagen auf Sparheften. Betrugen die Abhebungen bei den Spargeldern 25% des mittleren Einlagenbestandes, so waren es bei den Depositen- und Einlageheften 76%. Die Umsatzgeschwindigkeit der letzteren betrug damit das Dreifache der ersteren. Diese Erscheinung hängt mit dem unterschiedlichen wirtschaftlichen Charakter der beiden Einlagearten zusammen. Depositen- und Einlagegelder dienen zu einem beträchtlichen Teil als Kassenreserven der Wirtschaft und sind daher weniger stabil als die Spargelder.

Spareinlagen und Einlagen auf Depositenheften

Gruppe	Sparhefte	Depositen- und Einlagehefte	Total
		Anzahl Hefte	
Kantonalbanken	3 273 145	133 142	3 406 287
Großbanken	504 461	650 591	1 155 052
Lokalbanken			
a) Bodenkreditbanken	998 624	61 185	1 059 809
b) Andere Lokalbanken	504 500	79 707	584 207
Sparkassen	998 704	3 936	1 002 640
Darlehenskassen und Zentralkasse	654 946	17 770	672 716
Übrige Banken	22 208	93 707	115 915
Zusammen	6 956 588	1 040 038	7 996 626

Gruppe	in Millionen Franken		Total
	Sparhefte	Depositen- und Einlagehefte	
Kantonalbanken	9 525	546	10 071
Großbanken	993	3 033	4 026
Lokalbanken			
a) Bodenkreditbanken	2 843	321	3 164
b) Andere Lokalbanken	1 333	466	1 799
Sparkassen	3 169	31	3 200
Darlehenskassen und Zentralkasse	1 764	101	1 865
Übrige Banken	41	344	385
Zusammen	19 668	4 842	24 510

Prozentual betrachtet ergibt sich folgendes Bild:

Spareinlagen und Einlagen auf Depositenheften zusammen		
Gruppe	Anzahl Hefte	Millionen Franken
	%	%
Kantonalbanken	42,6	41,1
Großbanken	14,4	16,4
Lokalbanken		
a) Bodenkreditbanken	13,3	12,9
b) Andere Lokalbanken	7,3	7,3
Sparkassen	12,5	13,1
Darlehenskassen und Zentralkasse	8,4	7,6
Übrige Banken	1,5	1,6
Zusammen	100,0	100,0

In wirtschaftlicher Hinsicht kann zwischen den Spar- und den Depositen-einlagen keine klare Trennungslinie gezogen werden, da ein Teil der Depositengelder den Charakter von Spareinlagen besitzt. Es ist deshalb zweckmäßig, die Spar- und die Depositengelder zu einer Gesamtübersicht zusammenzufassen.

Ende 1963 hielten die Kantonalbanken 42,6% aller Spar- und Depositenhefte und vereinigten 41,1% der Einlagen auf sich. Auf die Großbanken entfielen demgegenüber 14,4% sämtlicher Hefte und 16,4% der Beträge.

Ein eindrückliches Bild über Umfang und Bedeutung der Spartätigkeit in den einzelnen Landesteilen vermittelt die folgende Gliederung der fast 8,0 Millionen Spar-, Depositen- und Einlagehefte nach Kantonen. Allerdings dürfen diese Zahlen nicht einfach zur kantonalen Wohnbevölkerung in Beziehung gesetzt werden, weil die Hefte nicht nach dem Wohnort der Inhaber gruppiert sind, sondern nach dem Domizil der Bankniederlassung, bei welcher die Einlagen erfolgten. Über die Verteilung der Sparbeträge unter Ein-schluß der Kassenobligationen auf die Kantone gibt der Gesamtüberblick über das bankmäßige Sparen auf Seite 43 Aufschluß.

Sparhefte, Depositen- und Einlagehefte
nach den Niederlassungen der Banken in den Kantonen

Kantone	1962			1963		
	Sparhefte	Depositen- und Einlagehefte	Total	Sparhefte	Depositen- und Einlagehefte	Total
	Anzahl Hefte					
Zürich	1 115 943	268 155	1 384 098	1 151 247	302 184	1 453 431
Bern	1 301 833	55 939	1 357 772	1 325 902	62 775	1 388 677
Luzern	404 260	18 828	423 088	417 384	21 767	439 151
Uri	41 518	398	41 916	42 641	426	43 067
Schwyz	128 128	3 732	131 860	132 347	3 969	136 316
Obwalden	41 533	295	41 828	42 192	348	42 540
Nidwalden	47 598	377	47 975	49 207	640	49 847
Glarus	51 997	2 066	54 063	52 848	2 346	55 194
Zug	67 728	6 999	74 727	71 374	7 229	78 603
Freiburg	202 773	15 204	217 977	206 664	20 214	226 878
Solothurn	300 068	7 610	307 678	308 888	8 978	317 866
Basel-Stadt	225 800	104 355	330 155	228 681	107 278	335 959
Basel-Land	148 855	10 697	159 552	154 900	11 353	166 253
Schaffhausen	93 121	4 973	98 094	96 325	5 467	101 792
Appenzell A.-Rh.	59 202	2 534	61 736	59 891	2 777	62 668
Appenzell I.-Rh.	20 533	6	20 539	21 269	4	21 273
St. Gallen	609 845	30 852	640 697	627 488	34 021	661 509
Graubünden	144 080	12 490	156 570	150 223	13 969	164 192
Aargau	591 121	15 335	606 456	607 925	17 035	624 960
Thurgau	221 301	15 201	236 502	226 960	16 299	243 259
Tessin	150 139	78 442	228 581	153 476	89 175	242 651
Waadt	334 797	137 587	472 384	342 990	147 717	490 707
Wallis	142 052	39 726	181 778	147 146	45 933	193 079
Neuenburg	116 396	40 980	157 376	120 132	45 155	165 287
Genf	205 883	66 391	272 274	218 488	71 512	290 000
Total	6 766 504	939 172	7 705 676	6 956 588	1 038 571	7 995 159

Rund 5,1 Millionen Hefte oder 63% des Gesamtbestandes entfielen Ende 1963 auf die sechs Kantone Zürich, Bern, St.Gallen, Aargau, Waadt und Luzern, wobei die ersten beiden Kantone allein 2,8 Millionen Hefte oder 36% des Gesamtbestandes auf sich vereinigten. Am Zuwachs von 289 483 Heften partizipierten die erwähnten sechs Kantone mit 173 940 oder 60%. Zürich und Bern allein mit 100 238 oder 35%. Im Vergleich zum Bestand Ende 1962 nahm die Anzahl der Spar-, Depositen- und Einlagehefte um 3,8% zu.

g) Kassenobligationen

Der Bestand an Kassenobligationen hat im Berichtsjahr um 216 Millionen Franken oder 2,2% auf 9939 Millionen Franken zugenommen. Im Vorjahr hatte die Steigerung 590 Millionen oder 6,5% betragen.

Die Anteile der einzelnen Bankengruppen am Gesamtbetrag der Kassenobligationengelder haben sich gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich verändert. Nach wie vor dominieren die Kantonalbanken, bei denen Ende 1963 40% lagen. Auf sie folgten die Großbanken mit 22,4% und die Bodenkreditbanken mit 21,1%. Im Rahmen der Betriebsmittel spielten die Kassenobligationen für die Bodenkreditbanken dagegen die größte Rolle; sie machten hier 28,1% der fremden Gelder aus. Bei den Kantonalbanken, den Darlehenskassen und den Anderen Lokalbanken betrug diese Relation 14% bis 17%. Weniger ins Gewicht fielen sie bei den Sparkassen, den Großbanken und den Übrigen Banken.

Gruppe	Kassenobligationen		
	Bestand in Millionen Franken	Prozentuale Verteilung	in Prozent der fremden Gelder
Kantonalbanken	3 972	40,0	16,5
Großbanken	2 229	22,4	8,9
Lokalbanken			
a) Bodenkreditbanken	2 096	21,1	28,1
b) Andere Lokalbanken	662	6,7	15,4
Sparkassen	476	4,8	11,3
Darlehenskassen und Zentralkasse	415	4,1	13,6
Übrige Banken	89	0,9	1,6
Zusammen	9 939	100,0	13,4

Was die Zinsfußentwicklung für Kassenobligationen anbelangt, war die Nationalbank im 1. Halbjahr 1963 bemüht, den Satzanstieg zu begrenzen und Zinsfußsteigerungen hinauszuzögern. Als aber im Laufe des Sommers erkennbar wurde, daß die Konjunktur wieder in den Bereich neuer Auftriebskräfte geriet und sich die Emissionen von 3¾% Anleihen infolge des großen Kapitalbedarfs der Wirtschaft häuften, was sich in einem Rückgang des Bestandes an Kassenobligationen bei den Banken auswirkte, erklärte sich die Notenbank gegen Ende Juli 1963 mit einer Erhöhung des Zinsfußes für Kassenobligationen um ¼% bei einer Mindestlaufzeit der Titel von 5 Jahren einverstanden.

Ende 1963 wurden folgende Sätze bei der Abgabe von Kassenobligationen appliziert:

	Laufzeit	Zinssatz
Kantonalbanken	3 bis 4 Jahre	3 1/2 %
	5 und mehr Jahre	3 3/4 %
Großbanken	3 bis 4 Jahre	3 1/2 %
	5 und mehr Jahre	3 3/4 %
Lokalbanken	3 bis 4 Jahre	3 3/4 %
	5 und mehr Jahre	3 3/4 % bis 4 %

Dem Betrag nach trat bei den Kantonalbanken eine Verminderung des Bestandes der Kassenobligationen ein. Die übrigen Bankengruppen vermochten diesen zu erhöhen, die Großbanken allerdings um lediglich 20 Millionen Franken. Der Anstieg rührte vielfach von Umwandlungen von Spar-, Depositen- und Kreditorengeldern her.

Gruppe	Kassenobligationen				Bestand 1963
	1960	Zunahme			
		1961	1962	1963	
		in Millionen Franken			
Kantonalbanken	283	324	188	82	3 972
Großbanken	340	312	170	20	2 229
Lokalbanken					
a) Bodenkreditbanken	90	123	133	157	2 096
b) Andere Lokalbanken	9	30	41	49	662
Sparkassen	23	22	23	33	476
Darlehenskassen und Zentralkasse	14	19	22	22	415
Übrige Banken	8	7	13	17	89
Zusammen	767	837	590	216	9 939

Wie aus der folgenden Tabelle hervorgeht, hat im Berichtsjahr die Zahl der Banken, deren Bestand an Kassenobligationen größer geworden ist, um 2 Institute leicht zugenommen. Waren es im Vorjahr 222 Institute von total 272, so im Berichtsjahr 224, während sich bei 45 (im Vorjahr 46) Banken der Bestand an Kassenobligationen rückläufig entwickelte.

Banken mit Kassenobligationen
Veränderungen im Bestand der Kassenobligationen

Gruppe	Keine Veränderung	Zunahmen	Abnahmen	Alle Banken ¹⁾ mit Kassen- obligationen
Kantonalbanken	—	11	15	26
Großbanken	—	3	2	5
Lokalbanken				
a) Bodenkreditbanken	—	80	11	91
b) Andere Lokalbanken	—	55	4	59
Sparkassen	1	35	8	44
Übrige Banken	—	40	5	45
Zusammen	1	224	45	272

¹⁾ Einschließlich Darlehenskassen.

Verfolgt man die Veränderungen bei den Kassenobligationen quartalsweise, so zeigt sich, daß sich die Zinsfußhöhung vom Sommer 1963 bei den Großbanken in einem nur vorübergehenden Neuzufuß solcher Gelder auswirkte.

Zunahme der Kassenobligationen

Zeitraum	Kantonalbanken			Großbanken		
	1961	1962	1963	1961	1962	1963
	in Millionen Franken					
1. Quartal	110	75	19	110	111	- 33
2. Quartal	66	47	- 28	100	24	- 6
3. Quartal	71	47	- 4	49	15	60
4. Quartal	77	19	- 69	53	20	- 1
Zusammen	324	188	- 82	312	170	20

Die durchschnittliche Verzinsung der ausstehenden Kassenobligationen stieg im Berichtsjahr, wie erwähnt, weiter an. Ende 1963 belief sie sich für alle Banken zusammen auf 3,50%, verglichen mit 3,47% im Vorjahr. Bei den Kantonalbanken stellte sich der mittlere Satz auf 3,44% (im Vorjahr 3,43%), bei den Großbanken auf unverändert 3,45%. Den höchsten Durchschnittssatz wiesen mit 3,94%, wiederum die Übrigen Banken auf. Wenn die durchschnittliche Verzinsung der Kassenobligationen keinen stärkeren Anstieg aufwies, so hing dies auch damit zusammen, daß höher verzinsliche Kassenobligationen fällig waren.

Verzinsung der Kassenobligationen¹⁾

Zinsfuß	1959	1960	1961	1962	1963
	in Millionen Franken				
2%	2	2	-	-	-
2¼%	3	2	-	-	-
2½%	177	74	49	7	4
2¾%	995	647	377	152	56
Unter 3%	1 177	725	426	159	60
3%	1 696	1 289	1 012	753	559
3¼%	1 582	1 799	1 959	1 782	1 398
3½%	837	2 399	3 976	5 406	5 841
3¾%	571	526	435	712	1 442
4%	1 420	1 319	1 114	751	590
Über 4%	244	239	211	160	49
Zusammen	7 527	8 296	9 133	9 723	9 939

¹⁾ Einschließlich Zentralkasse des Verbandes schweizerischer Darlehenskassen.

Die Aufteilung der Gelder nach Zinssätzen läßt die Verschiebungen nach oben aber deutlich erkennen. Von den 9939 Millionen Franken Kassenobligationengeldern wurden im Berichtsjahr 80% (im Vorjahr 72%) zu 3½% und mehr bzw. 21% (17%) zu 3¾% und darüber verzinst.

Aus der folgenden Gegenüberstellung von Fälligkeit und Verzinsung geht hervor, daß 70% der bis 3½% verzinslichen Kassenobligationen spätestens 1966 fällig werden. Von den höher verzinslichen, das heißt über 3½% erzielenden Kassenobligationen kommen hingegen bis zu diesem Zeitpunkt nur 36% zur Rückzahlung.

Fälligkeit und Verzinsung der Kassenobligationen¹⁾

Fälligkeit	Zinssatzstufen							
	unter 3%	3% bis 3½%	über 3½%	Zu- sammen	unter 3%	3% bis 3½%	über 3½%	Zu- sammen
	in Millionen Franken				Prozentuale Verteilung			
1964	55	1326	288	1669	92	18	15	18
1965	2	1906	123	2031	3	25	6	21
1966	2	2022	303	2327	3	27	15	24
bis 1966	59	5254	714	6027	98	70	36	63
1967	1	1463	306	1770	2	20	15	19
1968	—	628	810	1438	—	8	41	15
1969	—	119	123	242	—	2	6	2
nach 1969	—	30	33	63	—	—	2	1
Zusammen	60	7494	1986	9540	100	100	100	100

¹⁾ Ohne Angaben des Verbandes schweizerischer Darlehenskassen.

h) Gesamtüberblick über das bankmäßige Sparen in Form von Publikumsgeldern

Im gesamten Sparprozeß eines Landes spielt das bankmäßige Sparen eine gewichtige Rolle. Die nächstfolgende Tabelle gibt einen Gesamtüberblick über die Spareinlagen, die Einlagen auf Depositen- und Einlageheften sowie Kassenobligationen, wobei die in den Portefeuilles der Banken liegenden Obligationen in den ausgewiesenen Beständen nicht enthalten sind. Diese umfassen somit nur Kassenobligationen, die sich im Publikumsbesitz befinden.

Gesamtüberblick über die Spartätigkeit bei den Banken

Jahres- ende	Spar- einlagen	Depositen- und Kassen- Einlagehefte obligationen ¹⁾		Zu- sammen	Zunahme	
		in Millionen Franken			in Millionen Franken	in Prozent
1947	7 239	856	3 415	11 510	579	5,3
1948	7 469	884	3 597	11 950	440	3,8
1949	7 915	967	3 742	12 624	674	5,6
1950	8 235	1 027	3 734	12 996	372	2,9
1951	8 605	1 081	3 943	13 629	633	4,9
1952	9 116	1 164	4 200	14 480	851	6,2
1953	9 786	1 291	4 376	15 453	973	6,7
1954	10 478	1 433	4 577	16 488	1 035	6,7
1955	11 121	1 536	4 894	17 551	1 063	6,4
1956	11 580	1 665	5 287	18 532	981	5,6
1957	11 923	1 867	5 677	19 467	935	5,0
1958	12 729	2 194	6 251	21 174	1 707	8,8
1959	13 977	2 560	6 207	22 744	1 570	7,4
1960	15 079	2 977	6 827	24 883	2 139	9,4
1961	16 542	3 585	7 550	27 677	2 794	11,2
1962	18 077	4 220	8 048	30 345	2 668	9,6
1963	19 642	4 839	8 387	32 868	2 523	8,3

¹⁾ Ohne die in den Portefeuilles der Banken liegenden Kassenobligationen.

Es ist indessen zu berücksichtigen, daß auch Sicht- und Zeitdepositen Sparcharakter aufweisen können, so daß die ausgewiesenen Gesamtzahlen kein absolut genaues Bild geben.

Aus obiger Aufstellung ist ersichtlich, daß 1963 die Wachstumsrate des Publikumssparens bei den Banken abgenommen hat, und zwar um 1,3 Prozentpunkte auf 8,3%.

Der folgende Vergleich zwischen der jährlichen Zunahme des bankmäßigen Sparens in der Form von Publikumsgeldern und den vom Eidgenössischen Statistischen Amt veröffentlichten Schätzungen des Nettosozialproduktes gibt einen Hinweis auf die volkswirtschaftliche Bedeutung dieser Sparform. Aus der Tabelle ist namentlich ersichtlich, daß der Anteil des laufenden bankmäßigen Sparens am Nettosozialprodukt binnen Jahresfrist um 1% zurückgegangen ist. Mit 5,9% liegt er sogar 2,1% unter der Sparquote des Jahres 1961.

Volkswirtschaftliche Bedeutung des bankmäßigen Sparens

Jahre	Netto- ¹⁾ Sozial- ²⁾ produkt	Verfügbares ²⁾ persönliches Einkommen	Brutto- ³⁾ Kapital- bildung	Zunahme des bankmäßigen Sparens in Form von Publikumsgeldern bei den Banken			
	in Millionen Franken			in Prozent			
				in Millionen Franken	des Netto- Sozial- produktes	des verfü- baren per- sönlichen Einkommens	der Brutto- Kapital- bildung
1954	21 985	17 145	4 825	1 035	4,7	6,0	21,5
1955	23 400	18 265	5 860	1 063	4,5	5,8	18,1
1956	24 965	19 105	6 960	981	3,9	5,1	19,7
1957	26 450	20 615	7 600	935	3,5	4,5	12,3
1958	27 175	21 065	5 945	1 707	6,3	8,1	28,7
1959	29 030	22 415	7 500	1 570	5,4	7,0	20,9
1960	31 285	23 780	9 670	2 139	6,8	9,0	22,1
1961	34 920	26 625	12 350	2 794	8,0	10,5	22,6
1962	38 780	29 090	13 780	2 668	6,9	9,2	19,4
1963 ¹⁾	42 435	32 040	15 120	2 523	5,9	7,9	16,7

¹⁾ Provisorische Schätzung.

²⁾ Bruttosozialprodukt abzüglich Abschreibungen, abzüglich Steuern, plus Subventionen = Nettosozialprodukt oder Nettovolkeinkommen zu Faktorkosten.

³⁾ Die Volkswirtschaft, September 1964.

Die regionale Gliederung des Banksparens ist aus der folgenden Tabelle ersichtlich. Diese orientiert über den Bestand und die Bewegung der Spar-, Depositen- und Kassenobligationengelder bei den Niederlassungen der Banken in den einzelnen Kantonen. Dabei sind die Zentralkasse der Darlehenskassen und die Privatbankiers berücksichtigt, sowie die in Portefeuilles der Banken liegenden Kassenobligationen, so daß die Ersparnisumme nicht ohne weiteres mit den weiter oben aufgeführten Zahlen vergleichbar ist. Bei der Beurteilung der Tabelle darf ferner nicht außer acht gelassen werden, daß Sparere ihre Gelder nicht nur den Banken des Wohnorts oder des Wohnkantons anvertrauen.

Ende 1963 vereinigten die Banken in den sieben Kantonen Zürich, Bern, St. Gallen, Aargau, Waadt, Basel-Stadt und Genf mit zusammen 23,7 Milliarden Franken oder 69% des Sparvolumens die größten Sparbeträge auf sich. Hinsichtlich der absoluten Zunahmen standen diese Gebiete zusammen mit dem Kanton Tessin, jedoch ohne den Kanton Waadt, mit einem Betrag von 1,7 Milliarden Franken oder 70% des Totals für alle Kantone an der Spitze. Die höchsten Zuwachsraten waren dabei in den Kantonen Tessin und Genf zu verzeichnen.

Die Spartätigkeit nach den Niederlassungen der Banken in den Kantonen

Kantone	Spareinlagen, Depositen- und Einlagehefte, Kassenobligationen und Kassenscheine zusammen			Zunahme 1963	
	1961	1962	1963	in Millionen	in
	in Millionen Franken			Franken	Prozent
Zürich	6 146,5	6 763,1	7 250,3	487,2	7,2
Bern	4 772,2	5 124,9	5 485,0	360,1	7,0
Luzern	1 099,7	1 193,7	1 283,0	89,3	7,5
Uri	112,0	121,8	133,1	11,3	9,3
Schwyz	428,2	466,5	504,3	37,8	8,1
Obwalden	101,7	109,9	119,2	9,3	8,5
Nidwalden	154,2	166,1	175,8	9,7	5,8
Glarus	161,7	174,7	188,3	13,6	7,8
Zug	227,2	254,9	277,3	22,4	8,8
Freiburg	706,5	765,0	815,3	50,3	6,6
Solothurn	1 005,6	1 092,5	1 173,8	81,3	7,4
Basel-Stadt	1 509,8	1 676,3	1 786,5	110,2	6,6
Basel-Land	762,7	835,2	874,7	39,5	4,7
Schaffhausen	332,6	368,0	395,3	27,3	7,4
Appenzell A.-Rh.	176,2	187,5	198,9	11,4	6,1
Appenzell I.-Rh.	69,5	74,8	79,6	4,8	6,4
St. Gallen	2 347,1	2 533,5	2 706,1	172,6	6,8
Graubünden	519,1	587,2	637,9	50,7	8,6
Aargau	2 162,9	2 363,6	2 552,4	188,8	8,0
Thurgau	1 051,8	1 128,4	1 174,1	45,7	4,1
Tessin	842,2	967,2	1 144,7	177,5	18,4
Waadt	1 997,2	2 190,7	2 293,9	103,2	4,7
Wallis	781,1	841,9	904,0	62,1	7,4
Neuenburg	550,6	610,6	656,9	46,3	7,6
Genf	1 281,7	1 468,5	1 641,3	172,8	11,8
Total	29 300,0	32 066,5	34 451,7	2 385,2	7,4

i) Obligationenanleihen und Pfandbriefdarlehen

Im Berichtsjahr erfuhr die langfristige Geldbeschaffung der Banken (Obligationenanleihen und Pfandbriefdarlehen) eine kräftige Ausdehnung um 1 159 Millionen Franken oder 23,1%, gegenüber 589 Millionen oder 13,3% im Vorjahr. In absoluten Beträgen fielen die Obligationenanleihen mit 751,2 Millionen Franken mehr ins Gewicht als die Zunahme der Pfandbriefdarlehen mit 407,8 Millionen.

Die Zahl der Banken mit Obligationenanleihen stieg um 4 Institute auf 37. Die ausstehenden Anleihen vermehrten sich um 20 auf 117, wobei vor allem die Kantonalbanken Zunahmen zu verzeichnen hatten und die Großbanken erstmals seit Jahrzehnten wieder Anleihen für eigene Rechnung emittierten.

Gruppe	Anzahl Banken		Anzahl Anleihen		Betrag in Millionen Franken	
	1962	1963	1962	1963	1962	1963
	Kantonalbanken	15	16	71	88	1 417,7
Großbanken	—	3	—	4	—	284,0
Bodenkreditbanken	12	12	20	19	142,3	132,6
Andere Lokalbanken	1	1	1	1	12,0	12,0
Sparkassen	2	2	2	2	4,7	4,6
Übrige Banken	3	3	3	3	11,1	24,2
Zusammen	33	37	97	117	1 587,7	2 338,9

Wie aus folgender Tabelle ersichtlich ist, stieg die durchschnittliche Verzinsung der Obligationenanleihen von 3,52% auf 3,61%. Die Zinssatzstufe von 3½% wies aber weiterhin die dichteste Besetzung auf.

Zinsfuß in %	in Millionen Franken		
	1961	1962	1963
unter 2¾	1	1	—
2¾	6	6	7
3	311	304	292
3¼	322	317	337
3½	371	561	656
3¾	41	51	436
4	166	167	430
4¼	70	69	69
4½ und mehr	111	112	112
	1 399	1 588	2 339
Durchschnittliche Verzinsung	3,51%	3,52%	3,61%

Die Geldbeschaffung in Form von Pfandbriefdarlehen setzte sich im gleichen Umfang wie 1962 fort. Per Saldo resultierte eine Zunahme von 408 Millionen auf 3 836 Millionen Franken. Mit Pfandbriefgeldern arbeiten die das Hypothekargeschäft pflegenden Institute, vor allem die Kantonalbanken und die Bodenkreditbanken mit einem Anteil von zusammen 83% des gesamten Bestandes.

Bewegung der Pfandbriefdarlehen

Gruppe	Zuwachs		Abgang		Bestand 1963
	1962	1963	1962	1963	
in Millionen Franken					
Kantonalbanken	260,3	245,0	1,3	—	1 944,0
Großbanken	—	1,0	1,5	—	79,5
Lokalbanken					
a) Bodenkreditbanken	104,6	112,0	1,7	0,6	1 218,9
b) Andere Lokalbanken	24,0	32,3	0,9	6,8	344,5
Sparkassen	22,6	24,9	1,7	—	244,9
Zentralkasse der Darlehenskassen	—	—	—	—	4,0
Zusammen	411,5	415,2	7,1	7,4	3 835,8

Im Berichtsjahr fanden Pfandbriefgelder bei 217 Instituten Verwendung, wovon 118 eine Vermehrung, 2 eine Verminderung und 97 einen unveränderten Bestand an solchen Mitteln aufwiesen. Die durchschnittliche Verzinsung dieser Gelder belief sich auf 3,30% gegenüber 3,24% im Vorjahr.

Zahl der Banken mit Pfandbriefgeldern

Gruppe	Vermehrung der Darlehen		Verminderung der Darlehen		Stand Ende	
	1962	1963	1962	1963	1962	1963
	Kantonalbanken	24	23	1	—	26
Großbanken	—	1	1	—	2	2
Lokalbanken						
a) Bodenkreditbanken	58	51	8	2	90	90
b) Andere Lokalbanken	26	19	6	—	52	48
Sparkassen	25	24	2	—	50	50
Zentralkasse der Darlehenskassen	—	—	—	—	1	1
Zusammen	133	118	18	2	221	217

Die Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken beschaffte sich neue Mittel im Betrag von 245 Millionen Franken durch die Begebung von Pfandbriefanleihen am Markte. Darlehen des AHV-Fonds in der Höhe von 40 Millionen wurden konvertiert. Die Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute erhöhte den Pfandbriefumlauf um 160 Millionen Franken, wovon 80 Millionen auf Pfandbriefübernahmen durch den AHV-Fonds entfielen; weitere 80 Millionen wurden teils über das Emissionssyndikat der Pfandbriefbank (50 Millionen) und teils kommissionsweise durch Plazierung über die Mitgliedsinstitute (30 Millionen) öffentlich begeben.

k) Sonstige Verpflichtungen

Die Checks und kurzfristigen Dispositionen haben sich im Berichtsjahr um 8,1 Millionen Franken auf 66,0 Millionen vermindert. Der Bestand der Großbanken stellte sich auf 47,5 Millionen Franken oder 72%.

Die Tratten und Akzente haben sich um 24,8 Millionen Franken auf 88,1 Millionen erhöht. Bei den Großbanken war eine Zunahme um 22,9 Millionen Franken auf 59,8 Millionen zu verzeichnen.

Nach der Vollziehungsverordnung zum Bankengesetz ist nur der buchmäßige Betrag der im Umlauf befindlichen Tratten und Akzente in die Bilanz aufzunehmen. Der Gesamtbetrag der ausgestellten Tratten und Akzente hat im Berichtsjahr um 5 Millionen Franken oder 2% auf 212 Millionen zugenommen. Der Bestand der Großbanken stieg von 161 Millionen Franken auf 181 Millionen, jener der Übrigen Banken sank von 25 Millionen auf 20 Millionen.

IV. Die Aktiven

1. Überblick

Im Berichtsjahr nahm die Bilanzsumme der Banken insgesamt wie schon erwähnt dem absoluten Betrage nach stärker als im Vorjahr zu, doch war die prozentuale Ausdehnung etwas schwächer als 1962. Die Aktiven aller in der Bankstatistik erfaßten Institute weiteten sich um 8,6 Milliarden Franken oder 11,9% aus, während sie sich 1962 um 7,8 Milliarden oder 12,1% erhöht hatten. Bei den größeren Posten steht der kräftige Anstieg der Bankendebitoren und der Kontokorrentvorschüsse und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften obenan. Die meisten übrigen Positionen verzeichneten demgegenüber eine im Vergleich zum Vorjahr verminderte Wachstumsrate. Namentlich die Auslandverflechtung des schweizerischen Bankgeschäftes führte zu einer außerordentlichen Zunahme der Guthaben bei Bankenkorrespondenten, welche sich um 30% ausdehnten. Die Ausleihungen an die öffentliche Hand zeigten einen Zuwachs um 24%, was zu einem beträchtlichen Teil auf die rege öffentliche Bautätigkeit zurückzuführen war. Über die Veränderung der Aktiven geben die drei folgenden Tabellen einen Überblick; sie im einzelnen zu besprechen ist Aufgabe der anschließenden Ausführungen.

Bilanzpositionen	Aktiven					
	1961	1962	1963	1961	1962	1963
	in Millionen Franken			Prozentuale Verteilung		
Kasse, Giro- und Postcheckguthaben	4 164	4 888	5 204	6,5	6,8	6,5
Coupons	45	51	48	0,1	0,1	0,1
Bankendebitoren	6 070	7 208	9 358	9,4	10,0	11,6
Wechsel	3 614	4 097	4 291	5,6	5,7	5,3
Reports	104	88	107	0,2	0,1	0,1
Debitoren (Kontokorrentdebitoren und feste Vorschüsse und Darlehen)	18 508	21 452	24 535	28,8	29,7	30,4
Kontokorrentvorschüsse und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften	2 174	2 295	2 846	3,4	3,2	3,5
Hypothekaranlagen	23 915	26 032	28 078	37,2	36,1	34,8
Wertschriften und dauernde Beteiligungen	4 728	4 892	4 971	7,4	6,8	6,2
Übrige Aktiven	937	1 051	1 187	1,4	1,5	1,5
Nicht einbezahltes Kapital	17	20	24	0,0	0,0	0,0
Total	64 276	72 074	80 649	100,0	100,0	100,0

Positionen	Zunahme der Aktiven				
	1959	1960	1961	1962	1963
	in Millionen Franken				
Kasse, Giro- und Postcheckguthaben	55	59	869	724	316
Coupons	- 7	12	4	6	- 3
Bankendebitoren	-182	987	1 023	1 138	2 150
Wechsel	59	477	165	483	194
Reports	44	- 15	- 10	- 16	19
Debitoren (Kontokorrentdebitoren und feste Vorschüsse und Darlehen)	1 618	2 676	3 518	2 944	3 083
Kontokorrentvorschüsse und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften	210	75	302	121	551
Hypothekaranlagen	1 208	1 558	1 959	2 117	2 046
Wertschriften und dauernde Beteiligungen	350	259	453	164	79
Übrige Aktiven	124	109	- 9	114	136
Zusammen ¹⁾	3 479	6 197	8 274	7 795	8 571

¹⁾ Ohne nicht einbezahltes Kapital.

Bilanzpositionen	Prozentuale Zunahme der Aktiven	
	1962	1963
Bankendebitoren	18,7	29,8
Kontokorrentvorschüsse und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften	5,0	24,0
Reports	- 15,4	21,6
Debitoren (Kontokorrentdebitoren und feste Vorschüsse und Darlehen)	15,9	14,4
Übrige Aktiven ¹⁾	12,2	12,9
Hypothekaranlagen	8,9	7,9
Kasse, Giro- und Postcheckguthaben	17,4	6,5
Wechsel	13,4	4,7
Wertschriften und dauernde Beteiligungen	3,5	1,6
Coupons	13,3	- 5,9
Total	12,1	11,9

¹⁾ Ohne Veränderung des nicht einbezahlten Kapitals.

2. Kasse, Giro- und Postcheckguthaben

Die Kassenmittel verzeichneten im Berichtsjahr eine Ausweitung um 319 Millionen Franken. Am 31. Dezember 1963 stellte sich deren Bestand auf 5,2 Milliarden Franken und machte 6,4% der Bilanzsumme aller Banken aus. Ein Jahr zuvor hatte dieser Prozentsatz 6,8% betragen. Sämtliche

Bankengruppen – außer den Kantonalbanken, welche einen unbedeutenden Rückgang auswiesen – zeigten einen Zuwachs ihrer Kassenmittel. Dieser belief sich bei den Übrigen Banken allein auf 114 Millionen Franken. Diese kräftige Steigerung rührte zum Teil vom Zufluß von Mitteln aus dem Ausland her.

Der Anteil der flüssigen Mittel an der Bilanzsumme ging im Vergleich zum Vorjahr bei allen Bankengruppen zurück, mit Ausnahme der Anderen Lokalbanken, wo er etwas stieg, und der Darlehenskassen, bei welchen er stabil blieb. Die Verminderung war namentlich bei den Großbanken ausgeprägt, indem der betreffende Prozentsatz von 12,8% auf 11,8% fiel.

Gruppe	Kasse, Giro- und Postcheckguthaben					
	1960	Veränderungen			Bestand	
		1961	1962	1963	1963	1963
in Millionen Franken						in Prozent der Bilanzsumme
Kantonalbanken	-75	54	121	- 3	669	2,6
Großbanken	62	630	395	152	3 259	11,8
Lokalbanken						
a) Bodenkreditbanken	0	17	38	9	201	2,5
b) Andere Lokalbanken	11	42	21	37	266	5,5
Sparkassen	-11	5	6	3	83	1,8
Darlehenskasse und Zentralkasse	- 5	8	3	7	58	1,8
Übrige Banken	70	116	140	114	692	10,3
Zusammen	52	872	724	319	5 228	6,4

Die durchschnittliche Ausdehnung der sofort greifbaren Mittel belief sich auf 6,5%. Sie war das Ergebnis einer nach Bankengruppen sehr unterschiedlichen Entwicklung. Während die Großbanken, die Bodenkreditbanken und die Sparkassen Zuwachsraten von 4% bis 5% aufwiesen, beliefen sich die Steigerungssätze für die Darlehenskassen auf 13%, für die Anderen Lokalbanken auf 16% und für die Übrigen Banken auf 20%. Wie bereits erwähnt, nahmen die Kassenmittel bei den Kantonalbanken während der Berichtszeit geringfügig ab.

Den wichtigsten Bestandteil der Kasse bilden nach wie vor die Giro-guthaben bei der Notenbank. Sie erreichten am Jahresende 3,1 Milliarden Franken oder 59,5% der gesamten greifbaren Mittel. Auf die Banknoten entfielen 847 Millionen oder 16,2%, auf die Postcheckguthaben 435 Millionen oder 8,3%. Die Position Andere Kassenbestände umfaßt vorab die Kasse der

Niederlassungen von Großbanken im Ausland, die fremden Sorten sowie die Goldbestände der Banken; sie stellte sich auf 835 Millionen und machte 16,0% der gesamten greifbaren Mittel aus.

Positionen	Zusammensetzung der Kasse			
	1960	1961	1962	1963
	in Millionen Franken			
Banknoten	596	674	763	847
Giroguthaben bei der Nationalbank	1 895	2 591	2 954	3 111
Postcheckguthaben	220	270	353	435
Anderer Kassenbestände	602	650	839	835
Zusammen	3 313	4 185	4 909	5 228

Ein Blick auf die vorstehende Tabelle läßt bei allen Komponenten der Kasse gewisse Verschiebungen erkennen. Einmal nahm der Anteil der Giroguthaben bei der Nationalbank innert Jahresfrist von 60,2% auf 59,5% ab, und die Anderen Kassenbestände reduzierten ihre Quote von 17,1% auf 16,0%. Hingegen erfuhren der Anteil der Banknoten und jener der Postcheckguthaben eine Ausweitung von 15,5% auf 16,2% bzw. von 7,2% auf 8,3%.

Die vier Komponenten der Kassenmittel sind bei den einzelnen Bankengruppen von sehr unterschiedlicher Bedeutung. Wie aus nachstehender Tabelle hervorgeht, bewegte sich Ende 1963 der Anteil der Giroguthaben bei der Notenbank an der gesamten Kasse zwischen 23% und 66%. Im Vergleich zum Vorjahr waren die betreffenden Quoten bei den Anderen Lokalbanken, den Darlehenskassen und den Übrigen Banken höher, bei den Kantonalbanken, den Großbanken, den Bodenkreditbanken und den Sparkassen dagegen niedriger. Die Abnahme des Verhältnissatzes bei den Bodenkreditbanken stellt die Fortsetzung einer sich schon über mehrere Jahre erstreckenden, 1962 indessen unterbrochenen, Entwicklung dar. Umgekehrt kommt dem Anteil der Banknoten ein zunehmend größeres Gewicht zu. Die relativ hohe Quote der Banknotenbestände (46%) bei den Darlehenskassen erklärt sich daraus, daß bei diesen Instituten infolge ihrer weiten regionalen Streuung Zahlungen in höherem Maße als bei anderen Bankengruppen in bar erfolgen. Im weiteren fällt auf, daß die Übrigen Banken nur knapp 8% ihrer Kasse in Form von Banknoten halten. Dies ist auf die Zusammensetzung dieser Gruppe zurückzuführen, die eine Anzahl Institute mit erheblichem Auslandgeschäft umfaßt, für dessen Abwicklung kaum Barmittel benötigt werden.

Zusammensetzung der Kasse

Gruppe	Banknoten	Giroguthaben bei der Nationalbank	Postcheck- guthaben	Andere Kassen- bestände	Zu- sammen
Prozentuale Verteilung					
Kantonalbanken	33,6	44,4	16,7	5,3	100,0
Großbanken	12,1	63,0	4,7	20,2	100,0
Lokalbanken					
a) Bodenkreditbanken	32,6	46,9	15,9	4,6	100,0
b) Andere Lokalbanken	20,2	61,2	14,9	3,7	100,0
Sparkassen	35,5	37,6	23,9	3,0	100,0
Darlehenskassen und Zentralkasse	45,9	23,1	27,7	3,3	100,0
Übrige Banken	7,6	66,3	9,0	17,1	100,0
Zusammen	16,2	59,5	8,3	16,0	100,0

Die Entwicklung der greifbaren Mittel der Banken während der Berichtsperiode läßt kein einheitliches Bild erkennen. Wie schon in den Vorjahren wurden die Veränderungen nicht allein durch die Bewegungen ihrer wichtigsten Komponente, nämlich den Giroguthaben bei der Notenbank, bestimmt. Diese Gelder, die Ende 1962 2160 Millionen Franken betragen hatten, nahmen vorerst im Januar trotz des üblichen Notenrückflusses zum Emissionsinstitut um rund 150 Millionen ab, weil Banken im Zuge der Liquidierung von Swap-Operationen von der Nationalbank Dollars gegen Franken zurücknahmen. Im Februar verringerten sich die betreffenden Guthaben nochmals; worauf im März eine Umkehr erfolgte, die jedoch von kurzer Dauer war, indem der nächste Monat wieder eine starke Rückbildung dieser Sichtgelder aufwies. In der Folge alternierten Zu- und Abnahmen. Am Jahresende stiegen die Girogelder massiv an, weil die Banken dem Emissionsinstitut Dollars zum Zwecke der Beschaffung von liquiden Mitteln abtraten.

Veränderung der Kasse

in Millionen Franken

Monat	Kantonalbanken	Großbanken ¹⁾	Monat	Kantonalbanken	Großbanken ¹⁾
Januar	83,2	- 297,6	Juli	82,1	- 282,6
Februar	- 47,7	9,4	August	- 32,9	83,7
März	83,7	- 56,4	September	- 22,1	72,0
April	- 57,5	- 115,7	Oktober	14,4	- 24,8
Mai	- 97,5	88,7	November	- 53,3	- 79,9
Juni	- 71,4	248,7	Dezember	116,0	507,1
			Ganzes Jahr	- 3,0	152,6

¹⁾ Einschließlich der Girorechnungen mit vorübergehender zeitlicher Bindung.

3. Bankendebitoren

Die Bankendebitoren umfassen die Guthaben der Banken bei andern Kreditinstituten, mit Ausnahme der Giro Guthaben bei der Nationalbank. In der Berichtsperiode nahmen sie, wie schon erwähnt, sehr stark zu – und zwar um 2150 Millionen –, so daß sich ihr Stand am Jahresende auf einen neuen Rekordbetrag von 9358 Millionen Franken bezifferte. Davon waren 4333 Millionen Franken Forderungen auf Sicht. Zusammen mit den Bankendebitoren auf Zeit machten sie 11,6% der Bilanzsumme aus.

Bei den Sichtforderungen war die Zunahme im Ausmaß von 84,0% auf die Großbanken zurückzuführen, während diese Institute 60,1% der Ausweitung der Zeitforderungen bestritten. Die Übrigen Banken trugen gleichfalls wesentlich zur Erhöhung der Bankendebitoren auf Zeit bei, indem deren Anteil an der Ausdehnung dieses Postens 27,6% ausmachte. Mit 5683 Millionen Franken vereinigten die Großbanken 61% der Bankenguthaben auf sich (Vorjahr: 58%). Die ausländischen Positionen machten dabei über vier Fünftel aus. Die Übrigen Banken folgen an zweiter Stelle mit 2106 Millionen Franken oder knapp 23% des Gesamttotals. Bei diesen beiden Bankengruppen (Großbanken und Übrige Banken) bilden die ausländischen Bankenguthaben vielfach die Gegenposten kurzfristiger Auslandverbindlichkeiten, da die den betreffenden Instituten anvertrauten Banken- und Kundengelder teilweise wieder im Ausland angelegt sind. In der Zusammensetzung der ausländischen Bankendebitoren trat im Berichtsjahr eine Verschiebung ein, weil vor allem die Anlagen bei englischen Banken eine kräftige Vermehrung erfuhren, ebenso diejenigen bei verschiedenen kontinentaleuropäischen – namentlich deutschen, italienischen und französischen – Instituten, wogegen die Anlagen bei amerikanischen Banken eine Verminderung verzeichneten.

Gruppe	Bankendebitoren			
	auf Sicht		auf Zeit	
	Veränderungen	Bestand	Veränderungen	Bestand
	in Millionen Franken			
Kantonalbanken	– 7	176	85	515
Großbanken	631	2 530	839	3 153
Lokalbanken				
a) Bodenkreditbanken	10	76	18	59
b) Andere Lokalbanken	45	121	40	96
Sparkassen	4	35	7	40
Darlehenskassen	8	149	22	302
Übrige Banken	62	1 246	386	860
Zusammen	753	4 333	1 397	5 025

Bei den Kantonalbanken, den Lokalbanken und den Sparkassen spielen die Bankendebitoren traditionell eine eher untergeordnete Rolle. Sie belaufen sich jeweils auf nur wenige Prozente der Bilanzsumme und stellen zur Hauptsache Forderungen auf Korrespondenten im Inland dar. Bei diesen Gruppen weichen die Bankendebitoren und Bankenkreditoren im Gegensatz zu den für Großbanken und Übrige Banken geltenden Verhältnissen üblicherweise betragsmäßig nicht stark voneinander ab. Immerhin haben sich im Berichtsjahr doch Verschiebungen im Verhältnis der Bankenkreditoren zu den Bankendebitoren ergeben. Während bei den Großbanken, den Übrigen Banken und den Lokalbanken der Überschuß der Bankendebitoren kräftig in die Höhe ging, verzeichnete die betreffende Spanne vor allem bei den Kantonalbanken eine Einengung. Folgende Tabelle zeigt ferner, daß die Darlehenskassen, wie üblich, einen sehr beachtlichen Überschuß der Bankendebitoren über die Bankenkreditoren aufweisen. Deren Bankguthaben beliefen sich am Jahresende auf 451 Millionen Franken und betrafen Guthaben der einzelnen Kassen bei der Zentralkasse des Verbandes schweizerischer Darlehenskassen.

Gruppe	Bankendebitoren und Bankenkreditoren		
	Bankendebitoren	Bankenkreditoren	Überschuß der Bankendebitoren
	in Millionen Franken		
Kantonalbanken	691	529	162
Großbanken	5 683	3 233	2 450
Lokalbanken			
a) Bodenkreditbanken	134	62	72
b) Andere Lokalbanken	218	150	68
Sparkassen	75	52	23
Darlehenskassen	451	39	412
Übrige Banken	2 106	1 283	823
Zusammen	9 358	5 348	4 010

4. Wechsel

Die Wechselanlage der Banken erfuhr in der Berichtsperiode eine Verstärkung um 194 Millionen Franken, nachdem die Zunahme 1962 im Zusammenhang mit Anlagen der Großbanken in ausländischen Schatzwechseln den hohen Betrag von 482 Millionen erreicht hatte. Sie wurde mit 4311 Millionen Franken ausgewiesen. Die zahlenmäßig bedeutendste Ausweitung verzeichneten mit 131 Millionen die Großbanken, doch machte diese bloß 4% des Bestandes am Jahresanfang aus. Von diesem Wert wich der be-

treffende Steigerungssatz bei den Kantonalbanken, die ihre Wechselanlage um 23 Millionen erhöhten, kaum ab. Hingegen zeigten die Übrigen Banken eine eher kräftige Ausdehnung ihres Wechselbestandes, welcher binnen Jahresfrist um 39 Millionen oder 15% anstieg. Die Veränderungen im Wechselportefeuille der Lokalbanken und Sparkassen waren im Hinblick auf ihr geringfügiges Wechselgeschäft nicht von Belang. Der Wechselbestand sämtlicher Banken hat sich ausschließlich dank der Zunahme der Inlandwechsel erhöht, während die Auslandwechsel um rund ein Zehntel abnahmen.

Gruppe	Wechsel				
	Veränderungen			Bestand	
	1961	1962	1963	1963	1963
	in Millionen Franken			in Prozent der Bilanzsumme	
Kantonalbanken	21	15	23	560	2,1
Großbanken	46	458	131	3 178	11,5
Lokalbanken					
a) Bodenkreditbanken	6	2	8	62	0,8
b) Andere Lokalbanken	11	9	- 7	181	3,8
Sparkassen	1	-	- 0	9	0,2
Zentralkasse der Darlehenskassen	7	- 1	- 0	19	3,5
Übrige Banken	80	- 1	39	301	4,5
Zusammen	172	482	194	4 310	5,3

Wie die nächste Tabelle zeigt, erfolgte die Ausdehnung der Wechselanlage in einem unregelmäßigen Rhythmus. Die Kantonalbanken bauten im ersten und dritten Quartal ihre Wechselbestände etwas ab, wiesen dagegen im zweiten und vor allem im letzten Vierteljahr Steigerungen aus. Die Großbanken verzeichneten demgegenüber in allen Quartalen, außer dem zweiten, eine Erhöhung des Wechselbestandes, die im dritten Vierteljahr am kräftigsten ausfiel.

Veränderungen des Wechselportefeuilles

Zeitraum	Kantonal-	Groß-
	banken	banken
	in Millionen Franken	
1. Quartal	- 23	39
2. Quartal	13	- 26
3. Quartal	- 12	100
4. Quartal	45	18
Ganzes Jahr	23	131

Im Wechselbestand waren zu Ende des Berichtsjahres Schatzanweisungen des Bundes im Betrag von 1203 Millionen Franken enthalten. Dieser Posten ließ eine Zunahme um 85 Millionen erkennen, wobei die Anteilsquote der Banken am im Berichtsjahr um 120 Millionen gestiegenen Gesamtbestand der ausgegebenen Schatzanweisungen von 87% auf 85% zurückging.

Schatzanweisungen des Bundes				
Jahre	Bestand am Jahresende		Veränderungen	
	ausgegebene Schatzanweisungen	bei den Banken	derausgegebenen Schatzanweisungen	im Bestand der Banken
in Millionen Franken				
1954	1 091	844	- 1	8
1955	941	746	- 150	- 98
1956	843	675	- 107	- 71
1957	705	645	- 129	- 30
1958	831	807	126	162
1959	831	780	-	- 27
1960	1 231 ¹⁾	1 131 ¹⁾	400	351
1961	1 214 ¹⁾	1 032 ¹⁾	- 17	- 99
1962	1 291 ¹⁾	1 118 ¹⁾	77	86
1963	1 411 ¹⁾	1 203 ¹⁾	120	85

¹⁾ Einschließlich der Anfang Oktober 1960 begebenen Sterilisierungsreskriptionen des Bundes.

Der Anteil der Schatzanweisungen des Bundes am gesamten Wechselbestand, der sich im Vorjahr auf 27% belaufen hatte, stieg auf 28%.

Schatzanweisungen des Bundes und gesamter Wechselbestand

Jahre	Gesamter Wechselbestand	davon	
		Schatzanweisungen des Bundes	
		in Millionen Franken	in Prozent
1954	2 311	844	37
1955	2 383	746	31
1956	2 416	675	28
1957	2 640	645	25
1958	2 924	807	28
1959	2 983	780	26
1960	3 462	1 131 ¹⁾	33
1961	3 634	1 032 ¹⁾	28
1962	4 116	1 118 ¹⁾	27
1963	4 310	1 203 ¹⁾	28

¹⁾ Einschließlich der Anfang Oktober 1960 begebenen Sterilisierungsreskriptionen des Bundes.

Die Banken waren wiederum in starkem Umfang an der Finanzierung von Pflichtlagern und von Zusatzlagern in Brotgetreide beteiligt. Der Betrag der Pflichtlager- und Getreidewechsel im Portefeuille der Banken stellte sich am 31. Dezember 1963 auf 729 Millionen Franken. Werden diese bei der Zusammensetzung des Wechselbestandes berücksichtigt, so ergibt sich folgendes Bild:

	Mio Fr.
Schatzanweisungen des Bundes	1 203
Reskriptionen von Kantonen und Gemeinden	53
Pflichtlager- und Getreidewechsel	729
Übrige Wechsel (einschließlich Auslandwechsel)	2 325
Zusammen	4 310

Der Bestand an Reskriptionen von Kantonen und Gemeinden hat sich innert Jahresfrist beinahe verdoppelt. Die bei den Banken liegenden Reskriptionen der Kantone stiegen von 20 auf 34 Millionen Franken, während jene der Gemeinden mit 19 Millionen ausgewiesen werden und damit eine Zunahme von 12 Millionen verzeichneten.

5. Debitoren

Die konjunkturelle Entwicklung in der Schweiz war während des Berichtsjahres, trotz der Überanspannung der Produktionskräfte, vielfach durch einen verlangsamten Anstieg der wirtschaftlichen Wachstumsraten gekennzeichnet. Dies traf auch für die kurz- und mittelfristigen Kredite zu, indem die Debitoren (Kontokorrentdebitoren und feste Vorschüsse und Darlehen, ohne die Kredite an öffentlich-rechtliche Körperschaften) 1963 sich wohl betragsmäßig, nicht aber prozentual, stärker als 1962 erhöhten. Die Ausweitung der betreffenden Position betrug nämlich im erstgenannten Zeitraum 3080 Millionen Franken oder 14,3%, während sie sich im Vorjahr auf 2946 Millionen oder 15,9% beziffert hatte. Am 31. Dezember 1963 stellten sich die Debitoren insgesamt auf 24 557 Millionen Franken. Der Anteil der Großbanken an der Vermehrung machte über 46% aus, jener der Kantonalbanken knapp 21% und jener der Übrigen Banken 18%. Bei den Staatsinstituten waren die Baukredite zu 25% und die Anderen Kredite zu 75% an der Zunahme der Debitorensaldi beteiligt, während bei den Großbanken und den Übrigen Banken die Entwicklung durch die Bewegung der Anderen Debitoren bestimmt war.

Debitoren
(Kontokorrentdebitoren und feste Vorschüsse zusammen)

Gruppe	Zunahme				Bestand	
	1960	1961	1962	1963	1963	1963
in Millionen Franken						
					in Prozent der Bilanzsumme	
Kantonalbanken	532	652	652	631	5 840	22,4
Großbanken	1 548	2 054	1 323	1 427	11 762	42,5
Lokalbanken						
a) Bodenkreditbanken	106	139	157	139	1 277	15,7
b) Andere Lokalbanken	146	197	181	249	2 027	42,3
Sparkassen	67	60	55	56	516	11,4
Darlehenskassen und Zentralkasse	25	18	28	25	307	9,5
Übrige Banken	256	400	550	553	2 828	42,0
Zusammen	2 680	3 520	2 946	3 080	24 557	30,3

Die nächste Tabelle gibt Aufschluß über die vierteljährliche Entwicklung der Debitoren bei den Kantonalbanken und den Großbanken.

Zeitraum	Zunahme der Debitoren			
	Kantonalbanken		Großbanken	
	1962	1963	1962	1963
in Millionen Franken				
1. Quartal	67	18	515	124
2. Quartal	171	206	172	504
3. Quartal	141	219	143	170
4. Quartal	273	188	493	629
Ganzes Jahr	652	631	1 323	1 427

In der Struktur der Debitoren hat sich im Berichtsjahr für die Banken insgesamt eine leichte Verschiebung vollzogen. Die gedeckten bzw. ungedeckten Kredite machten 1963 83,5% bzw. 16,5% aus, während die entsprechenden Sätze für das Vorjahr auf 84,2% bzw. 15,8% gelautet hatten. Diese Verlagerung zugunsten der ungedeckten Kredite war das Ergebnis einer in den Bankengruppen eher einheitlichen Entwicklung, indem bei sämtlichen Kategorien, außer den Darlehenskassen, der Anteil der Blankokredite eine geringfügige Steigerung verzeichnete. Diese Quote lag bei den Großbanken mit 23,9% wiederum am höchsten. Der Anteil der ungedeckten Ausleihungen an den Debitoren insgesamt übertraf ferner bei den Übrigen Banken (12,9%) und den Anderen Lokalbanken (10,8%) den Satz von 10%.

Zusammensetzung der Debitoren

Gruppe	ungedeckt	gedeckt	zusammen	ungedeckt	gedeckt	zusammen
	in Millionen Franken			Prozentuale Verteilung		
Kantonalbanken	514	5 326	5 840	8,8	91,2	100,0
Großbanken	2 806	8 956	11 762	23,9	76,1	100,0
Lokalbanken						
a) Bodenkreditbanken	104	1 173	1 277	8,1	91,9	100,0
b) Andere Lokalbanken	218	1 809	2 027	10,8	89,2	100,0
Sparkassen	25	491	516	4,8	95,2	100,0
Darlehenskasse und Zentralkasse	9	298	307	2,9	97,1	100,0
Übrige Banken	366	2 462	2 828	12,9	87,1	100,0
Zusammen	4 042	20 515	24 557	16,5	83,5	100,0

Die sich auf 20,5 Milliarden Franken belaufenden gedeckten Forderungen setzten sich aus 10,0 Milliarden hypothekarisch gesicherten und 10,5 Milliarden mit anderer Deckung ausgestatteten Ausleihungen zusammen. An den hypothekarisch gesicherten Debitoren waren die Kantonalbanken mit 38% beteiligt und hielten sich damit auf dem Vorjahresniveau; der Vergleichssatz für die Großbanken berechnete sich praktisch unverändert auf 39%.

Prozentuale Anteile der einzelnen Bankengruppen an den Debitoren

Gruppe	Insgesamt		davon mit		Gesamte Debitoren
	unge- deckt	mit Deckung	hypo- thekarischer Deckung	anderer Deckung	
Kantonalbanken	12,7	26,0	38,1	14,4	23,8
Großbanken	69,4	43,7	39,2	47,9	47,9
Lokalbanken					
a) Bodenkreditbanken	2,6	5,7	7,6	3,9	5,2
b) Andere Lokalbanken	5,4	8,8	8,2	9,4	8,6
Sparkassen	0,6	2,4	3,4	1,4	2,1
Darlehenskassen und Zentralkasse	0,2	1,4	1,2	1,7	1,3
Übrige Banken	9,1	12,0	2,3	21,3	11,5
Zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Die Zunahme der Debitoren war stärker als im Vorjahr auf erhöhte Ausleihungen bei den kommerziellen Debitoren als auf eine vermehrte Inanspruchnahme der Baukredite zurückzuführen. Während sich der Stand der Baukredite um 279 Millionen hob, verglichen mit 565 Millionen Franken im Jahr zuvor, dehnten sich die Anderen Debitoren mit 2801 Millionen um 420 Millionen kräftiger aus als 1962, in welchem Jahre die Vermehrung 2381 Millionen betragen hatte.

Die Verschiebung bei den Baukrediten rührte vor allem davon her, daß die Großbanken den Stand der Baukredite nicht mehr weiter ansteigen ließen, sondern sogar leicht ermäßigten. Bei den Kantonalbanken war ein weiterer Anstieg um 161 Millionen zu verzeichnen, der aber hinter der Vorjahreszunahme von 197 Millionen Franken deutlich zurückblieb. Am Mehrzuwachs der Anderen Debitoren im genannten Betrag von 420 Millionen waren vorab die Großbanken beteiligt.

Die Bestände der beanspruchten Baukredite waren Ende 1963 mit 3276 Millionen, jene der Anderen Debitoren mit 21281 Millionen Franken ausgewiesen.

Gruppe	Zunahme der Debitoren		
	Beanspruchte	andere	Zusammen
	Baukredite	Debitoren	
		in Millionen Franken	
Kantonalbanken	161	470	631
Großbanken	- 7	1 434	1 427
Lokalbanken			
a) Bodenkreditbanken	46	93	139
b) Andere Lokalbanken	36	213	249
Sparkassen	27	29	56
Darlehenskassen und			
Zentralkasse	- 1	26	25
Übrige Banken	17	536	553
Zusammen	279	2 801	3 080

Der Anteil der Baukredite am gesamten Debitorenbestand hat sich im Berichtsjahr von 14,0% auf 13,3% zurückgebildet. Mit 33,7% bzw. 31,6% lag diese Quote am höchsten bei den Sparkassen und den Bodenkreditbanken. Bei den Kantonalbanken belief sie sich auf rund ein Viertel, bei den Großbanken auf nur 9% der gesamten Debitorensaldi.

Gruppe	Debitoren		
	Total	davon	
		beanspruchte Baukredite	
	in Millionen Franken		in Prozent
Kantonalbanken	5 840	1 372	23,5
Großbanken	11 762	1 046	8,9
Lokalbanken			
a) Bodenkreditbanken	1 277	403	31,6
b) Andere Lokalbanken	2 027	225	11,1
Sparkassen	516	174	33,7
Darlehenskassen und Zentralkasse	307	7	2,3
Übrige Banken	2 828	49	1,7
Zusammen	24 557	3 276	13,3

Die Anderen Debitoren ließen im Jahre 1963, wie schon oben bemerkt, eine Ausdehnung um 2801 Millionen erkennen, gegenüber 2381 Millionen im Vorjahr. Der Anteil der Großbanken und jener der Kantonalbanken am Gesamtbestand dieser Ausleihungen stellte sich auf 50,4% bzw. 21,0%. Die entsprechenden Sätze hatten sich 1962 auf 50,2% bzw. 21,6% belaufen.

Aus der nachfolgenden Aufstellung geht hervor, daß die hypothekarisch gedeckten Kredite um insgesamt 1214 Millionen Franken zugenommen haben. Die Sicherstellung kommerzieller Ausleihungen durch die Hinterlage von Schuldbriefen erwies sich wiederum in erster Linie bei den Kantonalbanken als bedeutungsvoll, indem für diese Gruppe die Steigerung der gedeckten Debitoren um 556 Millionen Franken von einer über vier Fünftel dieses Betrages ausmachenden Ausdehnung der hypothekarisch gesicherten Kredite um 460 Millionen begleitet war. Dagegen belief sich die Zunahme der hypothekarisch gedeckten Ausleihungen bei den Großbanken mit 498 Millionen auf bloß die Hälfte der Ausweitung der gedeckten Debitoren von 1007 Millionen Franken.

Gruppe	Veränderung der	
	beanspruchten Baukredite	hypothekarisch gedeckten Kredite
	in Millionen Franken	
Kantonalbanken	161	460
Großbanken	- 7	498
Lokalbanken		
a) Bodenkreditbanken	46	84
b) Andere Lokalbanken	36	80
Sparkassen	27	38
Darlehenskassen und Zentralkasse	- 1	13
Übrige Banken	17	41
Zusammen	279	1 214

Die Bankstatistik gibt sodann Auskunft über Anzahl und Höhe der eingeräumten Baukredite. Im Laufe des Berichtsjahres nahm die Zahl der bewilligten Baukredite um 5%, deren Betrag um 6% zu. Der durchschnittlich bewilligte Kreditbetrag hob sich auf 289 000 Franken und setzte damit die Steigerungstendenz der vergangenen Jahre fort. Die im Berichtsjahr verzeichnete Erhöhung um 3000 Franken nimmt sich indessen gegenüber jener der Vorperiode, welche 18 000 Franken betragen hatte, bescheiden aus. Die Mittelwerte differieren indessen stark nach Bankengruppen. Abgesehen von jenen Kategorien, bei welchen die Zahl der bewilligten Baukredite relativ gering ist, so daß einzelne Geschäfte den durchschnittlichen Betrag

der Kredite stark beeinflussen können, und die daher beim Vergleich außer acht zu lassen sind, fluktuierten sie zwischen 160 000 Franken bei den Sparkassen und 601 000 Franken bei den Großbanken.

Gruppe	Baukredite			
	Prozentuale Veränderungen			
	Anzahl		Betrag in Millionen Franken	
	bewilligte	beanspruchte	bewilligte	beanspruchte
	Kredite		Kredite	
Kantonalbanken	3,3	4,8	7,9	13,2
Großbanken	- 1,7	0,7	- 0,7	- 0,6
Lokalbanken				
a) Bodenkreditbanken	11,8	8,2	13,5	12,9
b) Andere Lokalbanken	3,1	- 0,0	19,0	19,2
Sparkassen	11,8	11,0	8,2	18,3
Zusammen ¹⁾	5,0	5,0	6,2	9,3

¹⁾ Einschließlich Darlehenskassen und Übrige Banken.

Die Gegenüberstellung von beanspruchten und bewilligten Baukrediten läßt die offenen Kreditlimiten erkennen. Da die gewährten Baukredite eine Ausdehnung um 403 Millionen Franken und die beanspruchten Baukredite eine solche um 279 Millionen aufwiesen, verzeichneten die offenen Limiten eine Erweiterung um 124 Millionen Franken. Sie stellten sich damit Ende 1963 auf 3643 Millionen Franken, nachdem sie Ende 1962 3519 Millionen betragen hatten. Die Zunahme hielt sich somit in eher engem Rahmen.

Die Debitoren bestehen einerseits aus Kontokorrentdebitoren und andererseits aus festen Vorschüssen und Darlehen. Über deren Aufteilung auf diese beiden Kategorien orientiert im einzelnen der Tabellenanhang, insbesondere Tabelle 31. Die Kontokorrentdebitoren beliefen sich Ende 1963 auf 17 908 Millionen Franken und erhöhten sich innert Jahresfrist um 2235 Millionen. Dabei machte die Zunahme der gedeckten Debitorensaldi um 1704 Millionen Franken über drei Viertel der Steigerung aus.

Gruppe	Kontokorrentdebitoren					
	ohne Deckung	Zunahme mit Deckung	Zusammen	ohne Deckung	Bestände mit Deckung	Zusammen
Kantonalbanken	72	374	446	444	3 392	3 836
Großbanken	331	650	981	2 001	6 763	8 764
Übrige Gruppen	128	680	808	571	4 737	5 308
Zusammen	531	1 704	2 235	3 016	14 892	17 908

Die festen Vorschüsse und Darlehen wurden ihrerseits mit 6 626 Millionen Franken ausgewiesen. Hievon stellten 5609 Millionen Franken gedeckte Kredite und 1017 Millionen ungedeckte Ausleihungen dar. Knapp drei Fünftel der gedeckten Vorschüsse und Darlehen sind hypothekarisch sichergestellt. Die gedeckten Kredite erfuhren im Berichtsjahr eine Vermehrung um 735 Millionen Franken, die ungedeckten eine solche um 113 Millionen.

Am 1. Januar 1964 erreichten die Viehpfandverschreibungen bei 4105 (4584) Verschreibungen den Betrag von 21,5 Millionen Franken, gegenüber 22,4 Millionen vor Jahresfrist.

6. Hypothekaranlagen

Die Bautätigkeit schlug im Jahre 1963 erneut alle früheren Rekorde. Entsprechend stieg auch der Bedarf an Hypothekarkrediten an. Die Ausleihungen der Banken im Hypothekargeschäft dehnten sich um 2046 Millionen aus und ließen den Bestand an Hypothekardarlehen Ende 1963 auf über 28 Milliarden Franken anwachsen. Die in der Berichtsperiode verzeichnete Steigerung blieb allerdings geringfügig hinter jener des Vorjahres zurück. Auf die Gründe, welche diese Entwicklung erklären, wird weiter unten eingegangen werden. Alle Bankengruppen waren an der Zunahme beteiligt. Dabei entfiel wie üblich auf die Kantonalbanken mit über 1 Milliarde rund die Hälfte des gesamten Zuwachses.

Gruppe	Hypothekaranlagen					
	1960	Zunahme			Bestand	
		1961	1962	1963	1963	1963 in Prozent der Bilanz- summe
in Millionen Franken						
Kantonalbanken	784	956	1 099	1 013	14 147	54,3
Großbanken	142	195	178	149	1 776	6,4
Lokalbanken						
a) Bodenkreditbanken	333	398	424	419	5 692	70,0
b) Andere Lokalbanken	58	105	70	97	1 549	32,3
Sparkassen	144	189	209	204	3 179	70,0
Darlehenskassen	90	110	129	142	1 647	61,4
Übrige Banken	7	6	8	22	88	1,3
Zusammen	1 558	1 959	2 117	2 046	28 078	34,8

Untersucht man die Bedeutung der Hypothekaranlagen im Rahmen der gesamten Geschäftstätigkeit der Banken, so zeigt sich allerdings, daß der auf sie entfallende Prozentsatz der Bilanzsumme der Institute insgesamt weiter abgenommen hat. Ende 1963 betrug er noch 34,8% gegenüber 36,1% ein Jahr zuvor.

Neben den eigentlichen Hypotheken werden von den Banken feste Vorschüsse und Darlehen gegen hypothekarische Deckung gewährt. Auch diese nahmen im Berichtsjahr kräftig zu und betrugen Ende 1963 3274 Millionen Franken oder 422 Millionen mehr als vor Jahresfrist. Die Hypothekaranlagen und die hypothekarischen Vorschüsse zusammen stiegen im Berichtsjahr um 2468 Millionen Franken gegen 2484 Millionen im Jahr 1962.

Gemäß den Schätzungen des Delegierten für Arbeitsbeschaffung erhöhte sich die private Bautätigkeit (ohne Privatbahnen und private Elektrizitätswerke) von 5544 Millionen Franken im Jahre 1962 auf 6396 Millionen im Jahre 1963, was einer Steigerung von 15% entspricht. Demgegenüber gewährten die Banken für 2410 Millionen Franken neue Hypotheken; das sind 178 Millionen oder 7% weniger als 1962. Das Verhältnis der neu gewährten Hypothekardarlehen zu den Aufwendungen für die Erstellung privater Bauten sank dementsprechend von 47% im Jahre 1962 auf 38% im Berichtsjahr. Dies ist dadurch zu erklären, daß die Hypothekierung der in einem Jahre erstellten Bauten vielfach erst im folgenden Jahr erfolgt. Zudem verzögerten sich die Fertigstellung der Bauten und die Ausfertigung der Bauabrechnungen wegen der Überlastung der Bauwirtschaft.

Private Bautätigkeit und neue Hypothekardarlehen der Banken

Jahre	Private	Neue Hypothekardarlehen	
	Bautätigkeit ¹⁾	in Millionen Franken	
			% ²⁾
1954	2 034	1 291	63
1955	2 384	1 392	58
1956	2 697	1 420	53
1957	2 676	1 324	50
1958	2 273	1 318	58
1959	2 995	1 647	55
1960	3 931	2 033	52
1961	4 989	2 412	48
1962	5 544	2 588	47
1963	6 396	2 410	38

¹⁾ Ohne Privatbahnen und private Elektrizitätswerke.

²⁾ In Prozent der privaten Bautätigkeit.

Wie aus der nächsten Tabelle hervorgeht, traten in der Verteilung der Hypothekaranlagen auf die einzelnen Gruppen praktisch keine Verschiebungen ein. Immerhin gingen die Anteile der Andern Lokalbanken und der Sparkassen leicht zugunsten jener der Großbanken und der Darlehenskassen zurück.

Gruppe	Hypothekaranlagen					
	1961	1962	1963	1961	1962	1963
	in Millionen Franken			Prozentuale Verteilung		
Kantonalbanken	12 035	13 134	14 147	50,3	50,4	50,4
Großbanken	1 449	1 627	1 776	6,1	6,2	6,3
Lokalbanken						
a) Bodenkreditbanken	4 849	5 273	5 692	20,3	20,3	20,3
b) Andere Lokalbanken	1 382	1 452	1 549	5,8	5,6	5,5
Sparkassen	2 766	2 975	3 179	11,6	11,4	11,3
Darlehenskassen	1 376	1 505	1 647	5,7	5,8	5,9
Übrige Banken	58	66	88	0,2	0,3	0,3
Zusammen	23 915	26 032	28 078	100,0	100,0	100,0

Die Hypothekarkredite der Banken werden aus Spareinlagen, durch die Ausgabe von Kassenobligationen oder mittels langfristiger Geldaufnahmen (Obligationenanleihen, Darlehen bei den Pfandbriefzentralen und beim Ausgleichsfonds der AHV) finanziert. Der größte Teil der Spargelder kann allerdings im Prinzip jederzeit abgehoben werden, so daß sie nicht in vollem Umfang zur Finanzierung langfristiger Kredite, wie zum Beispiel der Hypothekarkredite, Verwendung finden dürfen. Wie aus der folgenden Tabelle ersichtlich ist, hat sich im Berichtsjahr der Hypothekarbestand der eigentlichen Hypothekarbanken (Kantonal-, Bodenkreditbanken und Sparkassen) um 1823 Millionen Franken erhöht, während sich die entsprechenden Publikums-gelder nur um 1290 Millionen vergrößerten. Die genannten Banken nahmen, um diese Lücke zu schließen, langfristige Gelder im Betrage von 935 Millionen auf und hatten somit aus allen genannten Quellen total 2225 Millionen Franken zur Verfügung.

Im Berichtsjahr wurden weniger Hypothekardarlehen als im Vorjahr zurückbezahlt. Die gänzlichen Rückzahlungen ermäßigten sich um 100 Millionen auf 726 Millionen Franken, während die Abzahlungen um 7 Millionen leicht auf 467 Millionen stiegen. Dementsprechend betrug der Abgang an Hypothekarkrediten insgesamt 1193 Millionen Franken gegen 1286 Millionen im Jahre 1962. Die Quote des Abgangs, in Prozenten des Zugangs an Hypothekardarlehen ausgedrückt, ermäßigte sich leicht von 38,8% auf 38,2%.

Für die Finanzierung der neuen Hypothekendarlehen neu verfügbare Mittel

	Kantonal- banken		Bodenkredit- banken		Spar- kassen		Zu- sammen	
	1962	1963	1962	1963	1962	1963	1962	1963
in Millionen Franken								
Publikumsgelder								
Spareinlagen	742	762	246	226	195	194	1 183	1 182
Kassenobligationen	188	- 82	133	157	23	33	344	108
Zusammen	930	680	379	383	218	227	1 527	1 290
Geldaufnahmen								
Obligationenanleihen	167	464	25	- 10	5	-	197	454
Pfandbriefdarlehen	259	245	103	111	21	25	383	381
Darlehen AHV-Fonds	97	100	-	-	-	-	97	100
Zusammen	523	809	128	101	26	25	677	935
Total	1 453	1 489	507	484	244	252	2 204	2 225

Vermehrung der Hypothekaranlagen	1 099	1 013	424	419	209	204	1 732	1 636
Vorschüsse und Darlehen gegen hypothekarische Deckung	184	165	10	15	7	7	201	187
Total	1 283	1 178	434	434	216	211	1 933	1 823

Prozente der Hypothekendarlehen

Publikumsgelder	72,5	57,7	87,3	88,2	100,9	107,6	79,0	70,8
Geldaufnahmen	40,8	68,7	29,5	23,3	12,1	11,9	35,0	51,3
Zusammen	113,3	126,4	116,8	111,5	113,0	119,5	114,0	122,1

Hypothekaranlagen

Jahre	Zuwachs an Darlehen	Abgang an Darlehen			Zusammen	Abgang in Prozent des Zuwachses
		gänzliche Rück- zahlungen	Abzah- lungen			
in Millionen Franken						
1954	1 652	579	240		819	49,6
1955	1 828	622	273		895	49,0
1956	1 833	553	254		807	44,0
1957	1 713	458	286		744	43,4
1958	1 695	378	284		662	39,1
1959	2 119	644	343		987	46,6
1960	2 586	709	374	1 083		41,9
1961	3 100	805	418	1 223		39,5
1962	3 314	826	460	1 286		38,8
1963	3 121	726	467	1 192		38,2

Da über die Veränderungen im Bestand an Hypothekarkrediten bei den Darlehenskassen keine Auskünfte vorliegen, sind diese Kassen weder in der vor- noch in der nachstehenden Tabelle berücksichtigt.

Im Jahre 1963 erhöhten sich die Hypothekaranlagen netto um 1929 Millionen Franken, das heißt um 99 Millionen oder 5% weniger als im Vorjahr. Sowohl der Zuwachs als auch der Abgang waren geringer als im Jahre 1962.

Bewegung der inländischen Hypothekaranlagen¹⁾

	in Millionen Franken	in Prozent des Bestandes am Jahresanfang
Bestand am 1. Januar 1963	24 662	100,0
Zuwachs		
Neue Hypothekardarlehen	2 410	9,8
Darlehenserhöhungen	711	2,9
Zusammen	3 121	12,7
Abgang		
Gänzliche Rückzahlungen	726	2,9
Abzahlungen	466	1,9
Zusammen	1 192	4,8
Bestand am 31. Dezember 1963	26 591	107,9

¹⁾ Ohne die dem Verband schweizerischer Darlehenskassen angeschlossenen Kassen; dagegen sind die Zahlen der Zentralkasse inbegriffen.

Die folgende Tabelle gibt Aufschluß über die Entwicklung bei den drei Bankengruppen, die in erster Linie das Hypothekergeschäft pflegen.

Bewegung der Hypothekaranlagen in Prozent des Bestandes am Jahresanfang

	Kantonalbanken	Bodenkreditbanken	Spar-kassen
Bestand am 1. Januar 1963	100,0	100,0	100,0
Zuwachs			
Neue Hypothekardarlehen	8,8	10,4	8,1
Darlehenserhöhungen	3,0	2,7	3,0
Zusammen	11,8	13,1	11,1
Abgang			
Gänzliche Rückzahlungen	2,4	3,2	2,4
Abzahlungen	1,7	2,1	1,8
Zusammen	4,1	5,3	4,2
Bestand am 31. Dezember 1963	107,7	107,8	106,9

Die Zahl der Hypothekendarlehen vermehrte sich um 2800 auf 686 100 oder um 0,4%, der durchschnittliche Betrag hingegen um 2600 Franken oder 6,8%, was vorab auf das weitere Ansteigen der Baukosten und der Bodenpreise zurückzuführen ist. Der Durchschnittsbetrag der gewährten Hypotheken ging bei allen Bankengruppen in die Höhe.

Inländische Hypothekaranlagen

Jahre	Kantonalbanken	Großbanken	Bodenkreditbanken	Andere Lokalbanken	Spar-kassen	Darlehens-kassen	Übrige Banken	Total
Anzahl Hypothekendarlehen								
1956	305 237	18 001	121 913	37 254	83 163	79 909	267	645 744
1957	307 068	19 156	122 403	37 338	83 529	81 352	282	651 128
1958	310 243	19 502	123 415	38 734	84 169	83 501	358	659 922
1959	311 992	20 061	123 824	39 548	84 246	85 023	352	665 046
1960	313 708	21 951	124 935	39 446	85 164	86 994	397	672 595
1961	315 137	23 364	125 693	40 082	85 327	88 720	461	678 784
1962	315 199	24 584	126 238	40 449	86 441	89 930	492	683 333
1963	315 690	25 321	125 997	40 554	86 759	91 260	539	686 120
Durchschnittsbetrag in Franken								
1956	28 052	50 828	28 840	27 176	25 228	13 514	51 071	26 632
1957	29 717	50 148	27 913	30 188	26 531	14 082	60 053	27 954
1958	31 221	51 959	31 594	29 044	27 684	14 414	84 369	29 226
1959	32 995	55 326	33 261	30 823	28 876	15 094	126 989	30 828
1960	35 316	56 986	35 622	32 371	30 263	15 913	130 730	32 814
1961	38 188	61 849	38 579	34 471	32 423	16 978	126 631	35 418
1962	41 666	66 083	41 745	35 901	34 416	18 340	134 659	38 541
1963	44 811	69 858	45 154	38 200	36 644	19 753	161 529	41 134

Wiederum wurde eine detaillierte Untersuchung über die Entwicklung des Hypothekarbestandes bei jenen Banken durchgeführt, deren Hypothekaranlagen 20 Millionen Franken übersteigen. Von den 147 erfaßten Instituten wiesen deren 96 eine Erhöhung und deren 51 eine Verminderung der Anzahl der gewährten Hypothekendarlehen auf. Bei den Kantonalbanken verzeichneten 17 Institute eine Zunahme und 11 eine Abnahme, bei den Großbanken 3 einen Zuwachs und 2 einen Abgang. Bei den Bodenkreditbanken lauteten die entsprechenden Zahlen auf 32 und 19, bei den Anderen Lokalbanken auf 16 und 2. Von den Sparkassen gewährten 27 Institute mehr Hypotheken als sie zurückbezahlt erhielten, während bei 17 die Verhältnisse umgekehrt lagen. Bei den Übrigen Banken verzeichnete ein Institut eine Zunahme.

Die zurückbezahlten Hypothekendarlehen machten betragsmäßig für alle Institute zusammen 30% der neu gewährten Kredite aus. Bei 102 Insti-

tuten betragen die gänzlichen Rückzahlungen weniger als 40% der neuen Darlehen, bei 32 Instituten zwischen 40% und 59% und bei 14 Banken 60% und mehr.

Neue Hypothekaranlagen und gänzliche Rückzahlungen von Hypothekardarlehen

Gruppe	Die gänzlichen Rückzahlungen betragen .. % der neuen Darlehen						Total
	0-19	20-39	40-59	60-69	70-100	über 100	
	Anzahl Banken						
Kantonalbanken	7	16	3	—	1	1	28
Großbanken	—	2	3	—	—	—	5
Bodenkreditbanken	12	21	11	6	1	—	51
Andere Lokalbanken	6	8	4	—	—	—	18
Sparkassen	11	17	11	1	4	—	44
Zentralkasse der Darlehenskassen	—	1	—	—	—	—	1
Übrige Banken	1	—	—	—	—	—	1
Zusammen	37	65	32	7	6	1	148 ¹⁾

¹⁾ Alle Banken mit Hypothekaranlagen über 20 Millionen Franken.

Die nächste Tabelle gibt Aufschluß darüber, inwieweit sich die Grundpfandforderungen innerhalb von zwei Dritteln des Verkehrswertes der verpfändeten Liegenschaften bewegen. Der ermittelte Prozentsatz für alle Banken zusammen hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,1% auf 93,0% erhöht. Während der Satz bei den Kantonalbanken praktisch unverändert blieb, hat er bei den Bodenkreditbanken etwas zu- und bei den Sparkassen abgenommen. Diese Zahlen zeigen, daß die Hypothekierung neuer Darlehen sich im Rahmen der herkömmlichen Belehnungsgrenzen bewegte.

Grundpfandforderungen innerhalb von zwei Dritteln des Verkehrswertes

in Prozent des Gesamtbestandes an Grundpfandforderungen

	Kantonal- banken	Bodenkredit- banken	Spar- kassen	Alle Banken
Hypothekaranlagen	85,8	89,8	89,5	84,1
Feste Vorschüsse und Darlehen gegen hypothekarische Deckung	8,5	1,9	1,8	8,9
Zusammen	94,3	91,7	91,3	93,0

Es können zwei Kategorien von Hypothekardarlehen unterschieden werden: einerseits Kredite, die durch vertraglich festgelegte Amortisationen getilgt werden, andererseits Darlehen ohne vertragliche Tilgungspflicht, wobei aber eine Amortisation oftmals auf freiwilliger Basis erfolgt. Für vertrag-

liche Rückzahlungen bestehen zwei Varianten: entweder sind die jährlichen Tilgungsbeträge – Amortisation plus Zins – degressiv, oder aber konstant (Annuitätendarlehen).

Im Berichtsjahr bezifferten sich die amortisationspflichtigen Darlehen auf 11,7 Milliarden Franken, was 37,2% des Gesamtbestandes an Hypothekaranlagen ausmacht, gegenüber 10,6 Milliarden bzw. 36,5% im Jahre 1962. Die Annuitätendarlehen betragen 5,5 Milliarden, die anderen amortisationspflichtigen Darlehen 6,2 Milliarden Franken.

Wie weiter oben festgestellt wurde, beliefen sich die Abzahlungen im Jahre 1963 auf 467 Millionen Franken, was 8,5% der Annuitätendarlehen und 4,0% des Gesamtbestandes an amortisationspflichtigen Hypothekaranlagen ausmacht.

In nachstehender Tabelle werden die Tilgungsgewohnheiten nach den verschiedenen Landesgegenden für die Kantonalbanken untersucht. Im Vergleich zum vorangegangenen Jahr zeigt sich vor allem die zunehmende Bedeutung der amortisationspflichtigen Darlehen in der Zentralschweiz. Demgegenüber zeigten die Quoten in den meisten übrigen Regionen einen leichten Rückgang. Am stärksten ist die Amortisationspflicht in den Kantonen Graubünden, in der Westschweiz und im Tessin, sowie in Bern und Freiburg, verbreitet.

Amortisationspflichtige inländische Hypothekaranlagen¹⁾ der Kantonalbanken

Regionen	Gesamtbestand an Hypothekaranlagen ¹⁾	Amortisationspflichtige Darlehen			Amortisationspflichtige Darlehen in Prozent des Gesamtbestandes		
		Annui- täten- Darlehen	andere Darlehen	Total	Annui- täten- Darlehen	andere Darlehen	Total
		in Millionen Franken			Prozentzahlen		
Nordschweiz (einschl. Solothurn)	2 858	460	796	1 256	16,1	27,9	44,0
Ostschweiz							
Zürich und Thurgau	3 540	–	475	475	–	13,4	13,4
Übrige Ostschweiz ²⁾	1 252	0	52	52	0,0	4,2	4,2
Zentralschweiz	1 616	2	204	206	0,1	12,6	12,7
Bern und Freiburg	2 136	1 310	439	1 749	61,3	20,6	81,9
Westschweiz und Tessin	3 784	2 614	1 091	3 705	69,1	28,8	97,9
Graubünden	562	544	18	562	96,8	3,2	100,0
Zusammen	15 748	4 930	3 075	8 005	31,3	19,5	50,8

¹⁾ Hypothekaranlagen und feste Vorschüsse und Darlehen gegen hypothekarische Deckung.

²⁾ St.Gallen, Appenzel A.-Rh., Appenzel I.-Rh. und Glarus.

Der Durchschnittsbetrag einer Hypothek variiert je nach Landesgegend und nach städtischen oder ländlichen Verhältnissen recht kräftig. Der folgenden Aufstellung ist zu entnehmen, daß ein Hypothekendarlehen der Kantonalbanken im vergangenen Jahr im Landesmittel rund 45 000 Franken betrug, wobei Zürich weit über dem Gesamtmittel lag und der Tessin mit weniger als 19 000 Franken an letzter Stelle figuriert.

Durchschnittsbetrag der inländischen Hypothekaranlagen¹⁾ der Kantonalbanken

Regionen	Betrag in Franken
Nordschweiz (einschließlich Solothurn)	52 115
Ostschweiz	
Zürich und Thurgau	61 275
Übrige Ostschweiz ²⁾	35 085
Zentralschweiz	20 250
Bern und Freiburg	36 031
Westschweiz	59 581
Tessin	18 583
Graubünden	35 907
Zusammen	44 811

¹⁾ Ohne feste Vorschüsse und Darlehen gegen hypothekarische Deckung.

²⁾ St. Gallen, Appenzell A.-Rh., Appenzell I.-Rh. und Glarus.

Die Zinssätze am Hypothekarmarkt ließen 1963 eine Aufwärtstendenz erkennen, welche sich indessen erst während der letzten Monate des Jahres fühlbarer geltend machte. Der Zinsfuß für bestehende Hypotheken im I. Rang stellte sich bei den Kantonalbanken im allgemeinen Wohnungsbau weiterhin auf 3¾%. Für Althypotheken machten hingegen private Hypothekarbanken vor Jahresende verschiedentlich den Schritt auf 4%, doch

Hypothekaranlagen nach Zinssatzstufen¹⁾

Zinsfuß	1960	1961	1962	1963	1963
	in Millionen Franken				Prozentuale Verteilung
unter 3½%	32	36	22	20	0,1
3½%	336	518	274	235	0,8
3¾%	18 660	20 507	21 744	21 716	76,9
4 %	2 008	1 884	2 856	4 530	16,1
4¼%	835	909	1 053	1 358	4,8
4½%	156	147	184	305	1,1
über 4½%	44	40	37	58	0,2
Zusammen	22 071	24 041	26 170	28 222	100,0

¹⁾ Einschließlich Zentralkasse des Verbandes schweiz. Darlehenskassen.

blieb der Satz von $3\frac{3}{4}\%$ die Regel. Was neue Hypothekendarlehen betrifft, nahmen einzelne Kantonalbanken gegen Ende 1963 eine Erhöhung auf 4% vor, welcher Zinsfuß von den lokalen Instituten bereits vom Herbst an im allgemeinen appliziert wurde. Diese Bewegungen widerspiegeln darin, daß sich die Konzentration der Hypothekaranlagen auf den $3\frac{3}{4}\%$ -Typus etwas abschwächte. Dieser Satz hatte 1962 83,1% der Hypothekaranlagen auf sich vereinigt. Ende 1963 dagegen noch 76,9%. Dagegen machten die zu 4% verzinslichen Anlagen nunmehr 16,1% aus, verglichen mit 10,9% im Vorjahr.

Dementsprechend stieg die durchschnittliche Verzinsung der Hypothekaranlagen leicht von 3,80% auf 3,82% an. Alle Bankengruppen, außer den Darlehenskassen waren an dieser Steigerung beteiligt.

Durchschnittliche Verzinsung der Hypothekaranlagen

Gruppe	1962	1963	Zunahme
Kantonalbanken	3,79	3,80	0,03
Großbanken	3,89	3,92	0,03
Lokalbanken			
a) Bodenkreditbanken	3,82	3,85	0,03
b) Andere Lokalbanken	3,86	3,88	0,02
Sparkassen	3,79	3,80	0,01
Darlehenskassen	3,75	3,75	—
Übrige Banken	4,14	4,20	0,06
Zusammen	3,80	3,82	0,02

Verfolgt man die Veränderungen des Hypothekarzinsfußes nach Kantonen, worüber Tabelle 45 des Anhangs Aufschluß gibt, so stellt man fest, daß sich, von drei Ständen abgesehen, durchweg eine steigende Tendenz der durchschnittlichen Verzinsung geltend machte. Am niedrigsten blieb die Verzinsung mit 3,74% aber weiterhin in Appenzell-Außerrhoden, am höchsten mit 3,86% in Freiburg. Die Hypothekaranlagen gelangen allerdings nicht in allen Kantonen in gleicher Weise zur Verbuchung. In einigen Gegenden werden sie in Form von festen Vorschüssen und Darlehen gewährt und finden dementsprechend in die erwähnte Tabelle keinen Eingang. In einigen Kantonen sind nur erstrangige Titel erfaßt, in andern auch nachstellige Schuldbriefe, so daß für die letzteren Stände der Durchschnittssatz leicht erhöht ausgewiesen wird.

Die Gewinnmarge im Hypothekargeschäft wurde nach dem in den Vorjahren angewendeten Verfahren ermittelt. Im Jahre 1963 erhöhten sich die Zinskosten für die Banken weiter und betragen im gewogenen Durchschnitt

3,10%, gegenüber 3,05% ein Jahr zuvor. Auf der andern Seite erhielten die Kreditinstitute für Hypothekendarlehen einen Durchschnittszins von 3,81% (3,79%), so daß die Zinsmarge von 0,74% auf 0,71% schrumpfte. Da die Verwaltungskosten unverändert 0,56% ausmachten, verringerte sich die Gewinnspanne von 0,18% auf 0,15%. Bei den Kantonalbanken und Sparkassen sank die Zinsspanne im Berichtsjahr, während sie bei den Bodenkreditbanken unverändert blieb, doch stellte sie sich bei dieser Bankengruppe auf lediglich 0,10%.

Berechnung der Zinsmarge

Positionen	1961	1962	1963
		Prozente	
Zinsbelastung für			
Spar- und Depositengelder	2,75	2,77	2,82
Kassen- und Anleiheobligationen	3,45	3,47	3,52
Pfandbriefdarlehen	3,29	3,34	3,40
Gewogener Durchschnitt	3,03	3,05	3,10
Hypothekarzins, im gewogenen Durchschnitt	3,78	3,79	3,81
Zinsmarge	0,75	0,74	0,71
Zinsbelastung durch Verwaltungsausgaben ¹⁾	0,54	0,56	0,56
Gewinnmarge	0,21	0,18	0,15

¹⁾ Nach der Bankstatistik 1963 wurde der Unkostenfaktor wie folgt berechnet:
Bei den Kantonalbanken, Bodenkreditbanken und Sparkassen betragen die Anlagen (Wechsel, Kontokorrentdebitoren, feste Vorschüsse und Darlehen, Kontokorrentvorschüsse und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften, Hypothekaranlagen und Wertschriften) 36 211 Millionen Franken
davon Hypothekaranlagen 23 018 Millionen Franken
Hypothekaranlagen in Prozent der Anlagen 63,6%
Verwaltungskosten insgesamt 202,5 Millionen Franken
Anteil des Hypothekargeschäftes an den Verwaltungskosten (63,6% der gesamten Verwaltungskosten) . . . 128,8 Millionen Franken

Auf den Bestand der Hypothekaranlagen bezogen (23 018 Millionen Franken), belaufen sich die darauf entfallenden Verwaltungskosten auf 0,56%.

Im weitern ist darauf hinzuweisen, daß die Berechnungsmethode auf der Annahme beruht, das Hypothekargeschäft werde ausschließlich mit fremden Mitteln finanziert.

Positionen	Zinsspanne		
	Kantonal- banken	Bödenkredit- banken Prozente	Spar- kassen
Zinsbelastung	3,09	3,18	3,00
Hypothekarzins	3,80	3,85	3,80
Zinsmarge	0,71	0,67	0,80
Verwaltungsausgaben	0,57	0,57	0,48
Gewinnmarge 1963	0,14	0,10	0,32
Gewinnmarge 1962	0,18	0,10	0,35

Die Hypothekaranlagen mit Zinsrückständen bei den Kantonalbanken haben sich weiter vermindert. Über die Entwicklung nach Landesgebieten orientiert die nachfolgende Aufstellung.

Hypothekaranlagen mit Zinsrückständen bei den Kantonalbanken

Gebiete	1959	1960	1961	1962	1963
	in Prozent				
Nordschweiz	0,49	0,35	0,31	0,18	0,13
Ostschweiz	1,04	0,94	0,67	0,58	0,62
Zentralschweiz	2,32	2,19	1,84	1,63	1,39
Bern, Freiburg, Solothurn	3,50	3,66	3,03	2,60	2,63
West- und Südschweiz	2,09	1,82	1,25	1,49	1,47
Zusammen	1,74	1,64	1,27	1,20	1,18

7. Wertschriften

Die Wertschriftenanlage der Banken nahm im Berichtsjahr nur mäßig zu, was zum Teil mit der Kursentwicklung zusammenhängt. Allerdings stieg der Anteil der Aktien am Gesamtportefeuille gegenüber 1962 von 16,7% auf 18,5%. Der Wertschriftenzuwachs betrug 86 Millionen Franken, gegenüber 186 Millionen im Vorjahr. Über vier Fünftel dieser Erhöhung entfielen auf die Übrigen Banken, wogegen bei den Großbanken und den Kantonalbanken die Wertschriftenanlage niedriger zu Buche stand als Ende 1962.

Gruppe	Wertschriften					Bestand	
	1960	Veränderungen			1963	1963	
		1961	1962	1963		in Prozent der Bilanzsumme	
in Millionen Franken							
Kantonalbanken	138	157	- 17	- 34	1 808	6,9	
Großbanken	- 10	178	82	- 51	1 403	5,1	
Lokalbanken							
a) Bodenkreditbanken	25	26	16	28	474	5,8	
b) Andere Lokalbanken	15	24	16	50	428	8,9	
Sparkassen	26	20	8	12	380	8,4	
Darlehenskassen und Zentralkasse	15	19	25	9	223	6,9	
Übrige Banken	61	47	56	72	452	6,7	
Zusammen	270	471	186	86	5 168	6,4	

Am Anwachsen des Wertschriftenbestandes waren schweizerische Aktien mit 69 Millionen, Investmenttrustzertifikate mit 15 Millionen und ausländische Wertpapiere mit 9 Millionen beteiligt. Die inländischen Obligationen bildeten sich um 7 Millionen leicht zurück, was in erster Linie auf ein

Zusammensetzung der Wertschriften (Inventarwert)					Ver-
Art der Wertschriften	1960	1961	1962	1963	änderung
					1963
in Millionen Franken					
Schweizerische Obligationen					
Bund und Bundesbahnen	891	958	918	905	- 13
Kantone	242	250	249	270	21
Gemeinden	194	205	232	260	28
Banken	1 457	1 672	1 663	1 540	- 123
Pfandbriefe	326	385	413	478	65
Andere	430	464	482	497	15
Zusammen	3 540	3 934	3 957	3 950	- 7
Schweizerische Aktien					
Banken	177	193	316	326	10
Finanzgesellschaften	83	92	112	128	16
Andere	161	198	228	271	43
Zusammen	421	483	656	725	69
Ausländische Obligationen	278	265	236	208	- 28
Ausländische Aktien	165	182	195	232	37
Zertifikate von Investment-Trusts	21	32	38	53	15
Gesamttotal	4 425	4 896	5 082	5 168	86
Davon					
Schweizerische Titel	3 961	4 417	4 613	4 675	62
Ausländische Titel	443	447	431	440	9
Zertifikate von Investment-Trusts	21	32	38	53	15

Schrumpfen der Anlagen in Bankobligationen (Kassenobligationen) um 123 Millionen zurückzuführen ist. Die Abnahme dieser Papiere war bei den Großbanken und den Kantonalbanken besonders ausgeprägt. Ihr Anteil an der gesamten Wertschriftenanlage fiel von 32,7% auf 29,8%.

Bankobligationen im Portefeuille der Banken

Gruppe	Zunahme			Bestand 1963
	1961	1962	1963	
	in Millionen Franken			
Kantonalbanken	86	- 29	- 56	626
Großbanken	87	2	- 63	383
Lokalbanken	20	10	0	294
Übrige Gruppen	22	8	- 4	237
Zusammen	215	- 9	- 123	1 540

Der nächsten Aufstellung ist die Verteilung der Wertschriftenbestände nach Titelgattungen auf die einzelnen Bankengruppen zu entnehmen.

Wertschriften

Gruppe	Schweizerische Titel					Total	Auslän- dische Titel	Invest- ment- Trust- Zerti- fikate	Zu- sammen
	Bund, SBB Kantone Gemeinden	Obligationen		Pfand- briefe	Aktien				
		Ban- ken	andere						
in Millionen Franken									
Kantonalbanken	518	626	254	263	127	1 788	6	14	1 808
Großbanken	374	383	57	24	358	1 196	196	11	1 403
Lokalbanken									
a) Bodenkredit- banken	129	156	59	72	46	462	7	5	474
b) Andere									
Lokalbanken	150	138	35	32	57	412	7	9	428
Sparkassen	140	103	55	57	21	376	1	3	380
Darlehenskassen und Zentralkasse	64	102	14	19	24	223	0	0	223
Übrige Banken	60	32	23	11	92	218	223	11	452
Zusammen	1 435	1 540	497	478	725	4 675	440	53	5 168

Im eidgenössischen Schuldbuch waren Ende 1963 Forderungen im Be-
trage von 1594 Millionen Franken eingetragen, wobei sich der Anteil der
Banken von 9,8% gegenüber dem Vorjahr etwas verringert hat.

Gläubigergruppen	Zusammensetzung der Schuldbuchforderungen nach Gläubigergruppen			
	1962	1963	1962	1963
	in Millionen Franken		Prozentuale Verteilung	
Öffentlich-rechtliche Körperschaften	661,4	639,1	37,8	40,1
Banken	178,3	156,9	10,2	9,8
Versicherungsgesellschaften	762,4	673,4	43,6	42,3
Pensions- und Fürsorgefonds	125,2	102,4	7,2	6,4
Andere Firmen und Private	21,8	21,9	1,2	1,4
Zusammen	1 749,1	1 593,7	100,0	100,0

Wie bereits bemerkt sind die Kurse an den Wertpapierbörsen im Berichtsjahr zum Teil erheblich gesunken. Nachfolgende Tabelle gibt Aufschluß über den Verlauf der Indices, die in diesem Zusammenhang besonders interessieren.

	Index am Jahresende			
	1960	1961	1962	1963
Obligationenindex	99,6	99,9	98,7	95,6
Aktienindex	801,8	1 138,7	835,3	783,8
Index ausländischer Anleihen	97,3	100,0	102,6	101,6

8. Kreditgewährung der Banken an öffentlich-rechtliche Körperschaften

Die Kredite der Banken an öffentlich-rechtliche Körperschaften können einerseits in Form von Kontokorrentvorschüssen und festen Darlehen erfolgen, wobei sie gemäß VV zum Bankengesetz unter einer besonderen Bilanzposition zu verbuchen sind, andererseits unter den hereingenommenen Reskriptionen bzw. Staats- und Gemeindeobligationen figurieren.

Die Kontokorrentvorschüsse und festen Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften beliefen sich Ende 1963 auf 2,9 Milliarden Franken, das sind rund 560 Millionen mehr als am Vorjahresende, was den steigenden Kreditbedarf von Kantonen und Gemeinden deutlich ersichtlich macht. Drei Fünftel der Zunahme entfielen auf die Kantonalbanken.

**Kontokorrentvorschüsse und Darlehen an öffentlich-rechtliche
Körperschaften**

Gruppe	1962	1963
	in Millionen Franken	
Kantonalbanken	1 535	1 878
Großbanken	206	337
Lokalbanken		
a) Bodenkreditbanken	152	168
b) Andere Lokalbanken	43	48
Sparkassen	180	212
Darlehenskassen und Zentralkasse	212	252
Übrige Banken	9	1
Zusammen	2 337	2 896

Wie seit einer Reihe von Jahren war auch 1963 eine Zunahme des Anteils der Vorschüsse und Darlehen am Gesamtbestand der Kredite an öffentlich-rechtliche Körperschaften festzustellen. Er stieg von 51,3% auf 54,6%, während die Vergleichsquote für die Obligationen von 31,4% auf 27,9% zurückfiel.

**Kreditgewährung der Banken an inländische
öffentlich-rechtliche Körperschaften**

Positionen	1962	1963	1962	1963
	in Millionen Franken		Prozentuale Verteilung	
Schatzanweisungen und Reskriptionen	772	899	17,3	17,5
Vorschüsse und Darlehen	2 284	2 804	51,3	54,6
Obligationen	1 398	1 435	31,4	27,9
Zusammen	4 454	5 138	100,0	100,0

Was Kontokorrentvorschüsse und Darlehen an Kantone und Gemeinden anbelangt, so haben im Berichtsjahr die Kredite an die Kantone kräftig zugenommen; ihre Ausweitung betrug 150 Millionen Franken oder 60% und ließ deren Bestand auf 399 Millionen steigen. Die Gemeinden, welche an der Kreditaufnahme mit 2405 Millionen Franken partizipierten, wiesen den absoluten Beträge nach einen Zuwachs von 370 Millionen und prozentual von 18% auf. Der Anteil der Kantonalbanken an der Kreditgewährung an die Gemeinden blieb mit 64,5% gegenüber 63,9% praktisch unverändert. Eine wesentliche Steigerung verzeichnete der durchschnittliche Betrag der von den Kantonen in Anspruch genommenen Kredite. Er hob sich von 2,5 auf 4,1 Millionen Franken.

Kontokorrentvorschüsse und Darlehen an Kantone und Gemeinden

Gruppe	Zahl		Anzahl Konti		Beträge in Millionen Franken		
	der Banken	Kan- tone	Ge- meinden	Total	Kan- tone	Ge- meinden	Total
Kantonalbanken	28	80	8 455	8 535	338	1 537	1 875
Großbanken	5	10	607	617	60	187	247
Lokalbanken							
a) Bodenkreditbanken	81	—	1 791	1 791	—	168	168
b) Andere Lokalbanken	61	1	474	475	0	48	48
Sparkassen	87	7	1 705	1 712	1	212	212
Darlehenskassen und							
Zentralkasse	3	—	4 129	4 129	—	252	252
Übrige Banken	4	—	9	9	—	1	1
Zusammen	269	98	17 170	17 268	399	2 405	2 803
Durchschnittlicher Betrag der Darlehen in 1000 Franken	—	—	—	—	4 071	140	162

9. Finanzierung der neuen Kredite und Anlagen

Aufschlußreich ist der Gesamtüberblick über die Kredit- und Anlagepolitik der Banken sowie über die Art der Finanzierung der neu getätigten Geschäfte. Der Zuwachs des gesamten Kreditvolumens belief sich im Jahre 1963 auf 5961 Millionen Franken (Vorjahr: 5807 Millionen), wobei der Anstieg bei allen Bankengruppen außer den Großbanken und Bodenkreditbanken kräftiger war als im Jahr zuvor. Die Wertschriftenanlage wuchs um 176 Millionen, die Bankendebitoren nahmen um 2172 Millionen und die Sonstigen Aktiven um 156 Millionen zu, so daß sich das Total der neuen Kredite und Anlagen auf nahezu 8,5 Milliarden Franken stellte (Vorjahr: 7,4 Milliarden). Die Kasse wurde mit 337 Millionen geäufnet; das Gesamttotal des Zuwachses belief sich damit auf 8,8 Milliarden Franken.

Den 8802 Millionen Franken neuen Ausleihungen und Anlagen standen 8132 Millionen neue fremde Gelder gegenüber. Prozentual war deren Zufluß im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig, betrug er doch 92,4% der neuen Anlagen gegenüber 92,6%. Dafür erhöhte sich die Finanzierung der Anlagen durch neue eigene Mittel; sie stieg auf 6,5% verglichen mit 5,4%, während die noch bestehende Lücke von 1,1% durch die Realisierung von Aktiven geschlossen wurde.

Neue Kredite und Anlagen

Positionen	Kantonal- banken	Groß- banken	Boden- kredit- banken	Andere Lokal- banken	Spar- kassen	Dar- lehens- kassen	Übrige Banken	Total
Zuwachs des Kredit- volumens								
Wechsel	23	131	6	—	—	—	38	198
Debitoren	631	1 427	135	274	56	25	573	3 121
Vorschüsse an öffentl.-rechtl. Körperschaften	343	130	17	5	32	41	—	568
Hypothekaranlagen	1 013	149	412	121	204	153	22	2 074
Zusammen	2 010	1 837	570	400	292	219	633	5 961
Zunahme der Wertschriften	—	—	27	55	12	9	73	176
Zunahme der Bankendebitoren	77	1 469	29	85	11	44	457	2 172
Zunahme der sonstigen Aktiven	55	11	9	6	5	3	67	156
Neugetätigte Ge- schäfte insgesamt	2 142	3 317	635	546	320	275	1 230	8 465
Äufnung der Kasse	—	153	10	39	3	7	125	337
Gesamttotal	2 142	3 470	645	585	323	282	1 355	8 802

Finanzierung der neuen Kredite und Anlagen

Jahre	Neue Anlagen	Finanzierung aus						Zu- sammen
		fremden Geldern ¹⁾	realisierten Aktiven	neuen eigenen Mitteln	fremden Geldern ¹⁾	realisierten Aktiven	neuen eigenen Mitteln	
		in Millionen Franken			Prozentuale Verteilung			
1954	2 415	1 854	488	73	76,8	20,2	3,0	100
1955	2 725	2 274	281	170	83,5	10,3	6,2	100
1956	2 857	2 392	322	143	83,7	11,3	5,0	100
1957	2 938	2 704	82	152	92,0	2,8	5,2	100
1958	4 538	4 129	263	146	91,0	5,8	3,2	100
1959	4 321	3 299	743	279	76,3	17,2	6,5	100
1960	6 450	6 086	116	248	94,4	1,8	3,8	100
1961	8 467	7 934	92	442	93,7	1,1	5,2	100
1962	8 101	7 503	159	439	92,6	2,0	5,4	100
1963	8 802	8 132	100	570	92,4	1,1	6,5	100

¹⁾ Einschließlich sonstiger Passiven.

In der folgenden Tabelle werden die Finanzierungsquellen nach Bankengruppen untersucht. Während die Kantonalbanken den Anteil der fremden Gelder von 93,5% auf 94,9% steigerten, fiel die betreffende Quote bei den Großbanken von 92,5% auf 91,0%.

Finanzierung der neuen Kredite und Anlagen								
Positionen	Kantonalbanken	Großbanken	Bodenkreditbanken	Andere Lokalbanken	Spar-kassen	Darlehens-kassen ¹⁾	Übrige Banken	Total
in Millionen Franken								
Heranziehung von Fremden Geldern ²⁾	2 032	3 157	616	501	309	271	1 246	8 132
Aktiven	37	51	1	2	—	1	8	100
Neue eigene Mittel	73	262	28	82	14	10	101	570
Zusammen	2 142	3 470	645	585	323	282	1 355	8 802
Prozentuale Verteilung								
Heranziehung von Fremden Geldern ²⁾	94,9	91,0	95,6	85,6	95,6	96,2	92,0	92,4
Aktiven	1,7	1,5	—	0,4	0,1	0,3	0,6	1,1
Neue und eigene Mittel	3,4	7,5	4,4	14,0	4,3	3,5	7,4	6,5
Zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

¹⁾ Einschließlich Zentralkasse.

²⁾ Einschließlich sonstiger Passiven.

V. Die Liquidität

1. Allgemeines

Nach Art. 4 des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen haben diese dafür zu sorgen, daß zwischen ihren greifbaren Mitteln und leicht verwertbaren Aktiven einerseits und ihren kurzfristigen Verbindlichkeiten andererseits ein angemessenes Verhältnis besteht. Die gesetzlichen Liquiditätsvorschriften beziehen sich damit auf die Kassenliquidität sowie auf die allgemeine Liquidität, wobei unter Kassenliquidität das Verhältnis der greifbaren Mittel zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten, unter allgemeiner Liquidität das Verhältnis der gesamten liquiden Mittel (greifbare Mittel und leicht verwertbare Aktiven zusammen) zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten zu verstehen ist.

Die Begriffe greifbare Mittel, leicht verwertbare Aktiven und kurzfristige Verbindlichkeiten sind in den Artikeln 12 bis 14 der Vollziehungsverordnung zum Bankengesetz¹⁾ im wesentlichen wie folgt definiert:

Greifbare Mittel:

Kasse, Giro Guthaben bei der Nationalbank und Postcheckguthaben.

Leicht verwertbare Aktiven:

- a) die bei der Nationalbank diskontfähigen Wechsel, Schatzscheine, Obligationen und Schuldbuchforderungen;
- b) die bei der Nationalbank verpfändbaren Obligationen, Schatzscheine, Wechsel und Schuldbuchforderungen;
- c) die auf Sicht lautenden und die innert Monatsfrist fälligen Guthaben bei Banken;
- d) die innert drei Monaten fälligen Schuldverschreibungen ausländischer Staaten und Akzepte erstklassiger ausländischer Banken sowie andere gleichwertige Papiere;
- e) die ausgeliehenen Reportgelder;
- f) die innert Monatsfrist fälligen Guthaben aus Saison- und Rembourskrediten, sowie die Kontokorrentdebitoren, die durch bei der Nationalbank verpfändbare Werte gedeckt sind;
- g) die innert Monatsfrist zahlbaren Coupons und Obligationen.

Kurzfristige Verbindlichkeiten:

- a) die Bankenkreditoren auf Sicht und die innert Monatsfrist rückzahlbaren Bankenkreditoren;
- b) die Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht;

¹⁾ Diese revidierte Vollziehungsverordnung vom 30. August 1961 ist am 1. Oktober 1961 in Kraft getreten.

- c) die ausstehenden Checks und kurzfristigen Dispositionen;
- d) die Kreditoren auf Zeit, rückzahlbar innert Monatsfrist;
- e) die gekündigten, innert Monatsfrist rückzahlbaren Spareinlagen;
- f) die gekündigten, innert Monatsfrist rückzahlbaren Einlagen auf Depositen- und Einlageheften;
- g) 15 Prozent der nicht gekündigten Spareinlagen;
- h) 15 Prozent der nicht gekündigten Einlagen auf Depositen- und Einlageheften;
- i) die innert Monatsfrist rückzahlbaren Obligationen und Kassenscheine;
- k) die innert Monatsfrist fälligen Tratten und Akzepte;
- l) die hereingenommenen Reportgelder;
- m) alle übrigen, innert Monatsfrist fälligen Verbindlichkeiten.

Die Vorschriften über die Mindestliquidität der Banken sind in den Artikeln 15 und 16 VV zahlenmäßig wie folgt festgelegt. Die greifbaren Mittel müssen ordentlicherweise mindestens betragen:

- 5 Prozent desjenigen Betrages der kurzfristigen Verbindlichkeiten, der 15 Prozent der gesamten Verbindlichkeiten nicht übersteigt, zuzüglich
- $7\frac{1}{2}$ Prozent desjenigen Betrages der kurzfristigen Verbindlichkeiten, der 15 Prozent, aber nicht 25 Prozent der gesamten Verbindlichkeiten übersteigt, zuzüglich
- 10 Prozent desjenigen Betrages der kurzfristigen Verbindlichkeiten, der 25 Prozent der gesamten Verbindlichkeiten übersteigt.

Die leicht verwertbaren Aktiven müssen zusammen mit den greifbaren Mitteln ständig mindestens betragen:

- 30 Prozent desjenigen Betrages der kurzfristigen Verbindlichkeiten, der 15 Prozent der gesamten Verbindlichkeiten nicht übersteigt, zuzüglich
- 45 Prozent desjenigen Betrages der kurzfristigen Verbindlichkeiten, der 15 Prozent, aber nicht 25 Prozent der gesamten Verbindlichkeiten übersteigt, zuzüglich
- 60 Prozent desjenigen Betrages der kurzfristigen Verbindlichkeiten, der 25 Prozent der gesamten Verbindlichkeiten übersteigt,
zusammen aber nicht mehr als 50 Prozent aller Verbindlichkeiten.

2. Kurzfristige Verbindlichkeiten

Die gesamten Verbindlichkeiten der schweizerischen Banken und Sparkassen beliefen sich Ende 1963 auf 71 863 Millionen Franken; davon waren 25 041 Millionen kurzfristiger Natur im Sinne von Art. 14 VV.

Positionen	Kurzfristige Verbindlichkeiten					
	1961	1962	1963	1961	1962	1963
	in Millionen Franken			Prozentuale Verteilung		
Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht	13 173	14 936	16 643	65,5	66,1	66,5
Bankenkreditoren	2 771	3 087	3 251	13,8	13,6	13,0
15% der nicht gekündigten Spar- und Depositengelder	2 998	3 317	3 646	14,9	14,7	14,5
Innert Monatsfrist fällige Verbindlichkeiten ¹⁾	1 061	1 141	1 353	5,3	5,0	5,4
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten ²⁾	117	124	148	0,5	0,6	0,6
Zusammen ³⁾	20 120	22 605	25 041	100,0	100,0	100,0

¹⁾ Kreditoren auf Zeit, rückzahlbar innert Monatsfrist; gekündigte innert Monatsfrist rückzahlbare Spareinlagen sowie Einlagen auf Depositenheften; innert Monatsfrist rückzahlbare Obligationen und Kassenscheine; innert Monatsfrist fällige Tratten und Akzepte; alle übrigen innert Monatsfrist fälligen Verbindlichkeiten.

²⁾ Ausstehende Checks und kurzfristige Dispositionen und hereingenommene Reportgelder.

³⁾ Vor Abzug der gegen Verpfändung leicht verwertbarer Aktiven aufgenommenen Vorschüsse (1961: 73 Millionen, 1962: 77 Millionen, 1963: 101 Millionen Franken).

Erfahrungsgemäß verändert sich die Struktur der kurzfristigen Verbindlichkeiten von Jahr zu Jahr nicht wesentlich. In absoluten Beträgen haben alle Komponenten Zunahmen zu verzeichnen; bei der prozentualen Zusammensetzung gab es gegenüber dem Vorjahr aber nur geringfügige Verschiebungen. Über dem durchschnittlichen Anstieg hielt sich die Vermehrung der Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht sowie der innert Monatsfrist fälligen Verbindlichkeiten, was sich in einer leichten Zunahme der auf diese Positionen entfallenden Quoten der gesamten kurzfristigen Verbindlichkeiten äußerte. Diesen Steigerungen stand ein Rückgang der Anteilquoten der Bankenkreditoren und der als kurzfristige Verbindlichkeiten geltenden Spar- und Depositengelder gegenüber.

Der Anteil der kurzfristigen an den gesamten Verbindlichkeiten ist bei den einzelnen Bankengruppen, entsprechend ihrem Geschäftscharakter, verschieden groß. Er liegt am höchsten bei den Großbanken und den Übrigen Banken, welche Gruppen vorwiegend das kommerzielle Geschäft pflegen, am tiefsten bei den Bodenkreditbanken und den Sparkassen, die besonders

das Hypothekargeschäft betreiben. Im einzelnen ergaben sich Ende 1963 folgende Relationen zwischen den kurzfristigen und den gesamten Verbindlichkeiten.

Gruppe	%
Bodenkreditbanken	14,8
Sparkassen	16,3
Kantonalbanken	18,9
Darlehenskassen	21,0
Andere Lokalbanken	28,5
Großbanken	57,1
Übrige Banken	61,4
Zusammen	34,7

Die Abweichungen zwischen den einzelnen Bankengruppen rühren aus der unterschiedlichen Zusammensetzung der Bilanzpassiven her. Großbanken und Übrige Banken arbeiten in hohem Maße mit Sichtgeldern, wogegen bei den restlichen Gruppen die Spareinlagen den größten Posten der Betriebsmittel ausmachen. Da die Sichtgelder vollumfänglich kurzfristige Verbindlichkeiten sind, die nicht gekündigten Spareinlagen jedoch nur zu 15% als solche gelten, ergeben sich die aufgezeigten erheblichen Unterschiede im Anteil der kurzfristigen an den gesamten Verbindlichkeiten. Im ganzen betrachtet hielt sich diese Quote in den letzten drei Jahren mit einer bemerkenswerten Stabilität auf 34,7%.

Die unterschiedliche Struktur der kurzfristigen Verbindlichkeiten bei den einzelnen Bankengruppen geht deutlich aus der nachstehenden Tabelle hervor:

Prozentuale Zusammensetzung der kurzfristigen Verbindlichkeiten

Positionen	Kantonalbanken	Großbanken	Bodenkreditbanken	Andere Lokalbanken	Spar-kassen	Darlehenskassen	Übrige Banken	Total
Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht	54,8	73,4	46,2	66,9	23,4	48,3	73,8	66,5
Bankenkreditoren	8,0	16,0	3,8	8,0	4,7	0,3	16,7	13,0
15% der nicht gekündigten Spar- und Depositengelder	32,4	4,5	41,7	21,4	66,0	51,3	1,7	14,5
Innert Monatsfrist fällige Verbindlichkeiten ¹⁾	4,7	5,6	8,2	3,5	5,9	0,1	5,9	5,4
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten ²⁾	0,1	0,5	0,1	0,2	-	-	1,9	0,6
Zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

¹⁾ ²⁾ Vgl. entsprechende Fußnoten zu Tabelle S. 83.

3. Greifbare Mittel und leicht verwertbare Aktiven

Die greifbaren Mittel gemäß Artikel 12 VV wurden am Ende des Berichtsjahres mit 5204 Millionen Franken und die leicht verwertbaren Aktiven im Sinne von Art. 13 VV mit 12 479 Millionen ausgewiesen. Zusammen stellten sich die anrechenbaren liquiden Mittel somit auf 17 683 Millionen gegenüber 16 004 Millionen Franken ein Jahr zuvor. Bei beiden Bestandteilen erhöhten sich die absoluten Beträge; da aber der Zuwachs bei den leicht verwertbaren Aktiven relativ stärker ins Gewicht fiel, verlagerte sich die prozentuale Verteilung zu deren Gunsten, und zwar von 69,5% auf 70,6%, während umgekehrt die Quote der leicht verwertbaren Aktiven von 30,5% auf 29,4% zurückfiel. Bei allen Bankengruppen waren gewisse Umschichtungen festzustellen. Am deutlichsten fielen sie bei den Großbanken, den Bodenkreditbanken und den Übrigen Banken aus.

Greifbare Mittel und leicht verwertbare Aktiven

Gruppe	Greifbare Mittel	Leicht verwertbare Aktiven	Zusammen	Greifbare Mittel	Leicht verwertbare Aktiven	Zusammen
	in Millionen Franken			Prozentuale Verteilung		
Kantonalbanken	669	2 287	2 956	22,6	77,4	100
Großbanken	3 259	6 697	9 956	32,7	67,3	100
Lokalbanken						
a) Bodenkreditbanken	201	510	711	28,3	71,7	100
b) Andere Lokalbanken	266	593	859	31,0	69,0	100
Sparkassen	83	358	441	18,8	81,2	100
Darlehenskassen	34	212	246	13,8	86,2	100
Übrige Banken	692	1 822	2 514	27,5	72,5	100
Zusammen	5 204	12 479	17 683	29,4	70,6	100

Über die Zusammensetzung der greifbaren Mittel wurde bereits im IV. Kapitel (vgl. S. 50) berichtet. Die Gliederung der leicht verwertbaren Aktiven geht aus der nachstehenden Tabelle hervor.

Leicht verwertbare Aktiven

Positionen	1961	1962	1963	1961	1962	1963
	in Millionen Franken			Prozentuale Verteilung		
Diskontfähige Papiere ¹⁾	1 841	1 961	2 125	18,2	17,5	16,9
Verpfändbare Papiere ²⁾	4 010	4 133	4 250	39,5	36,9	33,8
Kurzfristige Guthaben auf Banken ³⁾	3 685	4 410	5 419	36,3	39,4	43,1
Andere Aktiven ⁴⁾	608	689	786	6,0	6,2	6,2
Zusammen	10 144	11 193	12 580	100,0	100,0	100,0

¹⁾ Bei der Schweizerischen Nationalbank diskontfähige Wechsel, Schatzscheine, Obligationen und Schuldbuchforderungen.

²⁾ Bei der Schweizerischen Nationalbank verpfändbare Obligationen, Schatzscheine, Wechsel und Schuldbuchforderungen.

³⁾ Sichtguthaben bei Banken und innert Monatsfrist fällige Guthaben bei Banken.

⁴⁾ Einschließlich verpfändete, leicht verwertbare Aktiven (1963: 101 Millionen Franken).

Die leicht verwertbaren Aktiven stiegen in absoluten Beträgen um 1387 Millionen auf 12 580 Millionen Franken. An erster Stelle stehen die kurzfristigen Guthaben auf Banken, die um 1009 Millionen Franken zunahmen, so daß sich ihr prozentualer Anteil am Total der leicht verwertbaren Aktiven von 39,4% auf 43,1% verbesserte.

Die unterschiedliche Struktur der kurzfristigen Verbindlichkeiten bei den einzelnen Bankengruppen geht deutlich aus der nachstehenden Tabelle hervor.

Prozentuale Verteilung der leicht verwertbaren Aktiven

Gruppe	Diskontfähige Papiere	Verpfändbare Papiere	Kurzfristige Guthaben auf Banken	Andere Aktiven	Total
Kantonalbanken	14,6	68,5	13,8	3,1	100,0
Großbanken	24,5	22,0	44,5	9,0	100,0
Lokalbanken					
a) Bodenkreditbanken	7,4	73,6	17,8	1,2	100,0
b) Andere Lokalbanken	14,1	58,2	24,4	3,3	100,0
Sparkassen	2,6	85,9	11,3	0,2	100,0
Darlehenskassen	—	1,6	98,4	—	100,0
Übrige Banken	0,5	5,9	88,9	4,7	100,0
Zusammen	16,9	33,8	43,1	6,2	100,0

Wie der Vergleich der gesamten liquiden Mittel von 17 683 Millionen mit den kurzfristigen Verbindlichkeiten von 24 940 Millionen Franken zeigt, hielt sich die Liquidität der Banken im Berichtsjahr wiederum auf hohem Niveau. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten waren im Durchschnitt zu 70,9% durch liquide Mittel gedeckt.

Liquide Mittel¹⁾ und kurzfristige Verbindlichkeiten²⁾

Gruppe	Bestand Ende 1963		Deckungsverhältnis in Prozent
	Kurzfristige Verbindlichkeiten	Liquide Mittel	
	in Millionen Franken		
Kantonalbanken	4 594	2 956	64,3
Großbanken	13 325	9 956	74,7
Lokalbanken			
a) Bodenkreditbanken	1 119	711	63,5
b) Andere Lokalbanken	1 221	859	70,4
Sparkassen	693	441	63,6
Darlehenskassen	537	246	45,8
Übrige Banken	3 451	2 514	72,8
Zusammen	24 940	17 683	70,9

¹⁾ Greifbare Mittel und leicht verwertbare Aktiven zusammen.

²⁾ Nach Abzug der aufgenommenen Vorschüsse gegen Verpfändung leicht verwertbarer Aktiven.

4. Kassenliquidität

Die Kassenliquidität bringt das Verhältnis der greifbaren Mittel zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten zum Ausdruck. Die Höhe der Mindestliquidität, welche die Banken aufrechterhalten müssen, geht aus den einleitenden Ausführungen zu diesem Kapitel hervor. Daraus ist zu entnehmen, daß hierfür das Verhältnis der kurzfristigen zu den gesamten Verbindlichkeiten maßgebend ist. Je größer der Anteil der kurzfristigen Verbindlichkeiten, desto mehr greifbare Mittel werden gefordert, und zwar steigen die Anforderungen in drei Stufen von 5% auf 7½% und auf 10% an.

Im Verhältnis zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten sind die greifbaren Mittel bei den Großbanken und den Übrigen Banken am höchsten, da diese beiden Bankengruppen vorwiegend mit kurzfristigen Fremdgeldern arbeiten. Die ausgewiesenen Beträge überstiegen die verlangten Mindestnormen meistens beträchtlich.

Aus der folgenden Tabelle ist ersichtlich, daß sich der durchschnittliche Liquiditätsgrad, das heißt die ausgewiesenen greifbaren Mittel in Prozent der gesetzlichen Erfordernisse, von 291 auf 279 verminderte.

Gruppe	Greifbare Mittel				Liquiditätsgrad	
	Ausgewiesen	Gefordert	Ausgewiesen	Gefordert	1962	1963
	in Millionen Franken		in Prozent der kurzfristigen Verbindlichkeiten			
Kantonalbanken	669	267	14,6	5,8	263	251
Großbanken	3 259	1 099	24,5	8,3	312	297
Lokalbanken						
a) Bodenkreditbanken	201	59	17,9	5,3	354	341
b) Andere Lokalbanken	266	81	21,8	6,6	314	328
Sparkassen	83	37	12,0	5,3	235	224
Darlehenskassen	34	31	6,4	5,7	111	110
Übrige Banken	692	291	20,0	8,4	242	238
Zusammen	5 204	1 865	20,9	7,5	291	279

5. Allgemeine Liquidität

In der Berechnung nach der revidierten Vollziehungsverordnung stellte sich der Liquiditätsgrad Ende 1963 im Durchschnitt auf 158% gegenüber 159% ein Jahr zuvor.

Greifbare Mittel und leicht verwertbare Aktiven zusammen

Gruppe	Ausgewiesen Gefordert		Ausgewiesen Gefordert		Liquiditätsgrad	
	in Millionen Franken		in Prozent der kurzfristigen Verbindlichkeiten		1962	1963
Kantonalbanken	2 956	1 604	64,4	34,9	196	184
Großbanken	9 956	6 595	74,7	49,5	149	151
Lokalbanken						
a) Bodenkreditbanken	711	356	63,5	31,9	198	200
b) Andere Lokalbanken	859	486	70,3	39,8	172	177
Sparkassen	441	220	63,5	31,7	213	200
Darlehenskassen	246	184	46,0	34,3	137	134
Übrige Banken	2 514	1 738	72,9	50,4	144	145
Zusammen	17 683	11 184	70,9	44,8	159	158

Die Gruppierung der Banken nach der Höhe des Liquiditätsgrades zeigt folgendes Bild:

Liquiditätsgrad	Anzahl Banken
Über 300%	81
300 - 200%	100
200 - 150%	139
150 - 100%	112
Unter 100%	16
Zusammen	448

Demnach wiesen 16 Institute am Ende des Berichtsjahres weniger liquide Mittel auf, als nach den gesetzlichen Bestimmungen erforderlich waren. Bei 181 Banken belief sich der Liquiditätsgrad auf 200% und darüber.

In der folgenden Zusammenstellung sind diese Zahlen noch nach den einzelnen Bankengruppen differenziert und jenen per Ende 1962 gegenübergestellt.

Gruppe	Liquiditätsgrad					
	über 300%		300-200%		unter 200%	
	1962	1963	1962	1963	1962	1963
			Anzahl Banken			
Kantonalbanken	4	5	12	8	12	15
Großbanken	-	-	-	-	5	5
Lokalbanken						
a) Bodenkreditbanken	8	9	31	29	55	56
b) Andere Lokalbanken	7	8	22	19	45	43
Sparkassen	36	37	34	28	44	49
Darlehenskassen	-	-	-	-	2	2
Übrige Banken	24	22	19	16	86	97
Zusammen	79	81	118	100	249	267

VI. Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatz

Der Umsatz der Banken erhöhte sich im Jahre 1963 kräftig um 323,4 Milliarden auf 1 652,7 Milliarden Franken, d. h. um rund ein Viertel.

Gruppe	1960	Umsatz in einfacher Aufrechnung			Betrag 1963
		Vermehrung		1963	
		1961	1962		
		in Millionen Franken			
Kantonalbanken	9 107	19 738	25 892	16 346	189 948
Großbanken ¹⁾	110 574	81 286	188 164	247 585	1 159 580
Lokalbanken					
a) Bodenkreditbanken	3 071	3 361	2 618	2 250	27 420
b) Andere Lokalbanken	3 512	6 475	5 029	4 897	51 521
Sparkassen	428	880	872	847	8 695
Darlehenskassen	385	666	679	702	6 336
Übrige Banken	25 380	25 686	38 423	50 748	209 237
Zusammen	152 457	138 092	261 677	323 375	1 652 737

¹⁾ Die Umsatzzahlen der Großbanken beziehen sich nur auf vier Institute.

Wie in den Vorjahren war die Umsatzvermehrung auch im Berichtsjahr zum größten Teil auf die Entwicklung bei den Großbanken zurückzuführen, auf welche 76,6% der gesamten Zunahme entfielen, verglichen mit 71,9% im Vorjahr.

Die Umsätze sind weitgehend durch die Art der Geschäftstätigkeit der Banken bestimmt. Dies macht der Vergleich der Umschlagshäufigkeit mit dem prozentualen Anteil der Hypothekaranlagen an den gesamten Aktiven klar ersichtlich, wobei als Umschlagshäufigkeit die Relation zwischen Umsatz und Bilanztotal bezeichnet wird. Die nachstehende Tabelle zeigt, daß Banken, die sich vorwiegend dem kommerziellen Geschäft widmen, die Bilanzsumme öfter umsetzen als Institute, die sich hauptsächlich mit dem langfristigen Hypothekergeschäft befassen. Für die Großbanken und die Übrigen Banken stellten sich die Umschlagsziffern für 1963 auf 58,2 bzw. 34,0. Die entsprechenden Koeffizienten der Sparkassen, Darlehenskassen und Bodenkreditbanken beliefen sich dagegen nur auf 1,9, 2,4 und 3,4. Die Kantonalbanken und die Anderen Lokalbanken nehmen mit 7,3 bzw. 10,7 eine Zwischenstellung ein.

Gruppe	Bilanzsumme in Prozent des Umsatzes	Umschlags- häufigkeit der Bilanzsumme	Prozentualer Anteil der Hypo- thekaranlage an der Bilanzsumme
Sparkassen	52,2	1,9	70,0
Darlehenskassen	42,3	2,4	61,4
Bodenkreditbanken	29,7	3,4	70,0
Kantonalbanken	13,7	7,3	54,3
Andere Lokalbanken	9,3	10,7	32,3
Übrige Banken	3,0	34,0	1,3
Großbanken	1,7	58,2	6,4
Total	4,4	22,9	34,8

2. Einnahmen

Der gesamte ausgewiesene Bruttogewinn erhöhte sich im Berichtsjahr um 125,5 Millionen auf 1 332,8 Millionen Franken. In der Verteilung der Bruttoeinnahmen auf die einzelnen Bankengruppen sind leichte Verschiebungen eingetreten. Während die Übrigen Banken eine Erhöhung ihres Anteils am Bruttogewinn aller Banken aufwiesen, blieb bei den übrigen Gruppen dieses Verhältnis entweder konstant (Andere Lokalbanken, Sparkassen und Darlehenskassen) oder hinter dem Vorjahresergebnis zurück (Kantonalbanken, Großbanken und Bodenkreditbanken).

Gruppe	Bruttogewinn					
	1961	1962	1963	1961	1962	1963
	in Millionen Franken			Prozentuale Verteilung		
Kantonalbanken	218,0	241,1	257,5	19,9	20,0	19,3
Großbanken	534,2	589,5	639,6	48,9	48,8	48,0
Lokalbanken						
a) Bodenkreditbanken	65,1	70,7	76,3	6,0	5,9	5,7
b) Andere Lokalbanken	61,9	67,1	74,8	5,7	5,6	5,6
Sparkassen	34,4	38,0	40,4	3,1	3,1	3,1
Darlehenskassen	15,5	17,0	18,6	1,4	1,4	1,4
Übrige Banken	163,4	183,9	225,6	15,0	15,2	16,9
Zusammen	1 092,5	1 207,3	1 332,8	100,0	100,0	100,0

Die Erhöhung des Bruttogewinns resultierte aus der Zunahme aller seiner Komponenten. Die prozentuale Zusammensetzung des Bruttogewinns hat sich gegenüber dem Vorjahr aber nicht erheblich verändert.

Positionen	Bruttogewinn					
	1961	1962	1963	1961	1962	1963
	in Millionen Franken			Prozentuale Verteilung		
Zinsensaldo	430,3	505,3	568,5	39,4	41,9	42,7
Kommissionen (Saldo)	278,3	304,9	337,7	25,5	25,2	25,3
Ertrag des Wechselportefeuilles	146,5	157,9	167,5	13,4	13,1	12,6
Ertrag der Wertschriften	177,6	173,8	188,3	16,2	14,4	14,1
Übrige Einnahmen	60,1	65,4	70,8	5,5	5,4	5,3
Zusammen	1 092,5	1 207,3	1 332,8	100,0	100,0	100,0

Aus der folgenden Tabelle ist deutlich ersichtlich, wie unterschiedlich die Bruttoerträge der einzelnen Bankengruppen zusammengesetzt sind. Wiederum war der Zinsensaldo die wichtigste Ertragsquelle. Er machte im Durchschnitt aller Banken 42,7% des Bruttogewinns aus, schwankte aber zwischen 94% bei den Darlehenskassen und 30,1% bei den Übrigen Banken. Bei den Kantonalbanken, den Bodenkreditbanken und den Sparkassen lieferte der Zinsensaldo mehr als die Hälfte des Bruttogewinns, während er bei den Großbanken nur etwas mehr als ein Drittel ausmachte. Überhaupt sind bei den letzteren die Erträge gleichmäßiger als bei den anderen Gruppen auf die Hauptertragsquellen verteilt.

Gruppe	Bruttogewinn					
	Zinsen-saldo	Kommis-sionen	Ertrag des Wechsel-portefeuilles	Ertrag der Wert-schriften	Übrige Ein-nahmen	Zu-sammen
	Prozentuale Verteilung					
Kantonalbanken	54,2	14,6	5,9	20,7	4,6	100,0
Großbanken	38,1	29,2	16,8	9,8	6,1	100,0
Lokalbanken						
a) Bodenkreditbanken	60,4	12,8	2,8	21,0	3,0	100,0
b) Andere Lokalbanken	41,7	21,3	13,6	19,8	3,6	100,0
Sparkassen	56,7	5,4	0,9	32,8	4,1	100,0
Darlehenskassen	94,0	—	—	4,7	1,3	100,0
Übrige Banken	30,1	37,8	14,1	12,0	6,0	100,0
Zusammen	42,7	25,3	12,6	14,1	5,3	100,0

Das Total der Aktivzinsen stieg von 1 958 Millionen auf 2 226 Millionen Franken, jenes der Passivzinsen von 1 452 Millionen auf 1 657 Millionen, so daß der Zinsensaldo sich von 505 Millionen im Vorjahr auf 568 Millionen erhöhte. Die Zunahme des Zinsensaldos war mit 63 Millionen Franken jedoch weniger stark als im Vorjahr, als sie 75 Millionen betragen hatte. Am gesamten Zinsenertrag waren die Großbanken und Kantonalbanken zusammen mit 67% beteiligt. Bei den Großbanken war der Überschuss der Aktivzinsen sowohl absolut wie relativ gesehen am größten.

Zinsenkonto

Gruppe	der Aktivzinsen	Zunahme der		Ertrag
		Passivzinsen	des Zinsensaldos	
in Millionen Franken				
Kantonalbanken	80,9	70,2	10,7	139,5
Großbanken	83,8	59,0	24,8	243,5
Lokalbanken				
a) Bodenkreditbanken	24,7	21,3	3,4	46,1
b) Andere Lokalbanken	14,1	10,5	3,6	31,2
Sparkassen	11,3	9,9	1,4	22,9
Darlehenskassen	8,0	6,5	1,5	17,4
Übrige Banken	45,3	27,5	17,8	67,9
Zusammen	268,1	204,9	63,2	568,5

Die Zuwachsrate der Passivzinsen betrug im Berichtsjahr 14,1%, diejenige der Aktivzinsen lag mit 13,7% ungefähr gleich hoch. Die Zuwachsrate der fremden Gelder reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 0,7% auf 11,8%. Somit kamen die Betriebsmittel den Banken wiederum teurer zu stehen als im Vorjahr.

Gruppe	Prozentuale Vermehrung der		
	Aktivzinsen	Passivzinsen	fremden Gelder
Kantonalbanken	11,2	11,8	8,9
Großbanken	16,1	19,6	13,8
Lokalbanken			
a) Bodenkreditbanken	10,3	10,9	8,8
b) Andere Lokalbanken	11,1	10,5	11,0
Sparkassen	8,7	9,1	7,7
Darlehenskassen	10,2	10,5	10,2
Übrige Banken	32,7	31,1	24,9
Zusammen	13,7	14,1	11,8

Der Ertrag der Kommissionen erhöhte sich im Berichtsjahr um 32,8 Millionen auf 337,7 Millionen Franken. Im Vorjahr hatte die Zunahme 26,6 Millionen Franken betragen.

Der Ertrag des Wechselportefeuilles zeigte einen Anstieg um 9,6 (im Vorjahr 11,4) Millionen auf 167,4 (157,9) Millionen Franken. Die Steigerung hatte ihre Ursache vorab in einer Vergrößerung des Wechselbestandes, zum Teil auch in der Heraufsetzung der Zinssätze. Zudem ist zu berücksichtigen, daß die Einnahmen aus dem Devisengeschäft auf dieses Konto gebucht werden.

Vom Wechselbestand von 4310 Millionen Franken waren 846 Millionen oder 19,6% in Schatzanweisungen des Bundes angelegt. Im Vorjahr lauteten die entsprechenden Ziffern auf 745 Millionen Franken resp. 18,2%. Dazu kommen noch die zu Sterilisierungszwecken begebenen Schatzanweisungen, von denen Ende 1963 357 Millionen Franken bei den Banken lagen und 8,3% des Wechselbestandes ausmachten. Über die Jahreswende 1963/64 haben Banken solche Schatzanweisungen im Betrag von 43 Millionen Franken vorübergehend an die Nationalbank zurückgegeben. Ende 1963 lagen insgesamt für 1203 Millionen Franken Schatzanweisungen des Bundes in Wechselportefeuille der Kreditinstitute; das sind 85 Millionen mehr als Ende 1962. Bei der vierteljährlichen Erneuerung von Bundesschatzscheinen wurde die Zinsvergütung gegenüber dem Vorjahr gegen Jahresende leicht erhöht; sie betrug alsdann 1½%, 1¾% und 2% für Laufzeiten von 1 Jahr, 1½ Jahren und 2 Jahren. Am Jahresende waren 74% der Schatzanweisungen des Bundes, die im Portefeuille der Banken lagen, zu 1⅝–1⅞% verzinslich.

Schatzanweisungen des Bundes

Zinsfuß	Ende 1960	Ende 1961	Ende 1962 ¹⁾	Ende 1963 ¹⁾
Prozentuale Verteilung				
Unter 1½%	3,1	4,6	14,9	8,3
1½%	—	17,1	19,0	10,7
1⅝%–1⅞%	88,5	78,3	66,1	74,3
2%	8,4	—	—	6,7
Über 2%	—	—	—	—
Zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0

¹⁾ Ohne Sterilisierungsreskriptionen.

Der Wertschriftenertrag wies im Berichtsjahr eine Zunahme um 14,4 Millionen Franken auf 188,3 Millionen auf, während im Vorjahr eine Abnahme um 3,4 Millionen zu verzeichnen war.

Zunahme

Gruppe	Zunahme	
	des Wertschriftenbestandes	des Wertschriftenertrages
in Millionen Franken		
Kantonalbanken	— 34,5	— 0,9
Großbanken	— 50,7	4,2
Lokalbanken	78,0	2,1
Sparkassen	12,0	0,2

Der Liegenschaftenertrag erhöhte sich im Jahre 1963 um 1,6 Millionen Franken auf 14,3 Millionen. Die Einnahmen, die unter der Position «Verschiedenes» zusammengefaßt sind, stiegen um 4 Millionen Franken auf 56,5 Millionen.

3. Ausgaben

Durch Verwaltungsausgaben einschließlich Steuern und Abgaben sowie Verluste und Abschreibungen wurden insgesamt 72,1% des Bruttogewinns von 1333 Millionen Franken absorbiert. Der Reingewinn stellte sich somit auf 371 Millionen Franken oder auf 27,9% des Bruttogewinns gegenüber 330 Millionen oder 27,3% im Vorjahr.

Aus der folgenden Tabelle geht die Zusammensetzung der Ausgaben hervor. Wie üblich hatten die Aufwendungen für Bankbehörden und Personal mit 500,4 Millionen Franken den größten Anteil an den gesamten Ausgaben. Die prozentuale Verteilung der einzelnen Ausgabenposten weist gegenüber dem Vorjahr nur unerhebliche Änderungen auf.

Positionen	Ausgaben					
	1961	1962	1963	1961	1962	1963
	in Millionen Franken			Prozentuale Verteilung		
Bankbehörden und Personal	402,9	463,9	500,4	52,0	52,9	52,0
Beiträge an Wohlfahrtseinrichtungen	33,0	40,2	42,2	4,2	4,6	4,4
Geschäfts- und Bürokosten	135,8	149,3	172,9	17,5	17,0	18,0
Emissionskosten für feste Anleihen	3,2	4,1	6,3	0,4	0,5	0,7
Steuern und Abgaben	109,2	122,0	126,9	14,1	13,9	13,2
Verluste und Abschreibungen	91,3	97,7	112,6	11,8	11,1	11,7
Zusammen	775,4	877,2	961,3	100,0	100,0	100,0

Wie die Untersuchung der Zusammenstellung der Unkosten bei den einzelnen Bankengruppen zeigt, waren, verglichen mit 1962, bei den einzelnen Positionen nur geringfügige Änderungen festzustellen. Der Anteil der Aufwendungen für Bankbehörden und Personal, die bei allen Gruppen den wichtigsten Ausgabenposten bilden, schwankte zwischen 38,9% bei den Sparkassen und 54,9% bei den Großbanken, während die Steuern und Abgaben bei den Kantonalbanken mit 4,5% am niedrigsten und bei den Sparkassen und Bodenkreditbanken am höchsten lagen.

Gruppe	Ausgaben						Verluste und Abschrei- bungen	Total
	Bankbe- hörden und Personal	Beiträge an Wohlfahrts- einrich- tungen	Ge- schäfts- und Büro- kosten	Emissions- kosten für feste Anleihen	Steuern und Abgaben			
Prozentuale Verteilung								
Kantonalbanken	53,9	5,6	11,9	3,1	4,5	21,0	100,0	
Großbanken	54,9	4,8	17,8	—	15,4	7,1	100,0	
Lokalbanken								
a) Bodenkreditbanken	49,1	3,8	16,8	1,7	18,8	9,8	100,0	
b) Andere Lokalbanken	49,5	3,8	18,8	0,3	16,2	11,4	100,0	
Sparkassen	38,9	3,7	16,4	—	21,6	19,4	100,0	
Darlehenskassen	42,0	2,5	33,9	—	15,9	5,7	100,0	
Übrige Banken	46,0	2,7	24,2	—	11,7	15,4	100,0	
Zusammen	52,1	4,4	18,0	0,6	13,2	11,7	100,0	

Der gesamte Personalbestand der von der Statistik erfaßten Institute stellte sich Ende 1963 auf 33 719 Personen gegenüber 32 224 im Vorjahr; 24 045 oder 71,3% waren männliche und 9 674 oder 28,7% weibliche Angestellte. 2 885 Personen wurden, die Sparkassen-Einnehmer miteingeschlossen, im Nebenamt beschäftigt.

Die nachfolgende Tabelle, welche die Banken nach dem Bestand ihres ständigen Personals gliedert, zeigt, daß bei den sieben größten Instituten mit zusammen 19 361 Angestellten, das sind 63,3% des gesamten Bankpersonals, ein im Vergleich zu den Vorjahren gleich großer Teil der Angestelltenschaft in Stellung war.

Personalbestand (ständiges Personal)

Personalbestand pro Bank	Anzahl Banken				Anzahl Beschäftigte			
	1960	1961	1962	1963	1960	1961	1962	1963
1	92	86	86	85	92	86	86	85
2-5	102	112	109	97	340	381	371	330
6-10	69	60	63	74	532	464	502	584
11-50	110	120	120	126	2 478	2 716	2 740	2 968
51-100	21	22	25	21	1 514	1 516	1 752	1 436
101-500	24	27	28	32	4 191	4 775	5 188	5 821
501-1000	3	2	2	2	2 185	1 284	1 393	1 352
über 1000	4	5	5	5	13 659	15 864	17 041	18 009
Zusammen	425	434	438	442	24 991	27 086	29 073	30 585

Im Berichtsjahr stieg der Personalbestand um 5,2% (im Vorjahr 7,3%), während sich der Aufwand für Bankbehörden und Personal um 7,9% (im Vorjahr 15,1%) erhöhte. Diese Gegenüberstellung läßt die erneute Zunahme der Personalbezüge im Bankgewerbe erkennen; sie war allerdings etwas

schwächer als im Vorjahr. Der vom Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit berechnete Index der Gehälter im Bank- und Versicherungsgewerbe (Basis 1939 = 100) verzeichnete einen Anstieg um 3,6%, wogegen die Erhöhung im Vorjahr 7,7% betragen hatte. Für männliche Angestellte belief sich die Steigerung auf 3%, für weibliche auf 4%.

Index der Gehälter im Bank- und Versicherungsgewerbe

Jahre	Männliche Angestellte	Weibliche Angestellte
1939	100	100
1951	192	184
1952	196	188
1953	200	191
1954	202	193
1955	207	199
1956	212	203
1957	217	212
1958	226	222
1959	232	230
1960	237	235
1961	253	247
1962	272	267
1963	281	278

Aus der folgenden Tabelle sind die durchschnittlichen Monatsgehälter in den von den Erhebungen des BIGA erfaßten Banken allein ersichtlich.

Gruppe	Durchschnittliche Monatsgehälter in Franken		Erfasste Angestellte Oktober 1963
	Oktober 1962 ¹⁾	Oktober 1963 ¹⁾	
Alle Banken			
männliche Angestellte	1 240	1 270	13 998
weibliche Angestellte	815	838	7 232
Kantonalbanken			
männliche Angestellte	1 296	1 330	3 041
weibliche Angestellte	817	831	1 178
Großbanken			
männliche Angestellte	1 183	1 197	7 758
weibliche Angestellte	785	808	4 366

¹⁾ Einschließlich der im Dezember ausgerichteten Zulagen.

Die Beiträge an die Wohlfahrtseinrichtungen für das Personal stellten sich auf 42,3 Millionen Franken gegenüber 40,3 Millionen im Vorjahr. Aus dem Reingewinn wurden ferner 6,6 Millionen zugewiesen. Somit betragen diese Aufwendungen 48,9 Millionen oder 2,4 Millionen mehr als im Vorjahr.

Die Geschäfts- und Bürokosten stiegen um 23,6 (im Vorjahr 13,4) Millionen Franken an und beliefen sich im Berichtsjahr auf 172,9 (149,3) Millionen.

Die Steuern und Abgaben erhöhten sich im Jahre 1963 um 4% auf 126,9 Millionen Franken gegenüber einer Zunahme um 11,8% auf 122,0 Millionen im Vorjahr.

Die Verluste und Abschreibungen stiegen um 14,8 (im Vorjahr 6,4) Millionen Franken auf 112,6 (im Vorjahr 97,7) Millionen.

4. Reingewinn

Der ausgewiesene Reingewinn aller Banken im Betrage von 371,4 Millionen Franken übertraf jenen des Vorjahrs um 41,4 Millionen. Die Zuwachsrate betrug 12,5% gegenüber 4,1% im Jahre 1962. Das Verhältnis von Reingewinn zu Bruttogewinn hat sich im Gegensatz zum Vorjahr wieder leicht gehoben, und zwar von 27,3% auf 27,9%. Bei den Großbanken, den Darlehenskassen und den Übrigen Banken erhöhten sich die entsprechenden Quoten, während die übrigen Bankengruppen eine Verschlechterung des betreffenden Verhältnisses zu verzeichnen hatten.

Gruppe	Reingewinn in Prozent des Bruttogewinnes		
	1961	1962	1963
Kantonalbanken	34,6	33,0	32,1
Großbanken	24,6	22,8	23,9
Lokalbanken			
a) Bodenkreditbanken	39,5	37,1	36,4
b) Andere Lokalbanken	31,1	30,4	30,3
Sparkassen	37,2	37,1	36,5
Darlehenskassen	42,9	41,8	42,4
Übrige Banken	28,1	26,2	27,7
Zusammen	29,0	37,3	27,9

Die folgende Tabelle gibt Auskunft über die Verteilung des ausgewiesenen Reingewinns. Wie im Vorjahr flossen knapp 54% des Gewinns an die Aktionäre und Genossenschafter oder als Gewinnbeteiligung an Kantone und Gemeinden. Im allgemeinen zeigen in der prozentualen Verteilung des Reingewinns die einzelnen Positionen gegenüber 1962 nur geringfügige Änderungen.

Verteilung des Reingewinnes

Positionen	1961	1962	1963	1961	1962	1963
	in Millionen Franken			Prozentuale Verteilung		
Gewinnausschüttung	170,8	178,0	199,1	53,9	53,9	53,6
Zuweisung an die Reserven	132,2	137,6	152,7	41,7	41,7	41,1
Tantiemen	3,8	3,8	3,4	1,2	1,2	0,9
Zuweisungen an Wohlfahrts- einrichtungen für das Personal	6,3	6,2	6,6	2,0	1,9	1,8
Sonstige Verwendungen	3,3	2,8	3,3	1,0	0,8	0,9
Zunahme des Saldovortrages	0,7	1,6	6,3	0,2	0,5	1,7
Zusammen	317,1	330,0	371,4	100,0	100,0	100,0

In absoluten Zahlen weisen in erster Linie die Zuweisungen an die Reserven sowie die Gewinnausschüttungen Zunahmen gegenüber dem Vorjahr auf. Diese verteilen sich ziemlich gleichmäßig auf alle Bankengruppen.

Verteilung des Reingewinnes

Gruppe	Gewinn- ausschüt- tung, Dividende	Zu- weisung an die Reser- ven	Tan- tiemen	Zuweisung an	Son- stige	Zunahme	Total
				Wohlfahrts- einrich- tungen für das Personal	Ver- wen- dun- gen	des Saldovor- trages auf neue Rechnung	
in Millionen Franken							
Kantonalbanken	59,1	21,2	0,0	1,3	0,6	0,4	82,6
Großbanken	78,7	65,0	1,8	3,0	—	4,7	153,2
Lokalbanken							
a) Bodenkreditbanken	18,5	7,9	0,3	0,3	0,6	0,2	27,8
b) Andere Lokalbanken	15,5	6,0	0,4	0,3	0,3	0,2	22,7
Sparkassen	2,2	11,2	0,0	0,3	1,0	—	14,7
Darlehenskassen	0,7	7,2	—	—	—	—	7,9
Übrige Banken	24,4	34,2	0,9	1,4	0,8	0,8	62,5
Zusammen	199,1	152,7	3,4	6,6	3,3	6,3	371,4

Vom gesamten ausgeschütteten Gewinn im Betrage von 199,1 Millionen Franken entfielen 50,4 Millionen auf Staats- und Gemeindeinstitute. Als Aktiendividende gelangten 131,5 Millionen Franken, als Dividende auf Genossenschaftsanteilen 15,8 Millionen zur Ausschüttung. Andere Institute waren mit 1,3 Millionen beteiligt. Der relative Anteil der Aktiendividenden an den gesamten Gewinnausschüttungen beziffert sich auf 66,1% gegenüber 64% im Vorjahr.

Die gesamten Ausschüttungen der Staatsbanken beliefen sich auf 48,6 Millionen Franken. Für die Verzinsung des Dotationskapitals wurden 25,8 Millionen Franken beansprucht, so daß den Kantonen ein Überschuß von 22,8 Millionen verblieb. Auf das Dotationskapital bezogen, fiel die Gewinnausschüttung von 6,73% leicht höher aus als im Vorjahr (6,66%). Die Verzinsung der Dotationskapitalien betrug im Mittel unverändert 3,57%. Der für den Staat verbleibende Überschuß belief sich somit auf 3,16% (im Vorjahr 3,09%) dieses Kapitals.

Die Aktiendividenden erreichten 131,4 (114,2) Millionen Franken und wurden von 217 (212) Banken ausgeschüttet. 175 Banken mit 70,4% des gesamten Aktienkapitals haben eine unveränderte Dividende ausgerichtet. 40 Institute mit 1,9% des Aktienkapitals haben ihre Dividende erhöht und deren 2 mit 0,1% des Aktienkapitals haben sie reduziert. 58 Aktienbanken (10,5% des Aktienkapitals) zahlten im Berichtsjahr keine Dividende.

Dividendenberechtigtes Kapital

Dividenden- ausschüttung	Aktienbanken			Genossenschaftsbanken		
	1961	1962	1963	1961	1962	1963
	in Millionen Franken					
bis 4%	39	45	59	—	—	—
über 4–5%	44	31	38	45	46	17
über 5–6%	226	246	242	49	51	87
über 6–7%	205	217	267	5	5	6
über 7–8%	49	51	70	101	101	121
über 8%	696	755	852	—	—	—
Zusammen	1 259	1 345	1 528	200	203	231

Neun Genossenschaften erhöhten ihre Dividende und 50 ließen sie, verglichen mit dem Vorjahr, unverändert; zwei weitere zahlten auch 1963 keine Dividende. Nimmt man das dividendenberechtigte Genossenschaftskapital als Basis, so erhielten 80,2% (im Vorjahr 98,7%) gleichviel Dividende wie 1962 und 19,8% (1,1%) erhielten eine höhere Ausschüttung. Die Durchschnittsdividende nahm leicht von 6,66% auf 6,80% zu.

Statistischer Teil — Partie statistique

Verzeichnis der Tabellen

Tabelle Nr.		Seite
1	Gliederung der Banken nach ihrem wirtschaftlichen und rechtlichen Charakter	111
	Bilanz	
2	Bilanz der schweizerischen Banken 1963	
	Passiven	112
	Aktiven	114
6	Ergänzende Angaben zur Bilanz	
	1. Aval- und Bürgschaftsverpflichtungen (Kautionen)	127
	2. Eigene Indossamentsverpflichtungen aus Rediskontierungen	127
	Bilanzsumme	
7 ³	Gliederung der Bilanzsumme nach dem rechtlichen Charakter der Institute	127
8	Gruppierung der Banken nach der Höhe der Bilanzsumme	
	1. Ende 1963	128
	2. Von 1953 bis 1963	129
	Passiven	
	Gliederung der Passiven	
2	nach dem wirtschaftlichen und rechtlichen Charakter der Institute, Stand 1963	112
3	nach den Bankengruppen	116
	alle Bankengruppen zusammen	
4	1906—1929	124
3	seit 1938	122
5	Prozentuale Verteilung der Passiven	126
	Eigene Mittel	
7 ²	Gliederung der eigenen Mittel nach dem rechtlichen Charakter der Institute	127
9	Gruppierung der Banken nach der Höhe ihres Nominalkapitals	130
10	Veränderungen des Nominalkapitals im Jahre 1963	131
11	Veränderungen der Reserven im Jahre 1963	131
12	Verhältnis der eigenen Mittel zu den fremden Geldern	132
	Fremde Gelder	
7 ¹	Gliederung der fremden Gelder nach dem rechtlichen Charakter der Institute	127
12	Verhältnis der eigenen Mittel zu den fremden Geldern	132
13	Prozentuale Verteilung der fremden Gelder	133
27	Durchschnittliche Verzinsung der fremden Gelder	151
49 ³	Die zur Finanzierung der getätigten Geschäfte und Anlagen herangezogenen fremden Gelder	185

Tabelle Nr.	Passiven	Seite
	Spareinlagen	
14	Bewegung der Spareinlagen	134
15	Gliederung der Spareinlagen	
	1. Zahl der Sparhefte	136
	2. Einlagen bis Fr. 5000	136
	Einlagen über Fr. 5000	136
	Privilegierte Spareinlagen	136
	3. Die Bestandesveränderungen der Sparhefte und der Spareinlagen gegen- über dem Vorjahre	137
	4. Durchschnittliche Einlage auf einem Sparheft	137
	5. Prozentuale Verteilung der Spareinlagen	138
	6. Spareinlagen mit und ohne Staatsgarantie	138
16	Anzahl der Zahlungen bei den Spareinlagen	139
	Verteilung nach dem Zinsfuß	
17	in Prozent	140
18 ²⁻¹⁴	seit 1929 in Millionen Franken	141
	Durchschnittliche Verzinsung	
18 ¹⁵	seit 1929	141
27 ¹	bei den Bankengruppen	151
28 ²⁻⁴	Die Spareinlagen in den Kantonen	152
29 ²⁻⁴	Der prozentuale Anteil der Kantonalbanken an den Spareinlagen in den ein- zelnen Kantonen	154
	Depositen- und Einlagehefte	
19	1. Zahl der Institute, die Depositen- und Einlagehefte ausgeben	142
	2. Zahl der Depositen- und Einlagehefte	142
	3. Einlagebestand	142
	4. Durchschnittliche Einlage auf einem Depositen- und Einlageheft	142
20	Bewegung der Einlagen	143
21	Verteilung nach dem Zinsfuß	144
27 ²	Durchschnittliche Verzinsung	151
28 ⁵⁻⁷	Aufstellung nach Kantonen	152
	Kassenobligationen, Kassenscheine und Obligationen-Anleihen	
	Verteilung nach dem Zinsfuß bei den Bankengruppen	
22	1. in Millionen Franken	145
	2. in Prozent	146
23 ²⁻¹⁶	Verteilung der Kassenobligationen nach dem Zinsfuß in Millionen Franken seit 1933	147
	Durchschnittliche Verzinsung	
23 ¹⁷	der Kassenobligationen seit 1933	147
27 ³⁻⁵	bei den Bankengruppen	151
24	Verteilung der Kassenobligationen nach der Fälligkeit	
	1. nach Zinssätzen	148
	2. nach Bankengruppen	148
28 ⁸⁻¹⁰	Gliederung der Kassenobligationen nach Kantonen	152
29 ⁵⁻⁷	Der prozentuale Anteil der Kantonalbanken an den Kassenobligationen in den einzelnen Kantonen	154

Tabelle Nr.	Passiven	Seite
28 ¹¹⁻¹⁴	Spartätigkeit, Aufstellung nach Kantonen	153
	Pfandbriefanleihen und Pfandbriefdarlehen	
25 ²⁻⁹	Verteilung der Pfandbriefanleihen nach dem Zinsfuß seit 1938	149
25 ¹¹	Durchschnittliche Verzinsung der Pfandbriefanleihen	149
26	Verteilung der Pfandbriefdarlehen nach Bankengruppen	150

Aktiven

Gliederung der Aktiven

2	nach dem wirtschaftlichen und rechtlichen Charakter der Institute, Stand 1963	114
30	in Prozent der Bilanzsumme	155
31	nach den Bankengruppen	156
	alle Bankengruppen zusammen	
32	1906—1929	164
31	seit 1938	162
33	Kasse, Giro- und Postcheckguthaben	166
34	Schatzanweisungen und Reskriptionen	167
36	Debitoren	168
37	Baukredite	169
35	Kontokorrentvorschüsse und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körper- schaften	167

Hypothekaranlagen

28 ¹⁶⁻¹⁸	Aufstellung nach Kantonen	153
29 ⁸⁻¹⁰	Der prozentuale Anteil der Kantonalbanken an den Hypothekaranlagen in den einzelnen Kantonen	154
38 ¹⁻²	Bewegung der inländischen Hypothekaranlagen (neu gewährte Darlehen, Darlehens erhöhungen, gänzliche Rückzahlungen und Abzahlungen).	170
38 ³	Anzahl der Hypothekardarlehen	172
39	Gliederung der Hypothekaranlagen nach dem Rang der Hinterlage	173
40	Amortisationspflichtige Hypothekaranlagen	174
40 ³	Darlehen mit Annuitäten	174
41	Zinsrückstände	174
	Verteilung nach dem Zinsfuß	
42	1. im gesamten in Millionen Franken seit 1927.	175
42 ²⁻¹³	2. in Prozent seit 1927	176
45 ²⁻⁸	in den Kantonen	178
	Durchschnittliche Verzinsung	
42 ¹⁴	im gesamten seit 1927	176
43	bei den Bankengruppen	177
45 ⁹⁻¹¹	in den Kantonen	178
44	Zinsmarge im Hypothekargeschäft	177
	Wertschriften und dauernde Beteiligungen	
46	Prozentuale Verteilung des Wertschriftenbestandes	179
47	Zusammensetzung des Wertschriftenbestandes	180

Tabelle Nr.	Aktiven	Seite
48	Gesamte Kreditgewährung der Banken an inländische öffentlich-rechtliche Körperschaften	182
49	Finanzierung der getätigten Geschäfte und Anlagen	
	1. Neue Anlagen	183
	2. Von Aktivposten wurden herangezogen	184
	3. Heranziehung fremder Gelder	185
	4. Heranziehung neuer eigener Gelder	185
	5. Zusammenzug	186
50	Liquiditätsausweis	
	1. Gesamtausweis	187
	2. Zusammensetzung der kurzfristigen Verbindlichkeiten	188
	3. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten in Prozent der gesamten Verbindlichkeiten	189
	4. Zusammensetzung der ausgewiesenen leicht verwertbaren Aktiven	190
	5. Die geforderten und die tatsächlich ausgewiesenen greifbaren Mittel	190/91
	6. Die geforderten und tatsächlich ausgewiesenen greifbaren Mittel in Prozent der Verbindlichkeiten	192
	7. Die geforderten und tatsächlich ausgewiesenen greifbaren Mittel und leicht verwertbaren Aktiven zusammen in Prozent der Verbindlichkeiten	193
	8. Gruppierung der Banken nach dem Verhältnis zwischen den effektiven und geforderten greifbaren Mitteln und leicht verwertbaren Aktiven	194
51	Umsatz der Banken	195
	Gewinn- und Verlustrechnung	
	Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung	
52	nach dem wirtschaftlichen und rechtlichen Charakter der Institute, Stand 1963.	196
53	nach den Bankengruppen	198
53	alle Bankengruppen zusammen seit 1938	206
54	Prozentuale Verteilung der Gewinn- und Verlustrechnung	208
55	Verwaltungskosten	209
56	Beiträge der Banken an Wohlfahrtseinrichtungen für das Personal.	209
57	Verluste und Abschreibungen inkl. Rückstellungen	210
59	Gewinnberechtigtes und werbendes Kapital, Erträge	211
	Dividende	
58	Gewinnausschüttung der Gemeindeinstitute	210
59 ¹²⁻¹³	in Prozent des gewinnberechtigten und des werbenden Kapitals	211
60	Gewinnausschüttung nach der rechtlichen Form der Institute.	212
61	Gewinnausschüttung der Staatsinstitute	213

Tabelle Nr.	Gewinn- und Verlustrechnung	Seite
	Dividende (Fortsetzung)	
62	Durchschnittliche Dividendenausüttung:	
	der Aktienbanken	213
	der Genossenschaftsbanken	213
63	Gruppierung der Banken und ihres Kapitals nach der Dividende	214
64	Gruppierung der Banken und ihres Kapitals nach den Veränderungen der Dividendensätze gegenüber dem Vorjahr	215
65	Personalbestand der Banken	216
66	Gruppierung der Banken nach dem Personalbestand	217
67	Die Niederlassungen der Banken	
	1. Die Bankstellen in den Kantonen und im Ausland	219
	2. Gesamtübersicht	220
68	Neuaufnahmen und Weglassungen von Instituten in der Bankstatistik 1963	221
	 Die bankähnlichen Finanzgesellschaften	
69	Gruppierung nach der Höhe der Bilanzsumme	223
71	Bilanz	224
	Obligationen-Anleihen	
70	Verteilung nach dem Zinsfuss	223
70	Durchschnittliche Verzinsung	223
72	Zusammensetzung des Wertschriftenbestandes	226
73	Prozentuale Verteilung des Wertschriftenbestandes	226
74	Gewinnberechtigtes Kapital und Erträge	227
75	Gewinn- und Verlustrechnung	228
76	Gruppierung der Finanzgesellschaften nach der Dividende	228
77	Dividendenausrichtung an die verschiedenen Aktienkategorien der Finanz- gesellschaften	229

Bemerkung zu den Tabellen

In den mit einem Stern (*) bezeichneten Tabellen und Spalten sind in der Gruppe Darlehenskassen und im Total die Zahlen der Zentralkasse des Verbandes Schweizerischer Darlehenskassen (System Raiffeisen) eingeschlossen.

Liste des tableaux

Tableau No		Page
1	Répartition des banques d'après leur caractère économique et juridique .	111
	Bilan	
2	Bilan des banques suisses 1963	
	Passif	112
	Actif	114
6	Renseignements complémentaires au bilan:	
	1. Montant des avals et cautionnements	127
	2. Montant des engagements par endossement d'effets réescomptés . . .	127
	Total du bilan	
7 ³	Répartition du total du bilan d'après le caractère juridique des instituts .	127
8	Répartition des banques d'après la somme totale du bilan:	
	1. à fin 1963	128
	2. de 1953 à 1963	129
	Passif	
	Structure du passif	
2	d'après le caractère économique et juridique des instituts, situation en 1963	112
3	d'après les groupes de banques	116
	total de tous les groupes	
4	1906—1929	124
3	depuis 1938	122
5	Répartition du passif en pour-cent	126
	Fonds propres	
7 ²	Répartition des fonds propres d'après le caractère juridique des instituts	127
9	Répartition des banques d'après le montant du capital nominal	130
10	Modifications du capital nominal en 1963	131
11	Modifications des réserves en 1963	131
12	Rapport des fonds propres aux fonds étrangers	132
	Fonds étrangers	
7 ¹	Répartition des fonds étrangers d'après le caractère juridique des instituts	127
12	Rapport des fonds propres aux fonds étrangers	132
13	Répartition en pour-cent des fonds étrangers	133
27	Taux d'intérêt moyen des fonds étrangers	151
49 ³	Fonds étrangers mis à contribution pour de nouveaux placements . . .	185
	Dépôts d'épargne	
14	Mouvement des dépôts d'épargne	134
15	Répartition des dépôts d'épargne	
	1. Nombre de livrets d'épargne	136

Tableau No	Passif	Page
15	Dépôts d'épargne (suite)	
	2. Dépôts d'épargne n'excédant pas 5000 fr.	136
	Dépôts d'épargne supérieurs à 5000 fr.	136
	Dépôts d'épargne privilégiés	136
	3. Modifications des livrets d'épargne et des dépôts d'épargne par rapport à l'année précédente	137
	4. Placement moyen sur un livret d'épargne	137
	5. Répartition en pour-cent des dépôts d'épargne	138
	6. Dépôts d'épargne avec et sans garantie de l'Etat	138
16	Nombre d'opérations sur dépôts d'épargne	139
	Répartition d'après le taux d'intérêt	
17	en pour-cent	140
18 ²⁻¹⁴	depuis 1929 en millions de francs	141
	Taux d'intérêt moyen	
18 ¹⁵	depuis 1929	141
27 ¹	des groupes de banques	151
28 ²⁻⁴	Répartition des dépôts d'épargne par cantons	152
29 ²⁻⁴	Parts des banques cantonales aux dépôts d'épargne de toutes les banques .	154
	Livrets de dépôts	
19	1. Nombre d'instituts qui émettent des livrets de dépôts	142
	2. Nombre de livrets de dépôts	142
	3. Montants des dépôts	142
	4. Placement moyen sur un livret de dépôts	142
20	Mouvement des dépôts.	143
21	Répartition d'après le taux d'intérêt	144
27 ²	Taux d'intérêt moyen	151
28 ⁵⁻⁷	Répartition par cantons	152
	Obligations et bons de caisse, emprunts par obligations	
	Répartition d'après le taux d'intérêt des groupes de banques	
22	1. en millions de francs	145
	2. en pour-cent	146
23 ²⁻¹⁶	Répartition des obligations de caisse d'après le taux d'intérêt en millions de francs, depuis 1933	147
	Taux d'intérêt moyen	
23 ¹⁷	des obligations de caisse depuis 1933	147
27 ³⁻⁵	des groupes de banques	151
24	Répartition des obligations de caisse d'après l'échéance	
	1. d'après le taux d'intérêt	148
	2. d'après les groupes de banques	148
28 ⁸⁻¹⁰	Répartition des obligations de caisse par cantons	152
29 ⁵⁻⁷	Parts des banques cantonales aux obligations de caisse de toutes les banques	154
28 ¹¹⁻¹⁴	L'épargne, répartition par cantons	153
	Lettres de gage	
25 ²⁻⁹	Répartition des emprunts par lettres de gage d'après le taux d'intérêt depuis 1938	149
25 ¹¹	Taux d'intérêt moyen des emprunts par lettres de gage	149
26	Emprunts auprès des centrales d'émission de lettres de gage, répartition d'après les groupes de banques	150
		107

Tableau No	Actif	Page
	Structure de l'actif	
2	d'après le caractère économique et juridique des instituts, situation en 1963	114
30	en pour-cent du total du bilan	155
31	d'après les groupes de banques	156
	total de tous les groupes	
32	1906-1929	164
31	depuis 1938.	162
33	Caisse, compte de virements et compte de chèques postaux	166
34	Bons du Trésor et rescriptions	167
36	Débiteurs	168
37	Crédits de construction	169
35	Avances en compte courant et prêts à des corporations de droit public	167
	Placements hypothécaires	
28 ¹⁵⁻¹⁸	Répartition par cantons	153
29 ⁸⁻¹⁰	Parts des banques cantonales aux placements hypothécaires de toutes les banques	154
38 ¹⁻²	Mouvement des placements hypothécaires (nouveaux prêts, augmentation de prêts anciens, remboursements totaux et partiels).	170
38 ³	Nombre de prêts	172
39	Répartition des placements hypothécaires d'après le rang des gages	173
40	Créances hypothécaires amortissables	174
40 ³	Hypothèques amortissables par annuités	174
41	Intérêts arriérés des placements hypothécaires	174
	Répartition d'après le taux d'intérêt des placements hypothécaires	
42	1. en millions de francs, depuis 1927	175
42 ²⁻¹³	2. en pour-cent, depuis 1927	176
45 ²⁻⁸	Répartition par cantons	178
	Intérêt moyen	
42 ¹⁴	du total, depuis 1927	176
43	des groupes de banques	177
45 ⁹⁻¹¹	dans les cantons	178
44	Marge de bénéfice des prêts hypothécaires	177
	Titres et participations permanentes	
46	Répartition en pour-cent du portefeuille de titres	179
47	Composition du portefeuille de titres	180
48	Total des crédits des banques aux corporations de droit public suisses	182
49	Le financement des opérations et des placements	
	1. Nouveaux placements	183
	2. Postes de l'actif mis à contribution	184
	3. Mobilisation de fonds étrangers	185
	4. Mobilisation des fonds propres nouveaux	185
	5. Résumé	186

	Etat de liquidité	
	1. Situation générale	187
	2. Répartition des engagements à court terme	188
	3. Les engagements à court terme en pour-cent du total des engagements	189
	4. Répartition des actifs facilement mobilisables indiqués par les banques	190
	5. Disponibilités exigées par la loi et celles effectivement indiquées par les banques	190/91
	6. Disponibilités exigées par la loi et celles effectivement indiquées par les banques en pour-cent des engagements	192
	7. Total des disponibilités et actifs facilement mobilisables exigés par la loi et ceux effectivement indiqués par les banques en pour-cent des engagements	193
	8. Répartition des banques d'après le rapport entre leurs disponibilités et actifs facilement mobilisables effectifs d'une part et exigés par la loi d'autre part	194
51	Chiffre d'affaires des banques	195
	Compte de profits et pertes	
	Composition du compte de profits et pertes	
52	d'après le caractère économique et juridique des instituts, situation en 1963	196
53	d'après les groupes de banques	198
53	Total de tous les groupes depuis 1938	206
54	Répartition en pour-cent des postes du compte de profits et pertes . . .	208
55	Frais d'administration	209
56	Contributions aux institutions de prévoyance pour le personnel	209
57	Pertes et amortissements, y compris les provisions	210
59	Capital productif et à renter, rendement	211
	Dividende	
58	Répartition du bénéfice des banques communales	210
59 ¹²⁻¹³	en pour-cent du capital à renter et du capital productif	211
60	Répartition du bénéfice d'après le caractère juridique des instituts . . .	212
61	Répartition du bénéfice des institutions d'Etat	213
62	Dividende moyen:	
	des banques par actions	213
	des banques coopératives	213
63	Répartition des banques et de leur capital d'après le dividende	214
64	Répartition des banques et de leur capital d'après les variations des taux des dividendes par rapport à l'année précédente	215
65	Etat du personnel des banques	216
66	Répartition des banques d'après le nombre du personnel	217
67	Les comptoirs des banques	
	1. Les comptoirs des banques dans les cantons et à l'étranger	219
	2. Tableau d'ensemble	220

Tableau No		Page
68	Banques nouvellement admises ou exclues de la statistique des banques 1963	221
Sociétés financières à caractère bancaire		
69	Répartition d'après la somme totale du bilan	223
71	Bilan	224
	Emprunts par obligations	
70	Répartition d'après le taux d'intérêt	223
70	Taux d'intérêt moyen	223
72	Composition du portefeuille de titres	226
73	Répartition en pour-cent du portefeuille de titres	226
74	Capital à renter et rendement	227
75	Compte de profits et pertes	228
76	Répartition des sociétés financières et de leur capital d'après le dividende .	228
77	Dividendes payés par les sociétés financières aux différentes catégories d'actions	229

Remarque concernant les tableaux

Dans les tableaux et colonnes marqués d'un astérisque (*), les chiffres de la Caisse centrale de l'Union Suisse des Caisses de crédit mutuel (système Raiffeisen) sont compris dans le groupe des caisses de crédit mutuel et dans le total.

Tabellen — Tableaux

Gliederung der Banken nach ihrem wirtschaftlichen und rechtlichen Charakter Répartition des banques d'après leur caractère économique et juridique

Tab. 1

Tabl. 1

Gruppe — Groupe	Staats- institute Institutions d'Etat	Gemeinde- institute Institutions communales	Aktiengesell- schaften Sociétés anonymes	Genossen- schaften Sociétés coopératives	Übrige Institute Autres instituts	Total
	Zahl der Institute — Nombre d'instituts					
1	2	3	4	5	6	7
1. Kantonalbanken — Banques cantonales	24	—	3	—	1	28
2. Grossbanken — Grandes banques	—	—	4	1	—	5
3. Lokalbanken — Banques locales						
a. Bodenkreditbanken — Banques de crédit foncier .	—	13	67	14	—	94
b. Andere Lokalbanken — Autres banques locales .	—	6	51	13	—	70
4. Sparkassen — Caisses d'épargne	—	25	10	72	7	114
5. Darlehenskassen — Caisses de crédit mutuel	—	—	—	2 ¹⁾	—	2
6. Übrige Banken — Autres banques	—	—	141	2	—	143
Total 1963	24	44	276	104	8	456
1952	24	45	219	101	10 ²⁾	399
1953	24	45	220	102	10 ²⁾	401
1954	24	45	223	102	10 ²⁾	404
1955	24	45	227	102	10 ²⁾	408
1956	24	45	230	103	10 ²⁾	412
1957	24	44	237	104	10 ²⁾	419
1958	24	44	248	104	10 ²⁾	430
1959	24	44	254	104	9	435
1960	24	44	261	104	8	441
1961	24	44	271	104	8	451
1962	24	44	274	104	8	454
1963	24	44	276	104	8	456

¹⁾ Zwei Darlehenskassenverbände mit 1109 angeschlossenen Kassen (s. S. 252). — Deux groupements de caisses de crédit mutuel avec 1109 caisses affiliées (voir p. 252).

²⁾ Mit Einschluss einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung. — Y compris une société à responsabilité limitée.

Bilanz der schweizerischen Banken 1963

Tab. 2 Passiven

Gruppe Groupe	Zahl der Banken Nombre de banques	Fremde Gelder — Fonds étrangers						
		Bankenkreditoren Engagements en banque		Verpflich- tungen aus Report- geschäften	Check- rechnungen und Kreditoren auf Sicht	Kreditoren auf Zeit	Spar- einlagen	Depositen- und Einlage- hefte
		auf Sicht à vue	auf Zeit à terme	Engage- ments décollant d'opéra- tions de report	Comptes de chèques et comptes créanciers à vue	Créances à terme	Dépôts en caisse d'épargne	Livrets de dépôts
in Millionen Franken								
1. Gruppierung nach dem wirtschaftlichen Charakter der Institute								
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1. Kantonalbanken — Banques cantonales	28	329,3	199,6	—	2 559,5	3 082,0	9 524,6	546,3
2. Grossbanken — Grandes banques	5	1 999,4	1 233,4	24,2	10 107,6	5 193,2	993,0	3 033,4
3. Lokalbanken — Banques locales								
a. Bodenkreditban- ken — Banques de crédit foncier	94	39,6	22,1	—	525,9	264,7	2 843,0	321,4
b. Andere Lokal- banken — Autres banques locales	70	97,1	53,4	—	869,8	456,0	1 333,1	465,8
4. Sparkassen — Caisses d'épargne	114	30,7	21,4	—	169,0	71,4	3 169,3	30,7
5. Darlehenskassen — Caisses de crédit mu- tuel	2(1109)	1,7	37,6	—	259,5	—	1 738,8	98,0
6. Übrige Banken — Autres banques	143	407,5	875,0	57,4	2 632,5	1 240,1	40,7	343,5
Total	456	2 905,3	2 442,5	81,6	17 123,8	10 307,4	19 642,5	4 839,1
2. Gruppierung nach dem rechtlichen Charakter der Institute								
Staatsinstitute — Institu- tions d'Etat	24	267,8	179,3	—	2 091,8	2 532,0	8 630,6	156,4
Gemeindeinstitute — Ins- titutions communales	44	4,8	1,8	—	48,5	56,0	421,1	5,4
Aktiengesellschaften — Sociétés anonymes	276	2 507,1	2 163,9	81,6	13 565,7	6 900,7	4 786,2	3 871,8
Genossenschaften — Sociétés coopératives	1 211 ¹⁾	121,9	97,1	—	1 382,4	691,6	5 443,8	797,6
Übrige Institute — Autres instituts	8	3,7	0,4	—	35,4	127,1	360,8	7,9
Total	1 563	2 905,3	2 442,5	81,6	17 123,8	10 307,4	19 642,5	4 839,1
¹⁾ Die Darlehenskassen sind einzeln gezählt.								

Bilan des banques suisses 1963

Passif Tabl. 2

Fremde Gelder — Fonds étrangers				Sonstige Verpflichtungen Autres engagements				Eigene Mittel Fonds propres			Bilanz- summe Total du bilan
Kassen- obliga- tionen und Kassen- scheine Obliga- tions et bons de caisse	Obliga- tionen- Anleihen Em- prunts par obli- gations	Pfand- brief- darlehen Emprunts auprès de centrales d'émission de lettres de gage	Total	Checks und kurz- fällige Disposi- tionen Chèques et disposi- tions à court terme	Tratten und Akzente Traites et accep- tations	Hypo- theken auf eigenen Liegen- schaften Dettes hypothé- caires sur immeubles apparten- ant à la banque	Sonstige Passiven Autres passifs	Kapital Capital	Reserven Réserves	Zusammen Ensemble	
en millions de francs											
1. Groupement selon le caractère économique des instituts											
10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
3 972,4	1 881,5	1 944,0	24 039,2	7,1	5,7	—	561,0	923,0	535,2	1 458,2	26 071,2
2 228,9	284,0	79,5	25 176,6	47,5	59,8	—	678,9	800,0	931,3	1 731,3	27 694,1
2 096,4	132,6	1 218,9	7 464,6	0,6	2,5	0,6	149,7	310,6	202,4	513,0	8 131,0
661,9	12,0	344,5	4 293,6	1,8	0,5	2,4	120,5	232,9	144,4	377,3	4 796,1
475,7	4,6	244,9	4 217,7	—	—	0,1	58,7	33,8	230,6	264,4	4 540,9
402,1	—	—	2 537,7	—	—	0,3	23,5	14,1	106,4	120,5	2 682,0
89,2	24,2	—	5 710,1	9,0	19,6	12,3	255,9	513,4	213,2	726,6	6 733,5
9 926,6	2 338,9	3 831,8	73 439,5	66,0	88,1	15,7	1 848,2	2 827,8	2 363,5	5 191,3	80 648,8
2. Groupement selon la forme juridique des instituts											
3 373,4	1 009,5	1 408,0	19 648,8	7,1	5,7	—	453,0	753,0	457,2	1 210,2	21 324,8
124,8	3,7	61,6	727,7	0,1	—	—	14,1	20,4	29,9	50,3	792,2
4 707,3	1 064,1	1 778,0	41 426,4	55,3	77,9	14,3	1 188,2	1 782,0	1 452,2	3 234,2	45 996,3
1 521,5	113,6	429,6	10 599,1	3,5	4,5	1,4	174,2	240,4	394,5	634,9	11 417,6
199,6	148,0	154,6	1 037,5	—	—	—	18,7	32,0	29,7	61,7	1 117,9
9 926,6	2 338,9	3 831,8	73 439,5	66,0	88,1	15,7	1 848,2	2 827,8	2 363,5	5 191,3	80 648,8

1) Chaque caisse de crédit mutuel est comptée comme une banque.

Bilanz der schweizerischen Banken 1963

Tab. 2 (Forts.) **Aktiven**

Gruppe Groupe	Zahl der Banken Nombre de banques	Kasse, Giro- und Postcheck- guthaben Caisse, compte de virements et compte de chèques postaux	Coupons	Bankendebitoren Avoirs en banque		Wechsel Effets de change	Reports Reports	Kontokorrentdebitoren Comptes courants débiteurs			
				auf Sicht à vue	auf Zeit à terme			ohne Deckung en blanc	mit Deckung gagés		
									Total	davon gegen hypothe- karische Deckung dont garantis par hypo- thèque	
in Millionen Franken											
1. Gruppierung nach dem wirtschaftlichen Charakter der Institute											
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1. Kantonalbanken Banques cantonales .	28	669,1	3,6	176,1	514,6	559,8	5,5	443,9	3 392,4	2 220,0	
2. Grossbanken - Grandes banques .	5	3 259,2	42,3	2 529,7	3 153,3	3 178,2	28,3	2 000,5	6 763,0	2 743,9	
3. Lokalbanken — Banques locales											
a. Bodenkreditban- ken - Banques de crédit foncier. .	94	200,6	0,4	75,3	59,3	61,8	0,8	98,5	841,0	577,6	
b. Andere Lokalbän- ken - Autres ban- ques locales . .	70	266,0	0,7	121,5	95,6	181,5	2,8	210,1	1 533,1	673,0	
4. Sparkassen - Caisses d'épargne	114	83,2	0,3	35,1	40,0	8,8	—	23,0	350,2	254,1	
5. Darlehenskassen — Caisses de crédit mu- tuel	2(1109)	34,5	—	149,3	302,1	0,2	—	—	192,6	112,2	
6. Übrige Banken — Autres banques . .	143	691,7	0,9	1 246,2	859,8	300,9	69,2	240,3	1 820,0	180,0	
Total	456	5 204,3	48,2	4 333,2	5 024,7	4 291,2	106,6	3 016,3	14 892,3	6 760,8	
2. Gruppierung nach dem rechtlichen Charakter der Institute											
Staatsinstitute - Institu- tions d'Etat	24	542,5	2,4	108,6	502,0	490,3	5,5	337,2	2 720,5	1 765,1	
Gemeindeinstitute - Ins- titutions communales	44	19,5	—	10,0	17,9	4,1	—	8,2	55,0	34,7	
Aktiengesellschaften — Sociétés anonymes .	276	4 183,6	42,2	3 896,4	4 102,7	3 410,5	100,8	2 280,6	10 072,3	3 852,2	
Genossenschaften — Sociétés coopératives	1 211 ¹⁾	442,0	3,5	313,3	397,9	384,5	0,3	390,2	1 906,0	979,1	
Übrige Institute - Autres instituts	8	16,7	0,1	4,9	4,2	1,8	—	0,1	138,5	129,7	
Total	1 563	5 204,3	48,2	4 333,2	5 024,7	4 291,2	106,6	3 016,3	14 892,3	6 760,8	
1) Die Darlehenskassen sind einzeln gezählt.											

Bilan des banques suisses 1963

Actif Tabl. 2 (suite)

Feste Vorschüsse und Darlehen Avances et prêts à terme fixe		Kontokorrent- vorschüsse und Dar- lehen an öffentlich- rechtliche Körperschaften Avances en compte courant et prêts à des corporations de droit public		Hypo- thekar- anlagen Place- ments hypo- thécaires	Wert- schriften und dauernde Be- teil- gungen Titres et partici- pations per- manentes	Syn- dikats- beteili- gungen Parti- cipations à des syndicats	Liegenschaften Immeubles		Sonstige Aktiven Autres actifs	Nicht ein- bezahltes Kapital Capital non versé	Bilanz- summe Total du bilan
ohne Deckung en blanc	mit Deckung gagés						Bank- gebäude à l'usage de la banque	andere autres			
	Total	davon gegen hypothe- karische Deckung dont garantis par hypo- thèque									
en millions de francs											
1. Groupement selon le caractère économique des instituts											
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
69,7	1 933,5	1 602,0	1 877,8	14 146,6	1 807,6	1,6	67,0	116,0	280,4	6,0	26 071,2
805,2	2 193,4	1 197,9	336,9	1 775,4	1 403,2	1,9	47,5	7,2	168,9	—	27 694,1
5,6	332,2	187,4	168,4	5 692,3	474,5	1,1	24,2	9,6	80,8	4,6	8 131,0
8,3	275,6	153,2	47,7	1 549,2	427,8	1,2	30,3	4,7	35,7	4,3	4 796,1
1,9	140,5	86,2	212,1	3 179,2	379,9	0,4	18,1	11,0	55,0	2,2	4 540,9
—	92,5	0,2	201,9	1 647,3	26,7	—	10,2	0,5	24,2	—	2 682,0
126,1	641,9	47,0	1,0	88,2	451,6	38,1	39,7	20,8	90,5	6,6	6 733,5
1 016,8	5 609,6	3 273,9	2 845,8	28 078,2	4 971,3	44,3	237,0	169,8	735,5	23,7	80 648,8
2. Groupement selon la forme juridique des instituts											
65,6	1 745,1	1 458,2	1 621,0	11 226,8	1 569,4	1,6	48,0	107,4	230,9	—	21 324,8
1,0	27,7	17,8	28,3	531,0	76,9	—	1,4	1,3	8,9	1,0	792,2
900,9	3 363,3	1 621,8	732,5	9 611,0	2 654,5	42,2	141,2	46,4	402,7	12,5	45 996,3
49,3	459,6	164,7	429,1	5 918,6	579,0	0,5	43,6	12,8	83,2	4,2	11 417,6
—	13,9	11,4	34,9	790,8	91,5	—	2,8	1,9	9,8	6,0	1 117,9
1 016,8	5 609,6	3 273,9	2 845,8	28 078,2	4 971,3	44,3	237,0	169,8	735,5	23,7	80 648,8
<p>1) Chaque caisse de crédit mutuel est comptée comme une banque.</p>											

Tab. 3

Gliederung der Passiven

Jahr Année	Zahl der Banken Nombre de banques	Noten- umlauf Billets en circu- lation	Fremde Gelder								
			Bankenkreditoren Engagements en banque		Verpflich- tungen aus Reportge- schäften Engage- ments décolant d'opé- rations de report	Checkrech- nungen und Kreditoren auf Sicht Comptes de chèques et comptes créanciers à vue	Kredi- toren auf Zeit Créances à terme	Spar- einlagen Dépôts en caisse d'épargne	De- positen- und Einlage- hefte Livrets de dépôts	Kassen- obliga- tionen und Kassen- scheine Oblig- ations et bons de caisse	Obli- gationen- Anleihen Emprunts par obli- gations 1)
			auf Sicht à vue	auf Zeit à terme							
in Millionen Franken											
Schweizerische Nationalbank											
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1958	1	6 109,3	2 269,3	—	—	457,1	—	—	—	—	—
1959	1	6 343,9	2 063,5	—	—	471,8	—	—	—	—	—
1960	1	6 854,1	2 134,7	—	—	621,7	390,2	—	—	—	—
1961	1	7 656,0	2 900,2	—	—	1081,8	293,5	—	—	—	—
1962	1	8 506,1	3 195,3	—	—	639,4	373,0	—	—	—	—
1963	1	9 035,4	3 576,8	—	—	646,0	357,3	—	—	—	—
Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken (Bilanzabschluss per 31. März)											
1959	1	—	—	—	—	1,5	2,6	—	—	—	1 088,0
1960	1	—	—	—	—	1,7	2,4	—	—	—	1 185,0
1961	1	—	—	—	—	1,4	2,2	—	—	—	1 340,0
1962	1	—	—	—	—	0,8	2,1	—	—	—	1 555,0
1963	1	—	—	—	—	1,3	2,1	—	—	—	1 819,0
1964	1	—	—	—	—	2,1	1,9	—	—	—	2 044,0
Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute											
1958	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 235,4
1959	1	—	1,5	—	—	—	—	—	—	—	1 296,4
1960	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 422,4
1961	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 551,4
1962	1	—	1,8	—	—	—	—	—	—	—	1 697,4
1963	1	—	1,4	—	—	—	—	—	—	—	1 857,4
Zentralkasse des Verbandes schweizerischer Darlehenskassen (System Raiffeisen)											
1958	1	—	95,0	150,1	—	7,0	1,2	19,2	2,3	12,4	—
1959	1	—	117,2	163,8	—	7,0	1,3	21,2	2,5	12,3	—
1960	1	—	117,2	199,3	—	7,8	1,3	22,2	3,3	11,8	—
1961	1	—	122,9	241,1	—	8,7	0,8	23,6	2,9	12,0	—
1962	1	—	142,0	279,6	—	8,2	1,5	24,4	2,9	12,0	—
1963	1	—	151,3	302,0	—	9,5	1,5	25,6	3,2	12,6	—
1) Pfandbriefanleihen.											

Structure du passif

Tabl. 3

Fonds étrangers		Sonstige Verpflichtungen — Autres engagements				Eigene Mittel — Fonds propres			Bilanzsumme Total du bilan	Jahr Année
Pfandbriefdarlehen Emprunts auprès de centrales d'émission de lettres de gage	Total	Checks und kurzfristige Dispositionen Chèques et dispositions à court terme	Tratten und Akzefpte Traites et acceptations	Hypotheken auf eigenen Liegenschaften Dettes hypothécaires sur immeubles appartenant à la banque	Sonstige Passiven Autres passifs	Kapital Capital	Reserven Réserves	Zusammen Ensemble		
en millions de francs										
Banque nationale suisse										
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
—	2 726,4	1,2	—	—	186,0	50,0	26,0	76,0	9 098,9	1958
—	2 535,3	0,6	—	—	184,7	50,0	27,0	77,0	9 141,5	1959
—	3 146,6	1,4	—	—	186,1	50,0	28,0	78,0	10 266,2	1960
—	4 275,5	1,1	—	—	195,0	50,0	29,0	79,0	12 206,6	1961
—	4 207,7	1,3	—	—	199,6	50,0	30,0	80,0	12 994,7	1962
—	4 580,1	1,6	—	—	212,1	50,0	31,0	81,0	13 910,2	1963
Centrale de lettres de gage des banques cantonales suisses (Bilan au 31 mars)										
—	1 092,1	—	—	—	12,2	75,0	3,7	78,7	1 183,0	1959
—	1 189,1	—	—	—	13,6	75,0	3,9	78,9	1 281,6	1960
—	1 343,6	—	—	—	14,2	75,0	4,3	79,3	1 437,1	1961
—	1 557,9	—	—	—	16,4	75,0	4,8	79,8	1 654,1	1962
—	1 822,4	—	—	—	20,3	100,0	5,4	105,4	1 948,1	1963
—	2 048,0	—	—	—	24,5	100,0	6,0	106,0	2 178,5	1964
Banque des lettres de gage d'Établissements suisses de Crédit hypothécaire										
—	1 235,4	—	—	—	14,5	60,0	5,0	65,0	1 314,9	1958
—	1 297,9	—	—	—	15,0	120,0	5,6	125,6	1 438,5	1959
—	1 422,4	—	—	—	17,1	120,0	6,3	126,3	1 565,8	1960
—	1 551,4	—	—	—	18,7	120,0	7,3	127,3	1 697,4	1961
—	1 699,2	—	—	—	20,1	120,0	8,4	128,4	1 847,7	1962
—	1 858,8	—	—	—	22,4	120,0	9,4	129,4	2 010,6	1963
Caisse centrale de l'Union suisse des Caisses de crédit mutuel (Système Raiffeisen)										
4,0	291,2	—	—	—	0,6	10,7	6,6	17,3	309,1	1958
4,0	329,3	0,2	—	—	0,7	11,7	6,9	18,6	348,8	1959
4,0	366,9	—	—	—	0,9	14,5	7,3	21,8	389,6	1960
4,0	416,0	0,1	—	—	1,0	15,5	7,6	23,1	440,2	1961
4,0	474,6	0,1	—	—	0,9	18,0	8,2	26,2	501,8	1962
4,0	509,7	0,1	—	—	1,2	20,0	8,6	28,6	539,6	1963
<p>¹⁾ Emprunts par lettres de gage.</p>										

Tab. 3 (Forts.)

Gliederung der Passiven

Jahr Année	Zahl der Banken Nombre de banques	Fremde Gelder									
		Bankenkreditoren Engagements en banque		Verpflich- tungen aus Report- geschäften Engage- ments découlant d'opé- rations de report	Checkrech- nungen und Kreditoren auf Sicht Comptes de chèques et comptes créanciers à vue	Kredi- toren auf Zeit Créan- ces à terme	Spar- einlagen Dépôts en caisse d'épargne	De- positen- und Einlage- hefte Livrets de dépôts	Kassen- obli- gationen und Kassen- scheine Obli- gations et bons de caisse	Obliga- tionen- Anleihen Em- prunts par obliga- tions	
		auf Sicht à vue	auf Zeit à terme								
in Millionen Franken											
1. Kantonalbanken											
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1950	27	161,9	33,0	—	—	1 146,5	841,1	3 920,8	164,4	2 135,4	469,2
1951	27	163,8	51,9	—	—	1 089,7	980,1	4 080,4	166,5	2 261,4	493,2
1952	27	148,4	69,5	—	—	1 129,1	1 041,6	4 302,0	176,1	2 419,7	485,8
1953	27	179,8	71,1	—	—	1 260,5	1 078,2	4 603,1	196,9	2 484,9	493,4
1954	27	188,9	55,6	—	—	1 316,4	1 227,0	4 901,8	211,9	2 555,1	447,8
1955	28	189,2	62,7	—	—	1 297,6	1 456,3	5 365,3	224,8	2 566,1	495,0
1956	28	271,4	75,9	4,1	—	1 310,6	1 735,6	5 558,8	239,3	2 708,3	547,0
1957	28	175,7	124,7	1,3	—	1 351,1	1 958,9	5 735,9	250,0	2 835,3	925,4
1958	28	193,4	63,1	1,1	—	1 558,1	1 962,9	6 170,9	275,8	3 269,8	973,5
1959	28	198,9	116,9	5,7	—	1 713,7	2 089,2	6 790,7	320,2	3 259,2	1 026,1
1960	28	205,1	124,6	—	—	1 931,1	2 317,1	7 317,1	364,3	3 541,9	1 119,0
1961	28	251,9	141,6	—	—	2 244,9	2 566,5	8 021,0	439,2	3 865,8	1 250,8
1962	28	293,4	97,3	—	—	2 420,3	2 817,1	8 762,5	505,6	4 054,4	1 417,7
1963	28	329,3	199,6	—	—	2 559,5	3 082,0	9 524,6	546,3	3 972,4	1 881,5
2. Grossbanken											
1950	5	949,0	54,7	1,5	—	3 904,7	436,1	301,5	545,0	782,2	—
1951	5	973,7	95,4	1,0	—	4 073,3	479,4	315,5	575,6	829,3	—
1952	5	827,9	204,3	1,0	—	4 139,4	728,2	339,4	620,4	920,9	—
1953	5	875,6	207,4	0,9	—	4 280,0	793,6	376,2	693,0	982,9	—
1954	5	898,6	294,7	2,5	—	4 283,0	884,2	413,3	784,0	1 010,3	—
1955	5	1 023,7	346,3	3,2	—	4 546,1	1 001,8	441,3	848,6	1 092,0	—
1956	5	1 155,7	331,8	5,5	—	4 945,2	1 031,5	468,1	935,7	1 104,9	—
1957	5	1 214,4	353,5	3,7	—	5 151,7	1 366,7	491,7	1 096,9	1 185,1	—
1958	5	1 266,0	416,0	3,5	—	6 180,1	1 459,0	544,4	1 345,3	1 318,5	—
1959	5	1 095,7	546,4	8,3	—	6 356,4	1 624,7	612,4	1 573,7	1 386,6	—
1960	5	1 268,0	722,2	2,2	—	7 137,2	2 415,5	687,5	1 859,4	1 727,3	—
1961	5	1 718,3	910,0	24,0	—	8 455,1	2 950,7	784,5	2 236,5	2 039,1	—
1962	5	1 874,8	1 345,8	32,4	—	9 341,4	3 713,8	880,5	2 644,8	2 208,6	—
1963	5	1 999,4	1 233,4	24,2	—	10 107,6	5 193,2	993,0	3 083,4	2 228,9	284,0
3. Lokalbanken											
1958	169	65,8	51,2	2,7	—	746,5	370,5	2 685,0	441,5	2 093,5	113,2
1959	169	77,8	58,9	—	—	874,8	398,3	2 970,0	499,7	2 124,9	111,2
1960	169	97,3	78,3	6,7	—	960,8	461,2	3 203,7	543,1	2 224,0	111,2
1961	168	108,3	88,8	—	—	1 106,0	516,3	3 519,6	637,3	2 377,1	129,4
1962	168	113,1	95,4	—	—	1 210,0	609,2	3 852,9	712,1	2 551,7	154,3
1963	164	136,7	75,5	—	—	1 395,7	720,7	4 176,1	787,2	2 758,3	144,6

Structure du passif

Tabl. 3 (suite)

Fonds étrangers		Sonstige Verpflichtungen — Autres engagements				Eigene Mittel — Fonds propres			Bilanzsumme Total du bilan	Jahr Année
Pfandbriefdarlehen Emprunts auprès de centrales d'émission de lettres de gage	Total	Checks und kurzfristige Dispositionen Chèques et dispositions à court terme	Tratten und Akzente Traites et acceptations	Hypotheken auf eigenen Liegenschaften Dettes hypothécaires sur immeubles appartenant à la banque	Sonstige Passiven Autres passifs	Kapital Capital	Reserven Réserves	Zusammen Ensemble		
en millions de francs										
1. Banques cantonales										
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
518,0	9 390,3	2,0	4,7	0,1	165,3	646,0	328,0	974,0	10 536,4	1950
556,0	9 843,0	3,5	4,2	0,1	175,6	646,0	338,3	984,3	11 010,7	1951
560,7	10 332,9	3,5	3,1	0,1	186,8	646,0	348,7	994,7	11 521,1	1952
552,4	10 920,3	2,7	1,9	0,1	191,9	641,0	360,7	1 001,7	12 118,6	1953
577,0	11 481,5	2,4	2,1	0,1	228,1	641,0	373,1	1 014,1	12 728,3	1954
714,0	12 371,0	5,1	2,1	—	245,2	673,5	403,0	1 076,5	13 699,9	1955
810,0	13 261,0	2,9	3,8	—	266,6	681,5	415,4	1 096,9	14 631,2	1956
1 015,0	14 373,3	2,8	3,4	—	284,8	719,5	433,8	1 153,3	15 817,6	1957
1 083,0	15 551,6	3,6	2,7	—	332,6	744,5	446,4	1 190,9	17 081,4	1958
1 125,0	16 645,6	3,1	1,4	—	350,9	799,5	460,8	1 260,3	18 261,3	1959
1 250,0	18 170,2	5,6	1,4	—	398,8	809,5	478,4	1 287,9	19 863,9	1960
1 440,0	20 221,7	2,6	1,2	—	447,9	854,5	494,3	1 348,8	22 022,2	1961
1 699,0	22 067,3	3,4	1,0	—	509,6	871,5	513,8	1 385,3	23 966,6	1962
1 944,0	24 039,2	7,1	5,7	—	561,0	923,0	535,2	1 458,2	26 071,2	1963
2. Grandes banques										
57,0	7 031,7	39,8	90,1	—	156,5	475,0	184,2	659,2	7 977,3	1950
62,0	7 405,2	40,9	101,6	—	177,6	485,0	199,9	684,9	8 410,2	1951
62,0	7 843,5	34,9	77,9	—	189,3	485,0	216,6	701,6	8 847,2	1952
62,0	8 271,6	32,4	63,3	—	184,2	485,0	235,6	720,6	9 272,1	1953
60,0	8 630,6	35,9	71,0	—	205,3	485,0	257,9	742,9	9 685,7	1954
70,0	9 373,0	36,5	52,2	—	234,7	510,0	287,8	797,8	10 494,2	1955
73,0	10 051,4	43,6	42,5	—	256,6	545,0	316,1	861,1	11 255,2	1956
77,0	10 940,7	36,4	41,4	—	281,8	555,0	342,9	897,9	12 198,2	1957
77,0	12 609,8	38,6	26,9	—	295,4	555,0	378,5	933,5	13 904,2	1958
82,0	13 286,2	40,7	40,6	—	385,7	585,0	433,1	1 018,1	14 771,3	1959
84,0	15 903,3	50,8	49,5	—	469,9	585,0	486,2	1 071,2	17 544,7	1960
80,0	19 198,2	58,8	55,8	—	582,6	680,0	604,7	1 284,7	21 180,1	1961
78,5	22 120,6	62,3	36,9	—	585,6	700,0	769,1	1 469,1	24 274,5	1962
79,5	25 176,6	47,5	59,8	—	678,9	800,0	931,3	1 731,3	27 694,1	1963
3. Banques locales										
1 027,4	7 597,3	1,1	0,5	3,2	152,1	386,8	225,2	612,0	8 366,2	1958
1 076,3	8 191,9	1,2	0,7	3,1	165,2	400,1	240,7	640,8	9 002,9	1959
1 186,8	8 873,1	1,2	2,3	3,4	182,5	437,9	256,4	694,3	9 756,8	1960
1 304,2	9 787,0	1,3	3,9	3,7	211,6	470,6	275,7	746,3	10 753,8	1961
1 426,5	10 725,2	2,8	0,6	3,1	233,0	487,7	296,4	784,1	11 748,8	1962
1 563,4	11 758,2	2,4	3,0	3,0	270,2	543,5	346,8	890,3	12 927,1	1963

Tab. 3 (Forts.)

Gliederung der Passiven

Jahr Année	Zahl der Banken Nombre de banques	Fremde Gelder									
		Bankenkreditoren Engagements en banque		Verpflichtungen aus Report- geschäften	Checkrech- nungen und Kreditoren auf Sicht	Kredi- toren auf Zeit	Spar- einlagen	De- positen- und Einlage- hefte	Kassen- obli- gationen und Kassen- scheine	Obligati- onen- Anleihen	
		auf Sicht à vue	auf Zeit à terme	Engage- ments découlant d'opé- rations de report	Comptes de chèques et comptes créanciers à vue	Créan- ces à terme	Dépôts en caisse d'épargne	Livrets de dépôts	Obli- gations et bons de caisse	Em- prunts par obliga- tions	
		in Millionen Franken									
3a Bodenkreditbanken allein											
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1958	89	21,9	18,4	—	—	263,6	155,0	1 772,3	158,4	1 579,0	111,2
1959	90	26,3	20,4	—	—	315,6	160,5	1 972,5	180,5	1 593,0	111,2
1960	92	30,7	38,4	—	—	339,5	182,5	2 153,7	197,3	1 682,9	111,2
1961	92	38,3	44,4	—	—	405,5	194,5	2 371,2	242,5	1 805,8	117,4
1962	94	39,1	44,8	—	—	458,0	231,3	2 617,5	279,0	1 939,0	142,3
1963	94	39,6	22,1	—	—	525,9	264,7	2 843,0	321,4	2 096,4	132,6
3b Andere Lokalbanken allein											
1958	80	43,9	32,8	—	2,7	482,9	215,5	912,7	283,1	514,5	2,0
1959	79	51,5	38,5	—	—	559,2	237,8	997,5	319,2	531,9	—
1960	77	66,6	39,9	—	6,7	621,3	278,7	1 050,0	345,8	541,1	—
1961	76	70,0	44,4	—	—	700,5	321,8	1 148,4	394,8	571,3	12,0
1962	74	74,0	50,6	—	—	752,0	377,9	1 235,4	433,1	612,7	12,0
1963	70	97,1	53,4	—	—	869,8	456,0	1 333,1	465,8	661,9	12,0
4. Sparkassen											
1958	116	7,3	5,7	—	—	74,5	34,1	2 253,0	16,1	364,7	—
1959	116	5,7	5,1	—	—	90,9	36,8	2 428,7	16,9	376,2	—
1960	115	15,7	11,9	—	—	103,6	45,7	2 579,9	19,5	399,5	—
1961	115	14,5	12,4	—	—	133,6	53,2	2 779,6	24,9	420,5	—
1962	114	20,5	15,4	—	—	151,1	58,0	2 974,6	28,2	443,1	4,6
1963	114	30,7	21,4	—	—	169,0	71,4	3 169,3	30,7	475,7	4,6
5. Darlehenskassen											
1958	2 (1064)	1,4	19,7	—	—	155,9	—	1 053,2	45,5	318,2	—
1959	2 (1072)	0,9	11,7	—	—	168,2	—	1 157,8	54,1	326,3	—
1960	2 (1080)	0,7	12,3	—	—	187,8	—	1 269,9	62,7	339,8	—
1961	2 (1091)	0,6	15,5	—	—	211,1	—	1 411,6	71,2	358,7	—
1962	2 (1101)	1,6	24,6	—	—	236,9	—	1 575,8	84,4	380,9	—
1963	2 (1109)	1,7	37,6	—	—	259,5	—	1 738,8	98,0	402,1	—
5a Verband Schweizerischer Darlehenskassen (System Raiffeisen) allein											
1958	1 (1051)	—	19,6	—	—	154,2	—	1 041,0	45,5	315,7	—
1959	1 (1058)	—	11,6	—	—	165,9	—	1 144,7	54,1	323,7	—
1960	1 (1066)	—	12,3	—	—	185,4	—	1 255,3	62,7	337,1	—
1961	1 (1077)	—	15,5	—	—	207,9	—	1 395,6	71,1	355,5	—
1962	1 (1087)	—	24,6	—	—	233,8	—	1 558,2	84,4	377,6	—
1963	1 (1094)	—	37,5	—	—	256,4	—	1 719,5	98,1	398,7	—

Structure du passif

Tabl. 3 (suite)

Fonds étrangers		Sonstige Verpflichtungen — Autres engagements				Eigene Mittel — Fonds propres			Bilanz- summe Total du bilan	Jahr Année
Pfand- brief- darlehen Emprunts auprès de centrales d'émission de lettres de gage	Total	Checks und kurzfällige Dis- positionen Chèques et dis- positions à court terme	Tratten und Akzente Traites et accepta- tions	Hypo- theken auf eigenen Liegen- schaften Dettes hypothé- caires sur immeubles appartenant à la banque	Sonstige Passiven Autres passifs	Kapital Capital	Reserven Réserves	Zusammen Ensemble		
en millions de francs										
3a Banques de crédit foncier seules										
12	18	14	15	16	17	18	19	20	21	22
777,7	4 857,5	0,3	0,1	0,2	89,2	227,0	145,0	372,0	5 319,3	1958
815,5	5 195,5	0,5	—	0,4	95,0	233,6	154,0	387,6	5 679,0	1959
915,7	5 651,9	0,4	0,1	0,2	105,8	263,7	164,5	428,2	6 186,6	1960
1 004,6	6 224,2	0,3	0,2	0,5	114,6	281,6	176,5	458,1	6 797,9	1961
1 107,5	6 858,5	0,5	0,3	0,7	130,5	294,0	188,8	482,8	7 473,3	1962
1 218,9	7 464,6	0,6	2,5	0,6	149,7	310,6	202,4	513,0	8 131,0	1963
3b Autres banques locales seules										
249,7	2 739,8	0,8	0,4	3,0	62,9	159,8	80,2	240,0	3 046,9	1958
260,8	2 996,4	0,7	0,7	2,7	70,2	166,5	86,7	253,2	3 323,9	1959
271,1	3 221,2	0,8	2,2	3,2	76,7	174,2	91,9	266,1	3 570,2	1960
299,6	3 562,8	1,0	3,7	3,2	97,0	189,0	99,2	288,2	3 955,9	1961
319,0	3 866,7	2,3	0,3	2,4	102,5	193,7	107,6	301,3	4 275,5	1962
344,5	4 293,6	1,8	0,5	2,4	120,5	232,9	144,4	377,3	4 796,1	1963
4. Caisses d'épargne										
164,3	2 919,7	—	—	1,6	35,8	23,0	181,9	204,9	3 162,0	1958
169,2	3 129,5	—	—	1,6	37,7	24,3	189,7	214,0	3 382,8	1959
181,7	3 357,5	—	—	0,3	41,7	27,0	198,5	225,5	3 625,0	1960
199,0	3 637,7	0,4	—	0,7	46,3	29,5	207,4	236,9	3 922,0	1961
220,0	3 915,5	0,1	—	0,1	51,8	32,0	218,4	250,4	4 217,9	1962
244,9	4 217,7	—	—	0,1	58,7	33,8	230,6	264,4	4 540,9	1963
5. Caisses de crédit mutuel										
—	1 593,9	—	—	0,2	16,6	12,3	76,7	89,0	1 699,7	1958
—	1 719,0	—	—	0,2	17,3	12,6	81,7	94,3	1 830,8	1959
—	1 873,2	—	—	0,2	18,7	13,0	86,9	99,9	1 992,0	1960
—	2 068,7	—	—	—	20,4	13,3	92,7	106,0	2 195,1	1961
—	2 304,2	—	—	0,4	21,6	13,7	99,2	112,9	2 439,1	1962
—	2 537,7	—	—	0,3	23,5	14,1	106,4	120,5	2 682,0	1963
5a Union suisse des Caisses de crédit mutuel (Système Raiffaisen) seule										
—	1 576,0	—	—	0,1	16,4	12,1	75,8	87,9	1 680,4	1958
—	1 700,0	—	—	0,2	17,1	12,5	80,7	93,2	1 810,5	1959
—	1 852,8	—	—	0,2	18,3	12,8	85,9	98,7	1 970,0	1960
—	2 045,6	—	—	—	20,1	13,1	91,6	104,7	2 170,4	1961
—	2 278,6	—	—	0,4	21,3	13,5	98,0	111,5	2 411,8	1962
—	2 510,2	—	—	0,3	23,2	13,9	105,1	119,0	2 652,7	1963

Tab. 3 (Forts.)

Gliederung der Passiven

Jahr Année	Zahl der Banken Nombre de banques	Fremde Gelder								
		Bankenkreditoren Engagements en banque		Verpflich- tungen aus Report- geschäften	Checkrech- nungen und Kreditoren auf Sicht	Kredi- toren auf Zeit Créances à terme	Spar- einlagen Dépôts en caisse d'épargne	De- positen- und Einlage- hefte Livrets de dépôts	Kassen- obliga- tionen und Kassen- scheine Obliga- tions et bons de caisse	Obliga- tionen- Anleihen Em- prunts par obliga- tions
		auf Sicht à vue	auf Zeit à terme	Engage- ments découlant d'opé- rations de report	Comptes de chèques et comptes créanciers à vue					
in Millionen Franken										
6. Übrige Banken										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1958	110	161,4	127,7	19,9	1 074,5	254,4	22,8	70,1	39,1	9,0
1959	115	186,4	203,4	33,6	1 177,8	329,0	17,5	95,6	43,8	8,1
1960	122	289,0	253,4	31,6	1 421,4	427,3	21,1	128,0	51,8	7,1
1961	133	409,5	452,6	42,1	1 724,5	599,8	25,4	176,1	59,5	19,1
1962	137	470,6	589,4	39,4	2 248,3	865,0	30,8	245,3	72,3	11,1
1963	143	407,5	875,0	57,4	2 632,5	1 240,1	40,7	343,5	89,2	24,2
Total 1-6										
1938	361	488,6	73,1	0,1	2 559,5	748,2	5 469,6	762,2	4 352,0	633,8
1939	363	431,8	97,3	0,5	2 573,3	712,8	5 416,8	714,9	3 956,3	588,4
1940	369	501,8	63,4	0,4	2 771,3	785,4	5 208,5	632,4	3 939,1	639,8
1941	373	530,7	68,7	—	2 958,1	807,1	5 315,4	627,3	3 975,2	595,3
1942	372	579,3	66,7	0,1	3 133,5	867,8	5 604,0	662,7	3 910,3	584,3
1943	373	553,5	95,5	0,1	3 379,4	921,4	6 004,1	702,8	3 829,9	543,4
1944	379	528,5	69,9	0,2	3 650,2	1 004,1	6 406,7	750,8	3 818,3	528,8
1945	383	598,6	94,2	0,3	4 091,9	1 146,5	6 604,6	755,1	3 836,7	475,3
1946	382	949,9	156,6	0,8	4 429,7	1 386,8	6 903,3	794,2	3 956,3	459,0
1947	385	1 019,9	210,3	0,6	4 770,9	1 533,3	7 238,8	856,2	4 024,4	504,9
1948	383	985,6	261,5	0,6	4 987,4	1 523,1	7 469,1	883,8	4 173,5	586,6
1949	388	883,5	172,2	0,6	5 737,6	1 274,0	7 915,3	967,0	4 438,0	569,8
1950	389	1 221,9	200,1	1,7	5 985,9	1 526,9	8 234,9	1 027,2	4 503,4	553,2
1951	393	1 264,5	270,4	1,0	6 203,9	1 743,8	8 605,4	1 081,2	4 744,3	611,5
1952	399	1 130,6	392,1	3,7	6 440,6	2 081,7	9 116,0	1 164,3	5 147,1	601,7
1953	401	1 214,1	435,4	12,7	6 813,6	2 204,4	9 785,7	1 291,3	5 449,7	600,4
1954	404	1 299,2	550,8	13,5	7 002,2	2 480,1	10 477,5	1 432,8	5 663,1	554,3
1955	408	1 432,5	619,4	11,0	7 373,5	2 864,7	11 120,7	1 536,3	5 895,4	584,5
1956	412	1 713,9	646,9	29,0	7 872,0	3 255,7	11 580,3	1 665,4	6 151,7	636,8
1957	419	1 606,5	708,0	18,2	8 252,2	3 905,8	11 922,5	1 866,9	6 488,5	1 034,2
1958	430	1 695,3	683,4	27,2	9 789,6	4 080,9	12 729,3	2 194,3	7 403,8	1 095,7
1959	435	1 565,4	942,4	47,6	10 381,8	4 478,0	13 977,1	2 560,2	7 517,0	1 145,4
1960	441	1 875,8	1 202,7	40,5	11 741,9	5 666,8	15 079,2	2 977,0	8 284,3	1 237,3
1961	451	2 503,1	1 620,9	66,1	13 875,2	6 686,5	16 541,7	3 585,2	9 120,7	1 399,3
1962	454	2 774,0	2 167,9	71,8	15 608,0	8 063,1	18 077,1	4 220,4	9 711,0	1 587,7
1963	456	2 905,3	2 442,5	81,6	17 123,8	10 307,4	19 642,5	4 839,1	9 926,6	2 338,9

Structure du passif

Tabl. 3 (suite)

Fonds étrangers		Sonstige Verpflichtungen — Autres engagements					Eigene Mittel — Fonds propres			Bilanz- summe Total du bilan	Jahr Année
Pfand- brief- darlehen	Total	Checks und kurzfallige Dis- positionen	Tratten und Akzepte	Hypo- theken auf eigenen Liegen- schaften Dettes hypothé- caires sur immeubles apparten- ant à la banque	Sonstige Passiven	Kapital	Reserven	Zu- sammen			
Emprunts auprès de centrales d'émission de lettres de gage			Chèques et dis- positions à court terme	Traités et ac- cepta- tions		Autres passifs	Capital	Réserves	Ensemble		
en millions de francs											
6. Autres banques											
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	
—	1 778,9	0,8	10,4	11,6	70,5	166,3	67,5	233,8	2 106,0	1958	
—	2 095,2	5,6	35,4	16,8	93,3	224,3	84,3	308,6	2 554,9	1959	
—	2 630,7	2,9	47,5	16,1	126,9	281,8	112,2	394,0	3 218,1	1960	
—	3 508,6	3,2	43,0	15,6	144,1	341,7	146,3	488,0	4 202,5	1961	
—	4 572,2	5,5	24,8	11,1	178,1	452,8	182,2	635,0	5 426,7	1962	
—	5 710,1	9,0	19,6	12,3	255,9	513,4	213,2	726,6	6 733,5	1963	
Total 1-6											
635,3	15 722,4	35,1	84,3	9,7	311,9	1 508,8	624,5	2 133,3	18 296,7	1938	
703,5	15 195,6	37,3	82,1	9,3	276,3	1 493,6	626,2	2 119,8	17 720,4	1939	
736,5	15 278,6	22,6	52,1	8,5	286,6	1 490,1	624,4	2 114,5	17 762,9	1940	
732,6	15 610,4	21,9	54,6	7,3	298,0	1 512,3	641,3	2 153,6	18 145,8	1941	
735,0	16 143,7	25,4	45,0	6,3	294,4	1 512,1	671,3	2 183,4	18 698,2	1942	
731,2	16 761,3	27,0	38,1	5,0	303,3	1 516,9	688,6	2 205,5	19 340,2	1943	
736,0	17 493,5	43,4	33,7	4,1	346,7	1 518,7	707,2	2 225,9	20 147,3	1944	
735,9	18 339,1	28,4	30,4	5,2	342,1	1 473,7	708,8	2 182,5	20 927,7	1945	
784,0	19 820,6	31,7	42,1	5,2	374,7	1 477,4	732,3	2 209,7	22 484,0	1946	
853,5	21 012,8	35,6	56,8	5,5	395,7	1 498,6	762,6	2 261,2	23 767,6	1947	
1 049,7	21 920,9	36,7	49,9	7,1	421,8	1 510,8	795,7	2 306,5	24 742,9	1948	
1 060,8	23 018,8	32,3	49,8	6,8	445,5	1 541,1	830,2	2 371,3	25 924,5	1949	
1 094,8	24 350,0	42,8	103,5	7,8	473,8	1 538,4	868,9	2 407,3	27 385,2	1950	
1 217,6	25 743,6	45,8	117,4	9,9	509,7	1 561,4	912,6	2 474,0	28 900,4	1951	
1 276,9	27 354,7	40,3	85,0	12,0	542,0	1 578,3	962,2	2 540,5	30 574,5	1952	
1 300,2	29 107,5	36,6	69,2	12,5	544,5	1 590,4	1 014,5	2 604,9	32 375,2	1953	
1 385,5	30 859,0	40,2	76,1	12,1	615,6	1 602,3	1 074,7	2 677,0	34 280,0	1954	
1 644,6	33 082,6	42,9	61,6	12,9	670,9	1 677,9	1 147,9	2 825,8	36 696,7	1955	
1 862,6	35 414,3	48,2	50,7	15,0	731,6	1 748,6	1 219,4	2 968,0	39 227,8	1956	
2 249,8	38 052,6	40,9	57,8	16,7	796,3	1 824,0	1 295,6	3 119,6	42 083,9	1957	
2 351,7	42 051,2	44,1	40,5	16,6	903,0	1 887,9	1 376,2	3 264,1	46 319,5	1958	
2 452,5	45 067,4	50,6	78,1	21,7	1 050,1	2 045,8	1 490,3	3 536,1	49 804,0	1959	
2 702,5	50 808,0	60,5	100,7	20,0	1 238,5	2 154,2	1 618,6	3 772,8	56 000,5	1960	
3 023,2	58 421,9	66,3	103,9	20,0	1 452,9	2 389,6	1 821,1	4 210,7	64 275,7	1961	
3 424,0	65 705,0	74,1	63,3	14,7	1 579,7	2 557,7	2 079,1	4 636,8	72 073,6	1962	
3 831,8	73 439,5	66,0	88,1	15,7	1 848,2	2 827,8	2 363,5	5 191,3	80 648,8	1963	

Gliederung der Passiven

Tab. 4

Alle Bankengruppen zusammen in den Jahren 1906–1929¹⁾

Jahr Année	Zahl der Banken Nombre de banques	Fremde Gelder — Fonds étrangers								Total
		Notenumlauf Billets en circulation	Check- und Girorechnungen, Korrespondenten- kreditoren Comptes de chèques et de vire- ments, correspond- ants créanciers	Konto- korrent- kreditoren Comptes courants créanciers	Obligationen		Sonstige Depositen Autres dépôts	Spar- einlagen Dépôts en caisse d'épargne		
					Total	davon feste Anleihen dont emprunts fermes				
in Millionen Franken										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1906	317	171	177	799	2 199	245	204	1 367	4 917	
1907	320	131	174	826	2 421	267	222	1 402	5 176	
1908	322	75	184	870	2 596	289	241	1 490	5 456	
1909	322	25	220	988	2 752	299	286	1 592	5 863	
1910	321	—	257	1 015	2 937	345	312	1 691	6 212	
1911	316	—	297	1 062	3 212	405	358	1 753	6 682	
1912	293	—	358	1 147	3 422	459	339	1 763	7 029	
1913	285	—	318	1 163	3 562	510	356	1 771	7 170	
1914	295	—	315	1 222	3 649	519	326	1 801	7 313	
1915	294	—	383	1 519	3 656	593	358	1 841	7 757	
1916	293	—	451	1 909	3 723	606	438	1 935	8 456	
1917	292	—	644	2 284	3 854	615	488	2 080	9 350	
1918	291	—	698	2 742	3 960	608	465	2 337	10 202	
1919	317	—	898	2 934	4 105	605	476	2 621	11 034	
1920	314	—	881	3 047	4 110	601	512	2 732	11 282	
1921	313	—	803	2 774	4 135	564	474	2 831	11 017	
1922	315	—	806	2 525	4 055	515	458	3 034	10 878	
1923	310	—	882	2 511	3 961	504	470	3 248	11 072	
1924	305	—	964	2 633	4 293	540	520	3 266	11 676	
1925	301	—	877	2 781	4 622	528	595	3 410	12 285	
1926	304	—	925	3 031	4 787	517	752	3 655	13 150	
1927	307	—	1 223	3 172	5 095	528	852	3 873	14 215	
1928	306	—	1 290	3 305	5 563	536	1 143	4 064	15 365	
1929	306	—	1 350	3 808	6 251	665	1 303	4 304	17 016	

¹⁾ Die Bankstatistik der Jahre 1906 bis 1929 fusst auf den Angaben in den Geschäftsberichten der Banken.

Structure du passif

Total de tous les groupes dans les années 1906-1929¹⁾

Tabl. 4

Sonstige Verbindlichkeiten Autres engagements			Die fremden Geld- er und sonstigen Verbindlichkeiten zusammen Total des fonds étrangers et des autres engage- ments	Eigene Gelder Fonds propres				Bilanz- summe Total du bilan	Jahr Année
Tratten und Akzente Traites et accep- tations	Diverse Divers	Total		Kapital — Capital		Reserven Réerves	Total		
				Nominal	Einbezahlt Versé				
en millions de francs									
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
317	160	477	5 394	750	712	206	956	6 350	1906
329	172	501	5 677	831	773	223	1 054	6 731	1907
326	186	512	5 968	860	823	233	1 093	7 061	1908
378	196	574	6 437	881	842	246	1 127	7 564	1909
406	211	617	6 829	963	902	266	1 229	8 058	1910
405	239	644	7 326	999	959	281	1 280	8 606	1911
384	323	707	7 736	1 008	975	293	1 301	9 037	1912
413	364	777	7 947	1 074	1 035	304	1 378	9 325	1913
297	279	576	7 889	1 083	1 039	308	1 391	9 280	1914
312	286	598	8 355	1 081	1 044	314	1 395	9 750	1915
290	291	581	9 037	1 103	1 066	326	1 429	10 466	1916
270	312	582	9 932	1 136	1 097	345	1 481	11 413	1917
258	356	614	10 816	1 252	1 217	373	1 625	12 441	1918
329	405	734	11 768	1 295	1 260	389	1 684	13 452	1919
368	402	770	12 052	1 407	1 350	381	1 788	13 840	1920
221	428	649	11 666	1 397	1 373	384	1 781	13 447	1921
235	346	581	11 459	1 411	1 377	389	1 800	13 259	1922
288	240	528	11 600	1 414	1 386	394	1 808	13 408	1923
352	243	595	12 271	1 422	1 397	407	1 829	14 100	1924
400	244	644	12 929	1 416	1 391	429	1 845	14 774	1925
575	242	817	13 967	1 479	1 456	464	1 943	15 910	1926
618	250	868	15 083	1 592	1 577	514	2 106	17 189	1927
682	289	971	16 336	1 721	1 707	562	2 283	18 619	1928
702	291	993	18 009	1 870	1 859	614	2 484	20 493	1929

¹⁾ Les statistiques relatives aux années 1906 à 1929 sont basées sur les rapports des banques.

**Prozentuale Verteilung der Passiven
Répartition du passif en pour-cent**

Tab. 5

Tabl. 5

Jahr Année	Fremde Gelder — Fonds étrangers									Sonstige Verpflichtungen Autres engagements		Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
	Banken- kreditoren Engagements en banque	Check- rechnun- gen und Kreditoren auf Sicht Comptes de chèques et comptes créanciers à vue	Kreditoren auf Zeit Créances à terme	Spar- ein- lagen Dépôts en caisse d'épargne	Depo- siten- und Ein- lage- hefte Livrets de dépôts	Kas- sen- obli- gation- en und Kas- sen- scheine Obligations et bons de caisse	Obli- gation- en An- lei- hen Em- prunts par obli- gation	Pfand- brief- dar- lehen Em- prunts auprès de cen- trales d'émis- sion de lettres de gage	Total	Tratten und Ak- zepte Traites et acceptations	Son- stige Pas- siven Autres passifs	Kapital Capital	Reser- ven Réser- ves	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
1961	1.79	10.19	11.65	36.42	2.00	17.55	5.68	6.54	91.82	0.01	2.04	3.88	2.25	100
1962	1.63	10.10	11.75	36.56	2.11	16.92	5.92	7.09	92.08	0.01	2.13	3.64	2.14	100
1963	2.03	9.82	11.82	36.53	2.10	15.24	7.21	7.46	92.21	0.02	2.18	3.54	2.05	100
2. Grossbanken – Grandes banques														
1961	12.52	39.92	13.93	3.70	10.56	9.63	—	0.38	90.84	0.28	3.03	3.21	2.96	100
1962	13.40	38.48	15.30	3.63	10.90	9.10	—	0.32	91.13	0.15	2.67	2.88	3.17	100
1963	11.78	36.50	18.75	3.58	10.95	8.05	1.03	0.29	90.91	0.22	2.82	2.89	3.36	100
3. Lokalbänken – Banques locales														
1961	1.83	10.29	4.80	32.73	5.93	22.10	1.20	12.13	91.01	0.04	2.02	4.37	2.56	100
1962	1.78	10.30	5.19	32.79	6.06	21.72	1.31	12.14	91.29	0.01	2.03	4.15	2.52	100
1963	1.64	10.80	5.57	32.31	6.09	21.34	1.12	12.09	90.96	0.02	2.13	4.21	2.88	100
3a Bodenkreditbanken allein – Banques de crédit foncier seules														
1961	1.22	5.96	2.88	34.89	3.57	26.56	1.72	14.78	91.58	—	1.70	4.14	2.60	100
1962	1.12	6.13	3.10	35.02	3.73	25.95	1.90	14.82	91.77	—	1.77	3.93	2.53	100
1963	0.78	6.47	3.25	34.97	3.95	25.78	1.63	14.99	91.80	0.03	1.88	3.82	2.49	100
3b Andere Lokalbänken allein – Autres banques locales seules														
1961	2.89	17.71	8.14	29.03	9.98	14.44	0.30	7.57	90.06	0.09	2.56	4.78	2.51	100
1962	2.91	17.59	8.84	28.90	10.13	14.33	0.28	7.46	90.44	0.01	2.50	4.53	2.52	100
1963	3.14	18.13	9.51	27.80	9.71	13.80	0.25	7.18	89.52	0.01	2.60	4.88	3.01	100
4. Sparkassen – Caisses d'épargne														
1961	0.69	3.41	1.38	70.87	0.63	10.73	—	5.07	92.75	—	1.21	0.75	5.29	100
1962	0.85	3.58	1.38	70.52	0.67	10.50	0.11	5.22	92.83	—	1.23	0.76	5.18	100
1963	1.15	3.72	1.57	69.79	0.68	10.48	0.10	5.39	92.88	—	1.29	0.75	5.08	100
5. Darlehenskassen – Caisses de crédit mutuel														
1961	0.73	9.62	—	64.31	3.24	16.34	—	—	94.24	—	0.93	0.61	4.22	100
1962	1.07	9.71	—	64.61	3.46	15.62	—	—	94.47	—	0.90	0.56	4.07	100
1963	1.47	9.68	—	64.83	3.65	14.99	—	—	94.62	—	0.89	0.53	3.97	100
6. Übrige Banken – Autres banques														
1961	21.52	41.04	14.27	0.60	4.19	1.42	0.45	—	83.49	1.02	3.88	8.13	3.48	100
1962	20.26	41.43	15.94	0.57	4.52	1.33	0.20	—	84.25	0.46	3.59	8.34	3.36	100
1963	19.90	39.10	18.41	0.60	5.10	1.33	0.36	—	84.80	0.29	4.12	7.62	3.17	100
Total														
1961	6.52	21.58	10.40	25.74	5.58	14.19	2.18	4.70	90.89	0.16	2.40	3.72	2.83	100
1962	6.96	21.65	11.19	25.08	5.88	13.47	2.20	4.75	91.16	0.09	2.32	3.55	2.88	100
1963	6.73	21.23	12.78	24.36	6.00	12.31	2.90	4.75	91.06	0.11	2.39	3.51	2.93	100

Ergänzende Angaben zur Bilanz
Renseignements complémentaires au bilan

Tab. 6

Tabl. 6

Jahr Année	Kantonal- banken Banques cantonales	Grossbanken Grandes banques	Lokalbanken - Banques locales		Sparkassen Caisses d'épargne	Darlehens- kassen Caisses de crédit mutuel	Übrige Banken Autres banques	Total
			Bodenkredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokal- banken Autres banques locales				
in Millionen Franken — en millions de francs								
1. Aval- und Bürgschaftsverpflichtungen (Kautionen) – Montant des avals et cautionnements								
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1961	152,1	769,9	53,9	72,8	12,2	—	208,3	1 269,2
1962	203,1	966,9	67,3	74,4	15,9	—	352,7	1 680,3
1963	216,2	1 113,5	85,9	97,5	17,2	—	427,4	1 957,7
2. Eigene Indossamentsverpflichtungen aus Rediskontierungen Montant des engagements par endossement d'effets réescomptés								
1961	12,6	23,0	6,0	6,8	—	—	21,8	70,2
1962	17,6	42,4	4,6	4,5	—	—	93,8	162,9
1963	26,7	37,5	12,6	4,9	—	—	96,9	178,6

**Gliederung der fremden Gelder, der eigenen Mittel und der Bilanzsumme
nach dem rechtlichen Charakter der Institute**

**Répartition des fonds étrangers, des fonds propres et du total du bilan
d'après le caractère juridique des instituts**

Tab. 7

Tabl. 7

Jahr Année	Staats- institute Institutions d'Etat	Ge- meinde- institute Institu- tions com- munes	Aktien- gesell- schaften Sociétés anonymes	Genossen- schaften Sociétés coopé- ratives	Übrige Institute Autres instituts	Total	Staats- institute Institu- tions d'Etat	Gemeinde- institute Institu- tions com- munes	Aktien- gesell- schaften Sociétés ano- nymes	Genossen- schaften Sociétés coopé- ratives	Übrige Insti- tute Autres insti- tuts	Total
	in Millionen Franken — en millions de francs						in Prozent — en pour-cent					
1. Fremde Gelder – Fonds étrangers												
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1961	16 657,1	637,5	31 537,7	8 789,7	799,9	58 421,9	28.51	1.09	53.98	15.05	1.37	100
1962	18 105,5	672,0	36 338,7	9 673,9	914,9	65 705,0	27.56	1.02	55.31	14.72	1.39	100
1963	19 648,8	727,7	41 426,4	10 599,1	1 037,5	73 439,5	26.76	0.99	56.41	14.43	1.41	100
2. Nominalkapital und Reserven – Capital nominal et réserves												
1961	1 119,5	48,1	2 448,9	543,3	50,9	4 210,7	26.59	1.14	58.16	12.90	1.21	100
1962	1 152,9	49,2	2 812,4	570,5	51,8	4 636,8	24.87	1.06	60.65	12.30	1.12	100
1963	1 210,2	50,3	3 234,2	634,9	61,7	5 191,3	23.31	0.97	62.30	12.23	1.19	100
3. Bilanzsumme – Total du bilan												
1961	18 140,3	696,5	35 085,5	9 488,0	865,4	64 275,7	28.22	1.09	54.58	14.76	1.35	100
1962	19 673,9	734,5	40 273,3	10 407,1	984,8	72 073,6	27.30	1.02	55.88	14.44	1.36	100
1963	21 324,8	792,2	45 996,3	11 417,6	1 117,9	80 648,8	26.44	0.98	57.03	14.16	1.39	100

Gruppierung der Banken nach der Höhe der Bilanzsumme

Tab. 8

1. Ende 1963 - A fin 1963

Staffelung der Bilanzsumme Montant du total du bilan 1)	Kantonalbanken Banques cantonales	Grossbanken Grandes banques	Lokalbanken		Sparkassen Caisses d'épargne	Darlehenskassen Caisses de crédit mutuel	Übrige Banken Autres banques	Total
			Banques locales					
			Bodenkreditbanken Banques de crédit foncier	Andere Lokalbanken Autres banques locales				
Zahl der Banken²⁾ - Nombre de banques²⁾								
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Bis 1 Mio Fr. . . .	—	—	—	—	14	401	11	426
Von 1— 5 Mio Fr.	—	—	6	14	24	581	22	647
„ 5— 10 „ „	—	—	12	7	10	90	23	142
„ 10— 20 „ „	—	—	13	14	15	34	31	107
„ 20— 50 „ „	—	—	27	15	26	3	22	93
„ 50—100 „ „	1	—	17	7	10	—	20	55
„ 100—500 „ „	10	—	16	12	15	—	11	64
„ 500—1000 „ „	7	1	3	1	—	—	3	15
Über 1 Milliarde Fr. .	10	4	—	—	—	—	—	14
Total	28	5	94	70	114	1 109	143	1 563
Bilanzsumme in Millionen Franken - Total du bilan en millions de francs								
Bis 1 Mio Fr. . . .	—	—	—	—	7,6	222,1	2,8	232,5
Von 1— 5 Mio Fr.	—	—	24,3	36,0	59,4	1 337,0	69,0	1 525,7
„ 5— 10 „ „	—	—	92,0	57,6	67,2	609,5	176,0	1 002,3
„ 10— 20 „ „	—	—	197,8	204,3	227,3	446,4	456,7	1 532,4
„ 20— 50 „ „	—	—	955,9	508,4	923,2	67,0	748,6	3 203,1
„ 50—100 „ „	92,4	—	1 223,9	509,0	709,4	—	1 384,2	3 918,9
„ 100—500 „ „	3 062,8	—	3 567,4	2 685,5	2 546,8	—	2 060,4	13 923,0
„ 500—1000 „ „	5 193,9	667,8	2 069,7	795,3	—	—	1 835,8	10 562,5
Über 1 Milliarde Fr. .	17 722,1	27 026,3	—	—	—	—	—	44 748,4
Total	26 071,2	27 694,1	8 131,0	4 796,1	4 540,9	2 682,0	6 733,5	80 648,8
<p>1) Bei den einzelnen Stufen ist der obere Grenzwert nicht inbegriffen. 2) Die Darlehenskassen sind einzeln gezählt.</p>								

Répartition des banques d'après la somme totale du bilan

2. Von 1953 bis 1963 – De 1953 à 1963

Tabl. 8

Jahr Année	Staffelung der Bilanzsumme — Montant du total du bilan <small>1)</small>									
	Bis 1 Mio Fr.	Von 1—5 Mio Fr.	Von 5—10 Mio Fr.	Von 10—20 Mio Fr.	Von 20—50 Mio Fr.	Von 50—100 Mio Fr.	Von 100—500 Mio Fr.	Von 500—1000 Mio Fr.	Über 1 Milliarde Fr.	Total
Zahl der Banken²⁾ – Nombre de banques²⁾										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1953	664	409	91	60	76	28	40	8	5	1 381
1954	663	424	90	63	81	27	44	8	6	1 406
1955	637	456	92	65	89	26	45	10	6	1 426
1956	627	475	92	72	90	27	48	10	6	1 447
1957	626	491	102	67	85	33	50	10	6	1 470
1958	602	520	102	77	87	33	54	10	7	1 492
1959	577	540	108	80	91	36	52	12	9	1 505
1960	545	567	113	80	96	42	55	11	10	1 519
1961	516	582	126	93	96	47	55	13	12	1 540
1962	463	626	132	96	99	49	60	15	13	1 553
1963	426	647	142	107	93	55	64	15	14	1 563
Bilanzsumme in Millionen Franken – Total du bilan en millions de francs										
1953	294,5	894,0	656,9	917,6	2 262,4	2 076,2	8 366,0	5 519,0	11 388,6	32 375,2
1954	300,9	935,1	645,1	929,1	2 471,1	1 914,5	8 895,6	5 315,2	12 873,4	34 280,0
1955	299,8	987,7	642,3	908,6	2 746,3	1 861,4	8 729,7	6 631,0	13 889,9	36 696,7
1956	291,3	1 054,2	634,9	991,5	2 847,5	1 882,5	9 568,9	7 054,1	14 902,9	39 227,8
1957	297,8	1 101,5	721,9	984,2	2 654,0	2 235,9	10 328,2	7 631,1	16 179,3	42 083,9
1958	288,3	1 170,8	734,9	1 061,5	2 737,2	2 178,6	11 168,4	7 681,2	19 298,6	46 319,5
1959	290,0	1 231,6	774,7	1 116,4	2 922,8	2 429,4	10 219,5	8 202,1	22 617,5	49 804,0
1960	281,5	1 305,6	808,9	1 116,8	3 086,7	2 841,7	11 615,6	7 978,7	26 965,0	56 000,5
1961	276,0	1 334,6	892,5	1 297,5	3 127,9	3 303,3	11 506,7	8 740,0	33 797,2	64 275,7
1962	248,1	1 452,8	937,6	1 336,7	3 290,6	3 405,7	12 292,2	10 094,3	39 015,6	72 073,6
1963	232,5	1 525,7	1 002,3	1 532,4	3 203,1	3 918,9	13 923,0	10 562,5	44 748,4	80 648,8
Prozentuale Verteilung der Bilanzsumme – Répartition en pour-cent du total du bilan										
1953	0.91	2.76	2.03	2.83	6.99	6.41	25.84	17.05	35.18	100
1954	0.88	2.73	1.88	2.71	7.21	5.58	25.95	15.51	37.55	100
1955	0.82	2.69	1.75	2.48	7.48	5.07	23.79	18.07	37.85	100
1956	0.74	2.69	1.62	2.53	7.26	4.80	24.39	17.98	37.99	100
1957	0.71	2.62	1.71	2.22	6.31	5.31	24.54	18.13	38.45	100
1958	0.82	2.53	1.59	2.29	5.91	4.70	24.11	16.58	41.86	100
1959	0.58	2.47	1.56	2.24	5.87	4.88	20.52	16.47	45.41	100
1960	0.50	2.33	1.45	1.99	5.51	5.08	20.74	14.25	48.15	100
1961	0.43	2.07	1.39	2.02	4.87	5.14	17.90	13.80	52.58	100
1962	0.34	2.02	1.30	1.85	4.57	4.73	17.06	14.00	54.13	100
1963	0.29	1.89	1.24	1.90	3.97	4.86	17.26	13.10	55.49	100

1) Chaque classe s'entend montant supérieur non compris. 2) Chaque caisse de crédit mutuel est comptée comme une banque.

Gruppierung der Banken nach der Höhe ihres Nominalkapitals

Tab. 9 Répartition des banques d'après le montant du capital nominal Tabl. 9

Staffelung des Kapitals Montant du capital 1)	Kantonalbanken Banques cantonales	Grossbanken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Sparkassen Caisses d'épargne	Darlehenskassen Caisses de crédit mutuel	Übrige Banken Autres banques	Total	
			Bodenkreditbanken Banques de crédit foncier	Andere Lokalbanken Autres banques locales					
Zahl der Banken²⁾ – Nombre de banques²⁾									
	1963							1962	1963
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Ohne Kapital	1	—	8	4	63	—	—	79	76
Bis 1 Mio Fr.	—	—	35	31	40	1 109	39	1 256	1 254
Von 1— 5 Mio Fr. . .	—	—	32	22	10	—	75	129	139
" 5—10 " " . . .	5	—	7	3	1	—	15	30	31
" 10—20 " " . . .	5	—	8	7	—	—	10	29	30
" 20—50 " " . . .	11	1	4	3	—	—	3	20	22
" 50—100 " " . . .	5	—	—	—	—	—	1	5	6
100 Mio Fr. u. mehr .	1	4	—	—	—	—	—	5	5
Total	28	5	94	70	114	1 109	143	1 553	1 563
Nominalkapital in Millionen Franken – Capital nominal en millions de francs									
Bis 1 Mio Fr.	—	—	14,7	9,0	9,9	14,1	14,2	68,2	61,9
Von 1— 5 Mio Fr. . .	—	—	60,3	38,3	16,8	—	144,4	244,5	259,8
" 5—10 " " . . .	33,0	—	40,0	17,5	7,1	—	85,4	180,0	183,0
" 10—20 " " . . .	70,0	—	101,0	85,1	—	—	132,0	361,4	388,1
" 20—50 " " . . .	355,0	25,0	94,6	83,0	—	—	84,0	565,2	641,6
" 50—100 " " . . .	295,0	—	—	—	—	—	53,4	288,4	348,4
100 Mio Fr. u. mehr .	170,0	775,0	—	—	—	—	—	850,0	945,0
Total	923,0	800,0	310,6	232,9	33,8	14,1	513,4	2 557,7	2 827,8
<p>1) Bei den einzelnen Stufen ist der obere Grenzwert nicht inbegriffen. – Chaque classe s'entend montant supérieur non compris.</p> <p>2) Die Darlehenskassen sind einzeln gezählt. — Chaque caisse de crédit mutuel est comptée comme une banque.</p>									

Veränderungen des Nominalkapitals – Modifications du capital nominal

Tab. 10

Tabl. 10

Gruppe — Groupe	Stand Ende 1962 Montant à fin 1962	Kapital — Capital		Stand an- fangs 1963 Montant au début de 1963	Bewegung Mouvement			Stand Ende 1963 Montant à fin 1963
		der neu in die Statistik aus- aufgenom- menen Institute des établis- sements nouvelle- ment introduits dans la sta- tistique 1)	der aus der Sta- tistik aus- geschiede- nen Institute des éta- blisse- ments éliminés de la sta- tistique 1)		Zu- nahme Aug- menta- tion	Ab- nahme Dimi- nution	Über- schuss Diffé- rence	
in Millionen Franken — en millions de francs								
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1. Kantonalbanken	871,5	—	—	871,5	51,5	—	51,5	923,0
2. Grossbanken	700,0	—	—	700,0	100,0	—	100,0	800,0
3a Bodenkreditbanken	294,0	1,5	0,6	294,9	15,7	—	15,7	310,6
3b Andere Lokalbanken	193,7	0,6	4,1	190,2	43,1	0,4	42,7	232,9
4. Sparkassen	32,0	—	—	32,0	1,8	—	1,8	33,8
5. Darlehenskassen	13,7	—	—	13,7	0,7	0,3	0,4	14,1
6. Übrige Banken	452,8	15,8	7,4	461,2	52,2	—	52,2	513,4
Total	2 557,7	17,9	12,1	2 563,5	265,0	0,7	264,3	2 827,8

1) Mit Einschluss der Institute, die in eine andere Gruppe versetzt worden sind.
Y compris les instituts qui ont été transférés d'un groupe dans un autre.

Tab. 11

Veränderungen der Reserven – Modifications des réserves

Tabl. 11

Gruppe — Groupe	Stand der Reserven Ende 1962 Montant des réserves à fin 1962	Zunahme — Augmentation				Ab- nahme Dimi- nution 1)	Über- schuss Diffé- rence	Stand der Re- serven Montant des réserves Ende 1963 — à fin 1963	Saldo- vortrag auf neue Rech- nung Report à nouveau	Reser- ven ins- gesamt laut Bilanz Total des réserves selon bilan
		Zuweisung aus dem Jahres- ertragnis Allocations prélevées sur le résultat de l'exercice	Zuweisung aus dem Agrio bei Kapital- erhöhungen Allocations primes ob- tenues lors de l'élé- vation du capital	Diverse Divers 1)	Total					
in Millionen Franken — en millions de francs										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1. Kantonalbanken	509,5	21,3	0,7	1,0	23,0	1,9	21,1	530,6	4,6	535,2
2. Grossbanken	752,5	65,0	62,5	30,0	157,5	—	157,5	910,0	21,3	931,3
3a Bodenkreditbanken	184,9	7,9	4,3	1,6	13,8	0,5	13,3	198,2	4,2	202,4
3b Andere Lokalbanken	104,5	5,9	32,4	1,1	39,4	2,8	36,6	141,1	3,3	144,4
4. Sparkassen	217,8	11,2	0,1	1,2	12,5	0,3	12,2	230,0	0,6	230,6
5. Darlehenskassen	99,2	7,2	—	—	7,2	—	7,2	106,4	—	106,4
6. Übrige Banken	162,0	34,2	3,5	2,8	40,5	1,5	39,0	201,0	12,2	213,2
Total	2 030,4	152,7	103,5	37,7	293,9	7,0	286,9	2 317,3	46,2	2 363,5

1) Mit Einschluss der Reserven der Institute, die neu in die Bankstatistik aufgenommen wurden, sowie derjenigen, die in eine andere Gruppe versetzt worden sind. — Y compris les réserves des établissements nouvellement introduits dans la statistique, ainsi que celles des instituts transférés d'un groupe dans un autre.

**Verhältnis der eigenen Mittel¹⁾ zu den fremden Geldern
Rapport des fonds propres¹⁾ aux fonds étrangers**

Tab. 12

Tab. 12

Jahr Année	Kantonal- banken Banques cantonales	Grossbanken Grandes banques	Lokalbanken — Banques locales			Sparkassen Caisses d'épargne	Darlehens- kassen Caisses de crédit mutuel	Übrige Banken Autres banques	Total
			Total	davon — dont					
				Bodenkredit- banken Banques de crédit foncier	Anderer Lokal- banken Autres banques locales				
1. Eigene Mittel in Millionen Franken — Fonds propres en millions de francs									
1954	1 014,1	742,9	531,2	334,3	196,9	184,0	68,7	136,1	2 677,0
1955	1 076,5	797,8	557,4	336,2	221,2	178,2	73,6	142,3	2 825,8
1956	1 096,9	861,1	586,9	353,4	233,5	186,7	78,8	157,6	2 968,0
1957	1 153,3	897,9	596,7	364,6	232,1	196,9	84,2	190,6	3 119,6
1958	1 190,9	933,5	612,0	372,0	240,0	204,9	89,0	233,8	3 264,1
1959	1 260,3	1 018,1	640,8	387,6	253,2	214,0	94,3	308,6	3 536,1
1960	1 287,9	1 071,2	694,3	428,2	266,1	225,5	99,9	394,0	3 772,8
1961	1 348,8	1 284,7	746,3	458,1	288,2	236,9	106,0	488,0	4 210,7
1962	1 385,3	1 469,1	784,1	482,8	301,3	250,4	112,9	635,0	4 636,8
1963	1 458,2	1 731,3	890,3	513,0	377,3	264,4	120,5	726,6	5 191,3
2. Fremde Gelder in Millionen Franken — Fonds étrangers en millions de francs									
1954	11 481,5	8 630,6	5 962,3	3 846,3	2 116,0	2 583,9	1 221,2	979,5	30 859,0
1955	12 371,0	9 373,0	6 397,3	4 093,5	2 303,8	2 547,1	1 318,4	1 075,8	33 082,6
1956	13 261,0	10 051,4	6 773,9	4 338,9	2 435,0	2 662,8	1 421,8	1 243,4	35 414,3
1957	14 373,3	10 940,7	7 058,0	4 549,0	2 509,0	2 776,5	1 498,7	1 405,4	38 052,6
1958	15 551,6	12 609,8	7 597,3	4 857,5	2 739,8	2 919,7	1 593,9	1 778,9	42 051,2
1959	16 645,6	13 286,2	8 191,9	5 195,5	2 996,4	3 129,5	1 719,0	2 095,2	45 067,4
1960	18 170,2	15 903,3	8 873,1	5 651,9	3 221,2	3 357,5	1 873,2	2 630,7	50 808,0
1961	20 221,7	19 198,2	9 787,0	6 224,2	3 562,8	3 637,7	2 068,7	3 508,6	58 421,9
1962	22 067,3	22 120,6	10 725,2	6 858,5	3 866,7	3 915,5	2 304,2	4 572,2	65 705,0
1963	24 039,2	25 176,6	11 758,2	7 464,6	4 293,6	4 217,7	2 537,7	5 710,1	73 439,5
3. Eigene Mittel¹⁾ in Prozent der fremden Gelder Fonds propres¹⁾ en pour-cent des fonds étrangers									
1954	8.83	8.61	8.91	8.69	9.31	7.12	5.63	13.89	8.87
1955	8.70	8.51	8.71	8.21	9.80	7.00	5.58	13.23	8.54
1956	8.27	8.57	8.66	8.14	9.59	7.01	5.54	12.68	8.38
1957	8.02	8.21	8.45	8.01	9.25	7.09	5.62	13.56	8.20
1958	7.66	7.40	8.06	7.66	8.76	7.02	5.58	13.14	7.76
1959	7.57	7.66	7.82	7.46	8.45	6.84	5.49	14.73	7.85
1960	7.09	6.74	7.82	7.57	8.26	6.72	5.33	14.98	7.43
1961	6.87	6.69	7.63	7.36	8.09	6.51	5.12	13.91	7.21
1962	6.28	6.64	7.31	7.04	7.79	6.39	4.90	13.89	7.06
1963	6.06	6.88	7.57	6.87	8.79	6.27	4.75	12.72	7.07

¹⁾ Kapital und offene Reserven. — Capital et réserves ouvertes.

Prozentuale Verteilung der fremden Gelder

Tab. 13

Répartition en pour-cent des fonds étrangers

Tabl. 13

Jahr Année	Banken- kreditoren Engagements en banque		Verpflich- tungen aus Report- geschäften Engage- ments décolant d'opéra- tions de report	Checkrech- nungen und Kreditoren auf Sicht Comptes de chèques et comptes cranciers à vue	Kredi- toren auf Zeit Cré- ances à terme	Spar- einlagen Dépôts en caisse d'épargne	Depositen- und Einlage- hefte Livrets de dépôts	Kassen- obliga- tionen und Kassen- scheine Obliga- tions et bons de caisse	Obliga- tionen- Anleihen Emprunts par obliga- tions	Pfandbrief- darlehen Emprunts auprès de centrales d'émission de lettres de gage	Total
	auf Sicht à vue	auf Zeit à terme									
1. Kantonalbanken – Banques cantonales											
1961	1.25	0.70	—	11.10	12.69	39.67	2.17	19.12	6.18	7.12	100
1962	1.33	0.44	—	10.97	12.77	39.70	2.29	18.37	6.43	7.70	100
1963	1.37	0.83	—	10.65	12.82	39.62	2.27	16.52	7.83	8.09	100
2. Grossbanken – Grandes banques											
1961	8.95	4.74	0.12	44.04	15.37	4.09	11.65	10.62	—	0.42	100
1962	8.48	6.08	0.15	42.23	16.79	3.98	11.96	9.98	—	0.35	100
1963	7.94	4.90	0.10	40.15	20.82	3.94	12.05	8.85	1.13	0.32	100
3. Lokalbanken – Banques locales											
1961	1.11	0.91	—	11.30	5.27	35.96	6.51	24.29	1.32	13.33	100
1962	1.06	0.89	—	11.28	5.68	35.92	6.64	23.79	1.44	13.30	100
1963	1.16	0.64	—	11.87	6.13	35.52	6.69	23.46	1.23	13.30	100
3a Bodenkreditbanken allein – Banques de crédit foncier seules											
1961	0.61	0.71	—	6.51	3.13	38.10	3.99	29.01	1.89	16.14	100
1962	0.57	0.65	—	6.68	3.37	38.16	4.07	28.27	2.08	16.15	100
1963	0.53	0.30	—	7.04	3.55	38.09	4.30	28.08	1.78	16.33	100
3b Andere Lokalbanken allein – Autres banques locales seules											
1961	1.97	1.25	0.34	19.66	9.08	32.23	11.08	16.03	—	8.41	100
1962	1.81	1.31	—	19.45	9.77	31.95	11.20	15.85	0.31	8.25	100
1963	2.26	1.24	—	20.26	10.62	31.05	10.85	15.42	0.28	8.02	100
4. Sparkassen – Caisses d'épargne											
1961	0.40	0.34	—	3.67	1.46	76.41	0.69	11.56	—	5.47	100
1962	0.52	0.39	—	3.86	1.48	75.97	0.72	11.32	0.12	5.62	100
1963	0.73	0.51	—	4.00	1.69	75.14	0.73	11.28	0.11	5.81	100
5. Darlehenskassen – Caisses de crédit mutuel											
1961	0.03	0.75	—	10.20	—	68.24	3.44	17.34	—	—	100
1962	0.07	1.07	—	10.28	—	68.39	3.66	16.53	—	—	100
1963	0.07	1.48	—	10.23	—	68.52	3.86	15.84	—	—	100
6. Übrige Banken – Autres banques											
1961	11.67	12.90	1.20	49.15	17.10	0.72	5.02	1.89	0.55	—	100
1962	10.39	12.89	0.86	49.17	18.62	0.68	5.37	1.58	0.24	—	100
1963	7.14	15.32	1.01	46.10	21.72	0.71	6.02	1.56	0.42	—	100
Total											
1961	4.29	2.77	0.11	23.75	11.45	28.31	6.14	15.61	2.40	5.17	100
1962	4.22	3.30	0.11	23.76	12.27	27.51	6.42	14.78	2.42	5.21	100
1963	3.96	3.32	0.11	23.32	14.03	26.75	6.59	13.52	3.18	5.22	100

Tab. 14

Bewegung der Spareinlagen

Gruppe Groupe	Jahr Année	Zahl der Banken Nombre de banques	Bestand am Jahres- anfang Montant au début de l'année	Neue Einlagen Dépôts effectués	Zins- gut- schrift Intérêts bonifiés	Einlagen und Zinsen zusammen Total des dépôts et intérêts	Ab- hebungen Retraits	Zu- nahme Augmen- tation	Bestand am Jahresende Montant en fin d'année
			in Millionen Franken — en millions de francs						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1. Kantonalbanken	1961	27	7 317,1	2 331,3	203,7	2 535,0	1 831,1	703,9	8 021,0
	1962	27	8 021,0	2 559,0	226,7	2 785,7	2 044,2	741,5	8 762,5
	1963	27	8 762,5	2 802,1	253,0	3 055,1	2 293,0	762,1	9 524,6
2. Grossbanken . .	1961	2	687,5	386,4	18,9	405,3	308,3	97,0	784,5
	1962	2	784,5	399,7	21,7	421,4	325,4	96,0	880,5
	1963	2	880,5	452,6	25,1	477,7	365,2	112,5	993,0
3a Bodenkredit- banken	1961	88	2 150,4	731,8	61,4	793,2	572,4	220,8	2 371,2
	1962	89	2 373,7	821,8	68,4	890,2	646,4	243,8	2 617,5
	1963	88	2 608,7	885,1	75,7	960,8	726,5	234,3	2 843,0
3b Andere Lokal- banken	1961	73	1 040,8	379,5	29,9	409,4	301,8	107,6	1 148,4
	1962	71	1 125,7	414,2	32,7	446,9	337,2	109,7	1 235,4
	1963	68	1 220,5	455,2	35,8	491,0	378,4	112,6	1 333,1
4. Sparkassen . .	1961	115	2 579,1	615,7	75,2	690,9	490,4	200,5	2 779,6
	1962	114	2 776,8	670,9	80,8	751,7	553,9	197,8	2 974,6
	1963	114	2 974,6	702,7	87,1	789,8	595,1	194,7	3 169,3
5. Darlehens- kassen*	1961	3(1091)	1 292,1	381,9	38,2	420,1	277,0	143,1	1 435,2
	1962	3(1101)	1 435,2	429,9	42,7	472,6	307,6	165,0	1 600,2
	1963	3(1109)	1 600,2	467,3	47,8	515,1	351,0	164,1	1 764,3
6. Übrige Banken.	1961	15	21,3	10,6	0,7	11,3	7,2	4,1	25,4
	1962	16	25,4	13,9	0,8	14,7	9,3	5,4	30,8
	1963	15	30,1	20,9	1,1	22,0	11,4	10,6	40,7
Total	1949	321	7 477,3	1 906,1	187,0	2 093,1	1 646,2	446,9	7 924,2
	1950	318	7 921,0	1 853,6	191,3	2 044,9	1 721,0	323,9	8 244,9
	1951	316	8 244,6	2 000,3	196,9	2 197,2	1 825,1	372,1	8 616,7
	1952	317	8 614,9	2 148,6	209,9	2 358,5	1 845,0	513,5	9 128,4
	1953	319	9 128,5	2 338,3	224,0	2 562,3	1 891,0	671,3	9 799,8
	1954	321	9 799,7	2 525,4	238,4	2 763,8	2 069,7	694,1	10 493,8
	1955	325	10 493,5	2 719,6	253,4	2 973,0	2 327,8	645,2	11 138,7
	1956	325	11 137,7	2 775,4	267,8	3 043,2	2 581,8	461,4	11 599,1
	1957	324	11 578,6	2 965,6	288,1	3 253,7	2 891,7	362,0	11 940,6
	1958	327	11 940,9	3 270,6	354,0	3 624,6	2 817,0	807,6	12 748,5
	1959	324	12 736,9	3 890,2	367,6	4 257,8	2 996,4	1 261,4	13 998,3
	1960	323	13 977,8	4 079,5	391,1	4 470,6	3 347,0	1 123,6	15 101,4
	1961	323	15 088,3	4 837,2	428,0	5 265,2	3 788,2	1 477,0	16 565,3
1962	322	16 542,3	5 309,4	473,8	5 783,2	4 224,0	1 559,2	18 101,5	
1963	317	18 077,1	5 785,9	525,6	6 311,5	4 720,6	1 590,9	19 668,0	

Mouvement des dépôts d'épargne

Tabl. 14

Bestand am Jahresanfang Etat au début de l'année	Neue Einlagen Dépôts effectués	Zinsgutschrift Intérêts bonifiés	Einlagen und Zinsen zusammen Total des dépôts et intérêts	Abhebungen Retraits	Bestand am Jahresende Etat à la fin de l'année	Jahr Année	Gruppe Groupe
in Prozent — en pour-cent							
11	12	13	14	15	16	17	18
100	31.86	2.78	34.64	25.02	109.62	1961	1. Banques cantonales
100	31.90	2.83	34.73	25.49	109.24	1962	
100	31.98	2.89	34.87	26.17	108.70	1963	
100	56.20	2.75	58.95	44.84	114.11	1961	2. Grandes banques
100	50.95	2.77	53.72	41.48	112.24	1962	
100	51.40	2.85	54.25	41.47	112.78	1963	
100	34.03	2.86	36.89	26.62	110.27	1961	3a Banques de crédit foncier
100	34.62	2.88	37.50	27.23	110.27	1962	
100	33.93	2.90	36.83	27.85	108.98	1963	
100	36.46	2.88	39.34	29.00	110.34	1961	3b Autres banques locales
100	36.80	2.90	39.70	29.96	109.74	1962	
100	37.30	2.93	40.23	31.00	109.23	1963	
100	23.87	2.92	26.79	19.01	107.78	1961	4. Caisses d'épargne
100	24.16	2.91	27.07	19.95	107.12	1962	
100	23.62	2.93	26.55	20.00	106.55	1963	
100	29.55	2.96	32.51	21.44	111.07	1961	5. Caisses de crédit mutuel*
100	29.95	2.98	32.93	21.43	111.50	1962	
100	29.20	2.99	32.19	21.94	111.25	1963	
100	49.68	3.42	53.10	34.01	119.09	1961	6. Autres banques
100	54.87	3.40	58.27	36.74	121.53	1962	
100	69.59	3.70	73.29	37.84	135.45	1963	
100	25.49	2.50	27.99	22.01	105.98	1949	Total
100	23.40	2.42	25.82	21.73	104.09	1950	
100	24.26	2.39	26.65	22.14	104.51	1951	
100	24.94	2.44	27.38	21.42	105.96	1952	
100	25.62	2.45	28.07	20.72	107.35	1953	
100	25.77	2.43	28.20	21.12	107.08	1954	
100	25.92	2.41	28.33	22.18	106.15	1955	
100	24.92	2.40	27.32	23.18	104.14	1956	
100	25.61	2.49	28.10	24.97	103.13	1957	
100	27.39	2.96	30.35	23.59	106.76	1958	
100	30.54	2.89	33.43	23.53	109.90	1959	
100	29.18	2.80	31.98	23.94	108.04	1960	
100	32.06	2.84	34.90	25.11	109.79	1961	
100	32.10	2.86	34.96	25.53	109.43	1962	
100	32.00	2.91	34.91	26.11	108.80	1963	

Tab. 15

Gliederung der Spareinlagen

Gliederung der Spareinlagen Répartition des dépôts d'épargne	Jahres- ende Fin d'année	Kantonal- banken Banques cantonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar- kassen Caisses d'épargne	Darlehens- kassen Caisses de crédit mutuel *	Übrige Banken Autres banques	Total	
				Boden- kredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokal- banken Autres banques locales					
1. Zahl der Sparhefte - Nombre de livrets d'épargne										
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
bis 5000 Fr. n'excédant pas 5000 Fr.	1960	2 614 703	381 190	772 339	396 472	784 058	511 528	16 311	5 476 601	
	1961	2 642 525	399 962	793 972	408 995	794 170	526 686	18 462	5 584 772	
	1962	2 662 653	422 294	820 797	418 403	805 581	541 632	19 874	5 691 234	
	1963	2 683 426	447 004	842 914	431 221	815 456	556 545	20 490	5 797 056	
über 5000 Fr. supérieurs à 5000 Fr.	1960	452 416	38 836	121 256	59 974	152 675	74 109	794	900 060	
	1961	490 087	45 496	132 146	64 577	162 053	82 082	924	977 365	
	1962	545 209	51 091	145 536	69 902	172 274	90 155	1 103	1 075 270	
	1963	589 719	57 457	155 710	73 279	183 248	98 401	1 718	1 159 532	
Total	1960	3 067 119	420 026	893 595	456 446	936 733	585 637	17 105	6 376 661	
	1961	3 132 612	445 458	926 118	473 572	956 223	608 768	19 386	6 562 137	
	1962	3 207 862	473 385	966 333	488 305	977 855	631 787	20 977	6 766 504	
	1963	3 273 145	504 461	998 624	504 500	998 704	654 946	22 208	6 956 588	
2. Bestand der Einlagen in tausend Franken - Montant des dépôts en milliers de francs										
bis 5000 Fr. n'excédant pas 5000 Fr.	1960	2 746 131	320 002	762 989	384 882	802 801	460 853	13 314	5 490 972	
	1961	2 888 151	341 609	810 960	418 934	850 416	477 080	16 088	5 803 238	
	1962	2 854 164	366 214	844 581	427 438	848 921	522 946	19 567	5 883 831	
	1963	2 938 538	401 548	888 950	461 378	876 371	541 289	22 136	6 130 210	
über 5000 Fr. supérieurs à 5000 Fr.	1960	4 570 963	367 526	1 390 666	665 101	1 777 137	831 262	7 785	9 610 440	
	1961	5 132 870	442 895	1 560 193	729 514	1 929 146	958 153	9 263	10 762 034	
	1962	5 908 356	514 309	1 772 964	807 903	2 125 649	1 077 292	11 241	12 217 714	
	1963	6 586 053	591 435	1 954 028	871 795	2 292 960	1 223 037	18 560	13 537 868	
Total	1960	7 317 094	687 528	2 153 655	1 049 983	2 579 938	1 292 115	21 099	15 101 412	
	1961	8 021 021	784 504	2 371 153	1 148 448	2 779 562	1 435 233	25 351	16 565 272	
	1962	8 762 520	880 523	2 617 545	1 235 341	2 974 570	1 600 238	30 808	18 101 545	
	1963	9 524 591	992 983	2 842 978	1 333 173	3 169 331	1 764 326	40 696	19 668 078	
davon sind - dont										
privilegiert ¹⁾	1960	38 993	514 182	1 369 269	684 752	1 566 176	831 398	17 284	5 022 054	
dépôts d'épargne priviliégiés ¹⁾	1961	41 388	569 089	1 471 690	741 819	1 660 681	887 490	20 708	5 392 865	
	1962	44 833	621 669	1 572 261	776 948	1 710 291	973 721	25 082	5 724 805	
	1963	45 667	688 833	1 667 500	827 773	1 792 611	1 033 294	30 726	6 086 404	
¹⁾ Gemäss Art. 15 Abs. 2 des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen, unter Abzug der Spareinlagen mit Staatsgarantie, auf die gemäss Art. 15 Abs. 3 das Konkursprivileg keine Anwendung findet. ²⁾ Mit Einschluss der Zahlen der Institute, die in eine andere Gruppe versetzt worden sind.										

Répartition des dépôts d'épargne

Tabl. 15

Gliederung der Spareinlagen Répartition des dépôts d'épargne	Jahres- ende Fin d'année	Kantonal- banken Banques cantonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar- kassen Caisses d'épargne	Darlehens- kassen Caisses de crédit mutuel *	Übrige Banken Autres banques	Total
				Boden- kredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokal- banken Autres banques locales				
3. Zunahme gegenüber dem Vorjahre – Augmentation par rapport à l'année précédente									
Zahl der Sparhefte – Nombre de livrets d'épargne									
11	12	13	14	15 ¹⁾	16 ²⁾	17	18	19	20
bis 5000 Fr. n'excédant pas 5000 Fr.	1962	20 128	22 332	25 851	16 696	12 385	14 946	1 412	106 462
	1963	20 773	24 710	25 386	16 582	9 875	14 913	1 849	105 822
über 5000 Fr. supérieurs à 5000 Fr.	1962	55 122	5 595	13 237	6 263	10 374	8 073	179	97 905
	1963	44 510	6 366	10 698	4 193	10 974	8 246	649	84 262
Total	1962	75 250	27 927	39 088	22 959	22 759	23 019	1 591	204 367
	1963	65 283	31 076	36 084	20 775	20 849	23 159	2 498	190 084
Bestand der Einlagen in tausend Franken – Montant des dépôts en milliers de francs									
bis 5000 Fr. n'excédant pas 5000 Fr.	1962	- 33 987	24 605	32 649	18 397	- 523	45 866	3 479	80 593
	1963	84 374	35 334	47 504	36 797	27 450	18 343	3 256	246 379
über 5000 Fr. supérieurs à 5000 Fr.	1962	775 486	71 414	210 990	90 849	198 284	119 139	1 978	1 455 680
	1963	677 697	77 126	186 791	75 854	167 311	145 745	7 394	1 320 154
Total	1962	741 499	96 019	243 639	109 246	197 761	165 005	5 457	1 536 273
	1963	762 071	112 460	234 295	112 651	194 761	164 088	10 650	1 566 533
4. Durchschnittliche Einlage auf einem Sparheft in Franken – Placement moyen en francs sur un livret d'épargne									
bis 5000 Fr. n'excédant pas 5000 Fr.	1961	1 093	854	1 021	1 024	1 071	906	871	1 039
	1962	1 072	867	1 029	1 022	1 054	966	985	1 034
	1963	1 095	898	1 055	1 070	1 075	973	1 080	1 057
über 5000 Fr. supérieur à 5000 Fr.	1961	10 473	9 735	11 807	11 297	11 904	11 673	10 025	11 011
	1962	10 837	10 067	12 182	11 558	12 339	11 949	10 191	11 362
	1963	11 168	10 294	12 549	11 897	12 513	12 429	10 803	11 675
Total	1961	2 560	1 761	2 560	2 425	2 907	2 358	1 308	2 524
	1962	2 732	1 860	2 709	2 530	3 042	2 533	1 469	2 675
	1963	2 910	1 968	2 847	2 643	3 173	2 694	1 832	2 827
davon sind – dont privilegiert ¹⁾ dépôts d'épargne privilegiés ²⁾	1961	—	1 278	1 589	1 566	1 737	1 458	1 068	1 565
	1962	—	1 313	1 627	1 591	1 749	1 541	1 196	1 601
	1963	—	1 365	1 670	1 641	1 795	1 578	1 384	1 645
¹⁾ Selon l'article 15, al. 2, de la Loi fédérale sur les banques et les caisses d'épargne, sous déduction des dépôts d'épargne garantis par un canton pour lesquels, selon l'article 15, al. 3, le privilège en cas de faillite n'est pas admis. ²⁾ Y compris les chiffres des banques qui ont été transférées d'un groupe dans un autre.									

Gliederung der Spareinlagen – Répartition des dépôts en caisse d'épargne

Tab. 15 (Forts.)

Tab. 15 (suite)

Gliederung der Spareinlagen Répartition des dépôts d'épargne	Jahresende Fin d'année	Kantonalbanken Banques cantonales	Grossbanken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Sparkassen Caisses d'épargne	Darlehenskassen Caisses de crédit mutuel *	Übrige Banken Autres banques	Total
				Bodenkreditbanken Banques de crédit foncier	Andere Lokalbanken Autres banques locales				
5. Prozentuale Verteilung der Spareinlagen — Répartition en pour-cent des dépôts d'épargne									
bis 5000 Fr. n'excédant pas 5000 Fr.	1960	37.53	46.54	35.43	36.66	31.12	35.67	63.10	36.36
	1961	36.01	43.54	34.20	36.48	30.60	33.24	63.46	35.03
	1962	32.57	41.59	32.27	34.60	28.54	32.68	63.51	32.50
	1963	30.86	40.44	31.27	34.61	27.65	30.68	54.39	31.17
über 5000 Fr. supérieurs à 5000 Fr.	1960	62.47	53.46	64.57	63.34	68.88	64.33	36.90	63.64
	1961	63.99	56.46	65.80	63.52	69.40	66.76	36.54	64.97
	1962	67.43	58.41	67.73	65.40	71.46	67.32	36.49	67.50
	1963	69.15	59.56	68.73	65.39	72.35	69.32	45.61	68.83
Vom Totalbestand sind privilegiert Dépôts d'épargne privilegiés ¹⁾	1960	0.53	74.79	63.58	65.22	60.71	64.34	81.92	33.26
	1961	0.52	72.54	62.07	62.24	59.75	61.84	81.99	32.55
	1962	0.51	70.60	60.07	62.89	57.50	60.85	81.41	31.63
	1963	0.48	69.37	58.65	62.09	56.56	58.57	75.50	30.95
6. Spareinlagen mit und ohne Staatsgarantie — Dépôts d'épargne avec et sans garantie de l'Etat									
Jahresende Fin d'année	Zahl der Sparhefte Nombre de livrets d'épargne			Bestand der Einlagen in Mio Franken Montant des dépôts en millions de francs			Durchschnittliche Einlage auf einem Sparheft in Franken Placement moyen en francs sur un livret d'épargne		
	mit — avec	ohne — sans	Total	mit — avec	ohne — sans	Total	mit — avec	ohne — sans	Total
	Staatsgarantie garantie de l'Etat			Staatsgarantie garantie de l'Etat			Staatsgarantie garantie de l'Etat		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1960	3 051 635	3 325 026	6 376 661	7 237,8	7 863,6	15 101,4	2 372	2 365	2 368
1961	3 116 946	3 445 191	6 562 137	7 929,2	8 636,1	16 565,3	2 544	2 507	2 524
1962	3 191 637	3 574 867	6 766 504	8 658,5	9 443,0	18 101,5	2 713	2 642	2 675
1963	3 256 616	3 699 972	6 956 588	9 410,3	10 257,7	19 668,0	2 890	2 772	2 827
Prozentuale Verteilung — Répartition en pour-cent									
1960	47.86	52.14	100	47.93	52.07	100	—	—	—
1961	47.50	52.50	100	47.37	52.13	100	—	—	—
1962	47.17	52.83	100	47.83	52.17	100	—	—	—
1963	46.80	53.20	100	47.85	52.15	100	—	—	—
<p>¹⁾ Gemäss Art. 15, Abs. 2 des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen, unter Abzug der Spareinlagen mit Staatsgarantie, auf die gemäss Art. 15, Abs. 3 das Konkursprivileg keine Anwendung findet. Selon l'article 15, al. 2 de la Loi fédérale sur les banques et les caisses d'épargne, sous déduction des dépôts d'épargne garantis par un canton pour lesquels, selon l'article 15, al. 3, le privilège en cas de faillite n'est pas admis.</p>									

Anzahl der Zahlungen bei den Spareinlagen*

Tab. 16

Nombre d'opérations sur dépôts en caisse d'épargne*

Tab. 16

Verkehr Mouvement	Jahr Année	Kantonal- banken Banques cantonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken		Spar- kassen Caisses d'épargne	Darlehens- kassen Caisses de crédit mutuel 1)	Übrige Banken Autres banques	Total	
				Banques locales						
				Boden- kredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokal- banken Autres banques locales					
Zahl der Institute, die Angaben über die Anzahl der Ein- und Auszahlungen machen Nombre d'instituts qui donnent des indications au sujet du nombre des opérations										
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
		1962	24	1	74	60	98	2(1087)	15	274
		1963	24	1	74	53	95	2(1094)	12	261
Anzahl der Zahlungen - Nombre des opérations										
Einzahlungen Versements	1962	3 953 724	162 764	1 092 806	423 473	864 540	651 752	66 776	7 215 835	
	1963	4 148 900	176 962	1 161 664	465 035	915 203	675 815	62 597	7 606 176	
Auszahlungen Retraits	1962	2 030 981	58 216	496 638	216 768	424 055	260 689	9 316	3 496 663	
	1963	2 113 974	72 590	536 967	236 611	447 797	275 593	9 398	3 692 930	
Total	1962	5 984 705	220 980	1 589 444	640 241	1 288 595	912 441	76 092	10 712 498	
	1963	6 262 874	249 552	1 698 631	701 646	1 363 000	951 408	71 995	11 299 106	
Betrag der Zahlungen in tausend Franken - Montant des opérations en milliers de francs										
Einzahlungen Versements	1962	2 389 385	56 907	729 737	315 653	614 094	426 233	13 785	4 545 794	
	1963	2 613 999	65 487	792 337	336 026	645 719	463 634	15 611	4 932 853	
Auszahlungen Retraits	1962	1 913 664	33 114	574 643	256 349	512 192	305 047	9 142	3 604 151	
	1963	2 148 573	43 079	648 442	275 411	546 927	348 320	9 300	4 020 052	
Total	1962	4 303 049	90 021	1 304 380	572 002	1 126 286	731 280	22 927	8 149 945	
	1963	4 762 572	108 566	1 440 819	611 437	1 192 646	811 954	24 911	8 952 905	
Durchschnittsbetrag einer Zahlung in Franken - Chiffre moyen d'une opération en francs										
Einzahlungen Versements	1962	604	350	668	745	710	654	206	630	
	1963	630	370	682	723	706	686	249	649	
Auszahlungen Retraits	1962	942	569	1157	1183	1208	1170	981	1031	
	1963	1016	593	1208	1164	1221	1264	990	1089	
Total	1962	719	407	821	893	874	801	301	761	
	1963	760	435	848	871	875	853	346	792	
Zahl der Sparhefte derjenigen Banken, die über die Anzahl Zahlungen bei den Spareinlagen Angaben machen Nombre des livrets d'épargne des banques donnant des indications à ce sujet										
	1962	2 988 542	54 584	849 893	362 145	882 455	625 686	20 243	5 783 548	
	1963	3 047 027	62 272	883 036	380 062	900 692	648 743	18 915	5 940 747	
1) Ohne Angaben der Fédération vaudoise des caisses de crédit mutuel. Sans les chiffres de la Fédération vaudoise des caisses de crédit mutuel.										

Prozentuale Verteilung der Spareinlagen nach dem Zinsfuss
Répartition en pour-cent des dépôts
en caisse d'épargne d'après le taux d'intérêt

Tab. 17

Tabl. 17

Jah- res- ende Fin d'an- née	1 0/0 und darunter et au- dessus	1 ¹ / ₄ 0/0	1 ¹ / ₂ 0/0	1 ³ / ₄ 0/0	2 0/0	2 ¹ / ₄ 0/0	2 ¹ / ₂ 0/0	2 ³ / ₄ 0/0	3 0/0	3 ¹ / ₄ 0/0	3 ¹ / ₂ 0/0 und darüber et au- dessus	Total	
	in Prozent — en pour-cent												
1. Kantonalbanken – Banques cantonales													
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1961	0.22	—	0.03	—	1.02	2.22	24.02	51.70	20.50	0.12	0.17	100	
1962	0.20	—	0.04	0.01	1.10	1.75	20.21	55.67	20.73	0.11	0.18	100	
1963	0.19	—	0.04	0.01	0.67	1.31	18.49	33.67	45.34	0.10	0.18	100	
2. Grossbanken – Grandes banques													
1961	0.25	0.34	0.65	0.60	2.15	8.87	32.95	38.05	14.98	—	1.16	100	
1962	0.31	0.12	0.62	0.12	2.24	3.06	39.60	34.51	18.20	—	1.22	100	
1963	0.31	0.10	0.42	0.10	4.57	0.10	34.75	20.50	37.96	—	1.19	100	
3a Bodenkreditbanken – Banques de crédit foncier													
1961	0.09	—	0.29	—	0.07	0.14	4.08	80.77	13.65	0.56	0.35	100	
1962	0.08	—	0.21	—	0.07	0.15	0.44	72.36	25.75	0.55	0.39	100	
1963	0.07	—	0.17	0.01	0.06	0.12	0.20	64.73	33.45	0.61	0.58	100	
3b Andere Lokalbänken – Autres banques locales													
1961	0.32	—	0.07	0.05	0.14	0.21	1.35	71.52	22.61	2.82	0.91	100	
1962	0.22	—	0.03	0.07	0.12	0.24	0.75	59.03	35.38	2.85	1.31	100	
1963	0.20	0.01	0.09	0.05	0.09	—	0.53	57.93	37.06	2.71	1.33	100	
4. Sparkassen – Caisses d'épargne													
1961	0.13	—	0.00	—	0.02	0.03	4.17	57.21	28.66	9.26	0.52	100	
1962	0.13	0.05	0.00	—	0.02	0.40	2.22	55.86	34.78	5.93	0.61	100	
1963	0.16	0.04	—	—	0.02	0.03	0.62	47.95	44.12	6.32	0.74	100	
5. Darlehenskassen – Caisses de crédit mutuel *													
1961	—	—	—	—	—	0.02	1.27	51.32	46.43	0.91	0.05	100	
1962	—	—	—	—	—	0.02	0.89	46.36	51.84	0.83	0.06	100	
1963	—	—	—	—	—	—	0.48	32.64	65.32	0.53	1.03	100	
6. Übrige Banken – Autres banques													
1961	—	—	—	—	—	—	—	27.87	14.21	3.12	55.30	100	
1962	—	—	—	—	—	—	—	26.89	14.97	2.23	56.11	100	
1963	—	—	—	—	—	—	—	22.98	9.57	0.06	67.39	100	
Total													
1958	0.22	—	0.15	—	0.16	1.09	3.84	20.37	68.47	4.29	1.44	100	
1959	0.19	0.02	0.07	0.05	0.73	2.43	26.17	45.44	22.26	2.23	0.42	100	
1960	0.18	—	0.08	0.03	0.71	2.43	25.65	44.89	23.60	1.93	0.44	100	
1961	0.18	0.02	0.09	0.03	0.62	1.53	14.68	57.44	23.01	1.97	0.43	100	
1962	0.16	0.01	0.08	0.02	0.66	1.10	12.27	56.45	27.39	1.38	0.48	100	
1963	0.16	0.01	0.07	0.01	0.58	0.66	10.92	41.33	44.21	1.39	0.66	100	

Verteilung der Spareinlagen nach dem Zinsfuß 1929-1963*

Répartition des dépôts

Tab. 18

en caisse d'épargne d'après le taux d'intérêt 1929-1963*

Tab. 18

Jahres- ende Fin d'année	1¼ % und dar- unter	2 %	2¼ %	2½ %	2¾ %	3 %	3¼ %	3½ %	3¾ %	4 %	4¼ %	4½ % und dar- über	Total	Ver- zin- sung Taux d'in- térêt
	et au- dessus	In Millionen Franken — en millions de francs												
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
1929	—	—	—	—	—	—	—	1	3	2 369	1 530	401	4 304	4.14
1930 ¹⁾	—	2	0	10	9	29	25	317	1 333	1 997	746	316	4 784	3.96
1931 ¹⁾	—	30	9	216	27	247	784	1 762	1 241	615	133	41	5 105	3.53
1932 ¹⁾	106	150	20	168	169	1 689	1 263	1 564	429	186	3	9	5 756	3.20
1933 ¹⁾	83	227	8	371	142	2 243	1 170	1 210	177	70	3	4	5 708	3.09
1934 ¹⁾	45	159	6	109	123	2 256	1 559	1 264	127	30	2	2	5 682	3.15
1935 ¹⁾	41	91	0	238	58	2 347	1 613	1 012	85	71	3	1	5 560	3.17
1936	3	37	34	70	46	1 859	1 726	1 064	96	24	1	—	4 960	3.19
1937	34	201	19	433	147	3 037	908	411	41	19	—	—	5 250	2.99
1938	56	326	134	2 579	992	1 100	196	73	2	9	—	—	5 467	2.84
1939	62	370	230	2 648	906	1 072	112	7	2	6	—	—	5 415	2.80
1940	28	266	52	873	1 089	2 697	178	15	4	5	—	—	5 207	2.81
1941	30	264	24	1 356	1 777	1 638	202	14	5	5	—	—	5 315	2.74
1942	37	319	303	1 995	2 391	418	123	8	5	5	—	—	5 604	2.81
1943	47	598	188	2 455	2 314	280	108	8	2	4	—	—	6 004	2.57
1944	64	717	199	2 693	2 371	245	105	10	—	3	—	—	6 407	2.55
1945	65	766	221	3 150	2 114	189	97	4	—	5	—	—	6 611	2.53
1946	108	838	1 024	3 810	831	198	91	4	—	6	—	—	6 910	2.44
1947	104	855	1 832	3 438	797	201	8	6	—	5	—	—	7 246	2.41
1948	85	705	1 525	3 379	1 488	270	11	5	1	8	—	—	7 477	2.46
1949	103	769	1 636	3 394	1 730	266	8	11	—	7	—	—	7 924	2.46
1950	151	1 109	2 378	3 632	713	237	7	10	—	8	—	—	8 245	2.38
1951	141	1 179	2 451	3 759	850	209	7	12	4	5	—	—	8 617	2.38
1952	142	1 114	2 536	3 869	1 179	259	5	13	5	5	—	1	9 128	2.40
1953	154	1 229	2 676	4 245	1 187	276	5	15	6	6	—	1	9 800	2.40
1954	163	1 318	3 050	5 057	574	302	3	20	—	6	—	1	10 494	2.38
1955	168	1 307	3 145	5 680	501	302	3	24	—	7	1	1	11 139	2.38
1956	178	1 272	3 083	6 150	533	344	4	27	—	7	—	1	11 599	2.39
1957	78	349	1 375	5 736	2 799	1 506	50	25	2	20	—	1	11 941	2.58
1958	44	20	140	489	2 597	8 730	547	142	6	32	1	1	12 749	2.93
1959	45	102	340	3 663	6 360	3 117	312	20	6	31	1	1	13 998	2.73
1960	53	108	366	3 874	6 778	3 565	291	29	4	31	1	1	15 101	2.74
1961	52	102	254	2 432	9 515	3 812	327	39	2	28	0	2	16 565	2.77
1962	49	120	199	2 221	10 218	4 957	249	49	8	30	0	2	18 102	2.78
1963	49	113	130	2 147	8 128	8 696	273	77	19	34	0	2	19 668	2.83

¹⁾ Von 1930 bis 1935 mit Einschluss der Depositen- und Einlagehefte.
De 1930 à 1935 y compris les livrets de dépôts.

Depositen- und Einlagehefte - Livrets de dépôts

Tab. 19

Tabl. 19

Jahres- ende Fin d'année	Kantonal- banken Banques cantonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Sparkassen Caisses d'épargne	Darlehens- kassen Caisses de crédit mutuel *	Übrige Banken Autres banques	Total
			Bodenkredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokal- banken Autres banques locales				
1. Zahl der Institute, die Depositen- und Einlagehefte ausgeben Nombre d'instituts qui émettent des livrets de dépôts								
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1959	10	5	28	35	18	2 (171)	44	142
1960	10	5	31	37	18	2 (173)	46	149
1961	10	5	32	39	20	2 (174)	52	160
1962	10	5	33	41	22	2 (179)	59	172
1963	10	5	34	42	22	2 (182)	69	184
2. Zahl der Depositen- und Einlagehefte - Nombre de livrets de dépôts								
1959	104 263	434 384	39 244	65 511	2 824	12 239	24 415	682 880
1960	108 913	481 934	42 013	69 886	2 884	13 220	37 508	756 358
1961	118 672	531 095	49 106	74 532	3 398	14 679	50 831	842 313
1962	126 496	593 221	54 527	78 005	3 804	16 680	69 610	942 343
1963	133 142	650 591	61 185	79 707	3 936	17 770	93 707	1 040 038
3. Bestand der Einlagen in tausend Franken - Montant des dépôts en milliers de francs								
1959	320 180	1 573 670	180 521	319 238	16 897	56 668	95 581	2 562 755
1960	364 314	1 859 417	197 300	345 774	19 463	65 967	128 087	2 980 322
1961	439 176	2 236 467	242 531	394 825	24 890	74 012	176 153	3 588 054
1962	505 642	2 644 812	278 951	433 099	28 172	87 338	245 294	4 223 308
1963	546 283	3 033 433	321 430	465 775	30 650	101 246	343 498	4 842 315
4. Durchschnittliche Einlage auf einem Depositen- oder Einlageheft in Franken Placement moyen en francs sur un livret de dépôts								
1959	3 071	3 623	4 600	4 873	5 983	4 630	3 915	3 753
1960	3 345	3 858	4 696	4 948	6 748	4 990	3 415	3 940
1961	3 701	4 211	4 939	5 297	7 325	6 042	3 465	4 260
1962	3 997	4 458	5 116	5 552	7 406	5 236	3 524	4 482
1963	4 103	4 663	5 253	5 844	7 787	5 698	3 666	4 656

Bewegung der Depositen- und Einlagehefte*

Mouvement des livrets de dépôts*

Tab. 20

Tabl. 20

Gruppe Groupe	Jahr Année	Zahl der Banken Nombre de banques	Bestand am Jahres- anfang Montant au début de l'année	Neue Einlagen Dépôts effectués	Zins- gut- schrift Intérêts bonifiés	Einlagen und Zinsen zusammen Total des dépôts et intérêts	Ab- hebungen Retraits	Bestand am Jahresende Montant en fin d'année
in Millionen Franken — en millions de francs								
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1. Kantonalbanken Banques cantonales	1961	10	364,3	313,1	9,6	322,7	247,8	439,2
	1962	10	439,2	335,5	11,5	347,0	280,6	505,6
	1963	10	505,6	336,6	13,1	349,7	309,0	546,3
2. Grossbanken Grandes banques	1961	5	1 859,4	2 296,0	49,9	2 345,9	1 968,8	2 236,5
	1962	5	2 236,5	2 523,8	60,6	2 584,4	2 176,1	2 644,8
	1963	5	2 644,8	2 890,5	70,3	2 960,8	2 572,2	3 033,4
3a Bodenkredit- banken Banques de crédit foncier	1961	32	197,3	138,4	6,1	144,5	99,3	242,5
	1962	33	242,5	160,3	7,3	167,6	131,1	279,0
	1963	34	292,8	168,3	8,7	177,0	148,4	321,4
3b Andere Lokal- banken Autres banques locales	1961	39	352,5	154,0	10,5	164,5	122,2	394,8
	1962	41	394,8	179,1	11,6	190,7	152,4	433,1
	1963	42	423,1	204,3	12,5	216,8	174,1	465,8
Total ¹⁾	1959	142	2 200,9	2 056,5	59,9	2 116,4	1 754,6	2 562,7
	1960	149	2 566,8	2 398,1	68,9	2 467,0	2 053,5	2 980,3
	1961	160	2 988,3	3 068,0	82,9	3 150,9	2 551,2	3 588,0
	1962	172	3 586,8	3 442,3	100,1	3 542,4	2 905,9	4 223,3
	1963	184	4 241,6	3 929,5	116,5	4 046,0	3 445,3	4 842,3
in Prozent — en pour-cent								
1. Kantonalbanken Banques cantonales	1961	—	100	85.94	2.64	88.58	68.02	120.56
	1962	—	100	76.39	2.62	79.01	63.89	115.12
	1963	—	100	66.57	2.59	69.16	61.11	108.05
2. Grossbanken Grandes banques	1961	—	100	123.48	2.68	126.16	105.88	120.28
	1962	—	100	112.85	2.71	115.56	97.30	118.26
	1963	—	100	109.29	2.66	111.95	97.26	114.69
3a Bodenkredit- banken Banques de crédit foncier . .	1961	—	100	70.15	3.09	73.24	50.83	122.91
	1962	—	100	66.10	3.01	69.11	54.06	115.05
	1963	—	100	57.48	2.97	60.45	50.68	109.77
3b Andere Lokal- banken Autres banques locales	1961	—	100	43.68	2.98	46.67	34.67	112.00
	1962	—	100	45.36	2.94	48.30	38.60	109.70
	1963	—	100	48.29	2.95	51.24	41.15	110.09
Total ¹⁾	1959	—	100	93.44	2.72	96.16	79.72	116.44
	1960	—	100	93.43	2.68	96.11	80.00	116.11
	1961	—	100	102.67	2.77	105.44	85.37	120.07
	1962	—	100	95.97	2.79	98.76	81.02	117.74
	1963	—	100	92.64	2.75	95.39	81.23	114.16

¹⁾ Mit Einschluss der übrigen Bankengruppen. — Y compris les autres groupes de banques.

Verteilung der Depositen- und Einlagehefte nach dem Zinsfuß*

Répartition des livrets de dépôts d'après le taux d'intérêt*

Tab. 21

Tabl. 21

Jahres- ende Fin d'an- née	1 0/0 und darunter et au- dessus	1 1/4 0/0	1 1/2 0/0	1 3/4 0/0	2 0/0	2 1/4 0/0	2 1/2 0/0	2 3/4 0/0	3 0/0	3 1/4 0/0	3 1/2 0/0 und darüber et au- dessus	Total	
a. Prozentuale Verteilung – Répartition en pour-cent													
1. Kantonalbanken – Banques cantonales													
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1961	2.19	0.02	15.26	0.02	4.38	3.03	34.74	0.60	38.30	0.72	0.86	100	
1962	2.70	0.00	13.69	0.00	4.51	3.68	31.10	0.49	42.30	0.59	0.94	100	
1963	2.54	—	12.61	0.01	3.54	3.15	30.74	0.53	45.38	0.60	0.90	100	
2. Grossbanken – Grandes banques													
1961	2.85	0.15	1.79	0.14	0.52	0.40	82.15	4.90	6.99	0.02	0.09	100	
1962	2.94	0.11	1.40	0.08	0.56	0.56	79.87	5.30	8.57	0.03	0.58	100	
1963	2.79	0.13	1.21	0.05	0.98	0.36	78.67	4.91	10.08	0.04	0.78	100	
3a Bodenkreditbanken – Banques de crédit foncier													
1961	0.45	—	1.26	—	2.20	0.29	1.15	15.98	77.13	1.21	0.33	100	
1962	0.30	—	1.33	—	2.06	0.49	1.28	14.20	78.97	0.38	0.99	100	
1963	0.27	—	1.21	—	2.46	0.20	0.48	12.46	81.24	0.68	1.00	100	
3b Andere Lokalbanken – Autres banques locales													
1961	0.38	—	4.87	0.05	1.89	2.63	7.89	37.47	24.45	2.09	18.48	100	
1962	0.54	—	4.68	0.03	1.52	1.43	8.16	36.77	27.61	2.35	16.91	100	
1963	0.38	—	4.69	—	2.13	1.09	8.48	36.70	26.14	4.46	15.88	100	
Total¹⁾													
1961	2.16	0.11	3.52	0.09	1.49	0.98	57.38	9.36	19.87	1.29	3.75	100	
1962	2.29	0.07	3.35	0.06	1.49	0.99	55.66	9.18	21.98	1.26	3.67	100	
1963	2.13	0.08	2.94	0.03	1.67	0.72	54.68	8.75	23.29	1.41	4.30	100	
b. Gliederung des Gesamtbestandes in Millionen Franken Montant total en millions de francs													
1954	58,7	2,3	135,5	23,0	735,5	127,9	202,7	29,2	23,9	29,2	67,4	1 435,3	
1955	52,6	2,2	137,2	24,8	800,3	137,1	224,7	32,1	27,7	31,0	69,0	1 538,7	
1956	59,7	2,3	137,9	28,9	831,8	122,7	245,8	104,0	32,1	33,7	69,2	1 668,1	
1957	42,0	1,9	102,6	3,3	57,8	7,9	1 193,4	121,8	211,2	20,2	107,5	1 869,6	
1958	36,7	2,3	107,7	1,0	30,6	1,3	1 222,1	159,0	426,9	85,6	123,4	2 196,6	
1959	57,2	2,3	109,5	5,1	76,7	21,9	1 580,7	226,5	340,5	20,8	121,5	2 562,7	
1960	62,6	3,0	117,2	1,5	51,8	26,5	1 825,0	218,1	508,8	31,9	133,9	2 980,3	
1961	77,5	3,8	126,4	3,4	53,5	35,2	2 059,0	336,0	713,0	46,2	134,0	3 588,0	
1962	97,1	2,9	141,1	2,5	62,9	42,1	2 350,0	388,0	928,1	53,1	155,5	4 223,3	
1963	103,1	4,0	142,2	1,4	81,0	34,6	2 647,7	423,9	1 127,8	68,5	208,1	4 842,3	

¹⁾ Mit Einschluss der übrigen Bankengruppen. — Y compris les autres groupes de banques.

**Verteilung der Kassenobligationen und Obligationen-Anleihen
nach dem Zinsfuß***

**Répartition des obligations de caisse et emprunts par obligations d'après
le taux d'intérêt***

Tab. 22

1. In Millionen Franken — en millions de francs

Tabl. 22

Jahres- ende Fin d'année	2 ¹ / ₂ %	2 ³ / ₄ %	3%	3 ¹ / ₄ %	3 ¹ / ₂ %	3 ³ / ₄ %	4%	4 ¹ / ₄ %	4 ¹ / ₂ %	über au-dessus de 4 ¹ / ₂ %	Total
a. Kassenobligationen und Kassenscheine — Obligations et bons de caisse											
1. Kantonalbanken — Banques cantonales											
1961	39	254	565	969	1 289	194	550	5	—	1	3 866
1962	4	117	391	951	2 058	132	395	5	—	1	4 054
1963	3	45	292	765	2 471	231	159	4	1	1	3 972
2. Grossbanken — Grandes banques											
1961	6	87	247	362	1 051	62	218	6	—	—	2 039
1962	—	15	221	372	1 390	42	163	6	—	—	2 209
1963	—	3	162	312	1 563	138	51	—	—	—	2 229
3a Bodenkreditbanken — Banques de crédit foncier											
1961	2	29	135	370	916	74	162	114	4	—	1 806
1962	1	18	101	297	1 078	287	69	84	4	—	1 939
1963	—	7	77	210	1 011	580	199	12	—	—	2 096
3b Andere Lokalbanken — Autres banques locales											
1961	2	5	38	86	282	65	62	29	2	—	571
1962	2	1	23	52	318	152	43	21	1	—	613
1963	1	—	15	31	275	239	96	4	1	—	662
4. Sparkassen — Caisses d'épargne											
1961	—	2	14	84	247	15	43	15	1	—	421
1962	—	1	7	37	309	59	20	10	—	—	443
1963	—	1	5	18	253	159	38	2	—	—	476
5. Darlehenskassen — Caisses de crédit mutuel											
1961	—	—	12	84	177	21	64	13	—	—	371
1962	—	—	9	69	236	30	40	9	—	—	393
1963	—	—	7	60	249	76	21	2	—	—	415
6. Übrige Banken — Autres banques											
1961	—	—	1	4	14	4	15	6	12	3	59
1962	—	—	1	4	17	10	21	4	10	5	72
1963	—	—	1	2	19	19	26	6	11	5	89
Total											
1961	49	377	1 012	1 959	3 976	435	1 114	188	19	4	9 133
1962	7	152	753	1 782	5 406	712	751	139	15	6	9 723
1963	4	56	559	1 398	5 841	1 442	590	30	13	6	9 939
b. Obligationen-Anleihen — Emprunts par obligations											
1961	—	7	311	322	371	41	166	69	106	6	1 399
1962	—	7	304	317	561	51	167	69	106	6	1 588
1963	—	7	292	337	656	436	430	69	106	6	2 339

Verteilung der Kassenobligationen und Obligationen-Anleihen nach dem Zinsfuß*

Répartition des obligations de caisse et emprunts par obligations d'après le taux d'intérêt*

Tab. 22 (Forts.)

2. In Prozent — en pour-cent

Tabl. 22 (suite)

Jahres- ende Fin d'année	2 ¹ / ₂ 0/0	2 ³ / ₄ 0/0	3 0/0	3 ¹ / ₄ 0/0	3 ¹ / ₂ 0/0	3 ³ / ₄ 0/0	4 0/0	4 ¹ / ₄ 0/0	4 ¹ / ₂ 0/0	über au-de-ssus de 4 ¹ / ₂ 0/0	Total	
a. Kassenobligationen und Kassenscheine — Obligations et bons de caisse												
1. Kantonalbanken — Banques cantonales												
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1961	1.00	6.58	14.61	25.07	33.33	5.02	14.23	0.13	—	0.03	100	
1962	0.10	2.87	9.68	23.45	50.76	3.25	9.74	0.12	0.01	0.02	100	
1963	0.06	1.13	7.37	19.27	62.21	5.82	4.00	0.11	0.01	0.02	100	
2. Grossbanken — Grandes banques												
1961	0.32	4.27	12.13	17.75	51.54	3.02	10.67	0.30	—	—	100	
1962	—	0.70	10.10	16.85	62.91	1.90	7.51	0.03	—	—	100	
1963	—	0.15	7.25	14.00	70.12	6.18	2.29	0.00	0.01	—	100	
3a Bodenkreditbanken — Banques de crédit foncier												
1961	0.12	1.58	7.50	20.52	50.73	4.09	8.96	6.30	0.20	—	100	
1962	0.03	1.00	5.20	15.30	55.61	14.79	3.56	4.31	0.20	—	100	
1963	—	0.31	3.70	10.01	48.25	27.67	9.49	0.57	—	—	100	
3b Andere Lokalbanken — Autres banques locales												
1961	0.29	0.78	6.69	15.12	49.37	11.51	10.82	5.08	0.34	—	100	
1962	0.28	0.09	3.76	8.49	51.92	24.93	6.96	3.35	0.22	—	100	
1963	0.13	0.04	2.23	4.67	41.54	36.19	14.45	0.61	0.13	0.01	100	
4. Sparkassen — Caisses d'épargne												
1961	—	0.51	3.21	19.78	58.89	3.63	10.19	3.56	0.23	—	100	
1962	—	0.28	1.73	8.22	69.67	13.31	4.46	2.33	—	—	100	
1963	—	0.23	1.02	3.72	53.17	33.32	8.10	0.40	0.04	—	100	
5. Darlehenskassen — Caisses de crédit mutuel												
1961	—	0.05	3.29	22.64	47.87	5.56	17.26	3.33	—	—	100	
1962	—	—	2.22	17.60	60.17	7.57	10.13	2.31	—	—	100	
1963	—	0.02	1.63	14.34	60.08	18.39	5.10	0.43	0.01	—	100	
6. Übrige Banken — Autres banques												
1961	—	—	1.16	7.29	23.44	6.47	25.51	10.17	20.34	5.62	100	
1962	—	—	1.22	6.02	23.57	13.53	29.83	5.66	13.77	6.40	100	
1963	—	—	1.37	2.23	20.66	21.22	29.26	6.99	12.09	5.96	100	
Total												
1961	0.54	4.13	11.08	21.46	43.51	4.77	12.19	2.06	0.21	0.05	100	
1962	0.06	1.50	7.74	18.32	55.42	7.22	7.72	1.33	0.63	0.06	100	
1963	0.04	0.56	5.63	14.06	58.77	14.51	5.94	0.30	0.13	0.06	100	
b. Obligationen-Anleihen — Emprunts par obligations												
1961	—	0.50	22.24	23.04	26.51	2.91	11.86	4.93	7.58	0.43	100	
1962	—	0.41	19.17	19.96	35.35	3.20	10.52	4.35	6.64	0.40	100	
1963	—	0.30	12.49	14.43	28.05	18.62	18.40	2.93	4.51	0.27	100	

Verteilung der Kassenobligationen nach dem Zinsfuß 1933-1963 *

Tab.23 Répartition des obligations de caisse d'après le taux d'intérêt, 1933-1963 * Tabl.23

Jahres- ende Fin d'année	2%	2½%	2¾%	3%	3¼%	3½%	3¾%	4%	4¼%	4½%	4¾%	5%	5¼%	5½% und dar- über et au- dessus	Total	Ver- zinsung Taux d'in- térêt
	2% und et 2¼%	In Millionen Franken - en millions de francs														
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
1933	—	3	—	39	31	781	894	1 868	328	270	385	954	12	1	5 566	4.14
1934	—	3	—	23	31	752	1 186	2 191	323	243	166	344	4	—	5 266	3.99
1935	—	3	—	15	33	669	1 329	2 302	286	119	24	83	—	—	4 863	3.90
1936	—	—	—	5	32	620	1 148	2 491	410	127	18	59	—	—	4 910	3.92
1937	—	5	—	231	229	959	904	1 971	307	110	15	29	—	—	4 760	3.90
1938	—	48	55	759	334	758	638	1 381	258	98	1	19	—	—	4 349	3.64
1939	—	60	92	1 125	411	863	409	826	131	33	1	2	—	—	3 953	3.46
1940	—	57	95	1 081	394	845	568	817	65	13	1	1	—	—	3 937	3.46
1941	—	54	101	1 151	495	999	606	550	14	2	0	1	—	—	3 973	3.40
1942	—	80	144	1 522	467	667	535	485	5	1	—	0	—	—	3 906	3.32
1943	—	77	170	1 949	496	472	322	332	7	—	—	—	—	—	3 825	3.23
1944	1	80	179	2 273	500	330	205	244	2	—	—	—	—	—	3 814	3.16
1945	1	78	236	2 648	494	256	70	55	1	—	—	—	—	—	3 839	3.07
1946	1	70	302	2 965	466	127	12	15	1	—	—	—	—	—	3 959	3.02
1947	1	66	326	3 033	496	94	4	8	1	—	—	—	—	—	4 029	3.02
1948	2	55	337	2 604	807	366	3	4	1	—	—	—	—	—	4 179	3.07
1949	3	84	391	2 436	1 051	470	4	4	2	—	—	—	—	—	4 445	3.08
1950	33	433	540	2 045	998	455	3	1	2	—	—	—	—	—	4 510	3.02
1951	37	516	821	2 084	848	439	3	1	2	—	—	—	—	—	4 751	2.99
1952	35	515	887	2 582	708	421	4	1	—	1	—	1	—	—	5 155	2.98
1953	15	635	1 254	2 756	407	383	4	2	—	1	—	1	—	—	5 458	2.94
1954	24	836	1 847	2 575	238	144	3	2	—	1	—	1	—	—	5 671	2.87
1955	22	697	1 976	2 842	310	50	2	3	—	2	—	1	—	—	5 905	2.87
1956	18	532	1 789	2 869	879	63	4	4	—	2	—	1	—	—	6 161	2.92
1957	2	450	1 538	2 194	1 085	430	216	509	67	6	1	2	—	—	6 500	3.10
1958	2	315	1 256	1 625	1 275	724	556	1 417	227	14	2	3	—	—	7 416	3.32
1959	5	177	995	1 696	1 582	837	571	1 420	227	14	1	2	—	—	7 527	3.35
1960	4	74	647	1 289	1 799	2 399	526	1 319	219	16	2	2	—	—	8 296	3.42
1961	—	49	377	1 012	1 959	3 976	435	1 114	188	19	2	2	—	—	9 133	3.45
1962	—	7	152	753	1 782	5 406	712	751	139	16	2	3	—	—	9 723	3.47
1963	—	4	56	559	1 398	5 841	1 442	590	30	13	3	3	—	—	9 939	3.50

Verteilung der Kassenobligationen nach der Fälligkeit¹⁾

Tab. 24

Répartition des obligations de caisse d'après l'échéance¹⁾

Tabl. 24

1. nach Zinssätzen - d'après le taux d'intérêt												
Fälligkeit Echéance	2½% und dar- unter et au- dessus	2¾%	3%	3¼%	3½%	3¾%	4%	4¼%	4½%	über au- dessus de 4½%	Total	Durch- schnittl. Verzin- zung Taux d'intérêt moyen
in Millionen Franken - en millions de francs												%
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1964	2	53	367	556	403	83	186	16	2	1	1669	3.36
1965	1	1	157	481	1268	109	9	2	2	1	2031	3.42
1966	1	1	7	256	1759	250	45	5	2	1	2327	3.51
1967	-	1	10	40	1413	278	23	2	2	1	1770	3.54
1968	0	-	1	1	626	546	258	2	3	1	1438	3.69
1969	-	-	8	6	105	87	34	1	1	0	242	3.64
1970	-	-	2	0	10	9	10	0	1	0	32	3.73
1971	-	-	1	0	16	6	4	-	0	0	27	3.65
1972	-	-	0	-	0	0	1	-	0	0	1	3.90
1973 und spä- ter - et plus tard	-	-	0	-	1	1	0	-	0	1	3	4.08
Total	4	56	553	1340	5601	1369	570	28	13	6	9540	3.50
2. nach Bankengruppen - d'après les groupes de banques												
Fälligkeit Echéance	Kantonal- banken Banques cantonales	Groß- banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Sparkassen Caisses d'épargne	Darlehens- kassen Caisses de crédit mutuel	Übrige Banken Autres banques	Total				
			Boden- kredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokal- banken Autres banques locales								
in Millionen Franken - en millions de francs												
	14	15	16	17	18	19	20	21				
1964	656	319	415	134	132	4	9	1669				
1965	818	471	471	133	119	4	15	2031				
1966	1016	591	438	141	119	3	19	2327				
1967	740	533	343	95	44	2	13	1770				
1968	593	254	381	130	56	2	22	1438				
1969	140	34	41	17	4	1	5	242				
1970	6	10	4	8	1	0	3	32				
1971	2	16	3	4	1	0	1	27				
1972	0	0	0	0	0	0	1	1				
1973 und spä- ter - et plus tard	1	1	0	0	0	-	1	3				
Total	3972	2229	2096	662	476	16	89	9540				

¹⁾ Ohne Angaben des Verbandes schweizerischer Darlehenskassen.
Sans les chiffres de l'Union suisse des Caisses de crédit mutuel.

Verteilung der Pfandbriefanleihen nach dem Zinsfuß
Répartition des emprunts par lettres de gage d'après le taux d'intérêt

Tab. 25

Beide Zentralen zusammen - Les deux centrales

Tabl. 25

Jahresende Fin d'année	2 ³ / ₄ %	3%	3 ¹ / ₄ %	3 ¹ / ₂ %	3 ³ / ₄ %	4%	4 ¹ / ₄ %	4 ¹ / ₂ %	Total	Verzinsung Taux d'intérêt
in Millionen Franken — en millions de francs										%
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1938	—	109	54	50	129	293	3	—	638	3.68
1939	—	138	80	50	129	292	3	—	692	3.63
1940	—	138	80	50	129	329	3	—	729	3.65
1941	—	138	132	102	101	246	3	—	722	3.57
1942	—	138	191	102	53	239	3	—	726	3.53
1943	—	138	215	145	27	193	3	—	721	3.48
1944	—	138	308	138	27	110	3	—	724	3.41
1945	—	138	348	138	20	80	—	—	724	3.35
1946	—	189	408	138	—	37	—	—	772	3.27
1947	—	235	448	117	—	37	—	—	837	3.25
1948	—	235	593	166	—	37	—	—	1 031	3.26
1949	—	261	587	166	—	37	—	—	1 051	3.25
1950	80	279	559	166	—	1	—	—	1 085	3.19
1951	100	485	505	107	—	1	—	—	1 198	3.13
1952	100	597	455	104	—	1	—	—	1 257	3.11
1953	155	685	390	50	—	1	—	—	1 281	3.07
1954	285	709	318	50	—	0	—	—	1 362	3.02
1955	417	850	297	50	—	—	—	—	1 614	3.00
1956	417	1 062	281	70	—	—	—	—	1 830	3.00
1957	417	1 062	500	147	—	55	—	35	2 216	3.09
1958	417	997	500	162	—	92	40	110	2 318	3.13
1959	417	1 209	441	112	—	92	40	110	2 421	3.15
1960	417	1 209	556	248	—	92	40	110	2 672	3.17
1961	417	1 178	771	383	—	92	40	110	2 991	3.20
1962	417	1 122	731	884	—	92	40	110	3 396	3.24
1963	417	1 122	691	984	295	142	40	110	3 801	3.30
in Prozent — en pour-cent										
1955	25.84	52.86	18.40	3.10	—	—	—	—	100	
1956	22.79	58.03	15.35	3.83	—	—	—	—	100	
1957	18.82	47.93	22.56	6.63	—	2.48	—	1.58	100	
1958	17.99	43.01	21.57	6.99	—	3.97	1.72	4.75	100	
1959	17.22	49.94	18.22	4.63	—	3.80	1.65	4.54	100	
1960	15.60	45.25	20.81	9.28	—	3.44	1.50	4.12	100	
1961	13.94	39.38	25.78	12.81	—	3.07	1.34	3.68	100	
1962	12.28	33.04	21.52	26.03	—	2.71	1.18	3.24	100	
1963	10.97	29.52	18.18	25.89	7.76	3.74	1.05	2.89	100	

Pfandbriefdarlehen - Emprunts auprès des centrales d'émission de lettres de gage

Tab. 26

Tabl. 26

Jahres- ende Fin d'année	Kantonal- banken Banques cantonales	Grossbanken Grandes banques	Lokalbanken - Banques locales			Sparkassen Caisses d'épargne	Darlehens- kassen Caisses de crédit mutuel 1)	Übrige Banken Autres banques	Total
			Total	davon - dont					
				Bodenkredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokal- banken Autres banques locales				
1. Zahl der Banken mit Pfandbriefdarlehen - Nombre de banques ayant contracté des emprunts auprès des centrales									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1955	25	2	138	83	55	41	1	—	207
1956	25	2	142	85	57	45	1	—	215
1957	25	2	143	87	56	51	1	—	222
1958	25	2	144	85	59	52	1	—	224
1959	25	2	145	86	59	51	1	—	224
1960	25	2	144	88	56	51	1	—	223
1961	25	2	143	88	55	51	1	—	222
1962	26	2	142	90	52	50	1	—	221
1963	26	2	137	89	48	50	1	—	216
2. Pfandbriefdarlehen in Millionen Franken - Emprunts auprès des centrales en millions de francs									
1955	714,0	70,0	768,4	558,6	209,8	92,2	1,0	—	1 645,6
1956	810,0	73,0	860,6	631,8	228,8	119,0	2,0	—	1 864,6
1957	1 015,0	77,0	1 006,4	762,5	243,9	151,4	4,0	—	2 253,8
1958	1 083,0	77,0	1 027,4	777,7	249,7	164,3	4,0	—	2 355,7
1959	1 125,0	82,0	1 076,3	815,5	260,8	169,2	4,0	—	2 456,5
1960	1 250,0	84,0	1 186,8	915,7	271,1	181,7	4,0	—	2 706,5
1961	1 440,0	80,0	1 304,2	1 004,6	299,6	199,0	4,0	—	3 027,2
1962	1 699,0	78,5	1 426,5	1 107,5	319,0	220,0	4,0	—	3 428,0
1963	1 944,0	79,5	1 563,4	1 218,9	344,5	244,9	4,0	—	3 835,8
3. Prozentuale Verteilung der Pfandbriefdarlehen - Répartition en pour-cent des emprunts auprès des centrales									
1955	43.39	4.25	46.70	33.95	12.75	5.80	0.06	—	100
1956	43.44	3.91	46.18	33.89	12.27	6.36	0.11	—	100
1957	45.04	3.42	44.65	33.83	10.82	6.71	0.18	—	100
1958	45.97	3.27	43.61	33.01	10.80	6.98	0.17	—	100
1959	45.80	3.34	43.81	33.20	10.61	6.89	0.16	—	100
1960	46.19	3.10	43.85	33.83	10.02	6.71	0.15	—	100
1961	47.57	2.64	43.09	33.19	9.90	6.57	0.13	—	100
1962	49.56	2.29	41.61	32.31	9.30	6.42	0.12	—	100
1963	50.88	2.07	40.76	31.78	8.98	6.39	0.10	—	100
1) Nur Zentralkasse des Verbandes schweizerischer Darlehenskassen. - Seulement la Caisse centrale de l'Union suisse des Caisses de crédit mutuel.									

Durchschnittliche Verzinsung der fremden Gelder
Taux d'intérêt moyen des fonds étrangers

Tab. 27

Prozent — pour-cent

Tabl. 27

Jahres- ende Fin d'année	Kantonal- banken Banques cantonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken — Banques locales			Spar- kassen Caisses d'épargne	Darlehens- kassen Caisses de crédit mutuel *	Übrige Banken Autres banques	Total
			Total	Bodenkredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokalbanken Autres banques locales				
1. Spareinlagen — Dépôts d'épargne									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1956	2.30	2.18	2.42	2.39	2.48	2.57	2.53	3.40	2.39
1957	2.50	2.35	2.65	2.63	2.68	2.72	2.64	3.43	2.58
1958	2.86	2.83	2.99	2.98	3.01	3.06	2.98	3.44	2.93
1959	2.86	2.54	2.78	2.77	2.82	2.85	2.87	3.32	2.73
1960	2.66	2.56	2.79	2.78	2.80	2.86	2.87	3.27	2.74
1961	2.72	2.64	2.79	2.77	2.82	2.86	2.87	3.30	2.77
1962	2.73	2.66	2.83	2.81	2.86	2.86	2.88	3.26	2.78
1963	2.80	2.73	2.84	2.84	2.86	2.89	2.92	3.34	2.83
2. Depositen- und Einlagehefte — Livrets de dépôts									
1960	2.46	2.48	2.86	2.89	2.84	2.30	2.92	3.03	2.58
1961	2.50	2.49	2.87	2.91	2.85	2.30	2.88	3.07	2.60
1962	2.52	2.50	2.88	2.91	2.85	2.32	2.89	3.06	2.61
1963	2.56	2.51	2.88	2.92	2.85	2.34	2.89	3.11	2.63
3. Kassenobligationen und Kassenscheine — Obligations et bons de caisse									
1956	2.86	2.90	3.00	2.97	3.09	2.98	3.05	3.64	2.92
1957	3.03	3.05	3.17	3.14	3.27	3.24	3.24	3.91	3.10
1958	3.25	3.25	3.38	3.35	3.47	3.56	3.45	4.12	3.32
1959	3.28	3.27	3.43	3.40	3.51	3.59	3.50	4.00	3.35
1960	3.35	3.37	3.50	3.48	3.54	3.58	3.54	4.00	3.42
1961	3.39	3.42	3.51	3.50	3.54	3.52	3.55	3.98	3.45
1962	3.43	3.45	3.53	3.52	3.58	3.54	3.53	3.93	3.47
1963	3.44	3.45	3.59	3.57	3.64	3.61	3.53	3.94	3.50
4. Obligationen-Anleihen — Emprunts par obligations									
1960	3.50	—	3.51	3.51	—	—	—	3.91	3.51
1961	3.50	—	3.57	3.55	3.75	—	—	4.16	3.51
1962	3.50	—	3.64	3.63	3.75	3.75	—	4.02	3.52
1963	3.59	3.64	3.68	3.68	3.75	3.75	—	4.00	3.61
5. Kassenobligationen und Obligationen-Anleihen zusammen Obligations de caisse et emprunts par obligations									
1960	3.39	3.37	3.50	3.49	3.54	3.58	3.54	3.98	3.43
1961	3.42	3.42	3.52	3.51	3.55	3.52	3.55	4.02	3.45
1962	3.45	3.45	3.55	3.53	3.63	3.54	3.53	3.94	3.49
1963	3.49	3.48	3.60	3.58	3.65	3.61	3.53	3.95	3.52
6. Pfandbriefe — Lettres de gage									
Siehe Tab. 25, Kol. 11 — Voir tabl. 25, col. 11									

Die Spartätigkeit und die Hypothekaranlagen nach den Niederlassungen der Banken¹⁾ in den Kantonen*

Tab. 28

Banken im Kanton	Spareinlagen			Depositen- und Einlagehefte			Kassenobligationen und Kassenscheine		
	Dépôts en caisse d'épargne			Livrets de dépôts			Obligations et bons de caisse		
	1961	1962	1963	1961	1962	1963	1961	1962	1963
in Millionen Franken									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zürich	2 782,0	3 056,5	3 369,8	982,8	1 162,7	1 315,4	2 381,7	2 543,9	2 565,1
Bern	3 425,4	3 660,8	3 910,9	202,3	234,0	278,0	1 144,5	1 230,1	1 296,1
Luzern	737,0	805,1	865,7	95,8	106,2	119,2	266,9	282,4	298,1
Uri	87,8	96,0	106,1	4,9	4,4	5,1	19,3	21,4	21,9
Schwyz	275,0	301,5	333,2	19,1	22,6	25,6	134,1	142,4	145,5
Obwalden . . .	69,8	76,5	84,2	2,8	3,2	3,9	29,1	30,2	31,1
Nidwalden . .	96,6	105,8	113,9	12,1	15,9	16,8	45,5	44,4	45,1
Glarus	143,7	156,8	168,3	6,3	7,0	9,6	11,7	10,9	10,4
Zug	143,0	160,0	177,4	17,6	19,3	20,7	66,6	75,6	79,2
Freiburg . . .	425,5	469,1	504,8	43,8	54,6	70,5	237,2	241,3	240,0
Solothurn . . .	659,0	718,3	773,3	29,0	36,8	46,1	317,6	337,4	354,4
Basel-Stadt . .	555,2	608,8	661,9	470,0	531,2	572,9	484,6	536,3	551,7
Basel-Land . .	349,9	385,8	423,0	64,0	70,3	76,1	348,8	379,1	375,6
Schaffhausen .	212,7	235,0	257,7	13,0	15,0	16,9	106,9	118,0	120,7
Appenzell A.-Rh.	133,2	142,3	151,3	7,3	7,9	8,6	35,7	37,3	39,0
Appenzell I.-Rh.	60,8	66,0	71,2	—	—	—	8,7	8,8	8,4
St. Gallen . . .	1 484,3	1 608,9	1 746,1	131,2	165,5	176,5	731,6	759,1	783,5
Graubünden . .	289,3	318,7	363,3	40,1	67,3	73,2	189,7	201,2	201,4
Aargau	1 346,7	1 469,0	1 583,8	46,2	56,8	63,4	770,0	837,8	905,2
Thurgau	587,2	649,0	707,1	61,3	69,1	78,1	403,3	410,3	388,9
Tessin	375,6	407,3	438,0	357,5	440,3	570,2	109,1	119,6	136,5
Waadt	1 005,9	1 095,6	1 165,1	450,6	522,2	584,0	540,7	572,9	544,8
Wallis	405,7	453,1	499,5	122,7	144,5	177,2	252,7	244,3	227,3
Neuenburg . . .	272,6	304,9	333,1	123,1	142,0	152,9	154,9	163,7	170,9
Genf	644,6	754,5	864,0	290,4	332,9	376,9	346,7	381,1	400,4
Total	16 568,5	18 105,3	19 672,7	3 593,9	4 231,7	4 837,8	9 137,6	9 729,5	9 941,2

¹⁾ Mit Einschluss der Privatbankfirmen, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen.
²⁾ Mit Einschluss der festen Vorschüsse und Darlehen gegen inländische hypothekarische Deckung.

L'épargne et les placements hypothécaires. Répartition d'après les comptoirs des banques¹⁾ dans les cantons*

Tabl. 28

Spareinlagen, Depositen- und Einlagehefte, Kassenobligationen und Kassenscheine zusammen Dépôts en caisse d'épargne, livrets de dépôts, obligations et bons de caisse ensemble				Inländische Hypothekaranlagen Placements hypothécaires en Suisse ²⁾				Banques situées dans le canton de
1960	1961	1962	1963	1960	1961	1962	1963	
en millions de francs								
11	12	13	14	15	16	17	18	19
5 468,0	6 146,5	6 763,1	7 250,3	4 316,6	4 703,2	5 065,1	5 426,8	Zurich
4 361,5	4 772,2	5 124,9	5 485,0	4 059,5	4 422,1	4 822,0	5 210,8	Berne
994,6	1 099,7	1 193,7	1 283,0	862,6	919,1	995,3	1 063,8	Lucerne
102,0	112,0	121,8	133,1	68,4	74,0	83,8	92,1	Uri
384,1	428,2	466,5	504,3	359,2	390,8	433,4	478,1	Schwytz
93,9	101,7	109,9	119,2	100,9	105,8	113,2	123,8	Obwald
145,6	154,2	166,1	175,8	123,6	131,1	142,4	150,5	Nidwald
151,4	161,7	174,7	188,3	104,4	111,4	118,8	130,4	Glaris
197,9	227,2	254,9	277,3	212,9	229,7	262,3	298,4	Zoug
650,1	706,5	765,0	815,3	542,8	589,1	653,2	702,9	Fribourg
938,9	1 005,6	1 092,5	1 173,8	1 116,2	1 206,6	1 303,3	1 403,5	Soleure
1 333,7	1 509,8	1 676,3	1 786,5	1 363,1	1 461,4	1 576,9	1 721,8	Bâle-Ville
669,6	762,7	835,2	874,7	809,3	908,5	1 001,9	1 086,2	Bâle-Campagne
303,2	332,6	368,0	395,3	334,2	371,7	400,5	439,2	Schaffhouse
164,5	176,2	187,5	198,9	106,7	116,2	128,7	141,2	Appenzell-Rh-Ext.
64,6	69,5	74,8	79,6	36,1	40,8	45,4	49,8	Appenzell-Rh-Int.
2 155,9	2 347,1	2 533,5	2 706,1	2 029,9	2 206,6	2 412,9	2 625,8	St-Gall
463,8	519,1	587,2	637,9	526,6	593,8	667,7	740,8	Grisons
1 967,0	2 162,9	2 363,6	2 552,4	2 091,9	2 284,7	2 501,7	2 712,4	Argovie
977,7	1 051,8	1 128,4	1 174,1	943,9	1 018,0	1 106,4	1 185,7	Thurgovie
751,4	842,2	967,2	1 144,7	555,1	639,0	723,7	802,2	Tessin
1 740,5	1 997,2	2 190,7	2 293,9	2 015,1	2 244,2	2 468,8	2 684,7	Vaud
708,6	781,1	841,9	904,0	477,2	546,0	598,8	637,4	Valais
504,1	550,6	610,6	656,9	345,9	364,4	399,1	432,3	Neuchâtel
1 094,0	1 281,7	1 468,5	1 641,3	725,3	842,4	979,7	1 141,5	Genève
26 386,6	29 300,0	32 066,5	34 451,7	24 227,4	26 520,6	29 010,0	31 482,1	Total

1) Y compris les banquiers privés qui font appel au public pour obtenir des dépôts de fonds.
2) Y compris les avances et prêts à terme fixe garantis par créances hypothécaires en Suisse.

Der prozentuale Anteil der Kantonalbanken an den Spareinlagen, Kassenobligationen und Hypothekaranlagen aller Banken

Part des banques cantonales aux dépôts d'épargne, aux obligations de caisse
et aux placements hypothécaires de toutes les banques

Tab. 29 Tabl. 29

Kanton Canton	Spareinlagen Dépôts en caisse d'épargne			Kassen- obligationen und Kassenscheine Obligations et bons de caisse			Inländische Hypothekar- anlagen Placements hypothécaires en Suisse ¹⁾		
	1961	1962	1963	1961	1962	1963	1961	1962	1963
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zürich	58.35	57.92	58.01	37.34	36.80	36.26	49.22	48.62	48.04
Bern	23.87	24.12	24.50	30.39	30.70	29.21	33.68	34.77	35.17
Luzern	63.09	62.19	61.42	61.19	62.40	61.66	70.44	70.75	70.17
Uri	75.38	74.52	73.69	92.63	92.09	91.23	84.39	84.84	85.21
Schwyz	67.30	66.88	66.68	84.50	84.74	83.13	74.51	74.64	74.77
Obwalden	75.41	75.30	74.84	83.42	79.80	72.55	79.90	79.55	79.17
Nidwalden	60.33	59.94	59.79	89.66	89.19	88.53	73.69	73.81	73.81
Glarus	79.78	80.25	80.44	—	—	—	69.15	69.09	67.18
Zug	86.38	85.84	84.96	66.35	68.94	69.65	75.53	76.76	75.46
Fribourg	30.35	30.45	30.72	43.11	40.97	39.95	42.03	43.29	43.21
Solothurn	31.05	30.58	30.45	35.58	34.98	33.32	42.07	41.88	41.28
Basel-Stadt	60.67	61.60	61.65	23.71	21.01	19.28	38.15	37.46	36.83
Basel-Land	76.25	76.11	76.22	72.28	71.12	70.73	72.04	72.21	72.16
Schaffhausen	58.21	56.80	56.63	45.42	47.68	46.33	59.12	59.09	59.25
Appenzell A.-Rh.	82.25	82.16	81.69	86.80	86.57	86.21	84.38	83.99	84.39
Appenzell I.-Rh.	86.30	85.66	85.14	91.88	91.97	91.39	91.00	91.76	92.04
St. Gallen	39.74	39.71	39.08	32.52	32.48	31.18	38.15	37.97	38.06
Graubünden	79.23	82.43	82.28	77.03	77.27	75.88	77.57	77.44	75.84
Aargau	27.91	27.41	27.19	15.12	14.66	13.65	22.42	22.55	22.15
Thurgau	76.58	76.12	75.83	76.75	77.39	75.34	78.31	78.79	78.67
Tessin	72.34	72.26	72.10	17.58	16.79	17.07	36.65	35.45	34.59
Vaud	55.01	54.71	53.99	72.11	71.46	68.37	84.22	84.60	84.69
Valais	50.83	50.70	51.45	54.02	54.01	53.89	47.24	45.11	44.64
Neuchâtel	63.39	63.58	63.63	18.48	19.38	20.45	50.35	50.02	49.63
Genève	68.70	65.94	63.58	49.22	46.41	42.80	65.37	65.17	64.25
Total	48.41	48.40	48.42	42.31	41.67	39.98	50.10	50.57	50.02

¹⁾ Mit Einschluss der festen Vorschüsse und Darlehen gegen inländische hypothekarische Deckung.
Y compris les avances et prêts à terme fixe garantis par créances hypothécaires en Suisse.

Die wichtigsten Aktiven in Prozent der Bilanzsumme

Tab. 30 Les principaux postes de l'actif en pour-cent du total du bilan Tabl. 30

Jahr Année	Kasse, Giro- und Postcheck- guthaben Caisse, compte de virements et compte de chèques postaux	Banken- debitoren Avoirs en banque		Wechsel Effets de change	Kontokorrent- debitoren Comptes courants débiteurs		Feste Vorschüsse und Darlehen Avances et prêts à terme fixe		Konto- korrent- vorschüsse und Darlehen an öffentlich- rechtl. Kör- perschaften Avances en compte cou- rant et prêts à des corpora- tions de droit public		Hypo- thekar- anlagen Place- ments hypo- thécaires	Wert- schriften und dau- ernde Beteili- gungen Titres et partici- pations perma- nentes
		auf Sicht à vue	auf Zeit à terme		Total	davon gegen hypo- thekar. Deckung dont garantis par hypo- thèque	Total	davon gegen hypo- thekar. Deckung dont garantis par hypo- thèque				
1. Kantonalbanken – Banques cantonales												
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
1961	2.60	0.93	2.22	2.37	13.38	7.54	7.31	5.69	6.36	54.65	8.44	
1962	2.80	0.76	1.79	2.24	14.15	8.03	7.59	6.00	6.40	54.80	7.89	
1963	2.57	0.88	1.97	2.15	14.72	8.52	7.68	6.14	7.20	54.26	6.93	
2. Grossbanken – Grandes banques												
1961	12.80	8.14	8.68	12.23	32.16	9.15	10.40	3.95	1.19	6.84	6.48	
1962	12.80	7.82	9.53	12.55	32.06	10.14	10.51	4.05	0.85	6.70	5.99	
1963	11.77	9.13	11.39	11.48	31.64	9.91	10.83	4.33	1.22	6.41	5.07	
3. Lokalbanken – Banques locales												
1961	3.36	1.21	0.57	2.15	18.98	8.50	5.00	2.75	1.72	57.94	7.38	
1962	3.58	1.21	0.82	2.06	19.91	9.48	4.92	2.86	1.66	57.24	7.02	
1963	3.61	1.52	1.20	1.88	20.75	9.97	4.81	2.83	1.67	56.02	6.98	
3a Bodenkreditbanken allein – Banques de crédit foncier seules												
1961	2.27	0.79	0.43	0.78	10.15	5.30	4.29	2.39	2.05	71.33	6.32	
1962	2.56	0.87	0.54	0.73	11.07	6.81	4.17	2.30	2.03	70.56	5.97	
1963	2.47	0.93	0.73	0.76	11.58	7.10	4.15	2.30	2.07	70.01	5.84	
3b Andere Lokalbanken allein – Autres banques locales seules												
1961	5.25	1.92	0.82	4.50	34.17	14.00	6.21	3.36	1.15	34.93	9.19	
1962	5.35	1.79	1.31	4.38	35.36	14.16	6.23	3.30	1.00	33.97	8.84	
1963	5.55	2.53	1.99	3.78	36.35	14.03	5.92	3.19	0.99	32.30	8.92	
4. Sparkassen – Caisses d'épargne												
1961	1.88	0.85	0.81	0.23	7.22	4.81	3.09	1.84	4.28	70.54	9.18	
1962	1.89	0.74	0.78	0.22	7.75	5.28	3.15	1.89	4.27	70.53	8.72	
1963	1.83	0.77	0.88	0.19	8.22	5.60	3.14	1.90	4.67	70.01	8.37	
5. Darlehenskassen – Caisses de crédit mutuel												
1961	1.25	5.57	10.99	0.00	6.63	3.59	3.88	0.01	6.74	62.67	0.94	
1962	1.26	5.77	11.47	0.01	6.88	3.92	3.88	0.01	6.95	61.69	0.93	
1963	1.29	5.57	11.26	0.07	7.18	4.18	3.45	0.01	7.53	61.42	1.00	
6. Übrige Banken – Autres banques												
1961	10.42	22.60	5.80	6.26	29.70	2.24	11.36	0.64	0.49	1.39	7.70	
1962	10.65	21.81	8.73	4.83	30.71	2.70	11.21	0.72	0.17	1.22	6.99	
1963	10.27	18.51	12.77	4.47	30.60	2.67	11.40	0.70	0.15	1.31	6.71	
Total												
1961	6.48	4.92	4.52	5.62	20.97	7.58	7.83	3.37	3.38	37.21	7.35	
1962	6.78	4.97	5.03	5.68	21.75	8.28	8.02	3.96	3.18	36.12	6.79	
1963	6.45	5.37	6.23	5.32	22.21	8.38	8.22	4.06	3.53	34.82	6.16	

Tab. 31

Gliederung der Aktiven

Jahr Année	Zahl der Banken Nombre de banques	Kasse, Giro- und Postcheck- guthaben Caisse, compte de virements et compte de chèques postaux	Coupon	Bankendebitoren Avoirs en banque		Wechsel Effets de change	Reports Reports 1)	Kontokorrentdebitoren Comptes courants débiteurs		
				auf Sicht à vue	auf Zeit à terme			ohne Deckung en blanc	mit Deckung - gagés Total	davon gegen hypothekari- sche Deckung dont garantis par hypothèque
in Millionen Franken										
Schweizerische Nationalbank										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1958	1	8 346,9	0,1	352,8	—	300,4	21,8	—	—	—
1959	1	8 384,3	0,1	346,3	—	298,8	39,7	—	—	—
1960	1	9 466,7	0,1	399,1	—	291,2	37,8	—	—	—
1961	1	11 091,1	0,1	440,5	—	538,4	66,3	—	—	—
1962	1	11 557,5	0,1	439,4	—	851,9	71,7	—	—	—
1963	1	12 219,6	0,1	414,1	—	1092,8	97,5	—	—	—
Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken (Abschluss per 31. März)										
1959	1	—	—	1,4	—	—	—	—	—	—
1960	1	—	—	1,6	—	—	—	—	—	—
1961	1	—	—	1,4	—	—	—	—	—	—
1962	1	—	—	0,7	—	—	—	—	—	—
1963	1	—	—	0,1	—	—	—	—	—	—
1964	1	—	—	0,1	—	—	—	—	—	—
Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute										
1958	1	0,4	—	1,5	—	—	—	—	—	—
1959	1	0,1	—	1,3	—	—	—	—	—	—
1960	1	0,1	—	1,8	—	—	—	—	—	—
1961	1	0,3	—	2,2	—	—	—	—	—	—
1962	1	0,1	—	2,0	—	—	—	—	—	—
1963	1	0,6	—	2,9	—	—	—	—	—	—
Zentralkasse des Verbandes schweizerischer Darlehenskassen (System Raiffeisen)										
1958	1	22,5	—	1,0	22,7	11,2	—	7,2	5,2	3,3
1959	1	25,2	—	0,6	26,2	11,3	—	6,6	7,0	3,8
1960	1	18,0	—	0,3	33,2	12,7	—	7,6	10,2	6,6
1961	1	21,5	—	0,3	42,1	20,4	—	8,3	11,4	9,8
1962	1	21,0	0,1	0,4	55,4	19,2	—	8,8	11,2	9,7
1963	1	23,9	—	0,5	68,1	18,5	—	9,0	9,7	7,3
1) Lombardvorschüsse. *) Darlehen an Mitgliederbanken										

Structure de l'actif

Tabl. 31

Feste Vorschüsse u. Darlehen Avances et prêts à terme fixe		Kontokorrent- vorschüsse und Darlehen an öffentl. Körperschaften		Hypo- thekar- anlagen	Wert- schriften und dauernde Beteili- gungen	Syndikats- beteili- gungen	Liegenschaften Immeubles		Sonstige Aktiven	Nicht einbe- zahltes Kapital	Bilanz- summe
ohne Deckung en blanc	mit Deckung - gagés	davon gegen hypothe- karische Deckung dont ga- rantis par hypo- thèque	Avances en compte cou- rant et prêts à des corpo- rations de droit public				Place- ments hypo thé- caires	Partici- pations à des syndicats			
en millions de francs											
Banque nationale suisse											
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
—	—	—	—	—	44,6	—	1,5	—	5,8	25,0	9 098,9
—	—	—	—	—	44,2	—	1,5	—	1,6	25,0	9 141,5
—	—	—	—	—	43,3	—	1,5	—	1,6	25,0	10 266,3
—	—	—	—	—	42,9	—	1,5	—	0,8	25,0	12 206,6
—	—	—	—	—	42,8	—	1,5	—	4,8	25,0	12 994,7
—	—	—	—	—	51,7	—	1,5	—	7,9	25,0	13 910,2
Centrale de lettres de gage des banques cantonales suisses (Bilan au 31 mars)											
—	1 088,0 ²⁾	—	—	30,0	32,2	—	—	—	11,4	20,0	1 183,0
—	1 185,0 ²⁾	—	—	30,9	31,3	—	—	—	12,8	20,0	1 281,6
—	1 340,0 ²⁾	—	—	31,2	31,1	—	—	—	13,4	20,0	1 437,1
—	1 555,0 ²⁾	—	—	51,3	32,0	—	—	—	15,1	—	1 654,1
—	1 819,0 ²⁾	—	—	57,1	35,3	—	—	—	16,6	20,0	1 948,1
—	2 044,0 ²⁾	—	—	72,0	44,2	—	—	—	18,2	—	2 178,5
Banque des lettres de gage d'Établissements suisses de Crédit hypothécaire											
—	1 272,7 ²⁾	—	—	7,3	22,2	—	—	—	6,8	4,0	1 314,9
—	1 332,4 ²⁾	—	—	7,9	29,5	—	—	—	7,3	60,0	1 438,5
—	1 458,2 ²⁾	—	—	8,7	29,2	—	—	—	7,8	60,0	1 565,8
—	1 587,5 ²⁾	—	—	8,6	29,5	—	—	—	9,3	60,0	1 697,4
—	1 733,4 ²⁾	—	—	12,7	29,4	—	—	—	10,1	60,0	1 847,7
—	1 892,6 ²⁾	—	—	13,9	29,3	—	—	—	11,3	60,0	2 010,6
Caisse centrale de l'Union suisse des Caisses de crédit mutuel (Système Raiffeisen)											
—	2,9	1,4	16,0	99,5	118,6	—	0,1	—	2,2	—	309,1
—	3,0	1,4	19,9	107,1	139,1	—	0,1	—	2,7	—	348,8
—	3,1	1,8	27,7	118,2	150,6	—	0,1	—	2,9	—	389,6
—	3,6	1,8	30,3	130,6	168,5	—	0,1	—	3,1	—	440,2
—	4,8	3,3	42,0	144,7	190,5	—	0,1	—	3,6	—	501,8
—	3,5	1,9	50,4	155,3	196,6	—	0,1	0,6	3,4	—	539,6

¹⁾ Avances sur nantissement.

²⁾ Prêts aux banques affiliées.

Tab. 31 (Forts.)

Gliederung der Aktiven

Jahr Année	Zahl der Banken Nombre de banques	Kasse, Giro- und Postcheck- guthaben Caisse, compte de virements et compte de chèques postaux	Coupons	Bankendebitoren Avoirs en banque		Wechsel Effets de change	Reports Reports	Kontokorrentdebitoren Comptes courants débiteurs		
				auf Sicht à vue	auf Zeit à terme			ohne Deckung en blanc	mit Deckung - gagés	
									Total	davon gegen hypotheka- rische Deckung dont garantis par hypo- thèque
in Millionen Franken										
1. Kantonalbanken										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1950	27	228,1	4,0	115,2	47,8	410,9	—	100,3	945,1	532,3
1951	27	231,2	3,4	136,6	49,4	386,2	—	113,1	1 037,5	600,3
1952	27	258,3	4,4	116,3	58,7	376,6	0,1	107,4	1 098,9	625,9
1953	27	244,1	5,1	111,1	79,0	435,4	—	104,0	1 121,4	648,6
1954	27	285,5	6,4	104,8	70,1	425,1	0,1	142,7	1 216,1	730,7
1955	28	349,7	3,5	71,1	100,3	408,1	—	159,9	1 388,2	823,7
1956	28	325,1	2,8	86,8	120,8	341,8	4,5	208,3	1 621,6	998,5
1957	28	488,9	3,7	123,9	148,8	381,3	25,4	222,2	1 703,7	1 030,3
1958	28	798,5	6,9	159,2	139,5	441,5	5,7	208,4	1 634,1	955,9
1959	28	571,8	4,0	199,2	256,4	460,2	5,8	217,9	1 813,5	1 096,7
1960	28	497,0	3,9	186,2	405,3	501,1	—	265,5	2 164,7	1 353,4
1961	28	551,2	4,5	204,2	488,9	521,6	4,8	326,3	2 620,5	1 660,6
1962	28	672,1	3,9	183,3	430,1	537,1	3,2	372,0	3 018,3	1 924,6
1963	28	669,1	3,6	176,1	514,6	559,8	5,5	443,9	3 392,4	2 220,0
2. Grossbanken										
1950	5	799,4	20,9	719,4	285,0	1 902,1	10,8	636,8	1 358,4	361,9
1951	5	873,3	17,1	673,3	241,7	1 873,3	15,5	705,1	1 551,6	454,8
1952	5	918,4	18,2	710,5	287,2	1 869,6	27,6	642,2	1 684,9	461,8
1953	5	1 047,4	22,3	717,0	330,9	1 921,9	19,1	642,3	1 696,6	510,2
1954	5	1 029,6	29,1	807,2	363,6	1 666,3	46,6	745,2	1 909,4	600,2
1955	5	1 188,4	32,7	906,4	479,3	1 737,5	40,5	735,5	2 242,6	712,5
1956	5	1 244,9	34,6	969,3	617,5	1 841,8	30,7	852,9	2 479,6	824,7
1957	5	1 467,0	28,6	1 055,5	716,8	1 950,1	20,9	932,1	2 611,1	922,2
1958	5	1 799,5	27,6	1 398,9	1 469,1	2 171,3	34,1	802,5	2 606,6	847,0
1959	5	2 018,8	23,1	1 094,2	1 268,3	2 195,6	66,8	826,0	3 343,2	1 039,0
1960	5	2 080,7	35,7	1 314,8	1 654,3	2 543,0	58,9	1 094,5	4 204,5	1 423,6
1961	5	2 711,4	37,6	1 725,0	1 838,6	2 589,3	39,0	1 406,8	5 403,9	1 938,6
1962	5	3 106,6	45,5	1 899,4	2 314,5	3 046,7	29,7	1 669,6	6 113,2	2 461,7
1963	5	3 259,2	42,3	2 529,7	3 153,3	3 178,2	28,3	2 000,5	6 763,0	2 743,9
3. Lokalbanken										
1958	169	275,0	1,0	117,3	26,9	179,8	2,6	155,3	1 213,1	607,0
1959	169	291,6	0,9	135,8	45,7	189,9	5,5	164,8	1 357,7	695,3
1960	169	303,0	1,2	142,1	52,6	213,6	8,7	199,7	1 545,7	822,0
1961	168	361,8	1,3	130,1	61,4	230,8	6,1	237,1	1 804,5	913,8
1962	168	420,3	1,2	141,6	96,7	241,6	3,2	257,5	2 081,4	1 114,3
1963	164	466,6	1,1	196,8	154,9	243,3	3,6	308,6	2 374,1	1 250,6

Structure de l'actif

Tabl. 31 (suite)

Feste Vorschüsse u. Darlehen Avances et prêts à terme fixe			Kontokorrent- vorschüsse und Darlehen an öffentlich-rechtl. Körper- schaften		Hypo- thekar- anlagen	Wert- schriften und dauernde Beteili- gungen	Syndikats- beteili- gungen	Liegenschaften Immeubles		Sonstige Aktiven	Nicht einbe- zahltes Kapital	Bilanz- summe
ohne Deckung en blanc	mit Deckung - gagés		Avances en compte cour- ant et prêts à des corpo- rations de droit public	Place- ments hypothé- caires				Titres et participa- tions per- manentes	Partici- pations à des syndicats			
	Total	davon gegen hypothe- karische Deckung dont gar- antis par hypo- thèque										
en millions de francs												
1. Banques cantonales												
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	
17,9	708,7	522,6	523,5	6 246,9	1 010,6	0,9	47,6	15,4	113,5	—	10 536,4	
15,8	756,7	556,8	605,5	6 515,3	974,9	3,0	48,2	14,3	119,6	—	11 010,7	
15,9	792,9	579,1	631,1	6 828,7	1 041,3	1,7	49,5	13,8	125,5	—	11 521,1	
14,2	861,2	633,2	653,4	7 128,4	1 157,6	1,7	50,1	13,4	138,5	—	12 118,6	
16,2	926,3	672,0	636,1	7 473,6	1 199,5	1,6	50,1	16,3	157,8	—	12 728,3	
15,1	1 017,1	806,7	708,5	8 001,5	1 222,5	1,5	53,6	49,5	149,8	—	13 699,9	
16,6	1 123,0	885,3	801,1	8 563,1	1 145,1	1,6	55,2	52,0	161,8	—	14 631,2	
13,4	1 177,9	940,0	955,0	9 125,6	1 152,2	1,3	56,8	51,7	185,8	—	15 817,6	
20,1	1 219,7	987,8	1 050,8	9 686,2	1 388,6	1,2	60,0	63,2	197,8	—	17 081,4	
54,3	1 286,3	1 053,2	1 190,2	10 294,5	1 565,5	1,2	61,3	62,7	216,5	—	18 261,3	
65,1	1 408,1	1 140,8	1 203,2	11 079,3	1 703,5	1,2	63,2	72,0	244,6	—	19 863,9	
64,2	1 544,6	1 253,2	1 401,4	12 034,7	1 859,4	1,7	63,1	81,5	249,6	—	22 022,2	
66,5	1 751,5	1 437,5	1 535,0	13 133,3	1 842,1	1,4	67,7	101,1	248,0	—	23 966,6	
69,7	1 933,5	1 602,0	1 877,8	14 146,6	1 807,6	1,6	67,0	116,0	280,4	6,0	26 071,2	
2. Grandes banques												
122,5	433,3	240,3	126,3	524,6	929,1	13,6	51,5	8,1	35,5	—	7 977,3	
159,2	471,3	243,7	133,0	572,6	1 027,5	9,5	51,7	5,5	29,0	—	8 410,2	
179,7	543,8	264,5	165,1	649,8	1 042,8	9,1	50,0	5,5	42,8	—	8 847,2	
158,8	542,9	302,0	270,6	724,3	1 085,0	7,1	49,3	4,5	32,1	—	9 272,1	
221,9	665,9	351,1	160,7	806,1	1 132,0	6,6	47,5	5,1	42,9	—	9 685,7	
310,0	707,0	404,8	154,9	862,9	1 008,3	3,5	47,0	3,7	34,0	—	10 494,2	
338,0	744,2	432,2	141,8	917,2	949,3	1,3	46,5	3,6	42,0	—	11 255,2	
375,3	788,5	460,0	186,0	963,2	996,8	2,1	46,0	4,1	54,1	—	12 198,2	
302,9	818,3	496,6	163,9	1 015,4	1 172,8	2,9	45,5	4,4	68,5	—	13 904,2	
380,9	861,4	558,4	191,1	1 112,0	1 204,3	2,1	45,5	4,5	133,5	—	14 771,3	
474,9	1 184,6	665,3	230,5	1 253,7	1 194,3	2,7	45,5	6,1	166,0	—	17 544,7	
606,5	1 595,2	836,8	252,6	1 448,8	1 371,9	3,3	45,5	6,4	98,3	—	21 180,1	
716,0	1 836,1	982,4	206,6	1 627,1	1 453,9	3,3	45,5	7,1	153,7	—	24 274,5	
805,2	2 193,4	1 197,9	336,9	1 775,4	1 403,2	1,9	47,5	7,2	168,9	—	27 694,1	
3. Banques locales												
9,7	458,0	267,8	140,0	5 024,2	620,5	3,9	36,3	4,7	91,8	6,1	8 366,2	
7,4	460,4	264,2	155,4	5 337,5	701,7	0,7	42,5	6,9	91,3	7,2	9 002,9	
8,9	488,8	273,7	157,9	5 727,4	741,7	0,7	44,0	8,9	104,1	7,8	9 756,8	
10,7	526,9	295,4	184,7	6 230,8	791,9	1,4	46,1	14,2	105,8	8,2	10 753,8	
12,3	565,3	313,1	194,8	6 725,4	824,3	1,4	53,5	13,8	108,3	6,2	11 748,8	
13,9	607,8	340,6	216,1	7 241,5	902,3	2,3	54,5	14,3	116,5	8,9	12 927,1	

Tab. 31 (Forts.)

Gliederung der Aktiven

Jahr Année	Zahl der Banken Nombre de banques	Kasse, Giro- und Postcheck- guthaben Caisse, compte de virements et compte de chèques postaux	Coupons	Bankendebitoren Avoirs en banque		Wechsel Effets de change	Reports	Kontokorrentdebitoren Comptes courants débiteurs		
				auf Sicht à vue	auf Zeit à terme			ohne Deckung en blanc	mit Deckung - gagés Total	davon gegen hypothekari- sche Deckung dont garantis par hypothèque
in Millionen Franken										
3a Bodenkreditbanken allein										
1958	89	126,2	0,4	40,8	13,2	44,0	0,1	44,3	381,9	221,9
1959	90	137,2	0,4	41,9	20,8	41,2	0,5	47,6	432,6	268,7
1960	92	137,4	0,6	53,0	29,5	46,5	—	58,6	516,4	329,1
1961	92	154,0	0,6	54,0	29,0	52,7	1,1	72,3	617,6	360,1
1962	94	191,4	0,4	65,0	40,7	54,2	1,2	81,0	746,1	508,8
1963	94	200,6	0,4	75,3	59,3	61,8	0,8	98,5	841,0	577,6
3b Andere Lokalbanken allein										
1958	80	148,8	0,6	76,5	13,7	135,8	2,5	111,0	831,2	385,1
1959	79	154,4	0,5	93,9	24,9	148,7	5,0	117,2	925,1	426,6
1960	77	165,6	0,6	89,1	23,1	167,1	8,7	141,1	1 029,3	492,9
1961	76	207,8	0,7	76,1	32,4	178,1	5,0	164,8	1 186,9	553,7
1962	74	228,9	0,8	76,6	56,0	187,4	2,0	176,5	1 335,3	605,5
1963	70	266,0	0,7	121,5	95,6	181,5	2,8	210,1	1 533,1	673,0
4. Sparkassen										
1958	116	77,9	0,1	25,0	9,1	5,5	0,7	6,1	144,7	94,6
1959	116	79,7	0,1	32,3	32,1	6,4	—	8,8	171,3	111,1
1960	115	68,7	0,1	28,9	31,4	8,3	1,0	13,1	222,9	156,4
1961	115	73,8	0,1	33,4	31,9	9,2	—	17,6	265,7	188,6
1962	114	79,9	0,1	31,4	32,7	9,2	—	19,7	307,0	222,7
1963	114	83,2	0,3	35,1	40,0	8,8	—	23,0	350,2	254,1
5. Darlehenskassen										
1958	2 (1064)	19,3	—	93,1	150,2	0,2	—	—	119,1	60,4
1959	2 (1072)	21,4	—	116,5	163,8	0,1	—	—	120,0	61,4
1960	2 (1080)	23,5	—	115,5	199,3	0,2	—	—	135,9	71,8
1961	2 (1091)	27,5	—	122,2	241,2	0,1	—	—	145,5	78,7
1962	2 (1101)	30,7	—	140,7	279,7	0,2	—	—	167,8	95,6
1963	2 (1109)	34,5	—	149,3	302,1	0,2	—	—	192,6	112,2
5a Verband Schweizerischer Darlehenskassen (System Raiffeisen) allein										
1958	1 (1051)	18,6	—	92,9	150,1	—	—	—	115,8	59,1
1959	1 (1058)	20,6	—	116,1	163,8	—	—	—	116,5	61,1
1960	1 (1066)	22,7	—	115,3	199,3	—	—	—	132,0	71,5
1961	1 (1077)	26,4	—	121,3	241,1	—	—	—	141,5	78,3
1962	1 (1087)	29,7	—	140,3	279,6	—	—	—	162,8	95,2
1963	1 (1094)	32,9	—	149,0	302,1	—	—	—	187,3	111,8

Structure de l'actif

Tabl. 31 (suite)

Feste Vorschüsse u. Darlehen Avances et prêts à terme fixe			Kontokorrent- vorschüsse und Darlehen an öffentl. rechtl. Körperschaften		Hypo- thekar- anlagen	Wert- schriften und dauernde Beteili- gungen	Syndikats- beteili- gungen	Liegenschaften Immeubles		Sonstige Aktiven	Nicht einbe- zahltes Kapital	Bilanz- summe
ohne Deckung en blanc	mit Deckung - gagés		Avances en compte courant et prêts à des corpora- tions de droit public		Place- ments hypo- thé- caires	Titres et participa- tions per- manentes	Partici- pations à des syndicats	Bank- gebäude à l'usage de la banque	andere autres	Autres postes actifs	Capital non versé	Total du bilan
	Total		davon gegen hypo- thekarische Deckung dont gar- antis par hypo- thèque									
en millions de francs												
3a Banques de crédit foncier seules												
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	
5,7	237,8	139,2	108,4	3 899,2	333,6	0,1	17,9	2,9	60,1	2,7	5 319,3	
3,7	252,6	147,3	116,2	4 118,5	378,4	0,2	18,7	3,6	61,2	3,7	5 679,0	
4,6	263,2	147,0	124,0	4 450,5	403,8	—	20,4	4,6	69,2	4,3	6 186,6	
4,1	287,7	162,5	139,1	4 849,1	429,7	0,6	22,2	9,6	70,0	4,5	6 797,9	
5,0	306,3	172,1	151,9	5 273,2	446,2	0,2	23,1	9,7	75,6	2,1	7 473,3	
5,6	332,2	187,4	168,4	5 692,3	474,5	1,1	24,2	9,6	80,8	4,6	8 131,0	
3b Autres banques locales seules												
4,0	220,2	128,6	31,6	1 125,0	286,9	3,8	18,4	1,8	31,7	3,4	3 046,9	
3,7	207,8	116,9	39,2	1 219,0	323,3	0,5	23,8	3,3	30,1	3,5	3 323,9	
4,3	225,6	126,7	33,9	1 276,9	337,9	0,7	23,6	4,3	34,9	3,5	3 570,2	
6,6	239,2	132,9	45,6	1 381,7	362,2	0,8	23,9	4,6	35,8	3,7	3 955,9	
7,3	259,0	141,0	42,9	1 452,2	378,1	1,2	30,4	4,1	32,7	4,1	4 275,5	
8,3	275,6	153,2	47,7	1 549,2	427,8	1,2	30,3	4,7	35,7	4,3	4 796,1	
4. Caisses d'épargne												
1,3	93,3	54,4	127,0	2 330,2	279,1	0,2	13,9	5,0	41,7	1,2	3 162,0	
1,4	95,8	56,1	143,0	2 432,7	313,7	0,3	13,9	5,6	44,5	1,2	3 382,8	
1,1	107,2	63,4	154,8	2 577,3	339,9	0,5	15,1	8,4	45,1	1,2	3 625,0	
1,9	119,2	72,3	167,7	2 766,5	360,2	0,9	16,6	8,9	47,2	1,2	3 922,0	
1,8	131,1	79,6	180,1	2 974,9	367,9	0,1	17,4	10,2	52,2	2,2	4 217,9	
1,9	140,5	86,2	212,1	3 179,2	379,9	0,4	18,1	11,0	55,0	2,2	4 540,9	
5. Caisses de crédit mutuel												
—	70,3	0,2	104,8	1 104,2	14,7	—	5,7	0,3	17,8	—	1 699,7	
—	74,1	0,2	117,6	1 176,2	15,7	—	6,5	0,5	18,4	—	1 830,8	
—	79,4	0,2	126,0	1 266,1	19,2	—	6,9	0,5	19,5	—	1 992,0	
—	85,2	0,2	147,9	1 375,6	20,6	—	7,8	0,4	21,1	—	2 195,1	
0,1	89,7	0,2	169,6	1 504,6	23,9	—	9,0	0,4	22,7	—	2 439,1	
—	92,5	0,2	201,9	1 647,3	26,7	—	10,2	0,5	24,2	—	2 682,0	
5a Union suisse des Caisses de crédit mutuel (Système Raiffaisen) seule												
—	69,8	—	103,5	1 093,6	12,3	—	5,8	0,3	17,7	—	1 680,4	
—	73,6	—	116,5	1 164,8	13,3	—	6,5	0,5	18,3	—	1 810,5	
—	78,7	—	124,6	1 254,1	16,4	—	6,9	0,5	19,5	—	1 970,0	
—	84,6	—	147,5	1 361,4	17,5	—	7,8	0,4	20,9	—	2 170,4	
—	89,1	—	168,9	1 489,1	20,3	—	9,0	0,4	22,6	—	2 411,8	
—	91,9	—	200,7	1 631,2	22,9	—	10,2	0,4	24,1	—	2 652,7	

Tab. 31 (Forts.)

Gliederung der Aktiven

Jahr Année	Zahl der Banken Nombre de banques	Kasse, Giro- und Postcheck- guthaben Caisse, compte de virements et compte de chèques postaux	Coupons	Bankendebitoren Avoirs en banque		Wechsel Effets de change	Reports	Kontokorrentdebitoren Comptes courants débiteurs		
				auf Sicht à vue	auf Zeit à terme			ohne Deckung en blanc	mit Deckung - gagés	
									Total	davon gegen hypothekari- sche Deckung dont garantis par hypothèque
in Millionen Franken										
6. Übrige Banken										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1958	110	210,8	0,6	495,1	158,9	114,7	41,9	86,7	602,4	37,9
1959	115	252,2	1,2	574,3	141,3	119,6	50,4	96,6	826,6	40,0
1960	122	321,7	0,6	754,2	162,2	183,3	45,2	121,8	917,7	76,0
1961	133	438,0	1,3	949,9	243,6	263,0	53,9	158,6	1 089,5	94,0
1962	137	578,2	0,6	1 183,8	474,0	262,2	52,0	166,4	1 500,4	146,6
1963	143	691,7	0,9	1 246,2	859,8	300,9	69,2	240,3	1 820,0	180,0
Total 1-6										
1938	361	1 695,4	22,6	652,6	178,9	631,6	40,2	285,1	1 829,9	606,4
1939	363	836,6	29,3	794,4	201,8	845,0	10,6	306,0	1 763,5	609,3
1940	369	1 088,6	17,7	565,5	200,3	1 009,6	45,9	248,6	1 608,0	573,3
1941	373	860,6	20,5	495,8	249,7	1 224,3	39,8	280,5	1 618,3	586,6
1942	372	1 070,5	28,8	470,0	247,1	1 205,9	18,1	351,2	1 637,9	573,8
1943	373	1 080,8	21,2	495,8	220,0	1 381,5	10,5	366,1	1 680,9	591,5
1944	379	839,4	17,4	527,6	331,9	1 436,5	11,0	378,6	1 754,7	627,6
1945	383	790,5	22,0	596,0	557,3	1 502,8	5,4	395,0	2 013,1	677,0
1946	382	661,3	23,6	749,9	817,4	1 512,8	13,2	647,5	2 794,4	935,3
1947	385	802,1	20,7	941,6	774,8	1 371,1	7,7	866,6	3 343,4	1 268,8
1948	383	1 084,8	19,4	895,4	575,8	1 825,6	7,4	835,2	3 378,9	1 386,9
1949	388	1 502,5	28,0	927,0	386,5	2 433,2	7,4	714,6	3 031,6	1 311,4
1950	389	1 270,8	26,1	1 141,6	484,3	2 482,1	12,1	860,0	3 344,5	1 394,4
1951	393	1 366,3	22,0	1 173,5	445,6	2 423,6	18,7	963,5	3 740,2	1 605,5
1952	399	1 459,8	23,7	1 265,7	515,9	2 446,8	37,3	902,5	4 012,9	1 661,9
1953	401	1 602,5	29,0	1 275,0	606,8	2 573,8	44,0	898,9	4 196,0	1 791,9
1954	404	1 665,7	37,2	1 394,7	646,8	2 301,7	68,3	1 037,2	4 690,0	2 083,2
1955	408	1 928,5	37,7	1 442,4	785,7	2 376,5	67,7	1 056,5	5 399,2	2 376,3
1956	412	1 974,3	38,7	1 556,0	972,6	2 407,9	76,9	1 248,8	6 039,3	2 722,1
1957	419	2 413,6	34,4	1 785,5	1 097,2	2 629,2	74,5	1 381,1	6 258,9	2 804,4
1958	430	3 181,0	36,2	2 288,6	1 953,7	2 913,0	85,0	1 259,0	6 320,0	2 602,8
1959	435	3 235,5	29,3	2 152,3	1 907,6	2 971,8	128,5	1 314,1	7 632,3	3 043,5
1960	441	3 294,6	41,5	2 541,7	2 505,1	3 449,5	113,8	1 694,6	9 191,4	3 903,2
1961	451	4 163,7	44,8	3 164,8	2 905,6	3 614,0	103,8	2 146,4	11 329,6	4 874,3
1962	454	4 887,8	51,3	3 580,2	3 627,7	4 097,0	88,1	2 485,2	13 188,1	5 965,5
1963	456	5 204,3	48,2	4 333,2	5 024,7	4 291,2	106,6	3 016,3	14 892,3	6 760,8

Structure de l'actif

Tabl. 31 (suite)

Feste Vorschüsse u. Darlehen Avances et prêts à terme fixe mit Deckung - gagés			Kontokorrentvorschüsse und Darlehen an öffentlich-rechtl. Körperschaften Avances en compte courant et prêts à des corporations de droit public		Hypothekenanlagen Placements hypothécaires	Wertschriften und dauernde Beteiligungen Titres et participations permanentes	Syndikatsbeteiligungen Participations à des syndicats	Liegenschaften Immeubles		Sonstige Aktiven Autres actifs	Nicht einbezahltes Kapital Capital non versé	Bilanzsumme Total du bilan
ohne Deckung en blanc	Total	davon gegen hypothekarische Deckung dont garantis par hypothèque					Bankgebäude à l'usage de la banque	andere autres				
en millions de francs												
6. Autres banques												
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	
26,1	97,9	7,9	0,3	30,2	189,9	0,8	9,5	18,1	19,2	2,9	2 106,0	
31,8	114,3	12,1	0,3	44,7	214,9	4,1	11,3	21,1	42,3	7,9	2 554,9	
56,9	229,0	17,0	0,1	51,9	276,1	9,3	16,2	21,3	43,8	6,8	3 218,1	
97,9	379,4	26,7	20,4	58,4	323,4	12,1	21,7	21,5	62,0	7,9	4 202,5	
107,6	500,8	39,0	9,2	66,2	379,4	30,0	25,5	18,0	60,9	11,5	5 426,7	
126,1	641,9	47,0	1,0	88,2	451,6	38,1	39,7	20,8	90,5	6,6	6 733,5	
Total 1-6												
85,7	1 264,5	711,1	624,0	8 811,9	1 616,2	42,5	153,5	104,9	244,2	13,0	18 296,7	
61,6	1 176,9	729,3	605,3	8 902,3	1 634,7	42,1	152,2	103,3	240,9	13,9	17 720,4	
45,6	1 167,7	717,8	615,5	8 928,1	1 671,3	43,8	152,6	104,2	235,7	14,2	17 762,9	
51,8	1 120,0	700,2	628,5	8 935,7	2 108,1	42,1	150,9	97,2	208,4	13,6	18 145,8	
65,7	1 150,2	686,7	624,7	8 942,9	2 410,8	27,5	149,3	85,7	198,1	13,8	18 698,2	
73,5	1 080,5	689,3	550,5	9 019,1	2 912,1	23,6	147,3	74,6	187,8	14,4	19 340,2	
67,2	1 084,0	708,8	587,1	9 138,0	3 525,6	21,7	144,9	69,3	198,0	14,4	20 147,3	
56,0	1 025,9	695,2	593,0	9 248,8	3 679,7	17,6	134,2	63,0	213,0	14,4	20 927,7	
53,1	1 131,9	744,9	597,2	9 594,0	3 460,3	16,8	131,5	57,2	208,5	13,4	22 484,0	
49,0	1 268,1	814,6	725,3	10 116,4	3 058,6	16,9	134,4	51,9	204,8	14,2	23 767,6	
72,2	1 391,0	872,3	764,2	10 715,4	2 749,5	14,8	138,0	52,6	208,2	14,5	24 742,9	
106,4	1 429,8	928,1	854,7	11 348,3	2 692,1	17,8	139,5	57,5	232,9	14,7	25 924,5	
151,8	1 595,8	996,5	846,4	11 913,7	2 754,1	16,4	145,7	61,0	262,9	15,9	27 385,2	
186,7	1 701,1	1 033,2	943,7	12 563,4	2 850,3	14,2	147,7	64,7	258,0	17,2	28 900,4	
205,9	1 832,4	1 091,0	1 011,5	13 350,1	2 982,3	12,8	149,1	64,7	282,9	18,2	30 574,5	
187,1	1 937,4	1 196,9	1 156,5	14 110,8	3 226,7	11,4	150,7	63,0	288,8	16,8	32 375,2	
254,9	2 185,1	1 302,3	1 059,3	15 000,9	3 361,7	12,1	153,5	67,7	326,4	16,8	34 280,0	
343,9	2 351,2	1 499,2	1 145,9	16 001,5	3 195,7	7,2	161,3	72,8	302,7	20,3	36 696,7	
378,2	2 534,6	1 621,9	1 251,8	17 105,1	3 041,4	5,0	163,7	81,4	331,2	20,9	39 227,8	
413,6	2 648,3	1 711,5	1 489,2	18 109,2	3 100,4	6,0	166,3	82,4	380,2	13,9	42 083,9	
360,1	2 757,5	1 814,7	1 586,8	19 190,4	3 665,6	9,0	170,9	95,7	436,8	10,2	46 319,5	
475,8	2 892,3	1 944,2	1 797,6	20 397,6	4 015,8	8,4	181,0	101,3	546,5	16,3	49 804,0	
606,9	3 497,1	2 160,4	1 872,5	21 955,7	4 274,7	14,4	190,9	117,2	623,1	15,8	56 000,5	
781,2	4 250,5	2 484,6	2 174,7	23 914,8	4 727,4	19,4	200,8	132,9	584,0	17,3	64 275,7	
904,3	4 874,5	2 851,8	2 295,3	26 031,5	4 891,5	36,2	218,6	150,6	645,8	19,9	72 073,6	
1016,8	5 609,6	3 273,9	2 845,8	28 078,2	4 971,3	44,3	237,0	169,8	735,5	23,7	80 648,8	

Gliederung der Aktiven ¹⁾

Alle Bankengruppen zusammen in den Jahren 1906—1929

Tab. 32

Jahr Année	Zahl der Banken Nombre de banques	Kassa und Giro- guthaben Caisse et compte de virements	Korre- spondenten- debitoren Correspon- dants débiteurs	Wechsel Effets de change			Lombard- vorschüsse und Reports Avances sur nantissement et reports	Kontokorrentdebitoren Comptes courants débiteurs		
				Total	davon — dont ²⁾			Total	davon — dont ³⁾	
					Inland Suisse	Ausland Etranger	gedeckt gagés		ungedeckt en blanc	
in Millionen Franken										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1906	317	155	210	643	575	68	222	1 354	1 122	232
1907	320	139	197	693	620	73	184	1 537	1 277	260
1908	322	113	230	675	626	49	199	1 617	1 372	245
1909	322	95	228	751	681	70	272	1 732	1 457	275
1910	321	81	203	734	685	49	271	1 920	1 605	315
1911	316	94	235	799	755	44	263	2 035	1 715	320
1912	293	105	248	818	776	42	254	2 175	1 825	350
1913	285	106	256	846	807	39	227	2 267	1 897	370
1914	295	137	290	737	716	21	174	2 195	1 883	312
1915	294	168	495	835	816	19	173	2 246	1 957	289
1916	293	204	643	1 101	1 071	30	150	2 421	2 126	295
1917	292	224	895	1 294	1 264	30	138	2 732	2 398	334
1918	291	324	1 122	1 261	1 243	18	120	3 248	2 822	426
1919	317	269	1 149	1 602	1 575	27	121	3 747	3 137	610
1920	314	293	1 234	1 636	1 597	39	99	3 956	3 320	636
1921	313	338	1 031	1 487	1 438	49	87	3 569	3 040	529
1922	315	292	896	1 278	1 240	38	64	3 387	2 899	488
1923	310	275	1 024	1 208	1 164	44	75	3 423	2 887	536
1924	305	308	1 128	1 276	1 219	57	74	3 774	3 192	582
1925	301	284	1 260	1 336	1 282	54	96	3 904	3 304	600
1926	304	299	1 377	1 586	1 517	69	119	4 261	3 558	703
1927	307	313	1 572	1 515	1 444	71	223	4 870	4 227	643
1928	306	342	1 836	1 573	1 501	72	209	5 409	4 594	815
1929	306	376	2 190	1 922	1 820	102	169	6 032	5 158	874

¹⁾ Die Bankstatistik der Jahre 1906 bis 1929 fusst auf den Angaben in den Geschäftsberichten der Banken.

²⁾ Die von den Banken nicht gesondert ausgewiesenen Auslandswchsel sind im Inlandportefeuille eingeschlossen.

³⁾ Die von den Banken nicht gesondert aufgeführten ungedeckten Debitoren sind in den gedeckten inbegriffen.

Structure de l'actif ¹⁾

Total de tous les groupes dans les années 1906-1929

Tabl. 32

Vorschüsse auf Termin Avances à terme	Hypotheken Prêts hypo thé- caires	Gemeinde- darlehen Prêts aux communes	Effekten und Konsortial- beteiligungen Titres et par- ticipations syndicales	Immobilien und Mobilien Immeubles et mobilier	Währungs- ausfall Diffé- rences de change	Nicht ein- bezahltes Kapital Capital non versé	Diverse Divers	Bilanz- summe Total du bilan	Jahr Année
en millions de francs									
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
410	2 545	66	508	62	—	39	136	6 350	1906
438	2 709	74	509	64	—	58	129	6 731	1907
470	2 892	85	515	72	—	36	157	7 061	1908
480	3 079	88	556	77	—	39	167	7 564	1909
530	3 305	97	599	80	—	62	176	8 058	1910
575	3 530	112	618	84	—	40	221	8 606	1911
601	3 679	132	610	84	—	33	298	9 037	1912
596	3 814	143	604	91	—	39	336	9 325	1913
622	3 912	168	639	102	—	44	260	9 280	1914
629	3 966	169	654	111	—	37	267	9 750	1915
635	4 022	168	695	119	—	37	271	10 466	1916
569	4 180	161	771	126	—	39	284	11 413	1917
573	4 278	190	850	135	—	35	305	12 441	1918
574	4 382	198	812	142	70	35	351	13 452	1919
615	4 436	222	728	163	48	56	354	13 840	1920
618	4 581	246	862	170	60	24	374	13 447	1921
626	4 760	257	1 125	176	45	33	320	13 259	1922
614	5 030	235	1 021	186	80	28	209	13 408	1923
666	5 258	229	957	190	6	24	210	14 100	1924
703	5 540	219	1 005	189	—	25	213	14 774	1925
764	5 832	210	1 042	186	—	23	211	15 910	1926
804	6 144	206	1 126	182	—	14	220	17 189	1927
868	6 502	207	1 244	178	—	14	237	18 619	1928
927	6 915	212	1 321	180	—	11	238	20 493	1929

¹⁾ Les statistiques relatives aux années 1906 à 1929 sont basées sur les rapports des banques.

²⁾ Les effets sur l'étranger qui n'ont pas été indiqués séparément sont inclus dans la rubrique des effets sur la Suisse.

³⁾ Les débiteurs en blanc qui n'ont pas été indiqués séparément sont compris dans la colonne des débiteurs gagés.

Kasse, Giro- und Postcheckguthaben

Tab. 33 **Caisse, compte de virements et compte de chèques postaux** Tabl. 33

Positionen Positions	Jah- res- ende Fin d'an- née	Kantonal- banken Banques cantonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar- kassen Caisses d'épargne	Dar- lehens- kassen Caisses de crédit mutuel *	Übrige Banken Autres banques	Total
				Boden- kredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokal- banken Autres banques locales				
Bestand in Millionen Franken – Montant en millions de francs									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Totalbestand — Montant total	1960	497,0	2080,7	137,4	165,6	68,7	41,5	321,7	3 312,6
	1961	551,2	2711,4	154,0	207,8	73,8	49,0	438,0	4 185,2
	1962	672,1	3106,6	191,4	228,9	79,9	51,7	578,2	4 908,8
	1963	669,1	3259,2	200,6	266,0	83,2	58,4	691,7	5 228,2
davon — dont									
Banknoten — Billets de banque	1960	157,9	276,1	44,7	38,9	22,9	20,5	35,0	596,0
	1961	181,2	306,7	52,0	47,0	24,8	24,2	37,7	673,6
	1962	207,4	350,8	58,9	49,8	24,6	25,4	46,3	763,2
	1963	224,6	393,9	65,5	53,7	29,5	26,8	52,7	846,7
Giroguthaben bei der Na- tionalbank — Avoirs en compte de virements à la Banque nationale	1960	236,9	1221,0	64,7	91,9	27,9	10,4	241,9	1 894,7
	1961	257,4	1783,1	69,8	123,1	31,8	12,4	313,3	2 590,9
	1962	332,1	1970,6	93,9	133,6	33,8	10,3	379,5	2 953,8
	1963	297,1	2053,2	94,1	162,7	31,3	13,5	458,6	3 110,5
Postcheckguthaben — Avoirs en comptes de chèques postaux	1960	67,6	61,7	22,2	25,2	15,3	8,8	19,4	220,2
	1961	82,7	72,4	26,7	29,3	16,0	10,7	32,0	269,8
	1962	99,3	104,6	32,2	38,1	19,7	14,3	45,2	353,4
	1963	111,4	154,0	31,8	39,7	19,9	16,2	62,0	435,0
In Prozent vom gesamten Kassenbestand – En pour-cent du total de la caisse									
Banknoten — Billets de banque	1960	31.77	13.27	32.53	23.49	33.33	49.40	10.88	17.99
	1961	32.87	11.31	33.77	22.62	33.60	49.39	8.61	16.09
	1962	30.86	11.29	30.77	21.76	30.79	49.13	8.01	15.55
	1963	33.57	12.09	32.65	20.19	35.46	45.89	7.62	16.19
Giroguthaben bei der Na- tionalbank — Avoirs en compte de virements à la Banque nationale	1960	47.87	58.68	47.09	55.50	40.61	25.06	75.19	57.20
	1961	46.70	65.76	45.32	59.24	43.09	25.31	71.53	61.91
	1962	49.41	63.43	49.06	58.37	42.30	19.92	65.63	60.17
	1963	44.40	63.00	46.91	61.17	37.62	23.12	66.30	59.49
Postcheckguthaben — Avoirs en comptes de chèques postaux	1960	13.60	2.97	16.16	15.22	22.27	21.20	6.03	6.65
	1961	15.00	2.67	17.34	14.10	21.68	21.84	7.31	6.45
	1962	14.77	3.37	16.82	16.64	24.66	27.66	7.82	7.20
	1963	16.65	4.73	15.85	14.92	23.92	27.74	8.96	8.32

Schatzanweisungen und Reskriptionen Bons du Trésor et rescriptions

Tab. 34

Tabl. 34

Gruppe - Groupe	Jahres- ende Fin d'année	Schatzanweisungen und Reskriptionen Bons du Trésor et rescriptions				Gesamter Wechsel- bestand	Kol. 6 in Prozent der Kol. 7
		des Bundes und der Bundes- bahnen	von Kantonen	von Gemeinden	Total	Total des effets de change	Col. 6 en pour-cent de la col. 7
		de la Con- fédération et des Chemins de fer fédéraux	des cantons	des communes			
in Millionen Franken — en millions de francs							
1	2	3	4	5	6	7	8
1. Kantonalbanken	1962	103,6	10,2	2,9	116,7	537,1	21,73
Banques cantonales	1963	98,2	25,5	2,8	126,5	559,8	22,60
2. Grossbanken	1962	969,8	9,4	3,8	983,0	3 046,7	32,26
Grandes banques	1963	1058,6	8,5	11,1	1078,2	3 178,2	33,92
3a Bodenkreditbanken	1962	7,2	—	0,8	8,0	54,2	14,76
Banques de crédit foncier	1963	5,7	—	0,6	6,3	61,8	10,19
3b Andere Lokalbanken	1962	23,4	—	—	23,4	187,4	12,49
Autres banques locales	1963	27,0	—	—	27,0	181,5	14,88
4. Sparkassen	1962	2,7	—	—	2,7	9,2	29,35
Caisses d'épargne	1963	2,7	—	0,4	3,1	8,8	35,23
5. Darlehenskassen*	1962	6,8	—	—	6,8	19,4	35,05
Caisses de crédit mutuel*	1963	7,0	—	4,5	11,5	18,7	61,50
6. Übrige Banken	1962	4,3	—	—	4,3	262,2	1,64
Autres banques	1963	4,2	—	—	4,2	300,9	1,40
Total	1959	779,7	21,2	2,8	803,7	2 983,1	26,94
	1960	1131,0	25,0	2,3	1158,3	3 462,2	33,46
	1961	1032,2	23,3	1,8	1057,3	3 634,5	29,09
	1962	1117,8	19,6	7,5	1144,9	4 116,2	27,81
	1963	1203,4	34,0	19,4	1256,8	4 309,7	29,16

Kontokorrentvorschüsse und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften Avances en compte courant et prêts à des corporations de droit public

Tab. 35

Tabl. 35

Jahr Année	Kantonal- banken Banques cantonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken — Banques locales			Sparkassen Caisses d'épargne	Darlehens- kassen Caisses de crédit mutuel *	Übrige Banken Autres banques	Total
			Total	davon — dont					
				Bodenkredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokalbanken Autres banques locales				
in Millionen Franken — en millions de francs									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1961	1 401,4	252,6	184,7	139,1	45,6	167,7	178,2	20,4	2 205,0
1962	1 535,0	206,6	194,8	151,9	42,9	180,1	211,6	9,2	2 337,3
1963	1 877,8	336,9	216,1	168,4	47,7	212,1	252,3	1,0	2 896,2

Debitoren - Débiteurs

Kontokorrentdebitoren und feste Vorschüsse und Darlehen zusammen

Tab. 36

Comptes courants débiteurs et avances et prêts à terme fixe

Tabl. 36

Jahres- ende Fin d'année	Zusammensetzung der Debitoren - Composition des débiteurs										Unge- deckte Debi- toren Débi- teurs en blanc (col. 2)	Gedeckte Debi- toren Débi- teurs gagés (col. 5)	Gesamte Debi- toren Débi- teurs au total (col. 6)																
	unge- deckt en blanc	gedeckt - gagés					Total (Kol. 2 und 5)	unge- deckt en blanc	gedeckt - gagés																				
		hypo- thekarisch gedeckt garantis par hypo- thèque	mit anderer Deckung par d'autres couvertures	Total (Kol. 3 und 4)	hypo- thekarisch gedeckt garantis par hypo- thèque	mit anderer Deckung par d'autres couvertures			Total																				
										in Millionen Franken - en millions de francs										in Prozent der gesamten Debitoren (Kol. 6) - en pour-cent du total des débiteurs (col. 6)									
1. Kantonalbanken - Banques cantonales																													
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13																
1961	390,5	2 913,8	1 251,3	4 165,1	4 555,6	8,57	63,96	27,47	91,43	1,77	18,92	20,69																	
1962	438,5	3 362,1	1 407,7	4 769,8	5 208,3	8,42	64,55	27,03	91,58	1,83	19,90	21,73																	
1963	513,6	3 822,0	1 503,9	5 325,9	5 839,5	8,80	65,45	25,75	91,20	1,97	20,43	22,40																	
2. Grossbanken - Grandes banques																													
1961	2 013,3	2 775,4	4 223,7	6 999,1	9 012,4	22,34	30,80	46,86	77,66	9,51	33,05	42,56																	
1962	2 385,6	3 444,1	4 505,2	7 949,3	10 334,9	23,08	33,33	43,59	76,92	9,83	32,75	42,58																	
1963	2 805,7	3 941,8	5 014,6	8 956,4	11 762,1	23,88	33,51	42,63	76,14	10,13	32,34	42,47																	
3a Bodenkreditbanken - Banques de crédit foncier																													
1961	76,4	522,6	382,7	905,3	981,7	7,78	53,24	38,98	92,22	1,12	13,32	14,44																	
1962	86,0	680,9	371,5	1 052,4	1 138,4	7,55	59,81	32,64	92,45	1,15	14,08	15,23																	
1963	104,1	765,0	408,2	1 173,2	1 277,3	8,15	59,89	31,96	91,85	1,28	14,43	15,71																	
3b Andere Lokalbanken - Autres banques locales																													
1961	171,4	686,6	739,5	1 426,1	1 597,5	10,73	42,98	46,29	89,27	4,33	36,05	40,38																	
1962	183,8	746,5	847,8	1 594,3	1 778,1	10,34	41,98	47,68	89,66	4,30	37,29	41,59																	
1963	218,4	826,2	982,5	1 808,7	2 027,1	10,78	40,75	48,47	89,22	4,56	37,71	42,27																	
4. Sparkassen - Caisses d'épargne																													
1961	19,5	260,9	124,0	384,9	404,4	4,82	64,52	30,66	95,18	0,50	9,81	10,31																	
1962	21,5	302,3	135,8	438,1	459,6	4,88	65,77	29,55	95,32	0,51	10,39	10,90																	
1963	24,9	340,3	150,4	490,7	515,6	4,83	66,00	29,17	95,17	0,55	10,81	11,36																	
5. Darlehenskassen - Caisses de crédit mutuel *																													
1961	8,3	90,5	155,2	245,7	254,0	3,27	35,63	61,10	96,73	0,32	9,32	9,64																	
1962	8,9	108,8	164,6	273,4	282,3	3,15	38,54	58,31	96,85	0,30	9,30	9,60																	
1963	9,0	121,6	176,7	298,3	307,3	2,93	39,57	57,50	97,07	0,28	9,28	9,54																	
6. Übrige Banken - Autres banques																													
1961	256,5	120,7	1 348,2	1 468,9	1 725,4	14,87	7,00	78,13	85,13	6,10	34,96	41,06																	
1962	274,0	185,6	1 815,6	2 001,2	2 275,2	12,04	8,16	79,80	87,96	5,05	36,88	41,93																	
1963	366,4	227,0	2 234,9	2 461,9	2 828,3	12,95	8,03	79,02	87,05	5,44	36,58	42,00																	
Total																													
1961	2935,9	7370,5	8224,6	15595,1	18531,0	15,84	39,78	44,38	84,16	4,54	24,10	28,64																	
1962	3398,3	8830,3	9248,2	18078,5	21476,8	15,82	41,12	43,06	84,18	4,68	24,61	29,59																	
1963	4042,1	10043,9	10471,2	20515,1	24557,2	16,46	40,90	42,64	83,54	4,98	25,27	30,25																	

Baukredite - Crédits de construction

Tab. 37

Tabl. 37

Kredite Crédits	Jahres- ende Fin d'année	Kantonal- banken Banques cantonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales			Spar- kassen Caisses d'épargne	Darlehens- kassen Caisses de crédit mutuel 1)	Übrige Banken Autres banques	Total
				Bodenkredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokalbanken Autres banques locales					
Anzahl der Kredite — Nombre de crédits										
		3	4	5	6	7	8	9	10	
Bewilligte Kredite Crédits consentis	1958	5 230	1 514	2 333	939	993	33	27	11 119	
	1959	6 422	2 163	2 699	1 173	1 149	64	42	13 712	
	1960	7 575	2 992	3 359	1 387	1 579	85	83	17 060	
	1961	8 662	3 736	3 968	1 490	1 698	122	90	19 766	
	1962	10 128	4 098	4 764	1 624	1 973	115	111	22 813	
1963	10 467	4 030	5 326	1 675	2 205	109	137	23 949		
Beanspruchte Kredite Crédits utilisés	1958	4 638	1 258	2 015	813	841	32	27	9 624	
	1959	5 725	1 745	2 307	987	992	60	38	11 854	
	1960	6 829	2 394	2 864	1 200	1 361	83	76	14 807	
	1961	7 725	2 788	3 372	1 260	1 352	119	85	16 701	
	1962	8 565	3 311	3 959	1 387	1 639	114	99	19 074	
1963	8 975	3 333	4 283	1 386	1 820	102	123	20 022		
Beträge in Millionen Franken — Montants en millions de francs										
Bewilligte Kredite Crédits consentis	1958	785,1	651,6	251,2	159,9	92,4	4,5	11,6	1 956,3	
	1959	1 159,8	984,3	380,0	242,1	157,1	7,8	22,6	2 953,7	
	1960	1 515,5	1 403,8	483,2	307,3	203,3	10,9	34,3	3 958,3	
	1961	2 002,9	2 040,8	603,2	357,7	235,0	12,7	36,9	5 289,2	
	1962	2 467,7	2 438,3	776,5	427,7	326,8	12,2	66,4	6 515,6	
1963	2 661,9	2 420,5	881,3	509,1	353,5	12,6	80,1	6 919,0		
Beanspruchte Kredite Crédits utilisés	1958	417,6	278,8	124,8	73,3	48,4	2,3	4,4	949,6	
	1959	567,0	343,1	162,8	97,1	63,3	4,8	9,3	1 247,4	
	1960	753,7	533,8	220,8	143,3	103,7	7,6	22,1	1 785,0	
	1961	1 013,9	811,1	276,6	180,6	120,7	8,5	19,6	2 431,0	
	1962	1 211,2	1 053,0	356,8	188,5	147,0	8,6	31,5	2 996,6	
1963	1 371,6	1 046,2	403,0	224,6	173,9	7,5	48,7	3 275,5		
Durchschnittlicher Betrag eines bewilligten Baukredites in Franken Montant moyen d'un crédit de construction consenti, en francs										
Bewilligte Kredite Crédits consentis	1958	148 693	430 383	107 673	170 288	93 051	136 364	429 629	175 942	
	1959	180 598	455 062	140 793	206 394	136 728	121 875	538 095	215 409	
	1960	200 066	469 184	143 852	221 557	128 752	127 753	417 807	232 022	
	1961	231 228	546 253	152 016	240 067	138 398	104 098	410 000	267 591	
	1962	243 651	594 998	162 993	263 362	165 636	106 087	598 198	285 609	
1963	254 314	600 620	165 471	303 940	160 317	115 596	584 672	288 906		

1) Nur Zentralkasse des Verbandes schweizerischer Darlehenskassen. — Seulement la Caisse centrale de l'Union suisse des Caisses de crédit mutuel.

Bewegung der inländischen Hypothekaranlagen

1. Beträge in Millionen Franken – Montant en millions de francs

Tab. 38

Gruppe Groupe	Jahr Année	Bestand am Jahres- anfang Etat au début de l'année	Zunahme – Augmentation			Abgang – Diminution			Bestand am Jahres- ende Etat à la fin de l'année
			Neue Darlehen Nouveaux prêts	Darlehens- er- höhungen Augmen- tation de prêts anciens	Total Zunahme Augmen- tation totale	Gänzliche Rückzah- lungen Rembour- sements totaux	Abzah- lungen Rembour- sements partiels	Total der Rückzah- lungen Total des rembour- sements	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1. Kantonalbanken	1961	11 078,8	1 122,6	378,6	1 501,2	346,4	199,3	545,7	12 034,3
	1962	12 034,3	1 255,0	406,6	1 661,6	345,8	217,2	563,0	13 132,9
	1963	13 132,9	1 152,5	392,0	1 544,5	308,9	222,2	531,1	14 146,3
2. Grossbanken . .	1961	1 250,9	277,6	59,7	337,3	105,1	38,1	143,2	1 445,0
	1962	1 445,0	293,7	55,1	348,8	115,3	53,9	169,2	1 624,6
	1963	1 624,6	242,4	58,4	300,8	111,9	44,6	156,5	1 768,9
3. Lokalbanken									
a. Bodenkredit- banken	1961	4 450,1	544,7	142,8	687,5	185,8	102,7	288,5	4 849,1
	1962	4 853,5	583,9	140,0	723,9	203,9	103,7	307,6	5 269,8
	1963	5 275,7	550,6	140,6	691,2	166,5	111,1	277,6	5 689,3
b. andere Lokal- banken	1961	1 264,3	185,0	28,3	213,3	64,1	31,8	95,9	1 381,7
	1962	1 354,0	170,4	25,7	196,1	69,5	28,4	97,9	1 452,2
	1963	1 428,6	179,7	27,4	207,1	54,8	31,7	86,5	1 549,2
4. Sparkassen . .	1961	2 577,5	241,5	74,1	315,6	83,4	43,2	126,6	2 766,5
	1962	2 764,1	249,9	92,0	341,9	78,3	52,8	131,1	2 974,9
	1963	2 974,4	239,0	89,5	328,5	70,6	53,1	123,7	3 179,2
5. Darlehens- kassen*	1961	1 384,3	20,2 ¹⁾	3,7 ¹⁾	23,9 ¹⁾	7,1 ¹⁾	2,2 ¹⁾	9,3 ¹⁾	1 506,3
	1962	1 506,3	19,7 ¹⁾	4,8 ¹⁾	24,5 ¹⁾	7,1 ¹⁾	2,1 ¹⁾	9,2 ¹⁾	1 649,3
	1963	1 649,0	16,8 ¹⁾	3,4 ¹⁾	20,2 ¹⁾	5,8 ¹⁾	3,2 ¹⁾	9,0 ¹⁾	1 802,6
6. Übrige Banken .	1961	51,8	20,6	0,1	20,7	13,6	0,5	14,1	58,4
	1962	57,5	15,3	1,5	16,8	5,9	2,2	8,1	66,2
	1963	66,1	28,7	0,3	29,0	7,2	0,9	8,1	87,0
Total ¹⁾	1954	14 189,0	1 291,0	361,3	1 652,3	578,5	240,1	818,6	15 084,8
	1955	15 086,2	1 391,9	435,9	1 827,8	622,3	272,5	894,8	16 091,6
	1956	16 091,1	1 419,6	413,5	1 833,1	553,3	254,2	807,5	17 197,6
	1957	17 168,0	1 324,3	388,4	1 712,7	457,9	285,6	743,5	18 201,6
	1958	18 201,3	1 317,9	376,7	1 694,6	378,1	284,4	662,5	19 287,2
	1959	19 300,0	1 646,9	471,5	2 118,4	644,2	343,3	987,5	20 502,2
	1960	20 477,7	2 032,8	553,6	2 586,4	708,5	374,2	1 082,7	22 070,7
	1961	22 057,7	2 412,2	687,3	3 099,5	805,5	417,8	1 223,3	24 041,3
	1962	24 014,7	2 587,9	725,7	3 313,6	825,8	460,3	1 286,1	26 169,9
	1963	26 151,3	2 409,7	711,6	3 121,3	725,7	466,8	1 192,5	28 222,5

¹⁾ Kol. 4—9 und 12—17:
In den Zahlen über den Zuwachs und Abgang an Hypothekaranlagen sind die Kassen des Verbandes schweizerischer Darlehenskassen nicht enthalten.

Mouvement des placements hypothécaires en Suisse

2. In Prozent der Beträge am Jahresanfang – En pour-cent de l'état au début de l'année

Tabl. 38

Bestand am Jahres- anfang Etat au début de l'année	Zunahme – Augmentation			Abgang – Diminution			Bestand am Jahres- ende Etat à la fin de l'année	Jahr Année	Gruppe Groupe
	Neue Darlehen Nouveaux prêts	Darlehens- er- höhungen Augmen- tation de prêts anciens	Total Zunahme Augmen- tation totale	Gänzliche Rückzah- lungen Rembour- sements totaux	Ab- zahlungen Rembour- sements partiels	Total der Rückzah- lungen Total des rembour- sements			
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
100	10.13	3.42	13.55	3.13	1.60	4.93	108.62	1961	1. Banques canto- nales
100	10.43	3.38	13.81	2.87	1.81	4.68	109.13	1962	
100	8.78	2.98	11.76	2.35	1.69	4.04	107.72	1963	
100	22.19	4.77	26.96	8.40	3.04	11.44	115.52	1961	2. Grandes banques
100	20.33	3.81	24.14	7.98	3.73	11.71	112.43	1962	
100	14.92	3.59	18.51	6.89	2.74	9.63	108.88	1963	
									3. Banques locales
100	12.24	3.21	15.45	4.17	2.31	6.48	108.97	1961	a. Banques de crédit foncier
100	12.03	2.88	14.91	4.20	2.13	6.33	108.58	1962	
100	10.44	2.66	13.10	3.16	2.10	5.26	107.84	1963	
100	14.63	2.24	16.87	5.07	2.52	7.59	109.28	1961	b. Autres banques locales
100	12.58	1.90	14.48	5.14	2.09	7.23	107.25	1962	
100	12.58	1.92	14.50	3.84	2.22	6.06	108.44	1963	
100	9.37	2.87	12.24	3.24	1.67	4.91	107.33	1961	4. Caisses d'épargne
100	9.04	3.33	12.37	2.83	1.91	4.74	107.63	1962	
100	8.03	3.01	11.04	2.37	1.79	4.16	106.88	1963	
100	15.50 ¹⁾	2.84 ¹⁾	18.34 ¹⁾	5.45 ¹⁾	1.69 ¹⁾	7.14 ¹⁾	108.81	1961	5. Caisses de crédit mutuel *
100	13.63 ¹⁾	3.30 ¹⁾	16.93 ¹⁾	4.83 ¹⁾	1.44 ¹⁾	6.27 ¹⁾	109.50	1962	
100	10.47 ¹⁾	2.10 ¹⁾	12.57 ¹⁾	3.62 ¹⁾	1.94 ¹⁾	5.56 ¹⁾	109.31	1963	
100	39.77	0.19	39.96	26.25	0.97	27.22	112.74	1961	6. Autres banques
100	26.61	2.61	29.22	10.26	3.83	14.09	115.13	1962	
100	43.46	0.40	43.86	10.89	1.36	12.22	131.64	1963	
100	9.61	2.69	12.30	4.31	1.79	6.10	106.31	1954	Total ¹⁾
100	9.76	3.05	12.81	4.36	1.91	6.27	106.66	1955	
100	9.34	2.72	12.06	3.64	1.67	5.31	106.88	1956	
100	8.18	2.40	10.58	2.83	1.76	4.59	106.02	1957	
100	7.68	2.19	9.87	2.80	1.66	3.86	105.97	1958	
100	9.05	2.59	11.64	3.54	1.88	5.42	106.23	1959	
100	10.53	2.86	13.39	3.67	1.93	5.60	107.78	1960	
100	11.60	3.30	14.90	3.87	2.01	5.33	108.99	1961	
100	11.42	3.21	14.63	3.65	2.03	5.68	108.95	1962	
100	9.77	2.89	12.66	2.94	1.89	4.83	107.92	1963	

¹⁾ Col. 4–9 et 12–17:

Les chiffres concernant l'augmentation et la diminution des prêts hypothécaires ne comprennent pas les caisses de l'Union suisse des Caisses de crédit mutuel.

Bewegung der inländischen Hypothekaranlagen Mouvement des placements hypothécaires en Suisse

3. Anzahl der Hypothekardarlehen – Nombre de prêts hypothécaires

Tab. 38 (Forts.)

Tabl. 38 (suite)

Gruppe — Groupe	Jahr Année	Bestand am Jahresanfang Etat au début de l'année	Zuwachs Augmentation	Zurück- bezahlte Hypothekar- darlehen Remboursements de prêts hypothécaires	Bestand am Jahresende Etat à la fin de l'année
1	2	3	4	5	6
1. Kantonalbanken – Banques cantonales . . .	1961	313 708	15 898	14 469	315 137
	1962	315 137	14 709	14 647	315 199
	1963	315 199	13 045	12 554	315 690
2. Grossbanken – Grandes banques . . .	1961	21 951	3 415	2 002	23 364
	1962	23 364	3 171	1 951	24 584
	1963	24 584	2 620	1 883	25 321
3. Lokalbanken – Banques locales					
a. Bodenkreditbanken – Banques de crédit foncier	1961	125 001	7 751	7 059	125 693
	1962	125 826	7 439	7 027	126 238
	1963	125 847	6 213	6 063	125 997
b. Andere Lokalbanken – Autres banques locales	1961	39 105	3 108	2 131	40 082
	1962	39 523	2 672	1 746	40 449
	1963	39 779	2 527	1 752	40 554
4. Sparkassen – Caisses d'épargne . . .	1961	84 740	4 227	3 640	85 327
	1962	85 461	4 252	3 272	86 441
	1963	86 435	3 546	3 222	86 759
5. Darlehenskassen* – Caisses de crédit mutuel*	1961	86 994	286 ¹⁾	198 ¹⁾	88 720
	1962	88 720	325 ¹⁾	225 ¹⁾	89 930
	1963	89 913	278 ¹⁾	250 ¹⁾	91 260
6. Übrige Banken – Autres banques	1961	406	214	159	461
	1962	451	163	122	492
	1963	491	173	125	539
Total ¹⁾	1954	621 797	35 998	30 180	629 781
	1955	628 288	36 274	30 916	636 764
	1956	636 894	35 351	28 848	645 744
	1957	644 524	29 276	24 082	651 128
	1958	651 078	27 364	20 557	659 922
	1959	659 543	30 730	26 621	665 046
	1960	664 362	33 838	27 484	672 595
	1961	671 905	34 899	29 658	678 784
	1962	678 482	32 731	28 990	683 333
	1963	682 248	28 402	25 849	686 120

¹⁾ Kol. 4 und 5 – col. 4 et 5:
In den Zahlen über den Zuwachs und Abgang an Hypothekaranlagen sind die Kassen des Verbandes schweizerischer Darlehenskassen nicht enthalten. – Les chiffres concernant l'augmentation et la diminution des prêts hypothécaires ne comprennent pas les caisses de l'Union suisse des Caisses de crédit mutuel.

Gliederung der inländischen Hypothekenanlagen nach dem Rang der Hinterlage
Répartition des placements hypothécaires en Suisse d'après le rang des gages

Tab. 39

Tabl. 39

Gruppe — Groupe	Jahresende	Grundpfandforderungen innerhalb zwei Dritteln des Verkehrswertes der betreffenden Liegenschaft Créances hypothécaires dont le montant ne dépasse pas les deux tiers de la valeur vénale du gage immobilier			Andere Grundpfandforderungen Autres créances hypothécaires			Total			Kol. 5 in Prozent der Kol. 11		
		Fin d'année	Hypothekenanlagen	Feste Vor-schüsse und Dar-lehen	Total	Hypothekenanlagen	Feste Vor-schüsse und Dar-lehen	Total	Hypothekenanlagen	Feste Vor-schüsse und Dar-lehen	Total	Col. 5 en pour-cent de la col. 11	
			Place-ments hypo-thécaires	Avances et prêts à terme fixe			Place-ments hypo-thécaires			Avances et prêts à terme fixe			Place-ments hypo-thécaires
Bestand in Millionen Franken – Montant en millions de francs													
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1. Kantonalbanken	1961	11 485,5	1057,1	12 542,6	548,8	195,9	744,7	12 034,3	1 253,0	13 287,3	94.40		
Banques cantonales	1962	12 538,0	1203,4	13 741,4	594,9	233,9	828,8	13 132,9	1 437,3	14 570,2	94.81		
	1963	13 508,1	1340,0	14 848,1	638,2	261,8	900,0	14 146,3	1 601,8	15 748,1	94.29		
2. Grossbanken	1961	1 358,9	759,7	2 118,6	86,2	70,6	156,8	1 445,1	830,3	2 275,4	93.11		
Grandes banques	1962	1 543,9	914,3	2 458,2	80,7	61,7	142,4	1 624,6	976,0	2 600,6	94.52		
	1963	1 688,3	1130,0	2 818,3	80,6	62,0	142,6	1 768,9	1192,0	2 960,9	95.18		
3a Bodenkredit-banken	1961	4 465,4	96,2	4 561,6	383,7	61,9	445,6	4 849,1	158,1	5 007,2	91.10		
Banques de crédit foncier	1962	4 869,5	100,8	4 970,3	400,3	67,3	467,6	5 269,8	168,1	5 437,9	91.40		
	1963	5 278,3	109,0	5 387,3	411,0	74,5	485,5	5 689,3	183,5	5 872,8	91.73		
3b Andere Lokal-banken	1961	1 211,8	107,1	1 318,9	169,9	25,8	195,7	1 381,7	132,9	1 514,6	87.08		
Autres banques locales	1962	1 266,0	109,4	1 375,4	186,2	30,9	217,1	1 452,2	140,3	1 592,5	86.37		
	1963	1 360,6	121,1	1 481,7	188,6	31,4	220,0	1 549,2	152,5	1 701,7	87.07		
4. Sparkassen	1961	2 571,0	45,9	2 616,9	195,5	26,5	222,0	2 766,5	72,4	2 838,9	92.18		
Caisses d'épargne	1962	2 748,1	54,3	2 802,4	226,8	25,3	252,1	2 974,9	79,6	3 054,5	91.75		
	1963	2 923,1	58,8	2 981,9	256,1	27,4	283,5	3 179,2	86,2	3 265,4	91.32		
5. Darlehenskassen*	1961	1 391,6	1,7	1 393,3	114,6	0,3	114,9	1 506,2	2,0	1 508,2	92.38		
Caisses de crédit mutuel*	1962	1 521,4	3,1	1 524,5	127,9	0,4	128,3	1 649,3	3,5	1 652,8	92.24		
	1963	1 660,7	1,8	1 662,5	141,9	0,3	142,2	1 802,6	2,1	1 804,7	92.12		
6. Übrige Banken	1961	42,4	18,5	60,9	16,0	8,1	24,1	58,4	26,6	85,0	71.65		
Autres banques	1962	47,9	23,6	71,5	18,3	8,5	26,8	66,2	32,1	98,3	72.74		
	1963	67,9	23,7	91,6	19,1	15,2	34,3	87,0	38,9	125,9	72.75		
Total	1961	22 526,6	2 086,2	24 612,8	1 514,7	389,1	1 903,8	24 041,3	2 475,3	26 516,6	92.82		
	1962	24 534,8	2 408,9	26 943,7	1 635,1	428,0	2 063,1	26 169,9	2 836,9	29 006,8	92.89		
	1963	26 487,0	2 784,4	29 271,4	1 735,5	472,6	2 208,1	28 222,5	3 257,0	31 479,5	92.89		
Prozentuale Verteilung – Répartition en pour-cent													
Total	1961	84.95	7.87	92.82	5.71	1.47	7.18	90.66	9.34	100	—		
	1962	84.58	8.31	92.89	5.64	1.47	7.11	90.22	9.78	100	—		
	1963	84.14	8.85	92.99	5.51	1.50	7.01	89.65	10.35	100	—		

**Amortisationspflichtige Hypothekaranlagen*
Créances hypothécaires amortissables***

Tab. 40

Tabl. 40

Positionen — Positions	Jahres- ende Fin d'année	Mit Annui- täten Par annuités ¹⁾	Andere amortisationspflichtige Darlehen Autres prêts avec amortissement			Total (Kol. 3+6)	In Prozent vom Gesamt- bestand v. Tab. 39 (Kol. 11) En pour-cent du total du tabl. 39 (Col. 11)
		Hypo- thekar- anlagen Place- ments hypothé- caires	Hypo- thekar- anlagen Place- ments hypothé- caires	Feste Vor- schüsse u. Dar- lehen Avances et prêts à terme fixe	Total		
		in Millionen Franken — en millions de francs					
1	2	3	4	5	6	7	8
Grundpfandforderungen innerhalb zwei Drit- teln des Verkehrswertes der betreffen- den Liegenschaft — Créances hypothécaires dont le montant ne dépasse pas les deux tiers de la valeur vénale du gage immobilier	1961	4 524,4	3 374,3	460,6	3 834,9	8 359,3	31.52
	1962	4 973,8	3 611,1	569,2	4 180,3	9 154,1	31.52
	1963	5 365,3	3 928,7	822,6	4 751,3	10 116,6	32.14
Andere Grundpfandforderungen Autres créances hypothécaires	1961	153,9	964,1	222,7	1 186,8	1 340,7	5.06
	1962	140,6	1 073,6	225,3	1 298,9	1 439,5	4.96
	1963	137,4	1 147,8	300,9	1 448,7	1 586,1	5.04
Total	1961	4 678,3	4 338,4	683,3	5 021,7	9 700,0	36.52
	1962	5 114,4	4 684,7	794,5	5 479,2	10 593,6	36.52
	1963	5 502,7	5 076,5	1 123,5	6 200,0	11 702,7	37.18

¹⁾ Unter Hypothekaranlagen mit Annuitäten sind solche Hypotheken zu verstehen, bei denen Zins und Amortisation einen konstanten Prozentsatz der ursprünglichen Schuld ausmachen. Mit zunehmender Tilgung der Schuld steigt entsprechend dem geringeren Zinsaufwand der Amortisationsbetrag. — Il faut entendre par placements hypothécaires avec annuités ceux dont l'intérêt et l'amortissement représentent un pourcentage constant de la dette initiale. Plus la dette diminue plus l'amortissement croît en fonction de la réduction du montant destiné aux intérêts.

Zinsrückstände auf inländischen Hypothekaranlagen¹⁾

Tab. 41

Intérêts arriérés des placements hypothécaires en Suisse¹⁾

Tabl. 41

Jahres- ende Fin d'année	Gesamtbetrag der inländischen Hypothekar- anlagen Montant total des placements hypothécaires en Suisse	Hypothekaranlagen mit Zinsrückständen Placements hypothécaires avec intérêts arriérés			Seit über drei Monaten ver- fallene Zins- rückstände Intérêts arriérés de plus de trois mois	Zahl der Banken mit Angaben für Kol. 3—6 Nombre de banques ayant fourni des données pour les col. 3—6
		von drei Mo- naten bis zu einem Jahr seit Verfall de trois mois jusqu'à une année depuis l'échéance	über ein Jahr seit Verfall de plus d'une année depuis l'échéance	Total		
1. In Millionen Franken — en millions de francs						
1	2	3	4	5	6	7
1961	26 516,6	240,0	62,4	302,4	9,4	235
1962	29 006,8	244,1	59,0	303,1	9,0	225
1963	31 479,5	242,1	62,9	305,0	9,0	214
2. In Prozent der inländischen Hypothekaranlagen (Kol. 2) En pour-cent des placements hypothécaires en Suisse (col. 2)						
1961	100	0.90	0.24	1.14	0.04	—
1962	100	0.84	0.20	1.04	0.03	—
1963	100	0.77	0.20	0.97	0.03	—

¹⁾ Mit Einschluss der festen Vorschüsse und Darlehen gegen inländische hypothekarische Deckung.
Y compris les avances et prêts à terme fixe garantis par créances hypothécaires en Suisse.

Verteilung der Hypothekaranlagen nach dem Zinsfuss*
Répartition des placements hypothécaires d'après le taux d'intérêt*

Tab. 42

1. In Millionen Franken — en millions de francs

Tabl. 42

Jahres- ende Fin d'année	unter 3¼%	3¼%	3½%	3¾%	4%	4¼%	4½%	4¾%	5%	5¼%	5½% und darüber et au- dessus	Total
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1927 ¹⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	314	329	2	645
1928 ¹⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	517	165	1	683
1929 ¹⁾	—	—	—	—	—	—	—	1	547	177	1	726
1930	—	—	—	5	8	2	150	550	3 920	1 217	832	6 684
1931	—	—	—	9	19	24	2 639	2 481	1 200	332	447	7 151
1932	—	—	—	15	13	1 880	3 889	1 054	549	166	295	7 861
1933	—	—	—	23	1 852	3 878	1 114	596	351	117	183	8 114
1934	—	—	—	30	2 257	3 797	1 238	499	297	83	87	8 288
1935	—	—	—	39	3 125	3 159	1 179	444	245	70	49	8 310
1936	—	—	—	53	2 272	3 081	1 995	536	282	43	33	8 295
1937	—	—	62	59	5 256	1 877	675	247	169	24	23	8 392
1938	—	—	245	5 707	1 714	467	406	106	68	9	8	8 730
1939	—	—	268	6 642	1 099	416	276	81	35	7	5	8 829
1940	—	—	130	4 025	3 654	589	334	90	28	7	4	8 861
1941	—	—	133	4 168	3 736	452	283	67	23	5	1	8 868
1942	95	3	57	6 989	1 192	315	172	36	20	2	1	8 882
1943	97	3	81	7 500	903	248	123	27	14	1	2	8 999
1944	108	4	104	7 802	779	210	88	17	12	1	—	9 125
1945	98	3	1 527	6 747	674	140	59	9	8	—	1	9 266
1946	76	21	5 869	2 985	512	99	41	6	7	1	—	9 617
1947	67	28	8 418	1 076	433	70	42	7	6	—	—	10 147
1948	61	24	8 109	1 853	514	122	52	8	6	—	—	10 749
1949	60	29	8 614	1 950	555	117	49	7	6	—	—	11 387
1950	59	35	10 260	989	498	76	33	6	5	—	—	11 961
1951	55	63	11 054	819	514	68	29	4	6	—	—	12 612
1952	51	69	11 846	802	538	58	29	3	6	—	—	13 402
1953	60	64	12 623	861	497	47	29	2	6	—	—	14 189
1954	61	67	13 755	725	415	35	20	1	6	—	—	15 085
1955	51	72	14 832	735	345	29	19	3	6	—	—	16 092
1956	48	77	15 809	809	394	32	21	2	5	—	1	17 198
1957	23	43	11 039	5 322	1 254	359	136	10	12	1	3	18 202
1958	25	11	738	9 572	7 361	913	592	48	21	1	5	19 287
1959	25	7	529	16 968	1 983	783	164	17	21	1	4	20 502
1960	23	9	336	18 660	2 008	835	156	17	21	1	5	22 071
1961	17	19	518	20 507	1 884	909	147	15	22	2	1	24 041
1962	13	9	274	21 744	2 856	1 053	184	11	24	1	1	26 170
1963	12	8	235	21 716	4 530	1 358	305	19	29	7	3	28 222

¹⁾ Nur Hypothekaranlagen der Zürcher Kantonalbank.

Seulement les placements hypothécaires de la Banque cantonale de Zurich.

Verteilung der Hypothekaranlagen nach dem Zinsfuss*
Répartition des placements hypothécaires d'après le taux d'intérêt*

Tab. 42 (Forts.)

2. Prozentuale Verteilung – Répartition en pour-cent

Tabl. 42 (suite)

Jahres- ende Fin d'année	unter 3¼% au dessous de 3¼%	¾%	¾%	¾%	4%	4¼%	4½%	4¾%	5%	5¼%	5½% und darüber et au- dessus	Total	Ver- zinsung Taux d'intérêt
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
1927 ¹⁾	—	—	—	—	0.04	—	—	0.05	48.68	50.97	0.26	100	5.13
1928 ¹⁾	—	—	—	—	0.04	—	—	0.06	75.67	24.10	0.13	100	5.06
1929 ¹⁾	—	—	—	—	0.04	—	—	0.06	75.42	24.35	0.13	100	5.06
1930	—	—	—	0.08	0.11	0.03	2.25	8.23	58.65	18.20	12.45	100	5.09
1931	—	—	—	0.13	0.27	0.34	36.91	34.69	16.78	4.64	6.24	100	4.77
1932	—	—	—	0.18	0.17	23.92	49.47	13.41	6.99	2.11	3.75	100	4.56
1933	—	—	—	0.29	22.83	47.79	13.73	7.35	4.32	1.44	2.25	100	4.34
1934	—	—	—	0.38	27.24	45.82	14.94	6.02	3.58	1.00	1.04	100	4.30
1935	—	—	—	0.47	37.60	38.02	14.19	5.35	2.97	0.83	0.57	100	4.25
1936	—	—	—	0.64	27.39	37.14	24.05	6.47	3.39	0.52	0.40	100	4.30
1937	—	—	0.74	0.70	62.64	22.37	8.05	2.94	2.01	0.28	0.27	100	4.14
1938	—	—	2.80	65.38	19.64	5.35	4.65	1.21	0.77	0.11	0.09	100	3.87
1939	—	—	3.05	75.23	12.45	4.70	3.13	0.91	0.40	0.08	0.05	100	3.83
1940	—	—	1.48	45.42	41.24	6.64	3.77	1.02	0.32	0.08	0.03	100	3.92
1941	—	—	1.50	47.00	42.12	5.09	3.19	0.76	0.28	0.06	0.02	100	3.91
1942	1.07	0.03	0.64	78.69	13.41	3.55	1.94	0.41	0.22	0.03	0.01	100	3.81
1943	1.08	0.03	0.89	83.35	10.03	2.76	1.37	0.30	0.18	0.01	0.02	100	3.79
1944	1.18	0.04	1.14	85.50	8.54	2.30	0.97	0.19	0.12	0.01	0.01	100	3.78
1945	1.06	0.03	16.48	72.82	7.27	1.51	0.64	0.10	0.08	—	0.01	100	3.73
1946	0.79	0.22	61.02	31.04	5.33	1.03	0.43	0.06	0.08	—	—	100	3.61
1947	0.67	0.27	82.96	10.61	4.26	0.69	0.41	0.07	0.06	—	—	100	3.55
1948	0.57	0.22	75.44	17.23	4.79	1.13	0.49	0.08	0.05	—	—	100	3.58
1949	0.53	0.26	75.65	17.12	4.88	1.03	0.43	0.06	0.04	—	—	100	3.56
1950	0.49	0.29	85.78	8.27	4.16	0.64	0.28	0.05	0.04	—	—	100	3.55
1951	0.44	0.49	87.65	6.50	4.07	0.54	0.23	0.04	0.04	—	—	100	3.54
1952	0.38	0.51	88.39	5.98	4.02	0.43	0.22	0.02	0.05	—	—	100	3.54
1953	0.42	0.45	88.96	6.07	3.50	0.34	0.20	0.02	0.04	—	—	100	3.53
1954	0.41	0.44	91.18	4.80	2.75	0.23	0.14	0.01	0.04	—	—	100	3.53
1955	0.31	0.45	92.17	4.57	2.14	0.18	0.12	0.02	0.04	—	—	100	3.52
1956	0.28	0.45	91.93	4.70	2.29	0.19	0.12	0.01	0.03	—	—	100	3.52
1957	0.13	0.23	60.65	29.24	6.89	1.97	0.75	0.06	0.07	—	0.01	100	3.63
1958	0.13	0.05	3.83	49.63	38.17	4.73	3.07	0.25	0.11	0.01	0.02	100	3.89
1959	0.13	0.03	2.83	82.78	9.67	3.82	0.80	0.09	0.10	—	0.02	100	3.79
1960	0.11	0.04	1.52	84.55	9.10	3.78	0.71	0.08	0.09	—	0.02	100	3.79
1961	0.07	0.08	2.16	85.30	7.84	3.78	0.62	0.06	0.09	—	—	100	3.79
1962	0.05	0.04	1.05	83.09	10.91	4.02	0.70	0.04	0.09	0.01	—	100	3.80
1963	0.05	0.03	0.83	76.95	16.05	4.81	1.03	0.07	0.10	0.02	0.01	100	3.82

¹⁾ Nur Hypothekaranlagen der Zürcher Kantonalbank.
 Seulement les placements hypothécaires de la Banque cantonale de Zurich.

Durchschnittliche Verzinsung der Hypothekaranlagen bei den Bankengruppen Intérêt moyen des placements hypothécaires des groupes de banques

Tab. 43

Prozent — pour-cent

Tabl. 43

Gruppe — Groupe	1955	1956	1957	1958	1959	1960	1961	1962	1963
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1. Kantonalbanken — Banques cantonales	3.51	3.51	3.58	3.83	3.78	3.78	3.77	3.79	3.80
2. Grossbanken — Grandes banques	3.56	3.57	3.79	4.03	3.88	3.88	3.87	3.89	3.92
3. Lokalbänken — Banques locales									
a. Bodenkreditbanken — Banques de crédit foncier	3.53	3.53	3.71	3.93	3.80	3.80	3.79	3.82	3.85
b. Andere Lokalbänken — Autres banques locales	3.58	3.59	3.74	3.99	3.89	3.87	3.86	3.86	3.88
4. Sparkassen — Caisses d'épargne	3.52	3.52	3.84	3.93	3.78	3.78	3.78	3.79	3.80
5. Darlehenskassen — Caisses de crédit mutuel*	3.51	3.51	3.51	3.81	3.77	3.75	3.75	3.75	3.75
6. Übrige Banken — Autres banques	4.23	4.36	4.82	4.61	4.32	4.32	4.10	4.14	4.20
Total	3.52	3.52	3.83	3.89	3.79	3.79	3.79	3.80	3.82

Zinsmarge im Hypothekergeschäft¹⁾ Marge de bénéfice des prêts hypothécaires¹⁾

Tab. 44

Prozent — pour-cent

Tabl. 44

Jahresende Fin d'année	Zinsbelastung — Intérêts payés				Durchschnittlicher Hypothekarzins Taux hypothécaire moyenne	Zinsmarge Ecart des intérêts	Belastung durch Ver- waltungsausgaben Frais d'ad- ministration	Gewinn- marge Marge de bénéfice
	Spar- und Depositengelder sur livrets d'épargne et de dépôts	Kassenobligationen und Anleihen aux obligations de caisse et aux em- prunts par obligations	Pfandbrief- darlehen aux emprunts auprès des centrales d'émission de lettres de gagé	Gewogener Durch- schnitt Moyenne pondérée				
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1955	2.38	2.88	3.09	2.58	3.52	0.94	0.61	0.33
1956	2.37	2.93	3.10	2.61	3.52	0.91	0.61	0.30
1957	2.57	3.15	3.24	2.83	3.62	0.79	0.60	0.19
1958	2.81	3.34	3.27	3.09	3.87	0.78	0.59	0.19
1959	2.71	3.37	3.24	2.98	3.78	0.80	0.58	0.22
1960	2.72	3.42	3.26	3.00	3.79	0.79	0.54	0.25
1961	2.75	3.45	3.29	3.03	3.78	0.75	0.54	0.21
1962	2.77	3.47	3.34	3.05	3.79	0.74	0.56	0.18
1963	2.82	3.52	3.40	3.10	3.81	0.71	0.56	0.15

¹⁾ Für die Berechnung wurden folgende Bankengruppen herangezogen: Kantonalbanken, Bodenkreditbanken und Sparkassen. — Pour les calculs, les groupes de banques suivants ont été pris en considération: Banques cantonales, banques de crédit foncier et caisses d'épargne.

Prozentuale Verteilung der Hypothekaranlagen nach dem Zinsfuß und durchschnittliche Verzinsung in den Kantonen

Répartition des placements hypothécaires d'après le taux d'intérêt et intérêt moyen dans les cantons

Tab. 45

Tabl. 45

Banken im Kanton 1)	3% und darunter et au- dessus	3 1/4 %	3 1/2 %	3 3/4 %	4 %	über au- dessus de 4%	Total	Durch- schnittliche Verzinsung am Jahresende		Banques situées dans le canton de 1)
								Intérêt moyen en fin d'année		
								1963	1962 1963	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Zürich . .	0.06	—	0.19	75.36	21.66	2.73	100	3.80	3.82	Zurich
Bern . . .	0.06	0.11	0.16	81.49	5.30	12.88	100	3.82	3.83	Berne
Luzern . .	0.15	—	0.21	93.07	5.50	1.07	100	3.77	3.77	Lucerne
Uri . . .	—	—	—	99.75	0.25	—	100	3.75	3.75	Uri
Schwyz . .	—	—	—	95.43	4.33	0.24	100	3.76	3.76	Schwyz
Obwalden .	—	0.03	0.66	87.78	8.59	2.94	100	3.78	3.79	Obwald
Nidwalden.	0.01	—	0.25	90.82	8.77	0.15	100	3.77	3.77	Nidwald
Glarus . .	—	—	—	97.57	2.43	—	100	3.75	3.76	Glaris
Zug . . .	—	—	0.66	86.07	12.20	1.07	100	3.77	3.79	Zoug
Freiburg .	0.22	0.05	0.25	66.27	24.92	8.29	100	3.79	3.86	Fribourg
Solothurn .	—	0.08	0.28	84.89	3.65	11.10	100	3.81	3.82	Soleure
Basel-Stadt	0.09	—	0.46	70.54	20.64	8.27	100	3.82	3.84	Bâle-Ville
Basel-Land	—	—	0.01	72.12	24.60	3.27	100	3.76	3.83	Bâle-Campagne
Schaffhausen	—	—	0.48	81.90	16.70	0.92	100	3.75	3.80	Schaffhouse
App. A.-Rh.	—	—	7.54	89.83	2.63	—	100	3.73	3.74	Appenzell-Rh.-Ext.
App. I.-Rh.	—	—	0.08	76.43	23.49	—	100	3.80	3.81	Appenzell-Rh.-Int.
St. Gallen .	—	—	0.23	82.81	15.48	0.07	100	3.78	3.80	St-Gall
Graubünden	—	0.14	9.58	54.85	33.66	1.77	100	3.80	3.84	Grisons
Aargau . .	—	—	0.33	76.88	18.56	4.23	100	3.79	3.83	Argovie
Thurgau . .	—	—	—	91.02	7.75	1.23	100	3.78	3.78	Thurgovie
Tessin . .	—	—	10.16	74.41	9.27	6.16	100	3.77	3.78	Tessin
Waadt . .	—	0.02	0.83	70.42	21.92	6.81	100	3.81	3.84	Vaud
Wallis . .	0.38	—	0.12	65.40	32.03	2.07	100	3.83	3.85	Valais
Neuenburg	0.04	0.06	1.27	90.69	7.32	0.62	100	3.76	3.77	Neuchâtel
Genf . . .	0.14	0.08	0.32	80.56	18.15	0.75	100	3.76	3.80	Genève
Total	0.05	0.03	0.83	76.95	16.05	6.09	100	3.80	3.82	Total

1) Nicht berücksichtigt sind die Banken, die in verschiedenen Kantonen Niederlassungen besitzen, u. a. Schweizerische Volksbank, Schweizerische Spar- und Kreditbank, sowie der Verband Schweizerischer Darlehenskassen.
 On a laissé de côté les banques ayant des succursales dans plusieurs cantons: Banque populaire suisse, Banque Suisse d'Epargne et de Crédit, Union suisse des Caisses de crédit mutuel par exemple.

Prozentuale Verteilung des Wertschriftenbestandes

Répartition en pour-cent du portefeuille de titres

Tab. 46

Tab. 46

Jahres- ende Fin d'année	Schweizerische Titel — Titres suisses										Ausländische Titel Titres étrangers			Anteil- scheine von Anlage- fonds Parts de fonds de place- ment		
	Obligationen und Pfandbriefe — Obligations et lettres de gage										Aktien Actions	Total Kol. 9 u. 10	Obliga- tionen Obligations		Aktien Actions	Total Kol. 12 u. 13
	Bund u. Bundes- bahnen Confé- dération et Chemins de fer fédé- raux ¹⁾	Kan- tone Canton- s	Ge- mein- den Communes	Total Kol. 2—4	Banken Ban- ques	Pfand- briefe Lettres de gage	Andere Divers	Total Kol. 5—8								
1. Kantonalbanken — Banques cantonales																
1961	18.01	6.53	4.79	29.33	38.26	12.27	13.27	93.13	5.69	98.82	0.56	0.02	0.58	0.60		
1962	17.31	6.61	4.92	28.84	37.04	13.22	13.64	92.74	6.33	99.07	0.32	—	0.32	0.61		
1963	16.37	7.18	5.11	28.66	34.64	14.57	14.00	91.87	7.05	98.92	0.32	—	0.32	0.76		
2. Grossbanken — Grandes banques																
1961	20.80	2.37	2.76	25.93	32.33	2.06	4.36	64.68	15.51	80.19	14.93	4.24	19.17	0.64		
1962	18.26	1.91	3.67	23.84	30.67	1.05	4.22	59.78	23.36	83.14	11.61	4.57	16.18	0.68		
1963	20.72	1.86	4.03	26.61	27.27	1.75	4.09	59.72	25.48	85.20	9.24	4.73	13.97	0.83		
3. Lokalbanken — Banques locales																
1961	22.76	6.17	5.37	34.30	35.88	8.13	10.40	88.71	8.21	96.92	1.81	0.50	2.31	0.77		
1962	21.02	6.20	5.34	32.56	35.66	9.83	10.40	88.45	8.77	97.22	1.47	0.42	1.89	0.89		
1963	18.89	6.02	6.02	30.93	32.57	11.47	10.38	85.35	11.49	96.84	1.15	0.46	1.61	1.55		
3 a Bodenkreditbanken allein — Banques de crédit foncier seules																
1961	17.46	5.98	5.00	28.44	35.75	10.54	12.38	87.11	9.66	96.77	2.46	0.09	2.55	0.68		
1962	16.67	6.01	4.95	27.63	34.69	12.71	12.17	87.20	9.53	96.73	2.38	0.13	2.51	0.76		
1963	15.66	5.86	5.87	27.19	32.96	15.11	12.33	87.59	9.76	97.35	1.60	0.02	1.62	1.03		
3 b Andere Lokalbanken allein — Autres banques locales seules																
1961	29.04	6.41	5.80	41.25	36.03	5.27	8.06	90.61	6.49	97.10	1.02	1.00	2.02	0.88		
1962	26.16	6.43	5.79	38.38	36.82	6.42	8.30	89.92	7.88	97.80	0.40	0.77	1.17	1.03		
1963	22.49	6.19	6.41	35.09	32.14	7.43	8.20	82.86	13.42	96.28	0.65	0.94	1.59	2.13		
4. Sparkassen — Caisses d'épargne																
1961	24.01	8.44	6.97	39.42	29.12	11.49	14.00	94.03	5.58	99.61	0.06	—	0.06	0.33		
1962	22.64	8.81	6.63	38.08	28.59	12.83	14.30	93.80	5.63	99.43	0.08	—	0.08	0.49		
1963	20.32	8.87	7.77	36.96	27.06	14.98	14.55	93.55	5.45	99.00	0.08	—	0.08	0.92		
5. Darlehenskassen — Caisses de crédit mutuel *																
1961	13.38	5.55	3.70	22.63	54.10	8.51	4.55	89.79	10.21	100.00	—	—	—	—		
1962	12.64	5.18	7.28	25.00	50.09	8.35	6.30	89.74	10.21	99.95	0.05	—	0.05	—		
1963	9.90	9.58	9.14	28.62	45.77	8.37	6.27	89.03	10.66	99.69	0.04	—	0.04	0.27		
6. Übrige Banken — Autres banques																
1961	14.10	2.07	1.02	17.19	7.89	1.89	5.19	32.16	18.58	50.74	10.96	36.89	47.87	1.39		
1962	13.18	1.29	0.98	15.45	7.46	2.24	4.56	29.71	22.40	52.11	12.79	32.97	45.76	2.13		
1963	10.65	1.13	1.50	13.28	7.15	2.35	5.23	28.01	20.35	48.36	13.55	35.63	49.38	2.26		
Total																
1961	19.58	5.11	4.19	28.86	34.15	7.85	9.50	80.36	9.86	90.22	5.41	3.72	9.13	0.65		
1962	18.06	4.90	4.56	27.52	32.73	8.13	9.48	77.66	12.91	90.77	4.64	3.64	8.48	0.75		
1963	17.50	5.23	5.03	27.76	29.80	9.24	9.62	76.42	14.03	90.45	4.02	4.49	8.51	1.04		

¹⁾ Einschl. Schuldbuchforderungen Y compris les créances inscrites au livre de la dette

Tab. 47 **Zusammensetzung des Wertschriftenbestandes (Bilanzwert)**

Jahres- ende Fin d'année	Zahl der Ban- ken Nom- bre de ban- ques	Schweizerische Wertschriften									
		Obligationen und Pfandbriefe — Obligations et lettres de gage									
		Bund- und Bundesbahnen einschliesslich Schuldbuchford. Confédération et Chemins de fer fé- déraux y compris les créanc. inser. au livre de la dette	Kantone Cantons	Ge- meinden Com- munes	Total Kol 3—5	Banken Banques	Pfand- briefe Lettres de gage	Finanz- gesell- schaften Sociétés finan- cières	Indu- strielle Unter- nehmen Sociétés indus- trielles	Andere Divers	Total Kol. 6—11
in Millionen Franken											
1. Kantonalbanken											
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1961	28	334,8	121,4	89,1	545,3	711,4	228,2	5,2	225,3	16,3	1 731,7
1962	28	318,8	121,7	90,7	531,2	682,3	243,5	5,5	235,7	10,1	1 708,3
1963	28	295,9	129,8	92,3	518,0	626,2	263,5	5,2	239,9	7,9	1 660,7
2. Grossbanken											
1961	5	285,3	32,5	37,9	355,7	443,6	28,3	5,8	47,1	6,9	887,4
1962	5	265,4	27,8	53,4	346,6	445,9	15,2	5,3	54,4	1,7	869,1
1963	5	290,7	26,1	56,6	373,4	382,6	24,6	4,1	50,9	2,4	838,0
3. Lokalbanken											
1961	167	180,2	48,9	42,5	271,6	284,9	64,4	3,9	74,0	4,5	702,5
1962	167	173,3	51,1	44,0	268,4	294,0	81,0	5,6	76,0	4,1	729,1
1963	164	170,5	54,3	54,3	279,1	293,9	103,5	6,0	82,6	5,0	770,1
3a Bodenkreditbanken allein											
1961	92	75,0	25,7	21,5	122,2	153,6	45,3	2,6	47,0	3,6	374,3
1962	93	74,4	26,8	22,1	123,3	154,8	56,7	3,2	48,5	2,6	389,1
1963	94	74,3	27,8	26,9	129,0	156,4	71,7	3,4	52,0	3,1	415,6
3b Andere Lokalbanken allein											
1961	75	105,2	23,2	21,0	149,4	130,5	19,1	1,3	27,0	0,9	328,2
1962	74	98,9	24,3	21,9	145,1	139,2	24,3	2,4	27,5	1,5	340,0
1963	70	96,2	26,5	27,4	150,1	137,5	31,8	2,6	30,6	1,9	354,5
4. Sparkassen											
1961	112	86,5	30,4	25,1	142,0	104,9	41,4	0,8	48,4	1,2	338,7
1962	113	83,3	32,4	24,4	140,1	105,2	47,2	0,5	51,4	0,7	345,1
1963	112	77,2	33,7	29,5	140,4	102,8	56,9	2,0	52,2	1,1	355,4
5. Darlehenskassen *											
1961	3(1091)	25,3	10,5	7,0	42,8	102,3	16,1	0,2	7,6	0,8	169,8
1962	3(1100)	26,9	11,1	15,6	53,6	107,4	17,9	0,1	12,7	0,7	192,4
1963	3(1109)	22,1	21,4	20,4	63,9	102,2	18,7	0,2	13,2	0,6	198,8
6. Übrige Banken											
1961	114	45,6	6,7	3,3	55,6	25,5	6,1	3,1	7,2	6,5	104,0
1962	122	50,0	4,9	3,7	53,6	28,3	8,5	2,7	9,6	5,0	112,7
1963	129	48,1	5,1	6,8	60,0	32,3	10,6	3,9	16,3	3,4	126,5
Total											
1961	430	957,7	250,4	204,9	1 413,0	1 671,8	384,5	19,0	409,6	36,2	3 934,1
1962	437	917,7	249,0	231,8	1 398,5	1 663,1	413,3	19,7	439,8	22,3	3 956,7
1963	441	904,5	270,4	259,9	1 434,8	1 540,0	477,8	21,4	455,1	20,4	3 949,5

Composition du portefeuille de titres (valeur d'inventaire)

Tabl. 47

Titres suisses					Ausländische Titel - Titres étrangers					Anteil-scheine von Anlage-fonds	Wert-schriften-bestand insgesamt	Jahres-ende
Aktien - Actions					Obligationen		Aktien Actions	Total ausländische Titel	Parts de fonds de placement			
Banken Banques	Finanz-gesell-schaften Sociétés finan-cières	Indu-strielle Unter-nehmen Sociétés indus-trielles	Andere Divers	Total	Total schweize-rische Titel Total des titres suisses	Total				davon öffentli-rechtliche Körper-schaften dont cor-porations de droit public	Total des titres étrangers	en millions de francs
1. Banques cantonales												
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
61,5	2,8	32,0	9,4	105,7	1 837,4	10,4	4,5	0,4	10,8	11,2	1 859,4	1961
70,5	5,2	31,3	9,7	116,7	1 825,0	5,8	1,7	—	5,8	11,3	1 842,1	1962
76,4	7,2	34,9	8,9	127,4	1 788,1	5,7	1,8	—	5,7	13,8	1 807,6	1963
2. Grandes banques												
57,8	59,8	65,1	30,0	212,7	1100,1	204,8	117,0	58,2	263,0	8,8	1 371,9	1961
156,2	67,4	74,2	41,9	339,7	1208,8	168,8	90,1	66,4	235,2	9,9	1 453,9	1962
141,5	74,9	83,8	57,4	357,6	1195,6	129,7	46,9	66,3	196,0	11,6	1 403,2	1963
3. Banques locales												
36,6	4,3	15,1	9,0	65,0	767,5	14,3	1,7	4,0	18,3	6,1	791,9	1961
39,7	5,7	15,0	11,9	72,3	801,4	12,1	0,9	3,5	15,6	7,3	824,3	1962
63,9	8,0	18,0	13,8	103,7	873,8	10,4	7,5	4,1	14,5	14,0	902,3	1963
3a Banques de crédit foncier seules												
29,1	1,1	6,6	4,7	41,5	415,8	10,6	0,5	0,4	11,0	2,9	429,7	1961
29,3	1,3	5,9	6,0	42,5	431,6	10,6	0,5	0,6	11,2	3,4	446,2	1962
30,2	1,8	7,6	6,7	46,3	461,9	7,6	7,0	0,1	7,7	4,9	474,5	1963
3b Autres banques locales seules												
7,5	3,2	8,5	4,3	23,5	351,7	3,7	1,2	3,6	7,3	3,2	362,2	1961
10,4	4,4	9,1	5,9	29,8	369,8	1,5	0,4	2,9	4,4	3,9	378,1	1962
33,7	6,2	10,4	7,1	57,4	411,9	2,8	0,5	4,0	6,8	9,1	427,8	1963
4. Caisses d'épargne												
15,1	0,2	0,8	4,0	20,1	358,8	0,2	0,1	—	0,2	1,2	360,2	1961
15,5	0,3	0,8	4,1	20,7	365,8	0,3	0,1	—	0,3	1,8	367,9	1962
15,4	0,3	0,6	4,4	20,7	376,1	0,3	0,1	—	0,3	3,5	379,9	1963
5. Caisses de crédit mutuel *												
16,7	—	0,3	2,3	19,3	189,1	—	—	—	—	—	189,1	1961
19,1	—	0,0	2,8	21,9	214,3	0,1	—	—	0,1	—	214,4	1962
21,1	—	0,0	2,7	23,8	222,6	0,1	—	—	0,1	0,6	223,3	1963
6. Autres banques												
5,7	24,4	17,0	13,0	60,1	164,1	35,5	16,2	119,3	154,8	4,5	323,4	1961
14,6	33,9	17,2	19,3	85,0	197,7	48,5	15,7	125,1	173,6	8,1	379,4	1962
7,3	37,9	18,1	28,6	91,9	218,4	61,2	19,8	161,8	223,0	10,2	451,6	1963
Total												
193,4	91,5	130,3	67,7	482,9	4 417,0	265,2	139,5	181,9	447,1	31,8	4 895,9	1961
315,6	112,5	138,5	89,7	656,3	4 613,0	235,6	103,5	195,0	430,6	38,4	5 032,0	1962
325,6	128,3	155,4	115,8	725,1	4 674,6	207,4	76,1	232,2	439,6	53,7	5 167,9	1963

Gesamte Kreditgewährung der Banken an inländische öffentlich-rechtliche Körperschaften¹⁾

Total des crédits des banques aux corporations de droit public suisses¹⁾

Tab. 48

Tab. 48

Gruppe — Groupe	Jahresende Fin d'année	Art der Kreditbeanspruchung Genres d'appels de fonds			Total	Die gesamte Kreditgewährung an die öffentlich-rechtlichen Körperschaften (Kol. 6) in Prozent der Bilanzsumme Total des crédits aux corporations de droit public (col. 6) en pour-cent de la somme du bilan
		Schatz-anweisungen und Reskriptionen Bons du Trésor et rescriptions	Vorschüsse und Darlehen Avances en compte courant et prêts	Obligationen im Wertschriftenbestand der Banken Obligations dans le portefeuille des banques		
		in Millionen Franken — en millions de francs				
1	2	3	4	5	6	7
1. Kantonalbanken	1960	119,8	1 203,0	539,3	1 862,1	9.37
Banques cantonales	1961	115,4	1 401,3	545,3	2 062,0	9.36
	1962	116,7	1 532,5	531,2	2 180,4	9.10
	1963	126,5	1 875,2	518,0	2 519,7	9.66
2. Grossbanken	1960	995,9	82,8	292,0	1 370,7	7.81
Grandes banques	1961	891,2	149,3	355,7	1 396,2	6.59
	1962	983,0	164,0	346,6	1 493,6	6.15
	1963	1 078,2	247,2	373,4	1 698,8	6.13
3. Lokalbanken						
Banques locales						
a. Bodenkreditbanken	1960	8,7	123,9	118,6	251,2	4.06
Banques de crédit foncier	1961	8,7	139,1	122,2	270,0	3.97
	1962	8,0	151,9	123,3	283,2	3.79
	1963	6,3	168,4	129,0	303,7	3.74
b. Andere Lokalbanken	1960	21,6	34,0	146,5	202,1	5.66
Autres banques locales	1961	23,9	45,6	149,4	218,9	5.53
	1962	23,4	42,8	145,1	211,3	4.94
	1963	27,0	47,8	150,1	224,9	4.69
4. Sparkassen	1960	2,5	154,9	142,4	299,8	8.27
Caisses d'épargne	1961	2,9	167,7	142,0	312,6	7.97
	1962	2,7	180,1	140,1	322,9	7.66
	1963	3,1	212,1	140,4	355,6	7.83
5. Darlehenskassen*	1960	4,8	153,6	36,5	194,9	8.18
Caisses de crédit mutuel*	1961	10,8	178,3	42,8	231,9	8.80
	1962	6,8	211,7	53,6	272,1	9.25
	1963	11,5	252,4	63,9	327,8	10.18
6. Übrige Banken	1960	5,0	0,1	51,2	56,3	1.75
Autres banques	1961	4,4	0,1	55,6	60,1	1.43
	1962	4,3	0,7	58,6	63,6	1.17
	1963	4,2	0,6	60,0	64,8	0.96
Total	1960	1 158,3 ²⁾	1 752,3	1 326,5	4 237,1 ²⁾	7.51
	1961	1 057,3 ²⁾	2 081,4	1 413,0	4 551,7 ²⁾	7.03
	1962	1 144,9 ²⁾	2 283,7	1 398,5	4 827,1 ²⁾	6.65
	1963	1 256,8 ²⁾	2 803,7	1 434,8	5 495,3 ²⁾	6.77

¹⁾ Bund, Bundesbahnen, Kantone und Gemeinden. — Confédération, Chemins de fer fédéraux, cantons et communes.

²⁾ Einschliesslich Sterilisierungs-Reskriptionen — Y compris les rescriptions de stérilisation.

Finanzierung der getätigten Geschäfte und Anlagen Financement des opérations et des placements

Tab. 49

1. Neue Anlagen – Nouveaux placements

Tabl. 49

Positionen Positions	Jahr Année	Kantonalbanken Banques cantonales	Grossbanken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar-kassen Caisses d'épargne	Darlehens-kassen Caisses de crédit mutuel *	Übrige Banken Autres banques	Total
				Bodenkreditbanken Banques de crédit foncier	Andere Lokalbänken Autres banques locales				
in Millionen Franken									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Kasse, Giro- und Postcheckguthaben — Caisse, compte de virements et compte de chèques postaux	1961	54,2	630,7	17,0	43,1	5,1	7,5	116,3	873,9
	1962	120,9	395,2	37,3	25,9	6,2	2,7	141,2	729,4
	1963	—	152,6	9,7	38,7	3,3	6,7	125,3	336,3
Bankendebitoren — Avoirs en banque	1961	101,6	594,5	0,9	—	5,0	52,5	277,1	1 031,6
	1962	—	650,3	22,7	27,1	—	70,4	465,5	1 236,0
	1963	77,3	1 469,1	29,3	84,9	11,0	43,8	456,9	2 172,3
Wechsel — Effets de change	1961	20,5	46,3	6,3	11,8	0,9	7,6	79,7	173,1
	1962	15,5	457,4	1,5	10,1	—	—	—	484,5
	1963	22,7	131,5	5,5	—	—	—	38,8	198,5
Debitoren — Débiteurs ¹⁾	1961	652,2	2 053,9	139,1	227,4	60,1	17,8	400,0	3 550,5
	1962	652,7	1 322,5	156,5	200,3	55,4	28,5	555,8	2 971,7
	1963	631,2	1 427,2	134,8	274,3	56,0	24,8	572,4	3 120,7
Öffentlich-rechtliche Körperschaften — Corporations de droit public ²⁾	1961	198,2	22,1	15,6	11,8	12,9	24,6	20,3	305,5
	1962	133,6	—	12,6	—	12,6	33,3	—	192,1
	1963	342,8	130,3	16,7	5,4	32,0	40,7	—	567,9
Hypothekaranlagen — Placements hypothécaires	1961	955,4	195,1	399,0	117,6	189,2	121,9	6,5	1 984,7
	1962	1 098,6	178,3	421,7	97,8	210,8	143,1	8,6	2 158,9
	1963	1 013,3	148,3	411,8	121,2	204,3	153,3	22,0	2 074,2
Wertschriften — Titres .	1961	155,9	177,6	26,6	26,5	20,3	19,3	47,3	473,5
	1962	—	82,0	16,1	23,6	8,1	25,3	59,1	214,2
	1963	—	—	27,5	55,1	12,0	8,9	72,5	176,0
Sonstige Aktiven — Autres actifs	1961	20,3	—	9,6	—	4,5	2,5	37,2	74,1
	1962	20,1	54,7	3,7	1,3	7,3	3,4	24,0	114,5
	1963	54,8	11,3	9,1	5,7	4,8	3,2	67,3	156,2
Total	1961	2 158,3	3 720,2	614,1	438,2	298,0	253,7	984,4	8 466,9
	1962	2 041,4	3 140,4	672,1	386,1	300,4	306,7	1 254,2	8 101,3
	1963	2 142,1	3 470,3	644,4	585,3	323,4	281,4	1 355,2	8 802,1

¹⁾ Kontokorrentdebitoren und feste Vorschüsse und Darlehen. - Comptes courants débiteurs et avances et prêts à terme fixe.

²⁾ Kontokorrentvorschüsse und Darlehen. - Avances en compte courant et prêts.

Finanzierung der getätigten Geschäfte und Anlagen

Tab. 49 (Forts.) 2. Von Aktivposten wurden herangezogen - Postes de l'actif mis à contribution

Positionen Positions	Jahr Année	Kantonalbanken Banques cantonales	Grossbanken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Sparkassen Caisses d'épargne	Darlehenskassen Caisses de crédit mutuel *	Übrige Banken Autres banques	Total
				Bodenkreditbanken Banques de crédit foncier	Andere Lokalbanken Autres banques locales				
in Millionen Franken — en millions de francs									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Kasse, Giro- u. Postcheckguthaben — Caisse, compte de virements et compte de chèques postaux .	1961	—	—	—	—	—	—	—	—
	1962	—	—	—	—	—	—	—	—
	1963	3,0	—	—	—	—	—	—	3,0
Bankendebitoren — Avoirs en banque	1961	—	—	—	4,1	—	—	—	4,1
	1962	79,7	—	—	—	1,2	—	—	80,9
	1963	—	—	—	—	—	—	—	—
Wechsel — Effets de change	1961	—	—	—	—	—	—	—	—
	1962	—	—	—	—	—	1,1	0,8	1,9
	1963	—	—	—	2,4	0,4	0,7	—	3,5
Debitoren — Débiteurs ¹⁾	1961	—	—	—	—	—	—	—	—
	1962	—	—	—	—	—	—	—	—
	1963	—	—	—	—	—	—	—	—
Öffentlich-rechtliche Körperschaften — Corporations de droit public ²⁾	1961	—	—	—	—	—	—	—	—
	1962	—	46,0	—	2,1	—	—	11,2	59,3
	1963	—	—	—	—	—	—	8,2	8,2
Hypothekaranlagen — Placements hypothécaires	1961	—	—	—	—	—	—	—	—
	1962	—	—	—	—	—	—	—	—
	1963	—	—	—	—	—	—	—	—
Wertschriften — Titres .	1961	—	—	—	—	—	—	—	—
	1962	17,3	—	—	—	—	—	—	17,3
	1963	34,5	50,7	—	—	—	—	—	85,2
Sonstige Aktiven — Autres actifs	1961	—	84,8	—	1,7	1,0	—	—	87,5
	1962	—	—	—	—	—	—	—	—
	1963	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	1961	—	84,8	—	5,8	1,0	—	—	91,6
	1962	97,0	46,0	—	2,1	1,2	1,1	12,0	159,4
	1963	37,5	50,7	—	2,4	0,4	0,7	8,2	99,9

¹⁾ Kontokorrentdebitoren und feste Vorschüsse und Darlehen. - Comptes courants débiteurs et avances et prêts à terme fixe.
²⁾ Kontokorrentvorschüsse und Darlehen - Avances en compte courant et prêts.

Financement des transactions et placements effectués

3. Heranziehung fremder Gelder usw. – Mobilisation de fonds étrangers Tabl. 49 (suite)

Positionen Positions	Jahr Année	Kantonalbanken Banques cantonales	Grossbanken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar-kassen Caissees d'épargne	Darlehens-kassen Caissees de crédit mutuel *	Übrige Banken Autres banques	Total
				Boden-kredit-banken Banques de crédit foncier	Andere Lokal-banken Autres banques locales				
in Millionen Franken — en millions de francs									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Bankenkreditoren — Engagements en banque .	1961	63,8	638,1	13,5	14,8	- 0,7	50,5	319,7	1 099,7
	1962	- 2,8	592,3	1,1	13,0	9,1	67,8	198,1	878,6
	1963	138,2	12,2	- 23,3	27,8	16,2	44,8	229,0	444,9
Checkrechnungen, Kreditoren auf Sicht und auf Zeit — Comptes de chèques, créanciers à vue et à terme	1961	563,2	1 853,1	77,4	130,6	37,5	23,7	475,6	3 161,1
	1962	426,0	1 649,4	89,2	125,1	22,4	25,9	791,9	3 129,9
	1963	404,1	2 245,6	100,7	204,6	31,3	24,0	782,2	3 792,5
Spareinlagen, Depositen- und Einlagehefte — Dépôts en caisse d'épargne et livrets de dépôts . .	1961	778,8	474,1	266,0	156,9	205,1	151,2	52,4	2 084,5
	1962	807,9	504,3	280,1	147,7	201,0	178,3	76,1	2 195,4
	1963	802,8	501,1	267,9	155,5	197,2	178,0	108,2	2 210,7
Kassenobligationen — Obligations de caisse .	1961	323,9	311,8	123,1	42,2	21,0	19,1	7,7	848,8
	1962	188,6	169,5	133,0	49,2	22,8	22,2	18,0	603,3
	1963	- 82,0	20,3	151,0	61,3	32,6	21,8	17,2	222,2
Obligationen - Anleihen — Emprunts par obligations	1961	131,8	—	6,2	12,0	—	—	12,0	162,0
	1962	166,9	—	24,9	—	4,6	—	- 8,0	188,4
	1963	463,8	284,0	- 9,7	—	—	—	13,1	751,2
Pfandbriefdarlehen — Emprunts auprès de centrales d'émission de lettres de gage	1961	190,0	- 4,0	88,9	35,3	17,3	—	—	327,5
	1962	259,0	- 1,5	102,9	23,0	21,0	—	—	404,4
	1963	245,0	1,0	109,3	32,1	24,9	—	—	412,3
Total	1961	2051,5	3 273,1	575,1	391,8	280,2	244,5	867,4	7 683,6
	1962	1845,6	2 914,0	631,2	358,0	280,9	294,2	1 076,1	7 400,0
	1963	1971,9	3 064,2	595,9	481,3	302,2	268,6	1 149,7	7 833,8
Tratten und Akzpte — Traités et acceptations.	1961	- 0,2	6,3	0,1	1,5	—	—	- 4,5	3,2
	1962	- 0,2	- 18,9	0,1	- 3,4	—	—	- 18,2	- 40,6
	1963	4,7	22,9	2,2	0,2	—	—	- 5,2	24,8
Sonstige Passiven — Autres passifs	1961	46,1	142,5	9,0	14,6	5,4	1,8	27,5	246,9
	1962	62,5	14,9	16,2	8,6	4,6	1,4	35,2	143,4
	1963	55,1	70,3	18,1	19,5	6,8	2,1	101,4	273,3
Total	1961	2 097,4	3 421,9	584,2	407,9	285,6	246,3	890,4	7 933,7
	1962	1 907,9	2 910,0	647,5	363,2	285,5	295,6	1 093,1	7 502,8
	1963	2 031,7	3 157,4	616,2	501,0	309,0	270,7	1 245,9	8 131,9
4. Neue eigene Gelder – Fonds propres nouveaux									
Kapital und Reserven — Capital et réserves . .	1961	60,9	213,5	29,9	24,5	11,4	7,4	94,0	441,6
	1962	36,5	134,4	24,6	20,8	13,7	10,0	149,1	439,1
	1963	72,9	262,2	28,2	81,9	14,0	10,0	101,1	570,3

Finanzierung der getätigten Geschäfte und Anlagen Financement des opérations et des placements

Tab. 49 (Forts.)

5. Zusammenzug – Total

Tabl. 49 (suite)

Gruppe Groupe	Jahr Année	Finanzierung – Financement										
		Neue Anlagen Nou- veaux placements	Aus zurückbe- zahlten oder realisierten Aktiven stan- den zur Ver- fügung			Fremde Gelder		Sonstige Passiven		Neue eigene Gelder		Total
			Actifs rem- boursés ou réalisés qui ont été remis à contribution			Fonds étrangers		Autres postes du passif		Fonds propres nouveaux		
			in Mio Fr.	in Mio Fr.	in en	in Mio Fr.	in en	in Mio Fr.	in en	in Mio Fr.	in en	
en millions de fr.	en millions de fr.	%	en millions de fr.	%	en millions de fr.	%	en millions de fr.	%	en millions de fr.	%		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1. Kantonalbanken Banques cantonales	1961	2158,3	—	—	2051,5	95.06	45,9	2.13	60,9	2.82	2158,3	100
	1962	2041,4	97,0	4.75	1845,6	90.41	62,3	3.05	36,5	1.79	2041,4	100
	1963	2142,1	37,5	1.75	1971,9	92.06	59,8	2.79	72,9	3.40	2142,1	100
2. Großbanken Grandes banques .	1961	3720,2	84,8	2.28	3273,1	87.96	148,8	4.00	213,5	5.74	3720,2	100
	1962	3140,4	46,0	1.47	2914,0	92.79	— 4,0	— 0.13	184,4	5.87	3140,4	100
	1963	3470,3	50,7	1.48	3064,2	88.30	93,2	2.69	262,2	7.55	3470,3	100
3a. Bodenkredit- banken – Banques de crédit foncier . .	1961	614,1	—	—	575,1	93.65	9,1	1.48	29,9	4.87	614,1	100
	1962	672,1	—	—	631,2	93.91	16,3	2.43	24,6	3.66	672,1	100
	1963	644,4	—	—	595,9	92.47	20,3	3.15	28,2	4.38	644,4	100
3b. Andere Lokal- banken – Autres banques locales . .	1961	438,2	5,8	1.32	391,8	89.41	16,1	3.68	24,5	5.59	438,2	100
	1962	386,1	2,1	0.54	358,0	92.72	5,2	1.35	20,8	5.39	386,1	100
	1963	585,3	2,4	0.41	481,3	82.23	19,7	3.37	81,9	13.99	585,3	100
4. Sparkassen Caisses d'épargne .	1961	298,0	1,0	0.33	280,2	94.03	5,4	1.81	11,4	3.83	298,0	100
	1962	300,4	1,2	0.40	280,9	93.51	4,6	1.53	13,7	4.58	300,4	100
	1963	323,4	0,4	0.12	302,2	93.45	6,8	2.10	14,0	4.33	323,4	100
5. Darlehenskassen* Caisses de crédit mutuel*	1961	253,7	—	—	244,5	96.37	1,8	0.71	7,4	2.92	253,7	100
	1962	306,7	1,1	0.36	294,2	95.92	1,4	0.46	10,0	3.26	306,7	100
	1963	281,4	0,7	0.25	268,6	95.45	2,1	0.75	10,0	3.55	281,4	100
6. Übrige Banken Autres banques . .	1961	984,4	—	—	867,4	88.11	23,0	2.34	94,0	9.55	984,4	100
	1962	1254,2	12,0	0.95	1076,1	85.80	17,0	1.36	149,1	11.89	1254,2	100
	1963	1355,2	8,2	0.60	1149,7	84.84	96,2	7.10	101,1	7.46	1355,2	100
Total	1956	2856,6	321,5	11.25	2316,9	81.11	75,1	2.63	143,1	5.01	2856,6	100
	1957	2937,7	81,5	2.78	2663,1	90.85	40,9	1.39	152,2	5.18	2937,7	100
	1958	4537,7	263,1	5.80	4027,7	88.76	101,3	2.23	145,6	3.21	4537,7	100
	1959	4320,7	743,2	17.20	3081,2	71.31	218,1	5.05	278,2	6.44	4320,7	100
	1960	6450,2	116,3	1.80	5868,7	90.99	217,5	3.37	247,7	3.84	6450,2	100
	1961	8466,9	91,6	1.08	7683,6	90.75	250,1	2.95	441,6	5.22	8466,9	100
	1962	8101,3	159,4	1.97	7400,0	91.34	102,8	1.27	439,1	5.42	8101,3	100
	1963	8802,1	99,9	1.13	7833,8	89.00	298,1	3.39	570,3	6.48	8802,1	100

Positionen - Positions	Jahres- ende Fin d'an- née	Kantonal- banken Banques cantonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar- kassen Caisses d'é- pargne	Dar- lehens- kassen Cais- ses de crédit mutuel	Übrige Ban- ken Autres ban- ques	Total
				Boden- kredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokal- banken Autres banques locales				
				1. Gesamtausweis - Situation générale					
in Millionen Franken - en millions de francs									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1. Gesamte Verbindlichkeiten — Total des engagements	1960	18 490,7	16 144,1	5 728,6	3 276,2	3 380,3	1892,0	2598,6	51 510,5
	1961	20 504,3	18 276,0	6 297,3	3 577,0	3 658,7	2086,6	3381,9	57 781,8
	1962	22 344,6	21 118,5	6 943,5	3 896,3	3 941,1	2322,7	4416,7	64 983,4
	1963	24 283,3	23 324,0	7 550,0	4 281,0	4 243,6	2557,7	5623,8	71 863,4
2. Kurzfristige Verbindlichkeiten - Engagements à court terme abzüglich aufgenommenen Vorschüsse gegen Verpfändung leicht verwertbarer Aktiven — moins les dettes contractées contre nantissement d'actifs facilement mobilisables	1960	3 448,5	9 351,7	797,8	911,1	527,4	388,2	1742,6	17 167,3
	1961	3 947,4	10 935,5	904,1	1024,9	589,7	433,9	2 211,3	20 046,8
	1962	4 357,6	12 111,7	1 017,6	1 098,3	643,6	487,4	2 812,3	22 528,5
	1963	4 594,1	13 325,4	1 118,7	1 220,7	693,3	536,8	3450,5	24 939,5
3. Greifbare Mittel - Disponibilités Kasse, Giro Guthaben bei der Nationalbank und Postcheck Guthaben — Avoirs en compte de virement auprès de la Banque nationale et avoir en compte de chèques postaux	1960	497,0	2 080,7	137,4	165,6	68,7	23,5	321,7	3 294,6
	1961	551,2	2 711,4	154,0	207,8	73,8	27,5	438,0	4 163,7
	1962	672,1	3 106,6	191,4	228,9	79,9	30,7	578,2	4 887,8
	1963	669,1	3 259,2	200,6	266,0	83,2	34,5	691,7	5 204,3
4. Leicht verwertbare Aktiven - Actifs facilement mobilisables abzüglich aufgenommenen Vorschüsse gegen Verpfändung leicht verwertbarer Aktiven — moins les dettes contractées contre nantissement d'actifs facilement mobilisables	1960	2 187,8	4 684,0	378,9	470,7	319,7	157,6	859,1	9 057,8
	1961	2 340,7	5 159,5	416,0	487,3	339,4	174,7	1 153,2	10 070,8
	1962	2 338,0	5 777,0	447,3	522,1	354,0	197,8	1 480,0	11 116,2
	1963	2 287,2	6 696,8	509,8	592,6	357,3	212,2	1 822,5	12 478,4
5. Greifbare Mittel und leicht verwertbare Aktiven zusammen (Pos. 3 und 4) — Total des disponibilités et des actifs facilement mobilisables (pos. 3 et 4)	1960	2 684,8	6 764,7	516,3	636,3	388,4	181,1	1 180,8	12 352,4
	1961	2 891,9	7 870,9	570,0	695,1	413,2	202,2	1 591,2	14 234,5
	1962	3 010,1	8 883,6	638,7	751,0	433,9	228,5	2 058,2	16 004,0
	1963	2 956,3	9 956,0	710,4	858,6	440,5	246,7	2 514,2	17 682,7
6. Die gesetzlich geforderten greifbaren Mittel und leicht verwertbaren Aktiven zusammen — Total des disponibilités et actifs facilement mobilisables exigés par la loi	1960	969,8	3 828,3	204,2	293,1	134,0	103,2	747,1	6 279,7
	1961	1 394,3	5 464,8	286,7	408,3	185,5	148,3	1 132,6	9 020,5
	1962	1 537,8	5 981,6	322,3	435,6	203,8	167,2	1 433,8	10 082,1
	1963	1 603,8	6 595,8	356,3	486,4	219,8	184,0	1 738,0	11 184,1

¹⁾ Gemäss Vollziehungsverordnung zum Bundesgesetz über die Banken und Sparkassen.
Selon règlement d'exécution de la Loi fédérale sur les banques et les caisses d'épargne.

Liquiditätsausweis

Positionen	Jahres-ende Fin d'année	Kanton-banken Banques can-tonales	Gross-banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar-kassen Caisses d'épar-gne	Dar-lehens-kassen Caisses de crédit mutuel	Übrige Banken Autres banques	Total
				Boden-kredit-banken Banques de crédit foncier	Andere Lokal-banken Autres banques locales				
				1	2				
2. Zusammensetzung der kurzfristigen Verbindlichkeiten									
in Millionen Franken — en millions de francs									
a) Bankenkreditoren auf Sicht und die innert Monatsfrist rückzahlbaren Bankenkreditoren	1962	360,3	2 033,2	42,3	73,9	22,7	1,5	553,1	3 087,0
	1963	372,2	2 126,4	42,9	98,5	33,7	1,7	576,2	3 251,6
b) Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht	1962	2 408,4	8 901,1	453,7	730,9	148,4	237,2	2 056,4	14 936,1
	1963	2 547,0	9 773,7	522,1	826,5	166,4	259,5	2 547,4	16 642,6
c) ausstehende Checks und kurz-fällige Dispositionen	1962	3,3	62,3	0,6	2,3	0,3	—	5,6	74,4
	1963	7,2	47,5	0,6	1,9	—	—	9,5	66,7
d) Kreditoren auf Zeit, rückzahlbar innert Monatsfrist	1962	85,2	466,0	18,9	27,5	2,8	—	124,2	724,6
	1963	64,9	677,6	25,3	17,8	1,8	—	184,9	972,3
e) gekündigte, innert Monatsfrist rückzahlbare Spareinlagen	1962	15,7	2,7	9,0	2,9	9,6	—	0,1	40,0
	1963	17,1	2,7	8,4	3,4	6,6	—	0,1	38,3
f) gekündigte, innert Monatsfrist rückzahlbare Einlagen auf Depositen- und Einlageheften	1962	1,4	9,4	5,7	4,8	13,0	—	1,6	35,9
	1963	2,3	12,0	3,8	2,4	6,9	—	2,7	30,1
g) 15% der nicht gekündigten Spareinlagen	1962	1 312,0	131,2	390,2	182,4	432,4	236,4	4,6	2 689,2
	1963	1 426,1	148,1	424,0	198,7	465,6	260,8	7,8	2 931,1
h) 15% der nicht gekündigten Einlagen auf Depositen- und Einlageheften	1962	75,6	394,9	40,9	64,3	3,1	12,7	36,3	627,8
	1963	81,6	452,6	46,8	66,2	3,6	14,7	49,1	714,6
i) innert Monatsfrist rückzahlbare Obligationen und Kassenscheine	1962	98,0	43,9	53,3	15,7	7,4	—	0,6	218,9
	1963	89,6	29,9	43,0	10,3	9,4	—	0,6	182,8
k) innert Monatsfrist fällige Tratten und Akzepte	1962	5,7	25,3	0,1	—	—	—	2,2	33,3
	1963	0,4	21,2	1,0	—	—	—	2,3	24,9
l) hereingenommene Reportgelder	1962	—	32,4	—	—	—	—	17,1	49,5
	1963	—	24,1	—	0,5	—	—	56,9	81,5
m) alle übrigen innert Monatsfrist fälligen Verbindlichkeiten	1962	33,0	9,3	10,5	5,9	16,3	0,1	13,2	88,3
	1963	42,1	9,6	11,2	8,7	17,2	0,3	15,2	104,3
Total Pos. a-m	1962	4 398,6	12 311,7	1 025,2	1 110,6	656,0	487,9	2 815,0	22 605,0
	1963	4 650,5	13 325,4	1 129,1	1 234,9	711,2	537,0	3 452,7	25 040,8
abzüglich — à déduire:									
aufgenommene Vorschüsse gegen Verpfändungsleichtverwertbarer Aktiven — les dettes contractées contre nantissement d'actifs facilement mobilisables	1962	41,0	—	7,6	12,3	12,4	0,5	2,7	76,5
	1963	56,4	—	10,4	14,2	17,9	0,2	2,2	101,3
Die kurzfristigen Verbindlichkeiten betragen — Les engagements à court terme atteignent	1961	3 947,4	10 935,5	904,1	1 024,9	589,7	483,9	2 211,3	20 046,8
	1962	4 357,6	12 111,7	1 017,6	1 098,3	643,6	487,4	2 812,3	22 528,5
	1963	4 594,1	13 325,4	1 118,7	1 220,7	693,3	536,8	3 450,5	24 939,5

Etat de liquidité

Tabl. 50 (suite)

Kantonalbanken Banques cantonales	Grossbanken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar-kassen Caisses d'épargne	Darlehens-kassen Caisses de crédit mutuel	Übrige Banken Autres banques	Total	Jahres-ende Fin d'année	Positionen
		Boden-kredit-banken Banques de crédit foncier	Andere Lokal-banken Autres banques locales						

2. Répartition des engagements à court terme

in Prozent — en pour-cent								20	
11	12	13	14	15	16	17	18	19	
8.19	16.79	4.13	6.66	3.46	0.31	19.65	13.65	1962	a) engagements en banque à vue ou remboursable dans le délai d'un mois
8.00	15.96	3.80	7.98	4.74	0.32	16.69	12.98	1963	
54.75	73.49	44.25	65.81	22.62	48.62	73.05	66.07	1962	b) comptes de chèques et comptes créancier à vue
54.77	73.35	46.24	66.93	23.40	48.32	73.78	66.46	1963	
0.07	0.51	0.06	0.21	0.05	—	0.20	0.33	1962	c) chèques en circulation et dispositions à court terme
0.15	0.36	0.05	0.15	—	—	0.27	0.27	1963	
1.94	3.85	1.84	2.48	0.43	—	4.41	3.20	1962	d) créanciers à terme, remboursables dans le délai d'un mois
1.39	5.08	2.24	1.44	0.25	—	5.35	3.88	1963	
0.36	0.02	0.88	0.26	1.46	—	—	0.18	1962	e) dépôts en caisse d'épargne dénoncés et remboursables dans le délai d'un mois
0.37	0.02	0.75	0.28	0.93	—	—	0.15	1963	
0.03	0.08	0.56	0.43	1.98	—	0.06	0.16	1962	f) dépôts sur livrets de dépôts dénoncés et remboursables dans le délai d'un mois
0.05	0.09	0.34	0.20	0.97	—	0.08	0.12	1963	
29.83	1.08	38.06	16.42	65.92	48.45	0.16	11.90	1962	g) 15% des dépôts en caisse d'épargne non dénoncés
30.67	1.11	37.55	16.09	65.47	48.57	0.23	11.71	1963	
1.72	3.26	3.99	5.79	0.47	2.60	1.29	2.78	1962	h) 15% des dépôts sur livrets de dépôts non dénoncés
1.75	3.40	4.14	5.36	0.51	2.74	1.42	2.85	1963	
2.23	0.36	5.20	1.41	1.13	—	0.02	0.97	1962	i) obligations de caisse et bons de caisse remboursables dans le délai d'un mois
1.93	0.22	3.81	0.83	1.32	—	0.02	0.73	1963	
0.13	0.21	0.01	—	—	—	0.08	0.15	1962	k) traites et acceptations échéant dans le délai d'un mois
0.01	0.16	0.09	—	—	—	0.07	0.10	1963	
—	0.27	—	—	—	—	0.61	0.22	1962	l) engagements découlant d'opérations de report
—	0.18	—	0.04	—	—	1.65	0.33	1963	
0.75	0.08	1.02	0.53	2.48	0.02	0.47	0.39	1962	m) tous les autres engagements échéant dans le délai d'un mois
0.91	0.07	0.99	0.70	2.41	0.05	0.44	0.47	1963	
100	100	100	100	100	100	100	100	1962	Total pos. a-m
100	100	100	100	100	100	100	100	1963	

3. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten in Prozent der gesamten Verbindlichkeiten
Les engagements à court terme en pour-cent du total des engagements

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
19.25	59.83	14.36	28.65	16.12	20.79	65.39	34.69	1961	
19.50	57.35	14.66	28.19	16.33	20.98	63.67	34.67	1962	Jahresende — Fin d'année
18.92	57.13	14.82	28.51	16.34	20.99	61.36	34.70	1963	

Tab. 50 (Forts.)

Liquiditätsausweis

Positionen	Jahres- ende Fin d'année	Kantonal- banken Banques cantonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar- kassen Caisses d'épar- gne	Dar- lehens- kassen Caisses de crédit mutuel	Übrige Banken Autres banques	Total
				Boden- kredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokal- banken Autres banques locales				
4. Zusammensetzung der ausgewiesenen leicht verwertbaren Aktiven									
1 in Millionen Franken — en millions de francs									
Leicht verwertbare Aktiven ge- mäss Art. 13	2	3	4	5	6	7	8	9	10
a) bei der Nationalbank diskont- fähige Wechsel, Schatzscheine Obligationen und Schuldbuchforderungen	1962 372,3 1963 341,5	1 439,0 1 641,1	36,5 38,4	84,9 85,6	14,1 9,8	— —	14,4 8,5	1 961,2 2 124,9	
b) bei der Nationalbank verpfändbare Obligationen, Schatzscheine, Wechsel und Schuldbuchforderungen . .	1962 1 582,8 1963 1 605,8	1 437,1 1 473,8	338,6 383,1	337,7 353,3	312,1 322,3	3,1 3,4	121,8 107,8	4 133,2 4 249,5	
c) auf Sicht lautende und innert Monatsfrist fällige Guthaben bei Banken	1962 348,2 1963 322,9	2 358,5 2 981,7	70,5 92,5	99,0 147,9	39,2 42,2	195,2 209,0	1 299,3 1 622,6	4 409,9 5 418,8	
d) innert drei Monaten fällige Schuldverschreibungen ausländischer Staaten und Akzente erstklassiger ausländischer Banken sowie andere gleichwertige Papiere . . .	1962 1,8 1963 1,7	240,9 255,4	3,0 0,8	0,4 0,6	— 0,1	— —	11,6 9,6	257,7 268,2	
e) ausgeliehene Reportgelder .	1962 3,2 1963 5,7	64,9 91,3	1,2 0,5	2,0 2,8	— —	— —	25,0 68,5	96,3 168,8	
f) innert Monatsfrist fällige Guthaben aus Saison- und Rembourskrediten sowie Kontokorrentdebitoren, die durch bei der Nationalbank verpfändbare Werte gedeckt sind . .	1962 66,5 1963 60,3	191,1 211,2	3,6 3,7	9,5 15,9	0,1 0,5	— —	10,0 6,7	280,8 298,3	
g) innert Monatsfrist zahlbare Coupons und Obligationen .	1962 4,2 1963 5,6	45,5 42,3	1,5 1,3	0,9 0,8	0,9 0,3	— —	0,6 0,9	53,6 51,2	
Total Pos. a-g	1961 2 382,0 1962 2 379,0 1963 2 343,5	5 159,5 5 777,0 6 696,8	423,4 454,9 520,3	497,1 534,4 606,9	346,9 366,4 375,2	174,9 198,3 212,4	1 160,4 1 482,7 1 824,6	10 144,2 11 192,7 12 579,7	
5a Die geforderten greifbaren Mittel — Disponibilités exigées par la loi									
in Millionen Franken — en millions de francs									
gefordert sind — exigées par la loi	1961 232,4 1962 256,3 1963 267,3	910,8 996,9 1099,3	47,8 53,7 59,3	68,0 72,6 81,0	30,9 34,0 36,6	24,7 27,8 30,7	190,1 239,4 291,2	1 504,7 1 680,7 1 865,4	

Etat de liquidité

Tabl. 50 (suite)

Kantonalbanken Banques cantonales	Grossbanken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar-kassen Caisses d'épargne	Darlehenskassen Caisses de crédit mutuel	Übrige Banken Autres banques	Total	Jahresende Fin d'année	Positions
		Bodenkreditbanken	Andere Lokalbanken						
		Banques de crédit foncier	Autres banques locales						
4. Répartition des actifs facilement mobilisables indiqués par les banques									
in Prozent — en pour-cent									20
11	12	13	14	15	16	17	18	19	Actifs facilement mobilisables, d'après l'art. 13 a) effets de change, bons du trésor, obligations et créances inscrites au livre de la dette; admis à l'escompte par la Banque nationale b) obligations, bons du trésor, effets de change et créances inscrites au livre de la dette, admis en nantissement par la Banque nationale c) avoirs en banque à vue ou échéant dans le délai d'un mois d) titres d'Etats étrangers, acceptations de banques étrangères de premier ordre, ainsi que d'autres titres de même valeur, tous échéant dans les trois mois e) fonds prêtés en opérations de report f) créances résultant de crédits documentaires et de crédits saisonniers échéant dans le délai d'un mois, ainsi que les comptes courants débiteurs garantis par des valeurs admises en nantissement par la Banque nationale g) coupons et obligations payables dans le délai d'un mois
15.65 14.57	24.91 24.51	8.02 7.88	15.89 14.11	3.85 2.61	— —	0.97 0.47	17.52 16.89	1962 1963	
66.53 68.52	24.88 22.01	74.44 73.83	63.19 58.21	85.18 85.80	1.56 1.80	8.21 5.91	36.83 33.78	1962 1963	
14.64 13.78	40.82 44.53	15.50 17.78	18.53 24.37	10.70 11.25	98.44 98.40	87.63 88.93	39.40 43.08	1962 1963	
0.08 0.07	4.17 3.81	0.86 0.15	0.07 0.10	— 0.03	— —	0.78 0.52	2.30 2.13	1962 1963	
0.13 0.24	1.12 1.36	0.26 0.10	0.37 0.46	— —	— —	1.69 3.75	0.88 1.34	1962 1963	
2.79 2.58	3.31 3.15	0.79 0.71	1.78 2.62	0.03 0.13	— —	0.68 0.37	2.51 2.37	1962 1963	
0.18 0.24	0.79 0.63	0.33 0.25	0.17 0.13	0.24 0.68	— —	0.04 0.05	0.48 0.41	1962 1963	
100 100 100	100 100 100	100 100 100	100 100 100	100 100 100	100 100 100	100 100 100	100 100 100	1961 1962 1963	Total pos. a-g
5b Die tatsächlich ausgewiesenen greifbaren Mittel Disponibilités effectivement indiquées par les banques									
in Millionen Franken — en millions de francs									
551,2 672,1 669,1	2711,4 3106,6 3259,2	154,0 191,4 200,6	207,8 228,9 266,0	73,8 79,9 83,2	27,5 30,7 34,5	438,0 578,2 691,7	4163,7 4887,8 5204,3	1961 1962 1963	ausgewiesen sind effectivement indiquées

Tab. 50 (Forts.)

Liquiditätsausweis¹⁾

Positionen — Positions	Jahres- ende Fin d'année	Kantonal- banken Banques can- tonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar- kassen Caisses d'épar- gne	Dar- lehens- kassen Caisses de crédit mutuel	Übrige Banken Autres banques	Total	
				Boden- kredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokal- banken Autres banques locales					
6. Die geforderten und die tatsächlich ausgewiesenen greifbaren Mittel in Prozent der Verbindlichkeiten — Disponibilités exigées par la loi et celles effectivement indiquées par les banques en pour-cent des engagements										
a) Die greifbaren Mittel in Prozent der kurzfristigen Verbindlichkeiten Les disponibilités en pour-cent des engagements à court terme										
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
a) gefordert sind — exigées par la loi	1958	2.78	4.17	2.53	3.09	2.54	2.64	4.30	3.66	
	1959	2.80	4.14	2.53	3.16	2.54	2.65	4.25	3.66	
	1960	2.81	4.09	2.56	3.22	2.54	2.65	4.29	3.66	
	1961	5.89	8.33	5.28	6.63	5.24	5.69	8.60	7.51	
	1962	5.88	8.23	5.27	6.61	5.28	5.70	8.51	7.46	
	1963	5.82	8.25	5.30	6.64	5.28	5.72	8.44	7.48	
	1958	28.34	22.87	20.75	21.09	17.48	6.00	17.19	22.73	
	1959	18.62	24.87	19.00	18.98	16.45	6.10	18.47	21.68	
	1960	14.41	22.25	17.22	18.18	13.03	6.05	18.46	19.19	
b) ausgewiesen sind — effective- ment indiquées	1961	13.96	24.79	17.03	20.28	12.51	6.34	19.81	20.77	
	1962	15.42	25.65	18.80	20.84	12.41	6.30	20.56	21.70	
	1963	14.56	24.46	17.93	21.79	12.00	6.43	20.05	20.87	
	b) Die greifbaren Mittel in Prozent der gesamten Verbindlichkeiten Les disponibilités en pour-cent du total des engagements									
	a) gefordert sind — exigées par la loi	1958	0.50	2.62	0.31	0.78	0.38	0.53	3.08	1.22
1959		0.51	2.51	0.35	0.84	0.39	0.54	2.83	1.20	
1960		0.52	2.35	0.36	0.89	0.40	0.54	2.77	1.21	
1961		1.13	4.98	0.76	1.90	0.84	1.18	5.62	2.60	
1962		1.15	4.72	0.77	1.86	0.86	1.20	5.42	2.59	
1963		1.10	4.71	0.79	1.89	0.86	1.20	5.18	2.60	
1958		5.04	14.38	2.56	5.34	2.65	1.20	12.33	7.51	
1959		3.38	15.11	2.60	5.07	2.53	1.23	12.30	7.10	
1960		2.69	12.77	2.40	5.05	2.03	1.24	11.94	6.37	
b) ausgewiesen sind — effective- ment indiquées	1961	2.69	14.84	2.45	5.81	2.02	1.32	12.95	7.21	
	1962	3.01	14.71	2.76	5.87	2.03	1.32	13.09	7.52	
	1963	2.76	13.97	2.66	6.21	1.96	1.35	12.30	7.24	
	¹⁾ 1958–1960 gemäß Vollziehungsverordnung vom 26. Februar 1935 zum Bundesgesetz über die Banken und Sparkassen. 1958–1960 selon règlement d'exécution du 26 février 1935 de la Loi fédérale sur les banques et les caisses d'épargne. Ab 1961 gemäß Vollziehungsverordnung vom 30. August 1961 zum erwähnten Gesetz. — Dès 1961 selon règlement d'exécution du 30 août 1961 de la Loi mentionnée.									

Etat de liquidité)

Tabl. 50 (suite)

Positionen — Positions	Jahres- ende Fin d'année	Kantonal- banken Banques cantonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar- kassen Caisses d'épar- gne	Dar- lehens- kassen Caisses de crédit mutuel	Übrige Banken Autres banques	Total
				Boden- kredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokal- banken Autres banques locales				
				1	2				
7. Die geforderten und die tatsächlich ausgewiesenen greifbaren Mittel und leicht verwertbaren Aktiven zusammen in Prozent der Verbindlichkeiten — Total des disponibilités et actifs facilement mobilisables exigés par la loi et ceux effectivement indiqués par les banques en pour-cent des engagements									
a) Die greifbaren Mittel und die leicht verwertbaren Aktiven zusammen in Prozent der kurzfristigen Verbindlichkeiten Total des disponibilités et des actifs facilement mobilisables en pour-cent des engagements à court terme									
a) gefordert sind — exigés par la loi	1958	27.77	41.49	25.36	30.75	25.33	26.39	43.17	36.44
	1959	27.84	41.65	25.31	30.95	25.29	26.28	43.04	36.87
	1960	28.04	41.36	25.42	31.62	25.33	26.38	42.50	36.55
	1961	35.32	49.97	31.71	39.84	31.51	34.18	51.22	45.00
	1962	35.29	49.39	31.67	39.66	31.67	34.30	50.98	44.75
	1963	34.91	49.50	31.85	39.85	31.70	34.28	50.37	44.84
	1958	90.24	77.16	75.28	75.79	77.04	49.10	64.57	77.89
	1959	85.66	76.45	69.19	74.79	80.88	51.95	67.81	76.88
	1960	77.85	72.84	64.72	69.84	73.64	46.65	67.76	71.95
	1961	73.26	71.97	63.05	67.82	70.07	46.60	71.96	71.01
	1962	69.08	73.35	62.77	68.38	67.42	46.88	73.19	71.04
	1963	64.35	74.71	63.50	70.34	63.54	45.98	72.86	70.90
b) ausgewiesen sind — effective- ment indiqués	1958	4.95	26.20	3.12	7.84	3.83	5.25	30.88	12.19
	1959	5.09	25.13	3.49	8.44	3.89	5.33	28.31	11.98
	1960	5.24	23.50	3.56	8.95	3.96	5.45	27.72	12.13
	1961	6.80	29.90	4.55	11.41	5.07	7.11	33.49	15.61
	1962	6.88	28.32	4.64	11.18	5.17	7.20	32.46	15.51
	1963	6.60	28.28	4.72	11.36	5.18	7.19	30.90	15.56
	1958	16.06	48.53	9.28	19.19	11.67	9.80	46.32	25.75
	1959	15.54	46.45	9.48	19.96	12.43	10.49	45.16	25.13
	1960	14.52	41.52	9.01	19.42	11.49	9.57	43.81	23.87
	1961	14.10	43.07	9.05	19.43	11.29	9.69	47.05	24.63
	1962	13.47	42.07	9.20	19.27	11.01	9.84	46.60	24.63
	1963	12.17	42.69	9.41	20.05	10.38	9.64	44.71	24.18
b) Die greifbaren Mittel und die leicht verwertbaren Aktiven zusammen in Prozent der gesamten Verbindlichkeiten Total des disponibilités et des actifs facilement mobilisables en pour-cent du total des engagements									
a) gefordert sind — exigés par la loi	1958	4.95	26.20	3.12	7.84	3.83	5.25	30.88	12.19
	1959	5.09	25.13	3.49	8.44	3.89	5.33	28.31	11.98
	1960	5.24	23.50	3.56	8.95	3.96	5.45	27.72	12.13
	1961	6.80	29.90	4.55	11.41	5.07	7.11	33.49	15.61
	1962	6.88	28.32	4.64	11.18	5.17	7.20	32.46	15.51
	1963	6.60	28.28	4.72	11.36	5.18	7.19	30.90	15.56
	1958	16.06	48.53	9.28	19.19	11.67	9.80	46.32	25.75
	1959	15.54	46.45	9.48	19.96	12.43	10.49	45.16	25.13
	1960	14.52	41.52	9.01	19.42	11.49	9.57	43.81	23.87
	1961	14.10	43.07	9.05	19.43	11.29	9.69	47.05	24.63
	1962	13.47	42.07	9.20	19.27	11.01	9.84	46.60	24.63
	1963	12.17	42.69	9.41	20.05	10.38	9.64	44.71	24.18
b) ausgewiesen sind — effective- ment indiqués	1958	4.95	26.20	3.12	7.84	3.83	5.25	30.88	12.19
	1959	5.09	25.13	3.49	8.44	3.89	5.33	28.31	11.98
	1960	5.24	23.50	3.56	8.95	3.96	5.45	27.72	12.13
	1961	6.80	29.90	4.55	11.41	5.07	7.11	33.49	15.61
	1962	6.88	28.32	4.64	11.18	5.17	7.20	32.46	15.51
	1963	6.60	28.28	4.72	11.36	5.18	7.19	30.90	15.56
	1958	16.06	48.53	9.28	19.19	11.67	9.80	46.32	25.75
	1959	15.54	46.45	9.48	19.96	12.43	10.49	45.16	25.13
	1960	14.52	41.52	9.01	19.42	11.49	9.57	43.81	23.87
	1961	14.10	43.07	9.05	19.43	11.29	9.69	47.05	24.63
	1962	13.47	42.07	9.20	19.27	11.01	9.84	46.60	24.63
	1963	12.17	42.69	9.41	20.05	10.38	9.64	44.71	24.18

Gruppe Groupe	Jahres- ende Fin d'année	Effektive Mittel, wenn gefordert = 100 Disponibilités effectives sur la base de 100 = disponibilités exigées par la loi								
		über au-des- sus de 600 %	600 – 500 %	500 – 400 %	400 – 300 %	300 – 200 %	200 – 150 %	150 – 100 %	unter au-des- sous de 100 %	Total
		3	4	5	6	7	8	9	10	
8. Gruppierung der Banken nach dem Verhältnis zwischen den effektiven und geforderten greifbaren Mitteln und leicht verwertbaren Aktiven – Répartition des banques d'après le rapport entre leurs disponibilités et actifs facilement mobilisables effectifs d'une part et exigés par la loi d'autre part										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1. Kantonal- banken . . .	1960	2	2	1	8	12	2	1	—	28
	1961	1	—	1	2	16	5	3	—	28
Banques cantonales . .	1962	1	—	1	2	12	8	3	1	28
	1963	1	—	—	4	8	10	4	1	28
2. Gross- banken . . .	1960	—	—	—	—	2	3	—	—	5
	1961	—	—	—	—	—	2	3	—	5
Grandes banques . . .	1962	—	—	—	—	—	3	2	—	5
	1963	—	—	—	—	—	3	2	—	5
3a Bodenkredit- banken . . .	1960	2	2	7	13	47	18	3	—	92
	1961	1	1	1	8	31	37	12	1	92
Banques de crédit foncier.	1962	1	—	3	4	31	33	21	1	94
	1963	1	3	1	4	29	39	16	1	91
3b Andere Lokalbanken .	1960	4	—	3	13	25	20	12	—	77
	1961	4	—	2	4	20	19	25	2	76
Autresbanques locales	1962	4	2	1	22	21	22	22	2	74
	1963	4	—	—	4	19	21	19	3	70
4. Spar- kassen . . .	1960	17	5	6	23	49	9	5	1	115
	1961	15	4	5	12	35	23	18	3	115
Caissees d'épargne . .	1962	14	3	9	10	34	23	18	3	114
	1963	14	4	10	9	28	28	16	5	114
5. Darlehens- kassen . . .	1960	—	—	—	—	1 (14)	1 (1066)	—	—	2 (1080)
	1961	—	—	—	—	—	1 (14)	1 (1077)	—	2 (1091)
Caissees de crédit mutuel.	1962	—	—	—	—	—	—	2 (1101)	—	2 (1101)
	1963	—	—	—	—	—	1 (15)	1 (1094)	—	2 (1109)
6. Übrige Banken . . .	1960	11	5	3	5	22	29	32	4	111
	1961	11	1	4	11	20	24	50	2	123
Autres banques . . .	1962	13	2	4	5	19	39	42	5	129
	1963	8	5	4	5	16	37	54	6	135
Total	1956	36	8	22	36	102	96	88	18	406
	1957	39	11	20	60	116	88	71	6	411
	1958	35	16	31	66	139	80	50	6	423
	1959	33	13	31	71	154	79	41	5	427
	1960	36	14	20	62	158	82	53	5	430
	1961	32	6	13	37	122	111	112	8	441
	1962	33	7	17	22	118	127	110	12	446
	1963	28	12	15	26	100	139	112	16	448

¹⁾ Bis 1960 gemäß Vollziehungsverordnung vom 26. Februar 1935 zum Bundesgesetz über die Banken und Sparkassen. Jusqu'en 1960 selon règlement d'exécution du 26 février 1935 de la Loi fédérale sur les banques et les caisses d'épargne. Ab 1961 gemäß Vollziehungsverordnung vom 30. August 1961 zum erwähnten Gesetz. – Dès 1961 selon règlement d'exécution du 30 août 1961 de la Loi mentionnée.

Umsatz der Banken - Chiffre d'affaires des banques

Tab. 51

Tabl. 51

Jahr Année	Zahl der Banken Nombre de banques	Umsatz in einfacher Aufrechnung Mouvement additionné d'un côté	Bilanzsumme Total du bilan	Bruttogewinn Bénéfice brut	Bilanzsumme Total du bilan	Bruttogewinn Bénéfice brut
		in Millionen Franken — en millions de francs			in Prozent des Umsatzes en pour-cent du mouvement	
1. Kantonalbanken - Banques cantonales						
1961	28	147 710,1	22 022,2	218,01	14.91	0.15
1962	28	173 602,4	23 966,6	241,08	13.61	0.14
1963	28	189 948,3	26 071,2	257,44	13.73	0.14
2. Grossbanken - Grandes banques						
1961	4	723 831,5	15 130,2	360,86	2.09	0.05
1962	4	911 995,3	17 397,0	406,35	1.91	0.05
1963	4	1 159 580,3	19 916,9	443,64	1.72	0.04
3. Lokalbanken - Banques locales						
1961	168	64 148,4	10 753,8	127,02	16.76	0.20
1962	168	71 795,1	11 748,8	137,80	16.36	0.19
1963	164	78 941,5	12 927,1	151,17	16.38	0.19
3a Bodenkreditbanken allein - Banques de crédit foncier seules						
1961	92	22 552,9	6 797,9	65,06	30.14	0.29
1962	94	25 170,5	7 473,3	70,67	29.89	0.28
1963	94	27 420,3	8 131,0	76,33	29.65	0.28
3b Andere Lokalbanken allein - Autres banques locales seules						
1961	76	41 595,5	3 955,9	61,96	9.51	0.15
1962	74	46 624,6	4 275,5	67,13	9.17	0.14
1963	70	51 521,2	4 796,1	74,84	9.31	0.15
4. Sparkassen - Caisses d'épargne						
1961	115	6 976,3	3 922,0	34,39	56.22	0.49
1962	114	7 848,1	4 217,9	38,00	53.74	0.48
1963	114	8 694,9	4 540,9	40,40	52.22	0.46
5. Darlehenskassen - Caisses de crédit mutuel						
1961	2(1091)	4 954,0	2 195,1	15,48	44.31	0.31
1962	2(1101)	5 633,3	2 439,1	15,99	43.30	0.28
1963	2(1109)	6 335,8	2 682,0	18,56	42.33	0.29
6. Übrige Banken - Autres banques						
1961	120	120 064,9	3 815,7	148,67	3.19	0.12
1962	124	158 488,3	4 851,1	165,73	3.06	0.10
1963	129	209 236,4	6 162,3	204,02	2.95	0.10
Total						
1961	437	1 067 685,2	57 839,0	904,43	5.42	0.08
1962	440	1 329 362,5	64 620,5	1 004,95	4.88	0.08
1963	441	1 652 737,2	72 300,4	1 115,23	4.37	0.07

Tab. 52

Gewinn- und Verlustrechnung 1963

Gruppe Groupe	Zahl der Banken Nombre de banques	Einnahmen — Recettes							Ausgaben — Dépenses			
		Zinsen (Saldo) Intérêts (solde)	Kommissionen (Saldo) Commissions (solde)	Ertrag des Wechselportefeuilles Produits du portefeuille effets	Ertrag der Wertpapiere und der Syndikatsbeiträge Produits du portefeuille des titres et des participations à des syndicats	Ertrag der Liegenschaften Produits des immeubles	Verschiedenes Divers	Bruttogewinn Bénéfice brut	Verwaltungskosten Frais d'administration			
									Bankbehörden und Personal Organes de la banque et personnel	Beiträge an Wohlfahrts-einrichtungen für das Personal Contributions aux institutions de prévoyance	Geschäfts- und Bureaukosten Frais généraux et frais de bureau	
in tausend Franken												
1. Gruppierung nach dem wirtschaftlichen Charakter der Institute												
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1. Kantonbanken — Banques cantonales	28	139 454	37 635	15 222	53 337	5 930	5 866	257 444	94 243	9 719	20 890	
2. Grossbanken — Grandes banques	5	243 541	186 866	107 622	62 920	3 306	35 371	639 626	267 049	23 069	86 779	
3. Lokalbänken — Banques locales												
a. Bodenkreditban- ken — Banques de crédit foncier	94	46 114	9 745	2 129	16 064	1 197	1 076	76 325	23 816	1 835	8 165	
b. Andere Lokal- banken — Autres banques locales	70	31 168	15 952	10 189	14 791	1 055	1 686	74 841	25 832	1 991	9 812	
4. Sparkassen — Caisses d'épargne	114	22 913	2 184	373	13 270	1 321	342	40 403	9 979	939	4 211	
5. Darlehenskassen — Caisses de crédit mutuel	2 (1109)	17 438	—	9	875	26	213	18 561	4 485	267	3 627	
6. Übrige Banken — Autres banques	143	67 883	85 355	31 891	27 011	1 476	11 946	225 562	75 000	4 357	39 397	
Total	456	568 511	337 737	167 435	188 268	14 311	56 500	1 332 762	500 404	42 177	172 881	
2. Gruppierung nach dem rechtlichen Charakter der Institute												
Staatsinstitute — Insti- tutions d'Etat	24	111 019	32 131	13 150	44 224	4 489	5 000	210 013	79 674	8 403	16 112	
Gemeindeinstitute — Institutions com- munes	44	3 834	560	196	2 431	109	96	7 226	2 330	191	748	
Aktiengesellschaften Sociétés anonymes	276	381 770	277 019	137 864	118 919	7 671	46 265	969 508	365 335	27 757	136 951	
Genossenschaften — So- ciétés coopératives	1211 ¹⁾	67 535	27 694	16 183	19 753	1 723	5 128	138 016	51 278	5 604	18 481	
Übrige Institute — Autres Instituts	8	4 353	333	42	2 941	319	11	7 999	1 787	222	589	
Total	1563	568 511	337 737	167 435	188 268	14 311	56 500	1 332 762	500 404	42 177	172 881	

1) Die Darlehenskassen sind einzeln gezählt.

Compte de profits et pertes 1963

Tabl. 52

Ausgaben — Dépenses			Verteilung des Reingewinnes — Répartition du bénéfice net						
Emissionskosten für feste Anleihen und das Dotationskapital Frais d'émission d'emprunts fermes, y compris le capital de dotation	Steuern und Abgaben Impôts et taxes	Verluste und Abschreibungen Pertes et amortissements	Reingewinn Bénéfice net	Gewinnzuschüttung Dividende	Zuweisung an die Reserven Versements au capital	Tantiemen Tantièmes	Zuweisungen an Wohlfahrtseinrichtungen für das Personal Allocations aux institutions de prévoyance	Sonstige Verwendungen Autres versements	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) des Saldo-vortrages auf neue Rechnung Augmentation (+) ou diminution (-) du report à nouveau
en milliers de francs									
1. Groupement selon le caractère économique des instituts									
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
5 345	7 927	36 673	82 647	59 096	21 207	19	1 290	627	+ 408
—	75 088	34 491	153 150	78 700	65 000	1 755	3 000	—	+ 4 695
831	9 097	4 770	27 811	18 467	7 917	329	349	564	+ 185
125	8 465	5 924	22 692	15 475	5 939	438	266	311	+ 263
7	5 537	4 977	14 753	2 214	11 236	3	374	982	- 56
—	1 707	604	7 871	660	7 206	—	—	5	—
36	19 121	25 133	62 518	24 435	34 231	898	1 357	786	+ 811
6 344	126 942	112 572	371 442	199 047	152 736	3 442	6 636	3 275	+ 6 306
2. Groupement selon la forme juridique des instituts									
3 386	5 194	30 793	66 451	48 633	15 951	—	1 200	342	+ 325
—	356	600	3 001	1 791	1 118	4	12	81	- 5
992	105 816	73 150	259 507	131 541	111 993	3 418	5 041	1 929	+ 5 585
4	15 445	7 226	39 978	15 765	22 790	20	288	721	+ 394
1 962	131	803	2 505	1 317	884	—	95	202	+ 7
6 344	126 942	112 572	371 442	199 047	152 736	3 442	6 636	3 275	+ 6 306

1) Chaque caisse de crédit mutuel est comptée comme une banque.

Tab. 53

Gewinn- und Verlustrechnung

Jahr Année	Zahl der Banken Nombre de banques	Einnahmen — Recettes									Ausgaben — Dépenses			
		Zinsen Intérêts			Kommissionen (Saldo) Commissions (solde)	Ertrag des Wechsel- portefeuilles Produits du porte- feuille effets 1)	Ertrag der Wert- schriften, der dauernden Beteiligungen und der Syndikats- beteiligungen Produits des titres, des participations permanentes et des participat. à des syndicats	Ertrag der Lieg- schaften Produits des immeu- bles	Ver- schiedenes Divers	Brutto- gewinn Bénéfice brut	Verwaltungskosten Frais d'administration			
		Aktiv- Zinsen Intérêts créanciers	Passiv- Zinsen Intérêts débiteurs	Saldo Solde							Bank- behörden und Personal Organes de la banque et per- sonnel	Beiträge an Wohl- fahrts- einrich- tungen Contribu- tions aux ins- titutions de pré- voyance	Ge- schäfts- und Bureau- kosten Frais géné- raux et frais de bureau	
in tausend Franken														
Schweizerische Nationalbank														
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
1958	1	564	251	313	679	18 298	1 408	—	518	21 216	7 302	693	6 716	
1959	1	354	251	103	502	17 552	1 793	—	564	20 514	7 412	710	5 830	
1960	1	574	4 349	-3775	465	21 323	2 192	—	840	21 045	7 347	1 381	5 778	
1961	1	502	5 647	-5145	538	27 087	1 776	—	912	25 168	7 603	1 771	8 571	
1962	1	600	4 650	-4050	648	27 346	2 497	—	1 141	27 582	8 480	1 755	9 711	
1963	1	652	6 114	-5462	601	27 430	8 416	—	1 088	32 073	8 643	2 522	13 566	
Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken (Abschluss per 31. März)														
1959	1	36 944	35 300	1 644	- 70	—	1 158	—	—	2 732	145	—	7	
1960	1	37 910	36 176	1 734	-110	—	1 156	—	—	2 780	148	—	5	
1961	1	41 238	39 462	1 776	- 79	—	1 167	—	—	2 864	158	—	7	
1962	1	47 741	45 617	2 124	- 84	—	1 180	—	—	3 220	172	—	7	
1963	1	56 829	53 964	2 865	-132	—	1 347	—	—	4 080	201	—	12	
1964	1	67 766	64 313	3 453	-124	—	1 419	—	—	4 748	230	—	7	
Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute														
1958	1	40 178	37 556	2 622	- 41	—	584	—	292	3 457	166	—	65	
1959	1	41 735	39 146	2 589	- 40	—	701	—	298	3 548	176	—	70	
1960	1	44 656	41 911	2 745	- 42	—	841	—	321	3 865	182	—	69	
1961	1	49 379	46 460	2 919	- 50	—	867	—	354	4 090	176	—	135	
1962	1	52 955	49 993	2 962	- 70	—	874	—	354	4 120	186	—	71	
1963	1	60 199	56 947	3 252	- 90	—	963	—	385	4 510	233	—	90	
Zentralkasse des Verbandes Schweizerischer Darlehenskassen (System Raiffeisen)														
1958	1	5 623	6 659	-1036	65	292	2 720	—	191	2 232	1 116	57	103	
1959	1	5 603	7 338	-1 735	79	527	3 409	—	197	2 477	1 187	61	102	
1960	1	6 593	8 474	-1 881	101	430	3 838	—	187	2 675	1 223	69	111	
1961	1	7 335	9 754	-2 419	120	333	4 643	—	211	2 888	1 313	70	117	
1962	1	8 894	11 537	-2 643	130	474	4 997	—	270	3 228	1 480	152	116	
1963	1	10 183	12 903	-2 720	175	552	5 161	—	300	3 468	1 578	99	149	
1) Bei der Nationalbank mit Einschluss des Ertrages im Verkehr mit Gold.														
2) Nationalbank: Dividende an die Aktionäre Fr. 1 500 000, Rest Ablieferung an die eidgenössische Staatskasse.														

Compte de profits et pertes

Tabl. 53

Ausgaben — Dépenses			Verteilung des Reingewinnes — Répartition du bénéfice net							Jahr Année
Emissionskosten für feste Anleihen und das Dotationskapital Frais d'émission d'emprunts fermes, y compris le capital de dotation	Steuern und Abgaben Impôts et taxes	Verluste und Abschreibungen Pertes et amortissements	Rein- gewinn Bénéfice net	Gewinn- aus- schüttung Dividende Verse- ments au capital Dividende 2)	Zu- weisung an die Reserven Verse- ments aux réserves	Tantiemen Tantièmes	Zuwei- sungen an Wohl- fahrtsein- richtungen für das Personal Allocations aux insti- tutions de pré- voyance	Sonstige Verwen- dungen Autres verse- ments	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) des Saldo- vortrages auf neue Rechnung Augmen- tation (+) ou dimi- nution (-) du report à nouveau	
en milliers de francs										
Banque nationale suisse										
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
—	—	233	6 272	5 272	1 000	—	—	—	—	1958
—	—	290	6 272	5 272	1 000	—	—	—	—	1959
—	—	267	6 272	5 272	1 000	—	—	—	—	1960
—	—	380	6 843	5 843	1 000	—	—	—	—	1961
—	400	393	6 843	5 843	1 000	—	—	—	—	1962
—	200	299	6 843	5 843	1 000	—	—	—	—	1963
Centrale des lettres de gage des banques cantonales suisses (au 31 mars)										
—	—	451	2 129	1 899	220	—	—	—	+ 10	1959
—	—	488	2 139	1 925	220	—	—	—	— 6	1960
—	—	331	2 368	1 925	440	—	—	—	+ 3	1961
—	—	499	2 542	2 071	460	—	—	—	+ 11	1962
—	—	434	3 533	2 771	660	—	—	—	+ 2	1963
—	—	652	3 859	3 307	550	—	—	—	+ 2	1964
Banque des lettres de gage d'Etablissements suisses de Crédit hypothécaire										
183	133	95	2 815	2 160	600	—	—	—	+ 55	1958
150	143	96	2 913	2 320	600	—	—	—	— 7	1959
148	170	112	3 184	2 400	800	—	—	—	— 16	1960
141	172	115	3 351	2 400	900	—	—	—	+ 51	1961
108	174	123	3 458	2 400	1 000	—	—	—	+ 58	1962
281	346	128	3 432	2 400	1 000	—	—	—	+ 32	1963
Caisse centrale de l'Union suisse des Caisses de crédit mutuel (Système Raiffeisen)										
—	225	25	706	400	300	—	—	—	+ 6	1958
—	274	34	819	481	350	—	—	—	— 12	1959
—	313	26	933	527	400	—	—	—	+ 6	1960
—	325	10	1 053	653	400	—	—	—	—	1961
—	370	19	1 091	620	450	—	—	—	+ 21	1962
—	393	40	1 209	720	500	—	—	—	— 11	1963

1) Banque nationale: y compris le produit des opérations sur l'or.

2) Banque nationale: dividende aux actionnaires Fr. 1 500 000, surplus versé à la Caisse d'Etat fédérale.

Tab. 53 (Forts.)

Gewinn- und Verlustrechnung

Jahr An- nee	Zahl der Ban- ken Nom- bre de ban- ques	Einnahmen — Recettes									Ausgaben — Dépenses			
		Zinsen Intérêts			Kom- mis- sionen (Saldo)	Ertrag des Wech- sel- por- te- feuillees	Ertrag der Wert- schriften und der Syndi- katsbetei- ligungen Produits du porte- feuille des titres et des parti- cipations à des syndicats	Ertrag der Lie- gen- schaf- ten	Ver- schie- denes	Brutto- gewinn Bénéfice brut	Verwaltungskosten Frais d'Administration			
		Aktiv- Zinsen Intérêts créanciers	Passiv- Zinsen Intérêts débiteurs	Saldo Solde							Bank- behör- den und Per- sonal Or- ganes de la banque et per- sonnel	Beiträge an Wohl- fahrts- einrich- tungen für das Personal Contri- butions aux ins- titutions de pré- voyance	Geschäfts- und Bureau- kosten Frais géné- raux et frais de bureau	
		in tausend Franken												
1. Kantonalbanken														
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
1950	27	298 760	223 521	75 239	13 726	9 700	29 074	2 383	2 350	132 472	51 138	4 033	8 747	
1951	27	312 268	231 093	81 175	14 245	9 796	29 412	2 309	2 535	139 472	53 380	4 412	10 424	
1952	27	328 964	245 356	83 608	14 435	10 250	29 938	2 236	2 688	143 155	55 482	4 681	10 420	
1953	27	343 041	256 692	86 349	14 538	10 883	29 507	2 575	2 766	146 618	57 328	4 912	10 442	
1954	27	358 394	265 838	92 556	15 314	9 931	29 348	2 660	2 531	152 340	57 787	5 117	11 215	
1955	28	382 040	286 606	95 434	16 736	9 910	31 570	4 049	3 094	160 793	60 879	5 015	11 512	
1956	28	413 649	312 040	101 609	17 852	11 008	30 495	4 024	3 415	168 403	63 194	6 457	12 524	
1957	28	457 874	351 858	106 016	20 047	12 191	29 419	4 166	3 437	175 276	66 620	5 678	13 345	
1958	28	522 796	428 705	94 091	21 125	14 009	38 287	4 593	3 698	175 803	70 295	6 257	13 908	
1959	28	546 411	447 557	98 854	23 298	14 553	43 459	4 858	3 708	188 730	73 054	6 420	14 195	
1960	28	595 070	485 706	109 364	25 039	14 889	45 394	5 102	3 965	203 753	74 522	6 380	15 202	
1961	28	648 669	534 610	114 059	29 018	14 344	50 267	5 239	5 085	218 012	79 316	8 230	16 261	
1962	28	724 435	595 727	128 708	32 214	14 573	54 294	5 724	5 568	241 081	89 138	10 004	19 219	
1963	28	805 361	665 907	139 454	37 635	15 222	53 337	5 930	5 866	257 444	94 243	9 719	20 890	
2. Grossbanken														
1950	5	128 350	62 537	65 813	70 385	45 914	21 653	926	12 436	217 127	113 672	10 729	22 132	
1951	5	143 078	65 864	77 214	78 735	47 345	23 203	1 017	13 633	241 147	119 833	11 506	27 462	
1952	5	159 278	74 435	84 843	80 145	50 611	25 473	929	14 368	256 369	124 670	13 255	28 337	
1953	5	170 691	81 262	89 429	80 858	53 746	26 600	991	14 178	265 802	128 924	12 603	28 922	
1954	5	181 592	87 093	94 499	86 554	51 254	32 014	1 076	14 210	279 607	132 259	12 824	31 610	
1955	5	199 424	94 500	104 924	91 525	52 373	33 240	1 169	15 890	299 121	141 099	14 166	33 962	
1956	5	219 529	106 266	113 263	94 530	56 334	34 608	949	17 638	317 322	148 887	14 010	36 055	
1957	5	247 108	124 763	122 345	98 900	71 545	25 625	861	22 155	341 431	156 578	13 976	40 579	
1958	5	270 625	152 026	118 599	104 681	80 029	36 828	1 215	23 653	365 005	169 732	14 487	44 989	
1959	5	301 734	161 828	139 906	118 604	80 532	45 317	1 581	22 627	408 567	180 016	16 708	52 529	
1960	5	359 329	199 238	160 091	129 343	86 799	51 380	1 593	25 191	454 397	193 058	16 898	60 514	
1961	5	426 130	245 880	180 250	162 166	95 008	63 210	2 322	31 230	534 186	215 455	17 622	71 978	
1962	5	520 379	301 615	218 764	172 573	103 229	58 676	2 663	33 596	589 501	250 146	21 592	76 428	
1963	5	604 169	360 628	243 541	186 866	107 622	62 920	3 306	35 371	639 262	267 049	23 069	86 779	

Compte de profits et pertes

Tabl. 53 (suite)

Ausgaben — Dépenses			Verteilung des Reingewinnes — Répartition du bénéfice net							Jahr Année
Emissionskosten für feste Anleihen und das Dotationskapital Frais d'émissions d'emprunts fermes, y compris le capital de dotation	Steuern und Abgaben Impôts et taxes	Verluste und Abschreibungen Pertes et amortissements	Reingewinn Bénéfice net	Gewinnzuschüttung Dividende	Zuweisung an die Reserven Versements au capital	Tantiemen Tantièmes	Zuweisungen an Wohlfahrtseinrichtungen für das Personal Allocations aux institutions de prévoyance	Sonstige Verwendungen Autres versements	Zu (+) bzw. Abnahme (—) des Saldo-vortrages auf neue Rechnung Augmentation (+) ou diminution (—) du report à nouveau	
en milliers de francs										
1. Banques cantonales										
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
463	4 726	13 211	50 154	38 289	9 507	5	736	1 315	+ 302	1950
70	4 414	16 042	50 730	39 545	10 072	5	351	620	+ 137	1951
122	4 620	16 258	51 572	39 889	10 871	5	581	270	- 44	1952
29	4 759	16 414	52 734	40 283	11 188	5	688	300	+ 270	1953
50	5 204	19 154	53 813	40 907	12 052	5	278	345	+ 226	1954
391	5 146	20 885	56 965	42 546	13 397	5	382	459	+ 176	1955
1 227	5 057	21 152	58 792	44 088	13 619	8	496	680	- 99	1956
2 452	5 485	22 039	59 657	45 512	13 224	7	225	620	+ 69	1957
254	6 110	18 836	60 143	46 940	12 338	7	165	660	+ 33	1958
1 159	5 733	24 097	64 072	48 896	13 876	7	260	683	+ 350	1959
944	6 184	30 505	70 016	52 871	15 533	7	395	690	+ 520	1960
2 310	6 931	29 562	75 402	55 261	17 674	19	1 480	843	+ 125	1961
2 939	7 211	33 113	79 475	57 440	19 434	19	1 380	617	+ 567	1962
5 345	7 927	36 673	82 647	59 096	21 207	19	1 290	627	+ 408	1963
2. Grandes banques										
—	15 943	14 486	40 165	27 875	13 100	375	2 000	500	- 3 685	1950
—	16 415	15 824	50 107	32 450	13 500	675	2 500	800	+ 182	1951
—	19 624	15 427	55 056	36 150	13 500	816	2 500	900	+ 1 190	1952
—	22 895	15 522	56 936	36 150	10 500	822	4 000	1 000	+ 4 464	1953
—	22 073	18 950	61 891	36 750	16 000	833	4 500	1 500	+ 2 308	1954
—	24 050	18 653	67 191	41 800	24 000	1 068	3 000	1 900	- 4 577	1955
—	26 431	18 268	73 671	45 250	19 500	1 132	5 000	—	+ 2 789	1956
—	32 071	21 134	77 093	48 050	26 000	1 219	5 000	—	- 3 176	1957
—	29 978	20 979	84 840	48 950	29 000	1 358	5 000	—	+ 532	1958
—	35 657	25 441	98 216	52 950	34 000	1 650	5 000	—	+ 4 616	1959
—	44 344	28 986	110 597	56 500	46 000	1 925	3 000	—	+ 3 172	1960
—	65 943	31 702	131 486	68 200	53 500	2 401	3 000	—	- 615	1961
—	75 405	31 332	134 598	69 800	60 500	2 362	3 000	—	- 1 064	1962
—	75 088	34 491	153 150	78 700	65 000	1 755	3 000	—	+ 4 695	1963

Gewinn- und Verlustrechnung

Jahr	An- née	Zahl der Ban- ken	Nom- bre de ban- ques	Einnahmen - Recettes							Ausgaben - Dépenses				
				Zinsen Intérêts			Kom- mis- sionen (Saldo)	Ertrag des Wech- sel- portefeuilles	Ertrag der Wert- schriften und der Syndi- katsbetei- ligungen	Ertrag der Liegen- schaf- ten	Ver- schiede- nes	Brutto- gewinn	Bank- behör- den und Perso- nal	Beiträge an Wohl- fahrts- einrich- tungen für das Personal	Ges- chäfts- und Bureau- kosten
				Aktiv- Zinsen	Passiv- Zinsen	Saldo									
				Intérêts créanciers	Intérêts débiteurs	Solde									
Com- mis- sions (solde)	Pro- duits du por- tefeuille effets	Produits du portefeuille des titres et des partici- pations à des syndicats	Pro- duits des im- meu- bles	Divers	Hénéfice brut	Or- ganes de la banque et per- sonnel	Contri- butions aux ins- titutions de pré- voyance	Frais géné- raux et frais de bureau							
in tausend Franken															
3. Lokalbanken															
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14		
1958	169	270 245	216 751	53 494	13 917	10 616	18 663	1 463	1 683	99 836	34 786	2 732	11 606		
1959	169	283 911	228 317	55 594	15 681	9 855	22 303	1 562	2 026	107 021	36 870	3 239	11 884		
1960	169	301 086	242 931	58 155	17 163	10 015	25 029	1 661	1 941	113 964	38 542	3 071	13 013		
1961	168	329 756	266 443	63 313	20 043	10 831	27 530	2 035	3 266	127 018	41 297	3 092	14 516		
1962	168	366 145	295 858	70 287	22 711	11 485	28 793	2 195	2 329	137 800	46 564	3 820	16 136		
1963	164	404 950	327 668	77 282	25 697	12 318	30 855	2 252	2 762	151 166	49 648	3 826	17 977		
3a Bodenkreditbanken allein															
1958	89	177 992	143 865	34 127	4 761	1 421	9 476	609	495	50 889	16 470	1 365	5 099		
1959	90	185 590	151 067	34 523	5 446	1 595	11 784	650	799	54 797	17 387	1 687	5 374		
1960	92	197 078	161 790	35 288	6 130	1 750	13 398	722	676	57 964	18 242	1 527	5 841		
1961	92	215 634	177 305	38 329	7 345	1 807	14 884	976	1 721	65 062	19 453	1 464	6 449		
1962	94	238 696	195 969	42 727	8 477	1 925	15 522	1 132	888	70 671	22 143	1 709	7 372		
1963	94	263 398	217 284	46 114	9 745	2 129	16 064	1 197	1 076	76 325	23 816	1 835	8 165		
3b Andere Lokalbanken allein															
1958	80	92 253	72 886	19 367	9 156	9 195	9 187	854	1 188	48 947	18 316	1 367	6 507		
1959	79	98 321	77 250	21 071	10 235	8 260	10 519	912	1 227	52 224	19 483	1 552	6 510		
1960	77	104 008	81 141	22 867	11 033	8 265	11 631	939	1 265	56 000	20 300	1 544	7 172		
1961	76	114 122	89 138	24 984	12 698	9 024	12 646	1 059	1 545	61 956	21 844	1 628	8 067		
1962	74	127 449	99 889	27 560	14 234	9 560	13 271	1 063	1 441	67 129	24 421	2 111	8 764		
1963	70	141 552	110 384	31 168	15 952	10 189	14 791	1 055	1 686	74 841	25 832	1 991	9 812		
4. Sparkassen															
1958	116	101 336	86 100	15 236	968	489	10 179	806	53	27 731	6 778	649	2 815		
1959	116	106 005	89 464	16 541	975	196	10 395	843	89	29 039	7 168	641	2 928		
1960	115	110 834	93 693	17 141	1 216	270	11 515	990	199	31 331	7 572	698	3 196		
1961	115	119 748	100 695	19 053	1 507	367	12 172	1 127	160	34 386	8 313	770	3 618		
1962	114	129 779	108 220	21 559	1 776	359	13 031	1 098	172	37 995	9 356	958	3 975		
1963	114	141 034	118 121	22 913	2 184	373	13 270	1 321	342	40 403	9 979	939	4 211		

Compte de profits et pertes

Tabl. 53 (suite)

Ausgaben — Dépenses			Verteilung des Reingewinnes — Répartition du bénéfice net								Jahr
Emissionskosten für feste Anleihen und das Dotationskapital	Steuern und Abgaben	Verluste und Abschreibungen	Reingewinn	Gewinn-ausschüttung Dividende	Zuweisung an die Reserven	Tantiemen	Zuweisungen an Wohlfahrtseinrichtungen für das Personal	Sonstige Verwendungen	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) des Saldo-vortrages auf neue Rechnung		
Frais d'émission d'emprunts fermes, y compris le capital de dotation	Impôts et taxes	Pertes et amortissements	Bénéfice net	Versements au capital Dividende	Versements aux réserves	Tantièmes	Allocations aux institutions de prévoyance	Autres versements	Augmentation (+) ou diminution (-) du report à nouveau	Année	
en milliers de francs											
3. Banques locales											
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	
273	11 376	5 170	33 893	22 827	9 085	457	506	674	+ 344	1958	
459	12 288	5 672	36 609	24 080	10 110	531	682	891	+ 315	1959	
571	12 858	6 323	39 586	26 621	11 078	535	601	945	- 194	1960	
818	14 733	7 634	44 928	28 902	13 585	588	686	1 072	+ 95	1961	
966	15 541	8 158	46 615	30 683	13 347	662	700	997	+ 226	1962	
956	17 562	10 694	50 503	33 942	13 856	767	615	875	+ 448	1963	
3a Banques de crédit foncier seules											
267	6 104	2 716	18 868	12 985	4 913	169	276	398	+ 127	1958	
459	6 626	2 857	20 407	13 662	5 414	211	428	532	+ 160	1959	
569	6 963	2 938	21 884	15 095	6 125	214	290	534	- 374	1960	
790	7 611	3 627	25 668	16 520	8 011	234	322	672	- 91	1961	
966	8 341	3 947	26 193	17 384	7 377	251	326	729	+ 126	1962	
831	9 097	4 770	27 811	18 467	7 917	329	349	564	+ 185	1963	
3b Autres banques locales seules											
6	5 272	2 454	15 025	9 842	4 172	288	230	276	+ 217	1958	
—	5 662	2 815	16 202	10 418	4 696	320	254	359	+ 155	1959	
2	5 895	3 385	17 702	11 526	4 953	321	311	411	+ 180	1960	
28	7 122	4 007	19 260	12 382	5 574	354	364	400	+ 186	1961	
—	7 200	4 211	20 422	13 299	5 970	411	374	268	+ 100	1962	
125	8 465	5 924	22 692	15 475	5 939	438	266	311	+ 263	1963	
4. Caisses d'épargne											
—	3 910	3 876	9 703	1 621	7 079	19	120	940	- 76	1958	
—	3 840	3 684	10 778	1 715	7 886	2	147	953	+ 75	1959	
—	4 254	3 828	11 783	1 837	8 879	3	167	895	+ 2	1960	
4	4 369	4 530	12 782	2 003	9 622	10	189	972	- 14	1961	
—	4 651	4 965	14 090	2 108	10 656	3	215	1 085	+ 23	1962	
7	5 537	4 977	14 753	2 214	11 236	3	374	982	- 56	1963	

Tab. 53 (Forts.)

Gewinn- und Verlustrechnung

Jahr An- née	Zahl der Ban- ken Nom- bre de ban- ques	Einnahmen — Recettes									Ausgaben — Dépenses			
		Zinsen Intérêts			Kom- mis- sionen (Saldo)	Ertrag des Wech- sel- portefeuilles	Ertrag der Wert- schriften und der Syndi- katsbetei- ligungen	Ertrag der Lie- gen- schaften	Ver- schiede- nes Divers	Brutto- gewinn Bénéfice brut	Verwaltungskosten Frais d'administration			
		Aktiv- Zinsen Intérêts créanciers	Passiv- Zinsen Intérêts débiteurs	Saldo Solde							Bank- behör- den und Per- sonal	Beiträge an Wohl- fahrts- einrich- tungen für das Personal	Ge- schäfts- und Bureau- kosten	
		Intérêts créanciers	Intérêts débiteurs	Solde	Com- mis- sions (solde)	Pro- duits du portefeuille effets	Pro- duits du porte- feuille des titres et des partici- pations à des syndicats	Pro- duits des immeu- bles	Divers	Bénéfice brut	Or- ganes de la banque et per- sonnel	Contri- butions aux ins- titutions de pré- voyance	Frais géné- raux et frais de bureau	
in tausend Franken														
5. Darlehenskassen														
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
1958	2(1064)	57 252	45 377	11 875	—	16	490	14	163	12 558	3 055	143	2 471	
1959	2(1072)	60 090	47 607	12 483	—	8	576	19	174	13 260	3 233	162	2 568	
1960	2(1080)	64 883	51 462	13 421	—	7	624	20	175	14 247	3 468	172	2 675	
1961	2(1091)	70 863	56 364	14 499	—	9	758	17	200	15 483	3 723	201	2 902	
1962	2(1101)	78 668	62 673	15 995	—	9	774	20	219	17 017	4 104	243	3 208	
1963	2(1109)	86 670	69 232	17 438	—	9	875	26	213	18 561	4 485	267	3 627	
5a Verband Schweizerischer Darlehenskassen (System Raiffeisen) allein														
1958	1(1051)	56 630	44 832	11 798	—	—	423	14	159	12 394	3 009	143	2 443	
1959	1(1058)	59 452	47 045	12 407	—	—	506	19	166	13 098	3 182	162	2 532	
1960	1(1066)	64 204	50 860	13 344	—	—	549	20	170	14 083	3 411	172	2 641	
1961	1(1077)	70 144	55 732	14 412	—	—	673	17	195	15 297	3 666	201	2 866	
1962	1(1087)	77 869	61 953	15 916	—	—	672	20	214	16 822	4 043	243	3 161	
1963	1(1094)	85 772	68 436	17 336	—	—	760	21	213	18 330	4 421	267	3 586	
6. Übrige Banken														
1958	110	41 971	21 639	20 332	34 286	12 389	12 442	692	7 188	87 329	31 714	1 717	14 691	
1959	115	52 398	27 428	24 970	44 638	12 711	14 582	704	5 041	102 646	37 188	2 747	17 968	
1960	122	71 770	39 885	31 885	54 969	16 660	17 929	761	7 824	130 028	44 177	2 223	21 619	
1961	133	96 294	57 122	39 172	65 550	25 912	23 347	877	8 529	163 387	54 766	3 038	26 583	
1962	137	138 457	88 432	50 025	75 673	28 213	18 272	1 045	10 658	183 886	64 619	3 582	30 339	
1963	143	183 779	115 896	67 883	85 355	31 891	27 011	1 476	11 946	225 562	75 000	4 357	39 397	

Compte de profits et pertes

Tabl. 53 (suite)

Ausgaben — Dépenses			Verteilung des Reingewinnes — Répartition du bénéfice net							Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) des Saldo- vortrages auf neue Rechnung	Jahr Année
Emissions- kosten für feste An- leihen und das Dotations- kapital Frais d'émission d'emprunts fermes, y compris le capital de dotation	Steuern und Abgaben Impôts et taxes	Verluste und Abschrei- bungen Pertes et amortisse- ments	Rein- gewinn Bénéfice net	Gewinn- aus- schüttung Dividende Verse- ments au capital Dividende	Zu- weisung an die Reserven Ver- sements aux réserves	Tantiemen Tantièmes	Zu- weisungen an Wohl- fahrtsein- richtungen für das Personal Allocations aux ins- titutions de pré- voyance	Sonstige Verwen- dungen Autres verse- ments	Augmen- tation (+) ou dimi- nution (-) du report à nouveau		
en milliers de francs											
5. Caisses de crédit mutuel											
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	
—	1 553	300	5 036	573	4 463	—	—	—	—	1958	
—	1 350	364	5 583	591	4 992	—	—	—	—	1959	
—	1 649	433	5 850	604	5 246	—	—	—	—	1960	
—	1 536	483	6 638	621	6 016	—	—	1	—	1961	
—	1 888	462	7 112	639	6 468	—	—	5	—	1962	
—	1 707	604	7 871	660	7 206	—	—	5	—	1963	
5a Union suisse des Caisses de crédit mutuel (Système Raiffeisen) seule											
—	1 538	284	4 977	564	4 413	—	—	—	—	1958	
—	1 341	352	5 529	583	4 946	—	—	—	—	1959	
—	1 634	433	5 792	596	5 196	—	—	—	—	1960	
—	1 524	469	6 571	613	5 958	—	—	—	—	1961	
—	1 870	460	7 045	631	6 414	—	—	—	—	1962	
—	1 691	583	7 782	652	7 130	—	—	—	—	1963	
6. Autres Banques											
—	8 172	10 147	20 888	8 226	9 298	416	530	41	+ 2 377	1958	
8	8 764	9 775	26 196	10 094	12 996	492	1 390	56	+ 1 168	1959	
—	12 202	14 914	34 893	13 243	19 453	607	811	76	+ 703	1960	
97	15 659	17 383	45 861	15 804	26 765	832	965	392	+ 1 103	1961	
186	17 136	19 712	48 132	17 318	27 242	763	885	58	+ 1 866	1962	
36	19 121	25 133	62 518	24 435	34 231	898	1 357	786	+ 811	1963	

Gewinn- und Verlustrechnung

Jahr An- née	Zahl der Ban- ken Nom- bre de ban- ques	Einnahmen — Recettes									Ausgaben — Dépenses			
		Zinsen Intérêts			Kom- mis- sionen (Saldo) Com- mis- sions (solde)	Ertrag des Wech- sel- portefeuilles Pro- duits du portefeuille effets	Ertrag der Wert- schriften und der Syndi- katsbetei- ligungen Produits du portefeuilles titres et des partici- pations à des syndicats	Ertrag der Lieg- schaf- ten Pro- duits des immeu- bles	Ver- schie- denes Divers	Brutto- gewinn Bénéfice brut	Verwaltungskosten Frais d'administration			
		Aktiv- Zinsen Intérêts créanciers	Passiv- Zinsen Intérêts débiteurs	Saldo Solde							Bank- behörden und Per- sonal Organes de la banque et per- sonnel	Beiträge an Wohl- fahrts- einrich- tungen für das Personal Contribu- tions aux ins- titutions de pré- voyance	Ge- schäfts- und Bureau- kosten Frais géné- raux et frais de bureau	
		in tausend Franken												
Total 1-6														
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
1938	361	539 690	430 691	108 999	49 423	34 157	66 567	5 306	15 471	279 923	102 103	5 853	24 982	
1939	363	511 211	398 438	112 773	48 962	36 388	57 056	5 690	15 203	276 072	103 136	6 018	24 034	
1940	369	506 333	392 744	113 589	49 033	38 759	54 834	5 690	12 903	274 808	102 697	6 252	24 870	
1941	373	507 893	395 223	112 670	49 537	39 073	65 036	5 576	11 615	283 507	105 858	7 359	24 554	
1942	372	507 126	387 366	119 760	49 608	38 426	66 583	5 637	12 241	292 255	111 983	8 076	25 723	
1943	373	513 602	392 074	121 528	49 816	37 307	68 837	5 811	9 979	293 278	116 303	8 846	25 579	
1944	379	513 098	393 936	119 162	49 254	37 585	78 167	5 629	10 485	300 282	119 155	9 243	27 074	
1945	383	514 646	390 410	124 236	53 452	36 534	83 607	5 527	6 913	310 269	124 417	9 544	29 237	
1946	382	539 653	398 016	141 637	67 802	42 812	89 435	5 604	11 870	359 160	148 733	12 528	35 525	
1947	385	582 404	411 508	170 896	86 475	49 052	88 306	5 972	14 950	415 651	176 050	17 679	41 881	
1948	383	628 553	441 208	187 345	99 750	60 971	83 533	5 975	16 994	454 568	195 056	15 963	48 639	
1949	388	657 470	471 331	186 139	97 633	68 698	79 450	5 844	19 801	457 565	202 282	15 854	46 459	
1950	389	674 722	478 030	196 692	101 247	66 851	80 093	6 397	18 178	469 458	206 133	17 374	46 550	
1951	393	718 560	499 371	219 189	113 701	70 429	83 580	6 825	19 810	513 534	218 441	18 946	55 966	
1952	399	770 305	536 311	233 994	116 682	75 370	87 462	6 787	20 788	541 083	228 429	21 045	58 007	
1953	401	815 869	570 939	244 930	118 216	78 757	90 507	7 214	20 685	560 309	236 670	20 709	58 607	
1954	404	863 265	600 607	262 658	129 762	75 618	98 222	7 385	21 283	594 928	244 133	21 530	64 372	
1955	408	929 559	642 338	287 221	143 780	77 153	98 834	7 559	23 847	638 394	261 113	22 982	69 127	
1956	412	1 011 742	701 911	309 831	150 232	83 612	99 664	7 490	26 233	677 062	276 299	24 691	74 047	
1957	419	1 118 945	790 443	328 502	159 736	104 354	86 982	7 614	31 442	718 630	291 412	24 040	81 832	
1958	430	1 264 225	950 598	313 627	174 977	117 548	116 889	8 783	36 438	768 262	316 360	25 985	90 480	
1959	435	1 350 549	1 002 201	348 348	203 196	117 855	136 632	9 567	33 665	849 263	337 529	29 917	102 072	
1960	441	1 502 972	1 112 915	390 057	227 730	128 640	151 871	10 127	39 295	947 720	361 339	29 442	116 219	
1961	451	1 691 460	1 261 114	430 346	278 284	146 471	177 284	11 617	48 470	1 092 472	402 870	32 953	135 858	
1962	454	1 957 863	1 452 525	505 338	304 947	157 868	173 840	12 745	52 542	1 207 280	463 927	40 199	149 305	
1963	456	2 225 963	1 657 452	568 511	337 737	167 435	188 268	14 311	56 500	1 332 762	500 404	42 177	172 881	

Compte de profits et pertes

Tabl. 53 (suite)

Ausgaben — Dépenses			Verteilung des Reingewinnes — Répartition du bénéfice net							Jahr Année
Emissionskosten für feste Anleihen und das Dotationskapital Frais d'émission d'emprunts fermes, y compris le capital de dotation	Steuern und Abgaben Impôts et taxes	Verluste und Abschreibungen Pertes et amortissements	Reingewinn Bénéfice net	Gewinn ausschüttung Dividende Versements au capital Dividende	Zuweisung an die Reserven Versements aux réserves	Tantiemen Tantièmes	Zuweisungen an Wohlfahrtseinrichtungen für das Personal Allocations aux institutions de prévoyance	Sonstige Verwendungen Autres versements	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) des Saldo-vortrages auf neue Rechnung Augmentation (+) ou diminution (-) du report à nouveau	
en milliers de francs										
Total 1-6										
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
1 276	21 070	28 936	95 703	78 496	15 155	407	422	1 183	+ 40	1938
758	20 670	33 801	87 655	70 983	14 400	357	524	1 417	- 26	1939
845	25 538	26 330	88 276	69 554	16 039	283	625	1 642	+ 133	1940
1 278	25 312	29 133	90 013	70 749	15 948	373	399	1 224	+ 1 320	1941
1 066	25 253	28 868	91 286	70 812	15 701	452	498	1 169	+ 2 654	1942
635	25 565	25 039	91 311	71 016	15 775	445	499	1 476	+ 2 100	1943
919	26 036	26 011	91 844	70 955	16 727	472	494	1 345	+ 1 851	1944
601	27 169	25 005	94 296	71 825	17 802	485	1 827	1 866	+ 491	1945
740	25 521	29 440	106 673	76 081	27 048	531	3 527	2 117	- 2 631	1946
796	27 184	38 054	114 007	81 454	23 293	758	2 587	1 674	+ 4 241	1947
2 240	27 664	42 324	122 682	83 516	39 775	710	2 626	2 183	- 6 128	1948
860	33 114	40 951	118 045	85 286	29 231	746	3 039	2 116	- 2 373	1949
614	34 146	39 409	125 232	85 653	38 864	807	3 456	3 030	- 6 578	1950
354	34 911	41 601	143 315	93 130	41 556	1 204	3 523	2 703	+ 1 199	1951
402	39 534	41 653	152 013	98 103	43 862	1 336	3 999	2 427	+ 2 286	1952
299	44 262	43 167	156 595	99 694	41 817	1 354	5 403	2 665	+ 5 662	1953
309	45 016	51 166	168 402	103 023	51 155	1 490	5 723	3 429	+ 3 582	1954
732	48 462	54 737	181 241	111 541	63 145	1 837	4 424	3 758	- 3 464	1955
1 684	52 231	55 287	192 823	118 963	60 351	1 955	6 641	1 937	+ 2 976	1956
2 972	59 562	60 740	198 072	124 867	65 763	1 974	6 347	1 936	- 2 815	1957
527	61 099	59 308	214 503	129 137	71 263	2 257	6 321	2 315	+ 3 210	1958
1 626	67 632	69 033	241 454	138 326	83 860	2 682	7 479	2 583	+ 6 524	1959
1 515	81 491	84 989	272 725	151 676	106 189	3 077	4 974	2 606	+ 4 203	1960
3 229	109 171	91 294	317 097	170 791	132 162	3 850	6 320	3 280	+ 694	1961
4 091	122 012	97 742	330 004	177 988	137 647	3 809	6 180	2 762	+ 1 618	1962
6 344	126 942	112 572	371 442	199 047	152 736	3 442	6 636	3 275	+ 6 306	1963

Prozentuale Verteilung der Gewinn- und Verlustrechnung

Tab. 54 Répartition en pour-cent des postes du compte de profits et pertes Tabl. 54

Jahr Année	Einnahmen - Recettes						Total	Ausgaben - Dépenses							Rein- gewinn Béné- fice net
	Zinsen- saldo Intérêts (solde)	Kom- missio- nen (Saldo) Com- missi- ons (solde)	Ertrag des Wech- sel- portee- feuilles Pro- duits du portee- feuille effets	Ertrag der Wert- scrip- ten usw. Pro- duits du portee- feuille des titres, etc.	Ertrag der Liegen- schaf- ten Pro- duits des immeu- bles	Ver- schie- denes Divers		Verwaltungskosten Frais d'administration			Emis- sions- kosten für feste An- leihen usw. Frais d'émis- sion d'em- prunts fermes etc.	Steuern und Ab- gaben Impôts et taxes	Ver- luste und Ab- schrei- bungen Pertes et amor- tisse- ments		
								Bank- be- hörden und Per- sonal Or- ganes de la banque et per- sonnel	Bei- träge an Wohl- fahrta- einrich- tungen usw. Contri- butions aux ins- titutions de pré- voyance	Ge- schäfts- und Bureau- kosten Frais géné- raux et frais de bureau					
														10	
1. Kantonalbanken - Banques cantonales															
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1961	52.32	13.31	6.58	23.06	2.40	2.33	100	36.38	3.77	7.46	1.06	3.18	13.56	34.59	
1962	53.39	13.36	6.05	22.52	2.37	2.31	100	36.97	4.15	7.97	1.22	2.99	13.74	32.96	
1963	54.17	14.62	5.91	20.72	2.30	2.28	100	36.61	3.77	8.11	2.08	3.08	14.25	32.10	
2. Grossbanken - Grandes banques															
1961	33.74	30.36	17.79	11.83	0.43	5.95	100	40.33	3.30	13.48	—	12.35	5.93	24.61	
1962	37.11	29.28	17.51	9.95	0.45	5.70	100	42.43	3.66	12.97	—	12.79	5.32	22.83	
1963	38.07	29.21	16.83	9.84	0.52	5.53	100	41.76	3.61	13.57	—	11.74	5.39	23.94	
3. Lokalbanken - Banques locales															
1961	49.85	15.78	8.53	21.67	1.60	2.57	100	32.51	2.44	11.43	0.64	11.60	6.01	35.37	
1962	51.01	16.48	8.33	20.90	1.59	1.69	100	33.79	2.77	11.71	0.70	11.28	5.92	33.83	
1963	51.12	17.00	8.15	20.41	1.49	1.83	100	32.85	2.53	11.89	0.63	11.62	7.07	33.41	
3a Bodenkreditbanken allein - Banques de crédit foncier seules															
1961	58.91	11.29	2.78	22.88	1.50	2.64	100	29.90	2.25	9.91	1.21	11.70	5.58	39.45	
1962	60.46	12.00	2.72	21.96	1.60	1.26	100	31.33	2.42	10.43	1.37	11.80	5.59	37.06	
1963	60.42	12.77	2.79	21.04	1.57	1.41	100	31.20	2.40	10.70	1.09	11.92	6.25	36.44	
3b Andere Lokalbanken allein - Autres banques locales seules															
1961	40.33	20.50	14.57	20.41	1.71	2.49	100	35.26	2.63	13.02	0.05	11.49	6.47	31.08	
1962	41.06	21.20	14.24	19.77	1.58	2.15	100	36.38	3.14	13.06	—	10.73	6.27	30.42	
1963	41.65	21.31	13.62	19.76	1.41	2.25	100	34.52	2.66	13.11	0.17	11.31	7.91	30.32	
4. Sparkassen - Caisses d'épargne															
1961	55.41	4.38	1.07	35.40	3.28	0.46	100	24.18	2.24	10.52	0.01	12.71	13.17	37.17	
1962	56.74	4.67	0.95	34.30	2.89	0.45	100	24.63	2.52	10.46	—	12.24	13.07	37.08	
1963	56.71	5.41	0.92	32.84	3.27	0.85	100	24.70	2.33	10.42	0.02	13.70	12.32	36.51	
5. Darlehenskassen - Caisses de crédit mutuel															
1961	93.64	—	0.06	4.90	0.11	1.29	100	24.05	1.30	18.74	—	9.92	3.12	42.87	
1962	94.00	—	0.05	4.55	0.12	1.28	100	24.12	1.43	18.85	—	11.10	2.71	41.79	
1963	93.95	—	0.05	4.71	0.14	1.15	100	24.16	1.44	19.54	—	9.20	3.25	42.41	
6. Übrige Banken - Autres banques															
1961	23.97	40.12	15.86	14.29	0.54	5.22	100	33.52	1.86	16.27	0.06	9.53	10.64	28.07	
1962	27.20	41.15	15.34	9.94	0.57	5.80	100	35.14	1.95	16.50	0.10	9.42	10.72	26.17	
1963	30.09	37.84	14.14	11.98	0.65	5.30	100	33.25	1.93	17.47	0.02	8.48	11.14	27.71	
Total															
1961	39.39	25.47	13.41	16.23	1.06	4.44	100	36.88	3.02	12.43	0.30	9.99	8.36	29.02	
1962	41.88	25.26	13.08	14.40	1.05	4.35	100	38.43	3.33	12.37	0.34	10.10	8.10	27.33	
1963	42.66	25.34	12.56	14.13	1.07	4.24	100	37.55	3.16	12.97	0.48	9.52	8.45	27.87	

Jahr Année	Kantonal- banken Banques cantonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken — Banques locales			Sparkassen Caisses d'épargne	Darlehens- kassen Caisses de crédit mutuel	Übrige Banken Autres banques	Total
			Total	davon — dont					
				Bodenkredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokalbanken Autres ban- ques locales				
Beträge in tausend Franken — Montants en milliers de francs									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1961	110 738	370 998	73 638	34 977	38 661	17 070	8 362	100 046	680 852
1962	125 572	423 571	82 061	39 565	42 496	18 940	9 443	115 856	775 443
1963	132 779	451 985	89 013	42 913	46 100	20 666	10 086	137 875	842 404
in Prozent des Bruttogewinnes — en pour-cent du bénéfice brut									
1961	50.79	69.45	57.97	53.78	62.40	49.64	54.01	61.23	62.32
1962	52.08	71.85	59.55	55.98	63.31	49.85	55.59	63.01	64.23
1963	51.57	70.67	58.89	56.22	61.80	51.15	54.34	61.13	63.20
in Prozent der Bilanzsumme — en pour-cent du total du bilan									
1961	0.50	1.75	0.68	0.51	0.98	0.44	0.38	2.38	1.06
1962	0.52	1.74	0.70	0.53	0.99	0.45	0.39	2.13	1.08
1963	0.51	1.63	0.69	0.53	0.96	0.46	0.38	2.05	1.04

1) Mit Einschluss der Steuern. — Y compris les impôts.

Beiträge der Banken an Wohlfahrtseinrichtungen für das Personal

Tab. 56 Contributions aux institutions de prévoyance pour le personnel Tabl. 56

Beiträge Contributions	Jahr Année	Kantonal- banken Banques cantonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales			Spar- kassen Caisses d'épar- gne	Dar- lehens- kassen Caisses de crédit mutuel *	Übrige Banken Autres banques	Total
				Total	davon — dont					
					Boden- kredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokal- banken Autres banques locales				
in tausend Franken — en milliers de francs										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Ordentliche Beiträge der Banken an Pensionskas- sen usw. — Contributions ordinaires d. banques aux caisses de pensions, etc.	1961	8 230	17 622	3 092	1 464	1 628	770	201	3 038	32 953
	1962	10 004	21 592	3 820	1 709	2 111	958	395	3 582	40 351
	1963	9 719	23 069	3 826	1 835	1 991	939	366	4 357	42 276
Ausserordentliche Zuwei- sungen der Banken aus dem Reingewinn — Alloca- tions extraordinaires pré- levées sur le bénéfice net	1961	1 480	3 000	686	322	364	189	—	965	6 320
	1962	1 380	3 000	700	326	374	215	—	885	6 180
	1963	1 290	3 000	615	349	266	374	—	1 357	6 636
Total	1961	9 710	20 622	3 778	1 786	1 992	959	201	4 003	39 273
	1962	11 384	24 592	4 520	2 035	2 485	1 173	395	4 467	46 531
	1963	11 009	26 069	4 441	2 184	2 257	1 313	366	5 714	48 912

Verluste und Abschreibungen inkl. Rückstellungen
Pertes et amortissements, y compris les provisions

Tab. 57

Tabl. 57

Positionen — Positions	Jahr An- née	Kantonal- banken Banques can- tonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar- kassen Caisses d'épar- gne	Dar- lehens- kassen Caisses de crédit mutuel	Übrige Banken Autres banques	Total
				Boden- kredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokal- banken Autres banques locales				
				in tausend Franken — en milliers de francs					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Verluste und Abschreibungen — Les pertes et amortissements s'élèvent à	1961	29 252	31 702	3 627	4 007	5 242	483	17 383	91 696
	1962	34 664	31 332	3 947	4 211	5 200	462	21 506	101322
	1963	38 611	34 491	4 770	5 924	5 104	604	25 733	115237
davon — ceux-ci furent couverts									
a) Verbuchung über die Gewinn- u. Verlustrechnung — par virements au compte de profits et pertes	1961	29 562	31 702	3 627	4 007	4 530	483	17 383	91 294
	1962	33 113	31 332	3 947	4 211	4 965	462	19 712	97 742
	1963	36 673	34 491	4 770	5 924	4 977	604	25 133	112572
b) Deckung durch Heranziehung von Reserven — par des pré- lèvements sur des réserves	1961	690	—	—	—	712	—	—	1 402
	1962	1 551	—	—	—	235	—	1 794	3 580
	1963	1 938	—	—	—	127	—	600	2 665

Gewinnausschüttung der Gemeindeinstitute

Tab. 58

Répartition du bénéfice des banques communales

Tabl. 58

Positionen — Positions	1961	1962	1963
	in tausend Franken — en milliers de francs		
1	2	3	4
Im Jahresdurchschnitt gewinnberechtigtes Dotationskapital — Capital de dotation productif pendant l'année	20 423	20 423	20 423
Verzinsung des Dotationskapitals — Intérêts versés au capital de dotation	667	669	676
Weitere Gewinnausschüttung an die Gemeinden — Versements supplémentaires aux communes	681	710	725
Total	1 348	1 379	1 401
Gewinnausschüttung an die Gemeinden der Institute ohne Dota- tionskapital — Versement aux communes du bénéfice des instituts sans capital de dotation	385	391	390
Total	1 733	1 770	1 791

**Gewinnberechtigtes und werbendes Kapital, Erträge
Capital productif et à renter, rendement**

Tab. 59

Tabl. 59

Jahr Année	Während des Jahres werbendes Kapital — Capital productif pendant l'année			Brutto- gewinn Bénéfice brut	Rein- gewinn Bénéfice net	Divi- dende	Bruttogewinn Bénéfice brut		Reingewinn Bénéfice net		Dividende	
	Gewinnbe- rechtigtes Kapital Capital à renter	Reserven am Jahres- anfang Réserves au début de l'année	Total				in Prozent — en pour-cent					
							des gewinn- berech- tigten Kapitals du capi- tal à renter	des werben- den Kapitals du capi- tal productif	des gewinn- berech- tigten Kapitals du capi- tal à renter	des werben- den Kapitals du capi- tal productif	des gewinn- berech- tigten Kapitals du capi- tal à renter	des werben- den Kapitals du capi- tal productif
1. Kantonalbanken — Banques cantonales												
1961	850 167	477 113	1 327 280	218 012	75 402	55 261	25.64	16.43	8.87	5.68	6.50	4.16
1962	865 055	494 325	1 359 380	241 081	79 457	57 440	27.87	17.73	9.19	5.85	6.64	4.23
1963	882 275	513 830	1 396 105	257 444	82 647	59 096	29.18	18.44	9.37	5.92	6.70	4.23
2. Grossbanken — Grandes banques												
1961	660 000	486 245	1 146 245	534 186	131 486	68 200	80.84	46.60	19.92	11.47	10.33	5.95
1962	700 000	604 630	1 304 630	589 501	134 598	69 800	84.21	45.19	19.23	10.32	9.97	5.35
1963	775 000	769 066	1 544 066	639 626	153 150	78 700	82.63	41.42	19.76	9.92	10.15	5.10
3. Lokalbanken — Banques locales												
1961	455 756	255 684	711 440	127 018	44 928	28 902	27.87	17.85	9.86	6.31	6.34	4.06
1962	476 784	275 079	751 863	137 800	46 615	30 683	28.90	18.33	9.78	6.20	6.44	4.06
1963	515 243	295 110	810 353	151 166	50 503	33 942	29.34	18.65	9.80	6.23	6.59	4.19
3 a Bodenkreditbanken allein — Banques de crédit foncier seules												
1961	273 638	164 350	437 988	65 062	25 668	16 520	23.78	14.85	9.38	5.86	6.04	3.77
1962	292 007	177 664	469 671	70 671	26 193	17 384	24.20	15.06	8.97	5.88	5.96	3.70
1963	301 198	189 900	491 098	76 325	27 811	18 467	25.34	15.54	9.23	5.86	6.13	3.76
3 b Andere Lokalbanken allein — Autres banques locales seules												
1961	182 118	91 334	273 452	61 956	19 260	12 382	34.02	22.66	10.57	7.04	6.90	4.83
1962	184 777	97 415	282 192	67 129	20 422	13 299	36.33	23.79	11.06	7.24	7.20	4.71
1963	214 045	105 210	319 255	74 841	22 692	15 475	34.97	23.44	10.60	7.11	7.23	4.85
4. Sparkassen — Caisses d'épargne												
1961	25 779	198 459	224 238	34 386	12 782	2 003	133.39	15.33	49.58	5.70	7.77	0.89
1962	29 106	207 305	236 411	37 995	14 090	2 108	130.54	16.07	48.41	5.98	7.24	0.89
1963	30 715	218 398	249 113	40 403	14 753	2 214	131.54	16.22	48.03	5.92	7.21	0.89
5. Darlehenskassen — Caisses de crédit mutuel												
1961	12 698	86 969	99 667	15 483	6 638	621	121.84	15.53	52.28	6.66	4.90	0.82
1962	13 044	92 736	105 780	17 017	7 112	639	130.46	16.09	54.52	6.72	4.90	0.80
1963	13 399	99 159	112 558	18 561	7 871	660	138.63	16.49	58.74	6.99	4.93	0.89
6. Übrige Banken — Autres banques												
1961	324 793	113 657	438 450	163 387	45 861	15 804	50.90	37.26	14.12	10.46	4.87	3.90
1962	412 159	145 854	558 013	183 886	48 132	17 318	44.82	32.95	11.88	8.63	4.20	3.10
1963	488 371	172 248	660 619	225 562	62 518	24 435	46.19	34.14	12.80	9.48	5.00	3.70
Total												
1961	2 329 193	1 618 127	3 947 320	1 092 472	317 097	170 791	46.90	27.68	13.61	8.08	7.33	4.33
1962	2 496 148	1 819 929	4 316 077	1 207 280	330 004	177 988	48.37	27.97	13.22	7.65	7.13	4.12
1963	2 705 003	2 067 811	4 772 814	1 332 762	371 442	199 047	49.27	27.92	13.73	7.78	7.36	4.17

Tab. 60 **Zusammensetzung der Dividende - Composition des dividendes** Tabl. 60

Gruppe - Groupe	Jahr Année	Gewinnausschüttung von Dotations- und Gemeindeginstutten Versements des instituts ayant un capital de dotation et des instituts communaux			Total	Aktien- dividende Dividende aux ac- tionnaires	Dividende auf Genossen- schafts- anteile Dividende aux parts de capital des sociétés coopé- ratives	Total
		Verzinsung des Dotations- kapitals Intérêt versé au capital de dotation	Weitere Ausschüt- tung an Staat bzw. Gemeinde Versement supplém. au canton ou à la commune					
Beträge in tausend Franken - Montants en milliers de francs								
		2	3	4	5	6	7	8
1. Kantonalbanken - Banques cantonales	1961	24 729	21 345	46 074	9 187	—	55 261	
	1962	26 246	22 007	48 253	9 187	—	57 440	
	1963	26 916	22 992	49 908	9 187	—	59 095	
2. Grossbanken - Grandes banques . .	1961	—	—	—	60 200	8 000	68 200	
	1962	—	—	—	61 800	8 000	69 800	
	1963	—	—	—	69 100	9 600	78 700	
3. Lokalbanken - Banques locales . .	1961	535	563	1 098	23 858	3 946	28 902	
	1962	537	592	1 129	25 770	3 784	30 683	
	1963	544	610	1 154	28 577	4 211	33 942	
a. Bodenkreditbanken allein - Ban- ques de crédit foncier seules . .	1961	494	482	976	13 824	1 720	16 520	
	1962	496	488	984	14 935	1 465	17 384	
	1963	503	490	993	15 780	1 694	18 467	
b. Andere Lokalbanken allein - Autres banques locales seules	1961	41	81	122	10 034	2 226	12 382	
	1962	41	104	145	10 835	2 319	13 299	
	1963	41	120	161	12 797	2 517	15 475	
4. Sparkassen - Caisses d'épargne . .	1961	183	658	841	185	977	2 003	
	1962	199	634	833	187	1 088	2 108	
	1963	199	670	869	187	1 158	2 214	
5. Darlehenskassen - Caisses de crédit mutuel	1961	—	—	—	—	621	621	
	1962	—	—	—	—	639	639	
	1963	—	—	—	—	660	660	
6. Übrige Banken - Autres banques .	1961	—	—	—	15 726	78	15 804	
	1962	—	—	—	17 233	85	17 318	
	1963	—	—	—	24 339	96	24 435	
	Total	1961	25 447	22 566	48 013	109 156	13 622	170 791
		1962	26 982	23 233	50 215	114 177	13 596	177 988
		1963	27 659	24 272	51 931	131 390	15 725	199 046
Prozentuale Verteilung - Répartition en pour-cent								
Alle Bankengruppen zusammen	1961	14.90	13.21	28.11	63.91	7.98	100	
Tous les groupes de banques . . .	1962	15.16	13.05	28.21	64.15	7.84	100	
	1963	13.90	12.19	26.09	66.01	7.90	100	

Gewinnausschüttung der Staatsinstitute
Répartition du bénéfice des institutions d'Etat

Tab. 61

Tabl. 61

Gewinnausschüttung — Répartition du bénéfice	1960	1961	1962	1963
1	2	3	4	5
1. Gesamter Dividendenbetrag der in der Gewinn- und Verlustrechnung behandelten Banken, in tausend Franken — Total des dividendes versés par les banques comprises dans la statistique, en milliers de francs	151 676	170 791	177 988	199 046
2. Davon gesamte Ausschüttungen der Staatsbanken, in tausend Franken — Dont total des versements des banques d'Etat, en milliers de francs	43 561	44 997	47 053	48 633
3. Anteil dieser Ausschüttungen am gesamten Dividendenbetrag (1) — Part de ces versements par rapport au total des dividendes (1)	28.72%	26.35%	26.44%	24.43%
4. Von den Ausschüttungen (2) kommt die Verzinsung der Dotationen in Abzug, in tausend Franken — L'intérêt bonifié au capital de dotation est déduit de ces versements (2), en milliers de francs	23 298	23 802	25 196	25 791
5. Somit verbleiben den Kantonen, in tausend Franken — Il reste ainsi aux cantons, en milliers de francs	20 263	21 195	21 857	22 842
6. Jahresdurchschnittlich arbeitendes Dotationskapital, in tausend Franken — Capital de dotation en moyenne annuelle, en milliers de francs	652 769	691 667	706 555	722 275
7. Von vorstehendem Dotationskapital macht die unter (2) angeführte Gesamtausschüttung aus — Versements totaux indiqués sous (2) par rapport au capital de dotation	6.67%	6.51%	6.66%	6.73%
8. Die tatsächliche Verzinsung der Dotationskapitalien (d. h. die mittlere Verzinsung der vom Staate für seine Dotationen aufgenommenen Anleihen) beanspruchte — L'intérêt effectivement bonifié au capital de dotation (c.-à-d. l'intérêt moyen des emprunts émis par l'Etat pour sa dotation) est de	3.57%	3.44%	3.57%	3.57%
9. Überschuss zugunsten des Staates — Excédent au profit de l'Etat	3.10%	3.07%	3.09%	3.16%
10. Von der unter (2) angeführten Gesamtausschüttung entfallen auf — Du total des versements indiqués sous (2)				
a) die Verzinsung des Dotationskapitals — l'intérêt bonifié au capital de dotation représente	53.48%	52.90%	53.55%	53.03%
b) den tatsächlichen Anteil des Staates — la part revenant effectivement à l'Etat représente	46.52%	47.10%	46.45%	46.97%

Tab. 62

Durchschnittliche Dividende — Dividende moyen

Tabl. 62

Banken — Banques	Durchschnittliche Dividende in Prozent des dividendenberechtigten Kapitals Dividende moyen en pour-cent du capital à renter						
	1957	1958	1959	1960	1961	1962	1963
1	2	3	4	5	6	7	8
Aktienbanken — Banques par actions	7.44	7.28	7.62	7.54	7.82	7.40	7.70
Genossenschaftsbanken — Banques coopératives	5.48	6.04	6.05	6.68	6.79	6.68	6.80

**Gruppierung der Banken nach der Dividende
Répartition des banques d'après le dividende**

Tab. 63

Tabl. 63

Dividendensatz Taux des dividendes	Zahl der Banken Nombre de banques 1)			Dividendenberechtigtes Kapital Capital à renter			Prozentuale Verteilung des dividendenberechtigten Kapitals		
				in tausend Franken — en milliers de francs			Répartition en pour-cent du capital à renter		
	1961	1962	1963	1961	1962	1963	1961	1962	1963
Aktienbanken — Banques par actions									
0	54	61	58	136 836	197 376	178 551	9.80	12.80	10.46
über 1— 2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ 2— 3	1	1	2	21 100	21 100	33 100	1.51	1.37	1.94
„ 3— 4	7	8	7	18 200	24 200	26 500	1.30	1.57	1.55
„ 4— 5	33	24	25	44 200	30 900	37 850	3.17	2.00	2.22
„ 5— 6	82	82	74	225 886	246 561	241 786	16.19	15.99	14.17
„ 6— 7	38	41	45	204 670	216 697	266 870	14.67	14.05	15.84
„ 7— 8	21	22	26	48 810	51 060	69 860	3.50	3.30	4.10
„ 8— 9	3	3	3	20 500	24 440	30 000	1.47	1.59	1.76
„ 9—10	20	18	22	516 190	519 563	607 900	36.99	33.88	35.62
„ 10	12	13	13	159 090	210 590	214 090	11.40	13.85	12.54
Total	271	273	275	1 395 482	1 542 487	1 706 507	100	100	100
Genossenschaftsbanken — Banques coopératives									
0	2	2	2	39	39	39	0.02	0.02	0.02
über 1— 2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ 2— 3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ 3— 4	5	3	4	457	390	431	0.23	0.19	0.19
„ 4— 5	17	20	19	44 946	46 072	16 600	22.40	22.82	7.18
„ 5— 6	27	26	27	48 801	50 732	86 491	24.32	24.91	37.39
„ 6— 7	4	4	4	4 992	5 200	6 145	2.49	2.55	2.66
„ 7— 8	4	4	4	101 386	101 250	121 492	50.54	49.71	52.52
„ 8	—	—	1	—	—	100	—	—	0.04
Total	59	59	61	200 621	203 683	231 298	100	100	100
1) Banken, die für ihre Aktienkategorien verschiedene Dividendenansätze zur Anwendung brachten, werden in dieser Aufstellung für jeden Satz als ein Institut gezählt. — Les banques qui ont appliqué plusieurs taux pour leurs différentes catégories d'actions sont comptées dans ce tableau autant de fois qu'il y a de taux.									

Veränderung der Dividendensätze gegenüber dem Vorjahr - Variations des taux des dividendes par rapport à l'année précédente

Tab. 64

Tabl. 64

Veränderung der Dividendensätze Variations des taux des dividendes	Aktienbanken Banques par actions			Genossenschaftsbanken Banques coopératives		
	Zahl der Banken Nombre de banques 1)	Dividendenberechtigtes Aktienkapital Capital-actions à renter		Zahl der Banken Nombre de banques	Dividendenberechtigtes Genossenschaftskapital Capital social à renter	
		in tausend Franken en milliers de francs	in Prozent en pour-cent		in tausend Franken en milliers de francs	in Prozent en pour-cent
1962						
1	2	3	4	5	6	7
1. Keine Veränderung Sans changement	242	1 274 767	82.65	51	201 074	98.72
2. Zunahme - Augmentation	12	37 220	2.42	6	2 203	1.08
über 0-1	9	32 400	2.10	—	—	—
„ 1-2	—	—	—	—	—	—
„ 2-3	1	5 000	0.32	—	—	—
„ 3-4	2	3 250	0.21	—	—	—
„ 4-5	1	2 000	0.13	—	—	—
„ 5-6	1	3 000	0.19	—	—	—
„ 6-7	1	3 000	0.19	—	—	—
Total	26	82 870	5.37	6	2 203	1.08
3. Abnahme - Diminution	1	750	0.05	2	406	0.20
über 0-1	1	180 000	11.67	—	—	—
„ 1-2	1	1 500	0.04	—	—	—
„ 2-3	1	600	0.09	—	—	—
„ 4-5	1	2 000	0.13	—	—	—
„ 6-7	1	2 000	0.13	—	—	—
Total	5	184 850	11.98	2	406	0.20
Total 1-3	273	1 542 487	100	59	203 633	100
1963						
1	2	3	4	5	6	7
1. Keine Veränderung Sans changement	233	1 380 407	80.89	52	185 462	80.19
2. Zunahme - Augmentation	17	233 050	13.66	4	45 142	19.52
über 0-1	12	31 650	1.86	1	100	0.04
„ 1-2	3	14 800	0.87	1	142	0.06
„ 2-3	3	10 000	0.59	1	32	0.01
„ 3-4	1	1 800	0.10	2	420	0.18
„ 4-5	1	26 000	1.52	—	—	—
„ 6-7	3	6 500	0.38	—	—	—
„ 7-10	3	6 500	0.38	—	—	—
Total	40	323 800	18.98	9	45 836	19.81
3. Abnahme - Diminution	2	2 300	0.13	—	—	—
über 1-2	2	2 300	0.13	—	—	—
Total	2	2 300	0.13	—	—	—
Total 1-3	275	1 706 507	100	61	231 298	100

1) Banken, die für ihre Aktienkategorien verschiedene Dividendenansätze zur Anwendung brachten, werden in dieser Aufstellung für jeden Satz als ein Institut gezählt. — Les banques qui ont appliqué plusieurs taux pour leurs différentes catégories d'actions sont comptées dans ce tableau autant de fois qu'il y a de taux.

Gruppe Groupe	Jahres- ende Fin d'année	Eigenes Personal Personnel au service exclusif de l'institut		Im Nebenamt beschäftigtes Personal Personnel occupé accessoirement ²⁾		Gesamtes Personal Ensemble du personnel			
		männlich masculin	weiblich féminin	männlich masculin	weiblich féminin	männlich masculin	weiblich féminin	Total	
		Anzahl Personen — Nombre de personnes							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Schweizerische National- bank — Banque natio- nale suisse	1961	309	79	—	—	309	79	388	
	1962	317	93	—	—	317	93	410	
	1963	312	97	—	—	312	97	409	
Kantonalbanken — Ban- ques cantonales	1961	4 297	1 200	747	88	5 044	1 288	6 332	
	1962	4 456	1 367	742	73	5 198	1 440	6 638	
	1963	4 569	1 457	734	76	5 303	1 533	6 836	
Grossbanken — Grandes banques	1961	10 612	4 608	45	41	10 657	4 649	15 306	
	1962	11 289	5 058	33	45	11 322	5 103	16 425	
	1963	11 783	5 427	37	46	11 820	5 473	17 293	
Lokalbanken — Banques locales	a) Bodenkreditbanken — Banques de crédit foncier	1961	934	342	351	46	1 285	388	1 673
		1962	972	383	362	46	1 334	429	1 763
		1963	1 025	419	357	40	1 382	459	1 841
b) Andere Lokalbanken — Autres banques locales	1961	1 127	417	142	25	1 269	442	1 711	
	1962	1 168	452	137	34	1 305	486	1 791	
	1963	1 176	470	144	33	1 320	503	1 823	
Sparkassen — Caisses d'épargne	1961	424	132	203	46	627	178	805	
	1962	436	141	193	49	629	190	819	
	1963	455	146	190	47	645	193	838	
Darlehenskassen* Caisses de crédit mutuel*	1961	187	27	926	45	1 113	72	1 185	
	1962	195	40	943	42	1 138	82	1 220	
	1963	204	45	948	42	1 152	87	1 239	
Übrige Banken — Autres banques	1961	1 993	1 000	31	57	2 024	1 057	3 081	
	1962	2 191	1 160	44	83	2 235	1 243	3 478	
	1963	2 318	1 340	24	78	2 342	1 418	3 760	
Depositenkassen der christlichsozialen Or- ganisationen in der Schweiz ¹⁾	1961	—	—	88	9	88	9	97	
	1962	—	—	82	8	82	8	90	
	1963	—	—	81	8	81	8	89	
Total	1961	19 574	7 726	2 533	357	22 107	8 083	30 190	
	1962	20 707	8 601	2 536	380	23 243	8 981	32 224	
	1963	21 530	9 304	2 515	370	24 045	9 674	33 719	

¹⁾ Caisses de dépôts des organisations chrétiennes-sociales suisses.

²⁾ Mit Einschluss der Sparkassen-Einnehmer. — Y compris les receveurs de dépôts d'épargne.

Ständiges Personal der Banken
Personnel de banque engagé à titre permanent

Tab. 66

Tabl. 66

Personalbestand pro Bank Effectif du personnel par banque	Kantonal- banken Banques cantonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Sparkassen Caisses d'épargne	Übrige Banken Autres banques	Total		
			Boden- kredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokalbanken Autres banques locales					
			1963						1961
Zahl der Banken – Nombre de banques									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	—	—	15	16	52	2	86	86	85
2—3	—	—	16	11	19	7	64	61	53
4—5	—	—	11	6	14	13	48	48	44
6—10	—	—	20	9	15	30	60	63	74
11—20	—	—	13	9	8	33	65	60	63
21—50	6	—	8	8	6	35	55	60	63
51—100	4	—	6	5	—	6	22	25	21
101—200	9	—	2	6	—	6	18	19	23
201—500	6	1	—	—	—	2	9	9	9
501—1000	2	—	—	—	—	—	2	2	2
über 1000	1	4	—	—	—	—	5	5	5
Total	28	5	91	70	114	134	434	438	442
ohne eigenes Personal sans per- sonnel propre	—	—	3	—	—	9	15	14	12
Total	28	5	94	70	114	143	449	452	454
Personalbestand – Effectif du personnel									
1	—	—	15	16	52	2	86	86	85
2—3	—	—	43	29	47	18	164	156	137
4—5	—	—	49	24	62	58	217	215	193
6—10	—	—	155	65	119	245	464	502	584
11—20	—	—	195	124	135	496	954	884	950
21—50	202	—	277	256	186	1 097	1 762	1 856	2 018
51—100	299	—	398	363	—	371	1 516	1 752	1 436
101—200	1 327	—	312	764	—	767	2 428	2 666	3 170
201—500	1 632	415	—	—	—	604	2 347	2 522	2 651
501—1000	1 352	—	—	—	—	—	1 284	1 393	1 352
über 1000	1 214	16 795	—	—	—	—	15 864	17 041	18 009
Total	6 026	17 210	1 444	1 646	691	3 658	27 086	29 073	30 585

Die Niederlassungen der Banken

1. Die Bankstellen in den Kantonen und im Ausland

Tab. 67

Kanton resp. Land	Kanton- banken Ban- ques canto- nales	Gross- ban- ques	Lokalbanken Banques locales		Spar- kassen Caisse d'épar- gne	Übrige Banken Autres ban- ques	Privat- ban- klers Ban- quiers privés	Aus- ländi- sche Banken Ban- ques étran- gères	Total Kol. 2—9	Darlehenskassen Caisses de crédit mutuel		
			Boden- kredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokal- banken Autres ban- ques locales						Verband schweiz. Darlehenskassen Union suisse des Caisses de crédit mutuel		Fédé- ration vau- doise des caisses de crédit mutuel
										Zentral- kasse Caisse centrale	angeschl. Kassen Caisses affiliées	
			Stand Ende 1963									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Zürich	135	61	52	8	81	70	11	2	420	—	10	—
Bern	46	27	76	49	143	6	2	3	352	—	147	—
Luzern	113	5	11	57	—	9	5	1	201	—	47	—
Uri	10	1	—	—	—	—	—	—	11	—	18	—
Schwyz	32	3	4	2	1	—	—	—	42	—	14	—
Obwalden	7	—	—	3	1	—	1	—	12	—	4	—
Nidwalden	6	1	—	—	2	—	—	—	9	—	5	—
Glarus	16	2	2	—	15	—	—	—	35	—	1	—
Zug	13	1	—	—	—	3	—	—	17	—	12	—
Freiburg	120	9	8	33	7	4	—	—	181	—	72	—
Solothurn	85	6	42	5	8	—	—	—	146	—	75	—
Basel-Stadt	5	12	12	2	2	12	11	2	58	1	—	—
Basel-Land	39	5	15	1	8	—	—	—	68	—	14	—
Schaffhausen	14	3	11	2	1	—	1	—	32	—	3	—
Appenzell A.-Rh.	19	1	—	—	13	—	—	—	33	—	3	—
Appenzell I.-Rh.	3	—	—	1	1	—	—	—	5	—	3	—
St. Gallen	59	14	43	7	45	3	1	—	172	1	83	—
Graubünden	77	18	—	—	—	—	1	—	96	—	89	—
Aargau	92	12	255	2	9	3	—	—	373	—	98	—
Thurgau	74	12	28	—	—	2	—	—	116	—	47	—
Tessin	12	29	—	24	—	23	1	1	90	—	75	—
Waadt	80	14	1	50	7	9	5	3	169	—	78	15
Wallis	90	39	—	46	28	2	1	—	206	—	128	—
Neuenburg	22	11	29	—	4	3	2	—	71	—	33	—
Genf	7	24	3	7	—	27	11	6	85	—	35	—
Total	1 176	310	592	299	376	176	53	18	3000	2	1 094	15
Bundesrepublik Deutschland	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
England	—	2	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—
Italien	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
USA	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Uruguay	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Total	1 176	315	592	299	376	183	53	18	3000	2	1 094	15

Les comptoirs des banques

1. Les comptoirs des banques dans les cantons et à l'étranger

Tabl. 67

Depositenkassen des christlich-sozialen Arbeiterbundes der Schweiz Caisses de dépôts de l'Union ouvrière chrétienne-suisse	Total		davon — dont						Depositenkassen des christlich-sozialen Arbeiterbundes der Schweiz Caisses de dépôts de l'Union ouvrière chrétienne-suisse	Canton ou pays				
			Sitze	Zweig-anstalten und Filialen	Agenturen und Depo-sitenkas-sen vom Personal der Bank geführt	Agenturen und Einnehme-reien im Nebenamt geführt	Darlehens-kassen	Sièges			Succour-sales et filiales	Agences et caisses de dépôts gérées par les em-ployés de la Banque	Agences et bureaux de recette occupation accessoire	Caisses de crédit mutuel
			Etat à fin 1963											
1961	1962	1963	17	18	19	20	21	22	23					
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23					
6	437	436	110	39	97	174	10	6	Zurich					
1	492	500	81	58	33	180	147	1	Berne					
6	256	254	31	25	9	136	47	6	Lucerne					
—	30	29	1	—	2	8	18	—	Uri					
4	60	60	3	4	14	21	14	4	Schwyz					
—	16	16	4	2	—	6	4	—	Obwald					
—	14	14	2	2	1	4	5	—	Nidwald					
3	39	39	11	2	1	21	1	3	Glaris					
3	32	32	3	6	1	7	12	3	Zoug					
—	251	253	24	5	23	129	72	—	Fribourg					
5	224	226	18	19	12	97	75	5	Soleure					
—	58	59	28	14	14	3	—	—	Bâle-Ville					
—	83	82	4	9	25	30	14	—	Bâle-Campagne					
2	38	37	16	4	1	11	3	2	Schaffhouse					
1	37	37	11	4	—	18	3	1	App. Rh.-Ext.					
—	8	8	1	1	1	2	3	—	App. Rh.-Int.					
13	268	269	43	36	19	75	83	13	St-Gall					
9	193	194	2	12	17	65	89	9	Grisons					
4	471	475	19	29	32	293	98	4	Argovie					
11	174	174	3	15	12	86	47	11	Thurgovie					
15	175	180	19	27	16	28	75	15	Tessin					
3	261	265	28	18	67	56	93	3	Vaud					
—	333	334	11	24	24	147	128	—	Valais					
2	105	106	10	8	25	28	33	2	Neuchâtel					
1	114	121	41	13	31	—	35	1	Genève					
89	4 169	4 200	524	376	477	1 625	1 109	89	Total					
—	1	1	—	1	—	—	—	—	Républ. fédérale d'Allemagne					
—	3	6	1	4	1	—	—	—	Angleterre					
—	1	1	—	—	1	—	—	—	Italie					
—	3	3	2	—	1	—	—	—	Etats-Unis					
—	1	1	—	1	—	—	—	—	Uruguay					
89	4 180	4 212	527	382	480	1 625	1 109	89	Total					

Die Niederlassungen der Banken – Les comptoirs des banques

Tab. 67 (Forts.)

2. Gesamtübersicht – Tableau d'ensemble

Tabl. 67 (suite)

Gruppe — Groupe	Jahres- ende Fin d'an- née	Sitze — Sièges		Zweig- nieder- lassun- gen Succur- sales	Agentu- ren und Depo- siten- kassen Agences et caisses de dépôts	Ein- nehme- reien Bu- reaux de recette	Agenturen und Ein- nehme- reien im Nebenamt Agences et bureaux de recette Occupation accessoire	Total		
		Total	davon im Ne- benamt geführt dont occu- pation acce- soire						vom Personal der Bank geführt gérés par les em- ployés de la banque	
1	2	3	4	5	6	7	8	9		
Schweizerische Nationalbank — Banque nationale suisse	1962	2	—	8	3	—	12	25		
	1963	2	—	8	3	—	12	25		
Kantonalbanken — Banques cantonales	1962	28	—	90	186	48	834	1 186		
	1963	28	—	94	185	47	822	1 176		
Grossbanken — Grandes banques . . .	1962	17	—	113	120	4	39	293		
Lokalbanken — Banques locales	1963	17	—	119	141	1	37	315		
a. Bodenkreditbanken — Banques de crédit foncier	1962	94	9	54	37	2	397	584		
	1963	95	9	55	37	3	402	592		
b. Andere Lokalbanken — Autres banques locales	1962	77	11	43	41	—	137	298		
	1963	74	11	45	41	—	139	299		
Sparkassen — Caisses d'épargne . . .	1962	114	42	26	12	1	221	374		
	1963	114	40	27	13	2	220	376		
Darlehenskassen — Caisses de crédit mutuel										
Verband schweizerischer Darlehenskassen										
Union suisse des Caisses de crédit mutuel										
Zentralkasse — Caisse centrale . .	1962	1	—	—	—	—	1	2		
	1963	1	—	—	—	—	1	2		
angeschlossene Kassen — caisses affiliées	1962	1 087	970	—	—	—	—	1 087		
	1963	1 094	977	—	—	—	—	1 094		
Fédération vaudoise des caisses de crédit mutuel	1962	14	13	—	—	—	—	14		
	1963	15	14	—	—	—	—	15		
Übrige Banken — Autres banques . . .	1962	140	12	24	7	—	3	174		
	1963	145	10	24	10	—	4	183		
Depositenkassen des christlichsozialen Arbeiterbundes der Schweiz (Zentrale: Schweizerische Spar- und Kreditbank) ¹⁾	1962	—	—	—	—	—	90	90		
	1963	—	—	—	—	—	89	89		
Total	1962	1 572	1 057	350	403	55	1 722	4 102		
	1963	1 583	1 061	364	427	53	1 714	4 141		
Privatbankiers — Banquiers privés . . .	1962	61	—	—	—	—	—	61		
	1963	53	—	—	—	—	—	53		
Ausländische Banken, Geschäftsstellen in der Schweiz — Banques étrangères, comptoirs en Suisse	1962	—	—	17	—	—	—	17		
	1963	—	—	18	—	—	—	18		
Total	1962	1 633	1 057	367	403	55	1 722	4 180		
	1963	1 636	1 061	382	427	53	1 714	4 212		

¹⁾ Caisses de dépôts de l'Union ouvrière chrétienne-sociale suisse (Centrale: Banque Suisse d'Épargne et de Crédit à Zurich).

Neuaufnahmen und Weglassungen von Instituten in der Bankstatistik 1963
Statistique des banques 1963 - Etablissements nouvellement admis ou exclus

Tab. 68

Tabl. 68

Gründungs- Jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
			Kapital Capital	Kapital u. Reserven zusammen Capital et réserves	
Bestand Ende 1963 in tausend Fr. Montant à fin 1963 en milliers de fr					
Neuaufnahmen - Admissions					
1	2	3	4	5	6
Übrige Banken - Autres Banques					
1961	Genève	Banque Libanaise pour le Commerce S.A.	5 000	5 000	8 708
1962	Lausanne	Banque Commerciale de Lausanne	3 000	3 337	13 979
1963	Lugano	Banca Commerciale di Lugano S.A.	5 000	5 000	11 066
1963	Lugano	Banca Prealpina S.A.	2 000	2 034	14 547
1924 } 1962 }	Luzern	Bank «Anker» AG	200	200	395
1962	Zürich	Arzi-Bank AG	600	631	5 885
1962	Zürich	Bank Haerry AG Zürich	1 000	1 005	1 781
1936 } 1963 }	Zürich	Bank Winterstein AG Umwandlung der bisherigen Privatbankfirma Ernst Winterstein & Co. in eine Aktiengesellschaft	1 000	1 074	6 312
1959 } 1963 }	Zürich	Cambio & Valorenbank	1 500	2 193	22 775
1959 } 1961 }	Zürich	Metro Bank AG.	1 000	1 110	7 992

Neuaufnahmen und Weglassungen von Instituten in der Bankstatistik 1963
Statistique des banques 1963 - Etablissements nouvellement admis ou exclus

Tab. 68 (Forts.)

Tabl. 68 (Suite)

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
			Kapital Capital	Kapital u. Reserven zusammen Capital et réserves	
Bestand Ende 1962 in tausend Fr. Montant à fin 1962 en milliers de fr.					
Weglassungen - Sorties					
1	2	3	4	5	6
Andere Lokalbanken Autres Banques locales					
Es sind in Liquidation getreten:					
1869	Düdingen	Spar- und Leihkasse Düdingen	400	608	10 798
1911	Interlaken	Bank J. Betschen AG	800	1 146	13 362
1910	Lucens	Banque d'Epargne et de Crédit	600	827	9 706
1919	Visp	Volksbank in Visp AG	850	1 353	15 100
Übrige Banken - Autres Banques					
1873	Bulle	Crédit Gruyérien	75	84	84
1913	Sierre	Crédit Sierrois	75	76	76
1931	Zürich	Michelis Bank AG Die drei Institute sind in Liquidation getreten.	7 000	8 266	33 100
1956	Oltén	Möbel-Sparbank AG Das Institut hat die Fusion mit der «Kimag AG» beschlossen.	200	211	1 394

Bankähnliche Finanzgesellschaften – Sociétés financières à caractère bancaire

Berücksichtigt sind nur von der Eidgenössischen Bankenkommission als bankähnlich erklärte Finanzgesellschaften.

Seules des sociétés financières désignées par la Commission fédérale des banques comme sociétés financières à caractère bancaire sont prises en considération.

Gruppierung nach der Höhe der Bilanzsumme¹⁾ Répartition d'après la somme totale du bilan¹⁾

Tab. 69

Tabl. 69

Jahr Année	Bis jusqu'à 1 Mio Fr.	Von - de 1-10 Mio Fr.	Von - de 10-50 Mio Fr.	Von - de 50-100 Mio Fr.	100 Mio Fr. u. mehr et plus	Total	Bis jusqu'à 1 Mio Fr.	Von - de 1-10 Mio Fr.	Von - de 10-50 Mio Fr.	Von - de 50-100 Mio Fr.	100 Mio Fr. u. mehr et plus	Total
	Zahl der Gesellschaften — Nombre de sociétés						in Millionen Franken — en millions de francs					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1958	1	11	17	1	2	32	0,8	37,9	400,3	78,4	277,0	794,4
1959	3	13	17	1	2	36	1,0	53,4	404,9	91,3	289,0	839,6
1960	3	14	17	—	3	37	1,1	56,3	414,8	—	401,6	873,8
1961	2	15	17	1	4	39	0,3	46,2	404,7	51,3	612,8	1115,3
1962	2	18	17	1	5	43	0,4	73,1	449,9	53,8	821,9	1399,1
1963	2	17	19	2	5	45	0,3	61,3	501,4	110,9	921,5	1595,4

¹⁾ Bei den einzelnen Stufen ist der obere Grenzwert nicht inbegriffen. — Chaque classe s'entend montant supérieur non compris.

Obligationen-Anleihen – Emprunts par obligations

Verteilung nach dem Zinssuss Répartition d'après le taux d'intérêt

Tab. 70

Tabl. 70

Jahres- ende Fin d'année	3 ⁰ / ₀	3 ¹ / ₄ ⁰ / ₀	3 ¹ / ₂ ⁰ / ₀	4 ⁰ / ₀	4 ¹ / ₂ ⁰ / ₀	Total	Durch- schnittliche Verzinsung Taux d'in- térêt moyen
in Millionen Franken — en millions de francs							
1	2	3	4	5	6	7	8
1960	5,6	—	—	5,0	—	10,6	3,47
1961	5,4	—	—	5,0	12,0	22,4	4,03
1962	5,3	—	—	5,0	12,0	22,3	4,03
1963	5,1	—	—	5,0	12,0	22,1	4,04
in Prozent — en pour-cent							
1960	52.61	—	—	47.39	—	100	
1961	24.11	—	—	22.32	53.57	100	
1962	23.60	—	—	22.47	53.93	100	
1963	23.08	—	—	22.62	54.30	100	

Bankähnliche Finanzgesellschaften

Tab. 71 Passiven

Bilanz

Jahr Année	Zahl der Gesell- schaften Nombre de sociétés	Fremde Gelder — Fonds étrangers							Sonstige Passiven	
		Bankenkreditoren Engagements en banque		Checkre- chnungen und Kreditoren auf Sicht Comptes de chèques et comptes créanciers à vue	Kredi- toren auf Zeit Créances à terme	De- positen- und Einlage- hefte Livrets de dépôts	Oblি- gationen- Anleihen Emprunts par obli- gations	Total	Total	
		auf Sicht à vue	auf Zeit à terme							
in Millionen Franken										
Finanzgesellschaften, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1961	10	1,2	139,4	12,0	16,6	—	22,4	191,6	51,2	
1962	10	9,0	184,6	11,8	10,0	—	22,3	237,7	54,4	
1963	12	5,7	242,6	14,0	16,5	0,4	22,1	301,3	63,6	
andere Finanzgesellschaften										
1961	29	17,7	26,9	49,0	24,8	—	—	118,4	96,7	
1962	33	17,9	78,1	61,1	98,1	—	—	255,2	96,4	
1963	33	40,2	83,7	69,8	133,8	—	—	327,5	91,2	
Total										
1961	39	18,9	166,3	61,0	41,4	—	22,4	310,0	147,9	
1962	43	26,9	262,7	72,9	108,1	—	22,3	492,9	150,8	
1963	45	45,9	326,3	83,8	150,3	0,4	22,1	628,8	154,8	

Aktiven

Jahr Année	Zahl der Gesell- schaften Nombre de sociétés	Kasse, Giro- und Postcheck- guthaben Caisse, compte de virements et compte de chèques postaux	Bankendebitoren Avoirs en banque		Wechsel Effets de change	Kontokorrentdebitoren Comptes courants débiteurs		Feste Vorschüsse und Darlehen Avances et prêts à terme fixe		
			auf Sicht à vue	auf Zeit à terme		ohne Deckung en blanc	mit Deckung gagés	ohne Deckung en blanc	mit Deckung gagés	
in Millionen Franken										
Finanzgesellschaften, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen										
21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	
1961	10	1,0	21,6	5,8	66,8	15,0	1,8	78,5	61,1	
1962	10	5,8	16,9	31,0	63,8	12,1	7,8	92,6	81,4	
1963	12	6,7	27,4	12,5	73,9	8,1	6,8	103,6	133,3	
andere Finanzgesellschaften										
1961	29	2,7	34,8	16,6	17,0	15,0	27,4	48,2	7,7	
1962	33	5,4	72,2	22,3	22,3	31,5	19,4	53,3	99,5	
1963	33	3,2	57,0	30,1	42,6	38,4	27,0	65,5	120,3	
Total										
1961	39	3,7	56,4	22,4	83,8	30,0	29,2	126,7	68,8	
1962	43	11,2	89,1	53,3	86,1	43,6	27,2	145,9	180,9	
1963	45	9,9	84,4	42,6	116,5	46,5	33,8	169,1	253,6	

Sociétés financières à caractère bancaire

Bilan

Passif Tabl. 71

Eigene Mittel — Fonds propres			Bilanz- summe Total du bilan	Prozentuale Verteilung — Répartition du passif en pour-cent					
Kapital Capital	Reserven Réserves	Total		Fremde Gelder Fonds étrangers		Sonstige Verpflichtungen Autres engage- ments	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Total	davon Obli- gationen- Anleihen dont emprunts par obligations		Total	davon Kapital dont capital	
en millions de francs									
Sociétés financières qui font appel au public pour obtenir des dépôts de fonds									
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
131,2	58,1	189,3	432,1	44,34	5,18	11,85	43,81	30,36	100
142,6	61,9	204,5	496,6	47,87	4,49	10,95	41,18	28,72	100
158,3	80,0	238,3	603,2	49,95	3,36	10,54	39,51	26,24	100
autres sociétés financières									
287,1	181,0	468,1	683,2	17,38	—	14,15	68,52	42,02	100
340,1	210,8	550,9	902,5	28,28	—	10,68	61,04	37,68	100
347,2	226,3	573,5	992,2	33,01	—	9,19	57,80	34,99	100
Total									
418,3	239,1	657,1	1 115,3	27,80	2,01	13,28	58,94	37,51	100
482,7	272,7	755,4	1 399,1	35,23	1,59	10,78	53,99	34,50	100
505,5	306,3	811,8	1 595,4	39,41	1,39	9,70	50,89	31,68	100

Actif

Darlehen an öffentliche Körperschaften Prêts à des corporations de droit public	Hypo- thekar- anlagen Place- ments hypo thé- caires	Wert- schriften und dauernde Beteili- gungen Titres et participa- tions per- manentes	Syndikats- beteili- gungen Partici- pations à des syndicats	Liegen- schaften Im- meubles	Sonstige Aktiven Autres actifs Total	Nicht einbe- zahltes Kapital Capital non versé	Bilanz- summe Total du bilan
en millions de francs							
Sociétés financières qui font appel au public pour obtenir des dépôts de fonds							
31	32	33	34	35	36	37	38
0,2	—	165,2	—	2,9	7,2	5,0	432,1
0,1	0,1	167,6	—	2,9	4,5	10,0	496,6
—	3,5	197,1	—	15,7	4,6	10,0	603,2
autres sociétés financières							
1,8	1,1	504,3	0,4	2,3	3,9	—	683,2
—	3,4	550,5	0,4	17,1	5,2	—	902,5
—	0,9	576,6	0,4	22,8	7,4	—	992,2
Total							
2,0	1,1	669,5	0,4	5,2	11,1	5,0	1 115,3
0,1	3,5	718,1	0,4	20,0	9,7	10,0	1 399,1
—	4,4	773,7	0,4	38,5	12,0	—	1 595,4

Bankähnliche Finanzgesellschaften

Tab. 72

Zusammensetzung des Wertschriftenbestandes (Bilanzwert)

Jahres- ende Fin d'année	Zahl der Ge- sell- schaften Nom- bre de socié- tés	Schweizerische Wertschriften									
		Obligationen und Pfandbriefe — Obligations et lettres de gage									
		Bund und Bundes- bahnen Confédé- ration et Chemins de fer fédéraux	Kantone Cantons	Ge- meinden Com- munes	Total Kol. 3—5	Banken Banques	Pfand- briefe Lettres de gage	Finanz- gesell- schaften Sociétés finan- cières	Indus- trielle Unter- neh- mungen Sociétés Indus- trielles	Andere Obliga- tionen Autres obliga- tions	Total
in Millionen Franken											
Finanzgesellschaften, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen											
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1961	10	0,1	—	—	0,1	1,4	0,2	0,8	1,0	0,2	3,7
1962	10	0,1	—	—	0,1	4,4	—	0,3	1,1	0,2	6,1
1963	12	0,2	—	—	0,2	1,9	0,3	0,3	0,9	—	3,6
andere Finanzgesellschaften											
1961	29	10,0	0,1	0,1	10,2	5,0	0,4	0,4	1,4	0,1	17,5
1962	33	10,7	0,2	—	10,9	4,1	0,5	0,9	3,1	0,1	19,6
1963	33	8,7	0,2	0,2	9,1	7,3	0,5	0,6	3,7	0,2	21,4
Total											
1961	39	10,1	0,1	0,1	10,3	6,4	0,6	1,2	2,4	0,3	21,2
1962	43	10,8	0,2	—	11,0	8,5	0,5	1,2	4,2	0,3	25,7
1963	45	8,9	0,2	0,2	9,3	9,2	0,8	0,9	4,6	0,2	25,0

Prozentuale Verteilung des Wertschriftenbestandes Répartition en pour-cent du portefeuille de titres

Tab. 73

Tab. 74

Gruppe — Groupe	Jahres- ende Fin d'année	Obliga- tionen Obliga- tions	Aktien Actions	Anteil- scheine von Anlage- fonds Parts de fonds de place- ment	Total	Schweizerische Titel Titres suisses		Ausländische Titel Titres étrangers	
						Obliga- tionen Obliga- tions	Aktien Actions	Obliga- tionen Obliga- tions	Aktien Actions
						1	2	3	4
Finanzgesellschaften, die sich öffent- lich zur Annahme fremder Gel- der empfehlen — Sociétés fin- ancières qui font appel au public pour obtenir des dépôts de fonds	1961	5.93	92.19	1.88	100	2.24	79.36	3.69	12.83
	1962	10.02	86.04	3.94	100	3.64	74.76	6.38	11.28
	1963	8.27	89.24	2.49	100	1.83	71.84	6.44	17.40
	1961	10.41	89.57	0.02	100	3.47	31.19	6.94	58.38
andere Finanzgesellschaften — autres sociétés financières . .	1962	9.83	89.88	0.29	100	3.56	35.44	6.27	54.44
	1963	11.97	87.58	0.45	100	3.71	40.22	8.26	47.36
	Total	1961	9.31	90.22	0.47	100	3.17	43.08	6.14
	1962	9.88	88.99	1.13	100	3.58	44.62	6.30	44.37
	1963	11.03	88.00	0.97	100	3.23	48.27	7.80	39.73

Sociétés financières à caractère bancaire

Composition du portefeuille de titres (valeur d'inventaire)

Tabl. 72

Titres suisses					Ausländische Titel – Titres étrangers					Anteil-scheine von Anlage-fonds Parts de fonds de placement	Wert-schriftenbestand insgesamt Total du portefeuille de titres	Jahr Année
Aktien — Actions					Obligationen Obligations		Aktien Actions	Total aus-ländliche Titel Total des titres étrangers				
Banken Banques	Finanz-gesell-schaften Sociétés finan-cières	Indu-strielle Unter-nehmungen Sociétés indus-trielles	Andere Aktien Autres actions	Total	Total schweize-rische Titel Total titres des suisses	Total			davon öffentl-rechtliche Körper-schaften dont cor-porations de droit public			
en millions de francs												
Sociétés financières qui font appel au public pour obtenir des dépôts de fonds												
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
0,7	18,2	110,3	1,9	131,1	134,8	6,1	2,9	21,2	27,3	3,1	165,2	1961
0,1	10,6	112,8	1,8	125,3	131,4	10,7	3,1	18,9	29,6	6,6	167,6	1962
0,1	16,8	116,0	8,7	141,6	145,2	12,7	0,6	34,3	47,0	4,9	197,1	1963
autres sociétés financières												
1,4	24,2	118,5	13,2	157,3	174,8	35,0	4,3	294,4	329,4	0,1	504,3	1961
3,7	30,5	151,5	9,4	195,1	214,7	34,5	7,6	299,7	334,2	1,6	550,5	1962
3,2	35,1	180,4	13,2	231,9	253,3	47,6	19,3	273,1	320,7	2,6	576,6	1963
Total												
2,1	42,4	228,8	15,1	288,4	309,6	41,1	7,2	315,6	356,7	3,2	669,5	1961
3,8	41,1	264,3	11,2	320,4	346,1	45,2	10,7	318,6	363,9	8,1	718,1	1962
3,3	51,9	296,4	21,9	373,5	398,5	60,3	19,9	307,4	367,7	7,5	773,7	1963

Gewinnberechtigtes Kapital und Erträge Capital à renter et rendement

Tab. 74

Tabl. 74

Jahr Année	Gewinnberech-tigtes Kapital Capital à renter	Bruttogewinn Bénéfice brut	Reingewinn Bénéfice net	Dividende	Bruttogewinnu Bénéfice brut	Reingewinn Bénéfice net	Dividende
in tausend Franken — en milliers de francs				in Prozent des gewinnberechtigten Kapitals en pour-cent du capital à renter			
Finanzgesellschaften, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen Sociétés financières qui font appel au public pour obtenir des dépôts de fonds							
1	2	3	4	5	6	7	8
1961	123 570	23 951	14 386	11 137	19.38	11.64	9.01
1962	127 570	27 410	15 144	11 372	21.49	11.87	8.91
1963	147 320	33 253	17 067	12 936	22.57	11.59	8.78
andere Finanzgesellschaften – autres sociétés financières							
1961	287 069	80 373	68 901	31 574	28.00	24.00	11.00
1962	340 112	75 777	59 287	32 087	22.28	17.43	9.43
1963	343 155	68 624	52 122	34 331	20.00	15.19	10.00
Total							
1961	410 639	104 324	83 287	42 711	25.41	20.28	10.40
1962	467 682	103 187	74 431	43 459	22.06	15.91	9.29
1963	490 475	101 877	69 189	47 267	20.77	14.11	9.64

Bankähnliche Finanzgesellschaften Gewinn- und Verlustrechnung

Tab. 75

Jahr Année	Zahl der Gesell- schaf- ten Nom- bre de sociétés	Einnahmen — Recettes							Ausgaben — Dépenses			
		Zinsen Intérêts			Kom- mis- sion- (Saldo) Com- missions (solde)	Ertrag des Wech- sel- por- teufel- les Produits du portefeulle effets	Ertrag der Wert- schriften usw. Produits du portefeulle de titres etc.	Ver- schie- denes Divers	Brutto- gewinn Bénéfice brut	Verwaltungskosten Frais d'administration		
		Aktiv- Zinsen Intérêts créan- ciers	Passiv- Zinsen Intérêts débi- teurs	Saldo Solde						Bank- behör- den und Personal Organes de la banque et per- sonnel	Beiträge an Wohl- fahrts- einrich- tungen Contri- butions aux ins- titutions de pré- voyance	Ge- schäfts- und Bureau- kosten Frais gé- né- raux et frais de bureau
		in tausend Franken										
Finanzgesellschaften, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen												
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1961	10	7 869	7 327	542	590	3 281	10 881	8 657	23 951	5 347	574	1 758
1962	10	10 392	9 286	1 106	535	3 939	11 665	10 165	27 410	6 438	631	2 041
1963	12	14 072	11 820	2 252	1 155	5 235	10 394	14 217	33 253	8 439	806	3 055
andere Finanzgesellschaften												
1961	29	6 096	2 768	3 328	220	1 923	36 220	38 682	80 373	4 483	470	3 232
1962	33	16 536	8 735	7 801	4 291	830	49 566	13 289	75 777	6 298	447	3 759
1963	33	15 871	9 450	6 421	2 428	655	50 242	8 878	68 624	6 277	600	3 646
Total												
1961	39	13 965	10 095	3 870	810	5 204	47 101	47 339	104 324	9 830	1 044	4 990
1962	43	26 928	18 021	8 907	4 826	4 769	61 231	23 454	103 187	12 736	1 078	5 800
1963	45	29 943	21 270	8 673	3 583	5 890	60 636	23 095	101 877	14 716	1 406	6 701

Gruppierung der Finanzgesellschaften nach der Dividende Répartition des sociétés financières d'après le dividende

Tab. 76

Tabl. 76

Dividendensatz Taux des dividendes	Zahl der Gesellschaften Nombre de sociétés 1)			Dividendenberechtigtes Kapital in Millionen Franken Capital à renter en millions de francs			Prozentuale Verteilung des dividendenberechtigten Kapitals Répartition en pour-cent du capital à renter		
	1961	1962	1963	1961	1962	1963	1961	1962	1963
	2	3	4	5	6	7	8	9	10
0	9	12	10	25,4	59,4	28,8	6,18	12,70	5,87
über 1—2	—	1	1	—	0,8	0,8	—	0,17	0,16
" 2—3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" 3—4	2	4	5	10,5	19,9	51,9	2,56	4,25	10,58
" 4—5	3	3	3	3,8	22,1	23,0	0,93	4,73	4,69
" 5—6	3	3	4	25,4	25,4	24,4	6,19	5,43	4,98
" 6—7	3	2	3	33,7	19,8	24,1	8,21	4,23	4,91
" 7—8	3	2	4	11,0	10,5	31,5	2,68	2,25	6,42
" 8—9	1	2	—	30,0	46,0	—	7,30	9,83	—
" 9—10	6	4	5	191,2	178,0	218,0	46,57	38,06	44,45
" 10	11	11	13	79,6	85,8	88,0	19,39	18,35	17,94
Total	41	44	48	410,6	467,7	490,5	100	100	100

1) Die Gesellschaften, die für ihre Aktienkategorien verschiedene Dividendenansätze zur Anwendung brachten, werden in dieser Aufstellung für jeden Satz als eine Gesellschaft gezählt. — Les sociétés qui ont appliqué plusieurs taux pour leurs différentes catégories d'actions sont comptées dans ce tableau autant de fois qu'il y a de taux.

Sociétés financières à caractère bancaire
Compte de profits et pertes

Tabl. 75

Ausgaben — Dépenses			Verteilung des Reingewinnes — Répartition du bénéfice net							Jahr Année
Emissionskosten für feste Anleihen Frais d'émission d'emprunts fermes	Steuern und Abgaben Impôts et taxes	Verluste und Abschreibungen Pertes et amortissements	Reingewinn Bénéfice net	Gewinn-ausschüttung Dividende Versements au capital Dividende	Zuweisung an die Reserven Versements aux réserves	Tantiemen Tantièmes	Sonstige Verwendungen Autres versements	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) des Saldo-vortrages auf neue Rechnung Augmentation (+) ou diminution (-) du report à nouveau		
en milliers de francs										
Sociétés financières qui font appel au public pour obtenir des dépôts de fonds										
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	
—	1 360	526	14 386	11 137	2 423	357	350	+ 119	1961	
—	1 667	1 489	15 144	11 372	3 129	343	350	- 50	1962	
—	1 980	1 906	17 067	12 936	3 217	374	320	+ 220	1963	
autres sociétés financières										
—	3 026	261	68 901	31 574	8 156	1 379	29 815	- 2 023	1961	
—	5 249	737	59 287	32 087	18 765	1 290	3 650	+ 3 495	1962	
—	4 727	1 252	52 122	34 331	12 332	1 357	88	+ 4 014	1963	
Total										
—	4 386	787	83 287	42 711	10 579	1 736	30 165	- 1 904	1961	
—	6 916	2 226	74 431	43 459	21 894	1 633	4 000	+ 3 445	1962	
—	6 707	3 158	69 189	47 267	15 549	1 731	408	+ 4 234	1963	

**Dividendenausrichtung an die verschiedenen Aktienkategorien
der Finanzgesellschaften**

**Dividendes payés par les sociétés financières aux différentes
catégories d'actions**

Tab. 77

Tabl. 77

Jahr Année	Zahl der Gesellschaften Nombre de sociétés			Dividendenberechtigtes Aktienkapital in Millionen Franken Capital-actions à renter en millions de francs					Durchschnittliche Dividende in Prozent des dividendenberechtigten Kapitals Dividende moyen en pour-cent du capital à renter				
	mit einheitlichem Aktienkapital à capital uni- forme	mit verschiedenen Kategorien Aktien avec différentes ca- tégories d'actions	Total	Einheitliches Aktienkapital Capital uni- forme	Stammaktienkapital Capital- actions ordi- naire	Prioritätsaktienkapital Capital- actions privi- légié	Total Kol. 6 + 7	Total Kol. 5 + 8	Einheitliches Aktienkapital Capital- actions uni- forme	Stammaktienkapital Capital- actions ordi- naire	Prioritätsaktienkapital Capital- actions privi- légié	Total Kol. 11 + 12	Total Kol. 10 + 13
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
1958	26	6	32	343,0	24,4	47,1	71,5	414,5	8,47	5,73	0,05	1,98	7,35
1959	30	6	36	356,2	11,9	39,7	51,6	407,8	9,65	16,85	1,98	5,40	9,11
1960	33	4	37	357,3	11,9	22,5	34,4	391,7	9,53	21,20	4,70	10,39	9,60
1961	34	5	39	375,9	10,6	24,1	34,7	410,6	10,09	28,95	5,50	13,74	10,40
1962	38	5	43	433,0	10,6	24,1	34,7	467,7	9,06	28,41	5,13	12,24	9,29
1963	40	5	45	456,3	10,6	23,6	34,2	490,5	9,39	30,38	5,11	12,94	9,64

Verzeichnis der in der schweizerischen Bankstatistik 1963 behandelten Institute – Liste des instituts compris dans la statistique des banques suisses en 1963

Erklärung der Kürzungen – Abréviations

St = Staatsinstitut – Institution d'Etat.	Corp = Corporation.	Stiftg = Stiftung – Fondation
AGSt = Aktiengesellschaft mit staatlicher Mitwirkung – Société anonyme avec ingérence de l'Etat.	G = Genossenschaft – Société coopérative.	Ver = Verein – Association.
AG = Aktiengesellschaft – Société anonyme.	Gem-I = Gemeindeinstitut – Institution communale.	I St Gem = Institut unter Mitwirkung des Staates und der Gemeinden – Institut avec ingérence de l'Etat et des communes.
	GmbH = Gesellschaft mit beschränkter Haftung – Société à responsabilité limitée.	

Die Angaben zu „Firma, Rechtsform, eigene Mittel und Bilanzsumme“ der einzelnen Banken sind den Statuten, Geschäftsberichten und den von den Banken ausgefüllten Erhebungsbogen für 1963 entnommen.

„La raison sociale, la forme juridique, le montant des fonds propres et le total du bilan“ des banques sont tirés des statuts des rapports annuels et des formulaires remplis par les banques pour 1963.

Gründungs-jahr Année de constitution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechtsform Forme juridique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanzsumme Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
in tausend Franken en milliers de francs						
1907	Bern u. Zürich .	Schweizerische Nationalbank . . . einbezahlt Zentrale Notenbank, unter Mitwirkung und Aufsicht des Bundes verwaltet. Bundesgesetz vom 23. Dezember 1953. Vom Aktienkapital ist mehr als die Hälfte im Besitz der Kantone und der Kantonalbanken.	AGSt	50 000 25 000	81 000	13 910 212
1931	Zürich	Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken Errichtet auf Grund des Bundesgesetzes über die Ausgabe von Pfandbriefen vom 25. Juni 1930.	AG	100 000	106 000	2 178 496
1931	Zürich	Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute einbezahlt Errichtet auf Grund des Bundesgesetzes über die Ausgabe von Pfandbriefen vom 25. Juni 1930.	AG	120 000 60 000	129 383	2 010 583

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
1902	St. Gallen .	Zentralkasse des Verbandes schwei- zerischer Darlehenskassen . . . (System Raiffeisen) Die Zentralkasse ist die Girozentrale der angeschlossenen Darlehenskassen. Für jeden von den angeschlossenen Kassen übernommenen Antellschein des Verbandes von 1000 Fr. besteht eine Nachschusspflicht bis zu 1000 Fr. gemäß Art. 871, Abs. 1 des Obliga- tionenrechts. Die statutarische Nach- schusspflicht beläuft sich zurzeit auf 20 000 000 Fr.	G	20 000	28 600	539 589
1. Kantonalbanken – Banques cantonales						
Die mit einem * versehenen Banken sind staatliche Dotationsinstitute mit Staatsgarantie. Les banques munies du signe * sont des instituts avec dotation et garantie de l'Etat.						
Die erste Zahl in der Kolonne „Gründungsjahr“ bedeutet das Gründungsjahr derjenigen Bank, aus der die Kantonal- bank hervorging; die zweite Zahl bedeutet das Jahr, in welchem die Umwandlung in die Kantonalbank stattfand. La date de la colonne „Année de constitution“ est la date de fondation de la banque qui a précédé la banque cantonale; la seconde date est celle de l'année dans laquelle la banque s'est transformée en banque cantonale.						
1855, 1913	Aarau . .	*Aargauische Kantonalbank . . .	St	25 000	45 900	833 709
1837, 1915	Altdorf . .	*Urner Kantonalbank	St	7 000	9 516	157 029
1879, 1900	Appenzell .	*Appenzell-Innerrhodische . Kan- tonalbank	St	5 000	6 995	92 432
1899	Basel . . .	*Basler Kantonalbank	St	25 000	85 532	1 031 721
1914, 1915	Bellinzona	*Banca dello Stato del Cantone Ticino	St	15 000	20 359	498 646
1846	Bern . . .	*Hypothekarkasse des Kantons Bern	St	50 000	66 078	1 361 225
1834	Bern . . .	*Kantonalbank von Bern	St	60 000	76 500	1 778 549
1847, 1870	Chur . . .	*Graubündner Kantonalbank . .	St	40 000	58 708	864 217
1868, 1893	Fribourg .	*Banque de l'Etat de Fribourg . .	St	30 000	44 450	604 973
1816	Genève . .	Caisse d'Epargne de la République et Canton de Genève Créée par arrêté du Conseil d'Etat du 5 août 1816. Garantie de l'Etat.	St	—	26 463	498 230

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Elgene Mittel Fonds propres		Bilan- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
1. Kantonalbanken (Forts.) – Banques cantonales (suite)						
1848	Genève . .	Caisse hypothécaire du canton de Genève einbezahlt Institué par la constitution du canton de Genève du 24 mai 1847, et dont les statuts ont pour fondement les lois constitutionnelles des 26 août 1868, 6 novembre 1886 et 22 mars 1930. Le capital de dotation appartient aux communes genevoises. Il couvre seul les engagements de la Caisse. Trois membres du Conseil d'administration sont nommés par le Conseil d'Etat du Canton de Genève, neuf par le Conseil municipal de la ville de Genève et six par les communes genevoises.	I St Gem	30 000 24 000	40 469	773 589
1835, 1884	Glarus . .	*Glarner Kantonalbank	St	5 000	10 335	166 838
1877	Herisau . .	*Appenzell-Auserrhodische Kantonalbank	St	8 000	14 222	223 613
1846	Lausanne .	Banque Cantonale Vaudoise . . . Créée par décret du Grand Conseil du 19 décembre 1845. Le canton possède 52 400 actions (valeur nominale: 26 200 000 fr.) sur 100 000. Les actions ne peuvent pas être vendues sans l'assentiment du Grand Conseil. Le capital-actions couvre seul les engagements de la banque. Le Conseil d'Etat nomme la moitié des membres du Conseil général de la banque qui est présidé par un membre du gouvernement vaudois.	AG St	50 000	71 312	1 473 773
1859	Lausanne .	Crédit Foncier Vaudois Créé par décret du Grand Conseil du 1 ^{er} décembre 1858. Le capital-actions répond seul des engagements de la banque. Le Conseil d'Etat nomme la moitié des membres du Conseil général de la banque qui est présidé par un membre du gouvernement vaudois. L'Etat garantit un dividende minimum de 4% du capital-actions. L'Etat garantit également les dépôts d'épargne de la Caisse d'épargne cantonale vaudoise, fondée par décret du Grand Conseil du 26 juin 1848 et gérée par le Crédit foncier vaudois.	AG St	75 000	116 325	2 129 584
1864	Liestal . .	*Basellandschaftliche Kantonalbank	St	40 000	63 709	1 225 904
1850, 1892	Luzern . .	*Luzerner Kantonalbank	St	40 000	56 923	1 178 910
1883	Neuchâtel .	*Banque cantonale neuchâteloise	St	15 000	25 552	369 484

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
1. Kantonalbanken (Forts.) – Banques cantonales (suite)						
1868	St. Gallen .	*St. Gallische Kantonalbank . . .	St	60 000	89 889	1 443 673
1887	Sarnen . . .	*Obwaldner Kantonalbank . . .	St	8 000	13 025	173 148
1883	Schaffhausen	*Schaffhauser Kantonalbank . . .	St	15 000	23 351	398 892
1890	Schwyz . . .	*Kantonalbank Schwyz	St	25 000	30 393	554 966
1896, 1917	Sion	*Banque cantonale du Valais . . .	St	30 000	41 623	797 389
1857, 1869 1886	Solothurn .	*Solothurner Kantonalbank . . . Die Kantonalbank verwaltet gemäss dem Kantonalbank-Gesetz die Gelder der Kantonal-Ersparniskasse Solothurn, die durch Gesetz vom 17. Juni 1837 gegründet wurde, jedoch seit 1895 als staatliche Anstalt ohne Rechtspersönlichkeit besteht. Auch die Einlagen der Kantonal-Ersparniskasse sind durch den Kanton garantiert.	St	25 000	40 053	765 017
1879, 1909	Stans	*Nidwaldner Kantonalbank . . .	St	10 000	15 247	207 509
1871	Weinfelden .	*Thurgauische Kantonalbank . . .	St	45 000	70 983	1 257 749
1851, 1892	Zug	Zuger Kantonalbank Staatsgarantie für die Verbindlichkeiten der Kantonalbank. Die Bank ist errichtet durch Gesetz des Kantons Zug vom 28. Oktober 1891 in Form einer Aktiengesellschaft. Die Hälfte des Aktienkapitals ist im Besitz des Kantons Zug. Der Kantonsrat wählt fünf Mitglieder und die Aktionärversammlung vier Mitglieder des Verwaltungsrates.	AG St	15 000	19 908	369 442
1870	Zürich . . .	*Zürcher Kantonalbank.	St	170 000	274 376	4 840 989
2. Grossbanken – Grandes banques						
1872	Basel	Schweizerischer Bankverein . . .	AG	225 000	474 207	7 777 234
1869	Bern	Schweizerische Volksbank . . .	G	120 000	197 461	3 444 216
1755) 1854)	Zürich	Bank Leu & Co. A. G.	AG	25 000	52 802	667 787
1912	Zürich	Schweizerische Bankgesellschaft .	AG	180 000	505 290	7 895 412
1856	Zürich	Schweizerische Kreditanstalt . .	AG	250 000	501 501	7 909 476

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
3. Lokalbanken – Banques locales						
a) Bodenkreditbanken ¹⁾ – Banques de crédit foncier ¹⁾						
1812	Aarau	Allgemeine Aargauische Erspar- niskasse	G	21 000	33 832	651 005
1919	Aarau	Hypothekar- und Sparkasse AG. HYSPA	AG	3 000	5 374	120 214
1834	Aeschi	Ersparniskasse Aeschi	AG	1 000	2 567	46 321
1897	Autigny	Caisse d'Epargne et de Prêts d'Autigny, Cottens et Chénens à Autigny Garantie des trois communes d'Autigny, Cottens et Chénens à concurrence de 50 000 fr. chacune.	Gem-I	—	389	5 267
1879	Azmoos	Spar- und Leihkasse Wartau- Sevelen	AG	1 500	2 870	43 919
1864	Baden	Gewerbekasse Baden	AG	6 000	10 393	174 199
1868	Balgach	Spar- und Leihkasse Balgach	AG	500	920	16 453
1931\ 1960\	Basel	Bank für Hypothekarkredite	AG	21 100	23 117	62 749
1910	Basel	Bodenkreditbank in Basel	AG	3 000	4 173	12 523
1931\ 1947\	Basel	Eigenheim Bank	AG	2 000	3 132	56 755
1860	Basel	Handwerkerbank Basel	AG	12 000	19 476	267 537
1930\ 1947\	Basel	Kobag Spar-, Bau- und Hypothe- kenbank A.G.	AG	600	1 436	24 848
1865	Bassecourt.	Caisse d'Epargne de Bassecourt . Banque Jurassienne d'Epargne et de Crédit	AG	1 000	2 552	46 876
1906	Belp	Spar- und Leihkasse in Belp	AG	2 000	3 029	44 609
1943	Beringen	Spar- und Leihkasse Beringen Garantie der Einwohnergemeinde Ber- ingen. Diese hat auch das Kapital von 200 000 Fr. gestellt.	Gem-I	200	642	9 869
1868	Berneck	Sparkassa Berneck	AG	1 200	2 082	34 428
1908	Beromünster.	Volksbank Beromünster	AG	1 500	1 902	30 139
1884	Biel	Spar- u. Leihkasse Biel-Madretsch	AG	600	2 146	42 090
1893	Breitenbach	Spar- und Leihkasse Breitenbach	AG	200	413	7 468
1852	Brienz	Ersparniskasse Brienz	AG	800	1 383	20 213

¹⁾ Banken, bei denen mindestens 60% der Bilanzsumme aus inländischen Grundpfandforderungen, gemäss Art. 13, Abs. 2 des Bundesgesetzes über die Stempelabgaben, bestehen. Darlehenskassen und Sparkassen, die von der eidg. Steuerverwaltung gemäss den zit. Bestimmungen als Bodenkreditinstitute anerkannt sind, werden in der Bankstatistik in der betreffenden Gruppe, Darlehenskassen oder Sparkassen aufgeführt.

Banques dont 60% au moins du total du bilan sont représentés par des créances hypothécaires sur des immeubles sis en Suisse, selon l'art. 13, al. 2 de la loi fédérale sur les droits de timbre. Les caisses de crédit mutuel et les caisses d'épargne reconnues comme instituts de crédit foncier par l'Administration fédérale des Contributions en vertu des dispositions citées figurent dans les groupes correspondants, caisses de crédit mutuel et caisses d'épargne.

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
3. Lokalbanken – Banques locales						
a) Bodenkreditbanken (Forts.) – Banques de crédit foncier (suite)						
1849	Brugg	Aargauische Hypotheken- und Handelsbank	AG	27 500	42 225	824 813
1871	Buchs	Bank in Buchs (Werdenbergische Spar- und Leihanstalt)	AG	1 500	2 815	45 845
1858	Büren a. A.	Spar- und Leihkasse des Amts- bezirks Büren	AG	1 700	4 763	84 492
1877	Bütschwil	Ersparnisanstalt Bütschwil	AG	1 500	2 605	41 330
1840	Château-d'Oex	Banque et Caisse d'Epargne du Pays d'Enhaut	G	200	481	7 778
1908	Courgenay	Caisse rurale de Courgenay Responsabilité solidaire des membres.	G	327	428	5 854
1928	Egerkingen	Sparkasse Gäu	AG	300	421	6 163
1851	Elgg	Sparkasse Elgg	G	443	937	18 137
1868	Elsau	Sparkasse Elsau Garantie der Politischen Gemeinde Elsau.	Gem-I	—	263	5 470
1883	Erlach	Spar- und Leihkasse Erlach	AG	650	1 911	35 916
1876	Eschenbach	Leih- und Sparkassa Eschenbach	AG	400	936	16 712
1889	Flums	Sarganserländische Spar- und Kreditkasse	AG	1 000	2 588	50 633
1854	Fribourg	Caisse Hypothécaire du canton de Fribourg Créée par la loi du 3 décembre 1853. L'Etat possède 400 actions à 500 fr. Il garantit un dividende d'au moins 4% sur le capital-actions. Celui-ci répond seul des engagements de la banque. Le Conseil d'Etat est représenté au Con- seil d'administration de la banque.	AG St	6 000	9 174	79 034
1950	Genève	Crédit Hypothécaire pour la Suisse Romande	AG	15 000	17 380	270 533
1881	Gossau (St.G.)	Bank in Gossau	AG	2 500	5 117	77 923
1880	Grabs	Kreditanstalt Grabs	AG	1 000	2 549	39 080
1861	Hallau	Spar- und Leihkasse Hallau Garantie der Einwohnergemeinde Hal- lau. Das Kapital von 500 000 Fr. ist von der Einwohnergemeinde gestellt.	Gem-I	500	1 845	22 258
1927	Heitenried	Kreditgenossenschaft des Sense- bezirks Solidarische Haftung der Genossen- schafter.	G	98	373	8 722

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
					In tausend Franken en milliers de francs	
3. Lokalbanken – Banques locales						
a) Bodenkreditbanken (Forts.) – Banques de crédit foncier (suite)						
1899	Kaltbrunn . . .	Spar- und Leihkasse Kaltbrunn .	AG	1 300	2 510	35 809
1889	Kappel (St. Gallen)	Spar- und Leihkasse Kappel, Ebnat-Kappel Nicht einbezahltes Garantiekapital der Genossenschaftler von 351 000 Fr., davon 205 000 Fr. von der politischen Gemeinde Kappel, der Ortsgemeinde, der Dorfkorporation Kappel, der Spitz- mooskorporation und der Allmeind- korporation Kappel.	G	—	805	18 621
1873	Kirchberg(Bern)	Spar- und Leihkasse Kirchberg .	AG	1 600	3 241	57 591
1911	Kirchberg (St. Gallen)	Spar- und Leihkasse der politischen Gemeinde Kirchberg Garantie der politischen Gemeinde Kirchberg. Das Dotationskapital ist von der Gemeinde gestellt.	Gem-I	500	1 418	27 962
1870	Kriegstetten . .	Sparkasse der Amtei Kriegstetten	AG	3 000	4 659	81 240
1885	Langnau i. E. . .	Bank in Langnau	G	5 000	9 028	135 379
1890	Laufen	Bezirkskasse Laufen	AG	1 000	2 255	45 678
1868	Lenzburg	Hypothekarbank Lenzburg	AG	10 000	16 170	276 427
1855	Lichtensteig . .	Ersparnisanstalt Toggenburg A.-G. einbezahlt	AG	10 000 8 000	14 276	242 837
1849	Liestal	Basellandschaftliche Hypotheken- bank	AG	15 000	22 164	427 194
1902	Löhningen . . .	Spar- und Leihkasse Löhningen . Garantie der Einwohnergemeinde Löhningen.	Gem-I	—	295	3 722
1850	Lütterswil . . .	Spar- und Leihkasse Bucheggberg	AG	1 200	2 346	39 316
1904	Lyss	Kreditkasse Lyss Hypothekar- institut	G	723	1 845	31 563
1866	Lyss	Spar- und Leihkasse Lyss	AG	2 600	5 130	75 243
1894	Madiswil	Spar- und Leihkasse Madiswil . .	G	100	276	3 913
1906	Marbach (St. G.)	Sparkasse Marbach	AG	300	551	9 725
1941	Melchnau	Spar- und Leihkasse Melchnau .	AG	400	710	11 599
1874	Menziken	Bank in Menziken	AG	3 000	6 111	117 720
1876	Merishausen . .	Spar- und Leihkasse Merishausen. Garantie der Einwohnergemeinde Me- rishausen.	Gem-I	—	259	3 672

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
3. Lokalbanken – Banques locales						
a) Bodenkreditbanken (Forts.) – Banques de crédit foncier (suite)						
1926	Mühlethurnen . .	Spar- und Leihkasse Gürbetal . . einbezahlt	A G	750 625	1 232	19 200
1870	Münsingen . . .	Spar- und Leihkasse in Münsingen	A G	3 000	5 415	75 602
1874	Muri	Spar- und Leihkasse Oberfreiamt	A G	1 500	2 737	62 243
1863	Neuchâtel . . .	Crédit Foncier Neuchâtelois . . .	A G	7 000	10 809	182 682
1872	Neunkirch . . .	Spar- und Leihkasse Neunkirch . Garantie der Einwohnergemeinde Neun- kirch. Das Kapital von 300 000 Fr. ist von der Einwohnergemeinde gestellt.	Gem-I	300	1 129	15 591
1858	Niederuzwil . .	Ersparnisanstalt Niederuzwil . . .	G	800	2 232	40 611
1925	Oberburg	Spar- und Leihkasse in Oberburg	A G	1 000	2 089	27 668
1861	Oberriet (St. G.)	Sparkassa Oberriet	A G	300	582	10 975
1863	Oberstammheim	Leihkasse Stammheim	A G	350	714	13 821
1829	Olten	Ersparniskasse Olten Garantie der Bürgergemeinde Olten. Das Dotationskapital von 12 000 000 Fr. ist von der Bürgergemeinde gestellt.	Gem-I	12 000	17 534	272 457
1925	Olten	Spar- und Leihkasse Olten und Umgebung	G	180	245	3 385
1833	Pfäffikon (Zch.).	Spar- und Leihkasse des Bezirkes Pfäffikon Institut der Gemeinnützigen Gesell- schaft des Bezirkes Pfäffikon. Die Mit- glieder der Gemeinnützigen Gesell- schaft sind auch Genossenschafter der Spar- und Leihkasse. Der Fonds der Gemeinnützigen Gesellschaft von 220 000 Franken haftet für die Verbindlichkeiten der Spar- und Leih- kasse.	G	—	6 189	85 117
1873	Ramsen	Spar- und Leihkasse Ramsen . . Garantie der Einwohnergemeinde Ramsen.	Gem-I	—	552	8 691
1873	Rebstein	Spar- und Leihkasse Rebstein . .	A G	500	871	14 797
1888	Reinach	Bank in Reinach	A G	6 000	11 091	187 288
1904	Riggisberg . . .	Spar- und Leihkasse Riggisberg .	A G	600	1 536	29 725
1854	St. Gallen . . .	St.Gallische Creditanstalt St.Gallen	A G	12 000	22 715	206 186
1866	Schaffhausen . .	Spar- und Leihkasse Schaffhausen	A G	800	1 659	27 570

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
					in tausend Franken en milliers de francs	
3. Lokalbanken – Banques locales						
a) Bodenkreditbanken (Forts.) – Banques de crédit foncier (suite)						
1838	Schleitheim . .	Spar- und Leihkasse des Bezirks Schleitheim	AG	300	876	16 685
1874	Schmerikon . .	Spar- und Leihkasse Schmerikon.	AG	1 000	2 250	41 845
1882	Schöftland . . .	Spar- und Kreditkasse Suhrental.	AG	3 500	6 043	99 246
1889	Solothurn . . .	Schweizerische Hypotheken- und Handelsbank	AG	5 000	7 052	147 024
1865	Solothurn . . .	Solothurnische Leihkasse Die Ersparniskasse der Stadt Solothurn, eine Institution der Stadtgemeinde Solothurn, besitzt die Hälfte des Aktienkapitals der Leihkasse.	AG	3 000	5 081	84 081
1863	Steffisburg . .	Spar- und Leihkasse Steffisburg .	AG	2 600	4 152	64 562
1859	Sumiswald . . .	Spar- und Leihkasse Sumiswald .	AG	1 600	4 366	58 610
1895	Thayngen . . .	Spar- und Leihkasse Thayngen . Garantie der Einwohnergemeinde Thayngen. Das Kapital von 800 000 Fr. hat die Einwohnergemeinde gestellt.	Gem-I	800	1 705	26 179
1848	Uznach	Leih- und Sparkasse vom Linth- gebiet	AG	5 000	9 799	200 737
1869	Wangen	Spar- und Leihkasse Wangen bei Olten	G	120	217	4 902
1874	Wiedlisbach . .	Hülf- und Sparkasse des Bipper- amtes in Wiedlisbach	AG	500	1 670	26 883
1903	Wiesendangen .	Spar- und Leihkasse Wiesendangen Bedingungslose Garantiederpolitischen Gemeinde Wiesendangen für die Ver- pflichtungen der Spar- und Leihkasse bis zu einem Gesamtbetrag von 80 000 Fr. Wenn ohne Verschulden der Bankorgane ein Verlust entsteht, so ist er, soweit der Reservefonds nicht aus- reicht, von der Gemeinde Wiesen- dangen zu decken.	Gem-I	—	180	4 896
1874	Wilchingen . .	Spar- und Leihkasse Wilchingen . Garantie der Einwohnergemeinde Wil- chingen. Das Kapital von 100 000 Fr. ist von der Einwohnergemeinde gestellt.	Gem-I	100	819	12 721
1866	Winterthur . .	Hypothekarbank in Winterthur .	AG	15 000	21 312	338 950
1929	Wynigen	Spar- und Leihkasse Wynigen . .	AG	300	530	7 955
1868	Zürich	Gewerbebank Zürich	AG	1 500	3 110	37 217

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison Sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
3. Lokalbanken – Banques locales						
a) Bodenkreditbanken (Forts.) – Banques de crédit foncier (suite)						
1860	Zürich	Leihkasse Neumünster	AG	2 500	3 935	68 776
1896	Zürich	Schweizerische Bodenkredit- Anstalt	AG	25 000	37 379	593 830
1902	Zweisimmen . .	Obersimmenthalische Volksbank .	G	230	577	9 722
b) Andere Lokalbanken – Autres banques locales						
1874	Altstätten . . .	Rheintalische Creditanstalt . . .	AG	2 000	6 709	80 629
1927	Basel	Genossenschaftliche Zentralbank .	G	33 060	45 690	795 353
1904	Bellinzona . .	Società Bancaria Ticinese	AG	1 000	1 740	27 339
1825	Bern	Burgergemeinde Bern, Deposito- Cassa der Stadt Bern Institut der Burgergemeinde Bern. Diese haftet für die Verpflichtungen der Kasse. Das Kapital von 1 000 000 Fr. ist von der Burgergemeinde gestellt. Ausserdem hat die Burgergemeinde Bern gemäss Urkunde vom 14. De- zember 1959 eine Garantie in der Höhe von 5 Millionen Fr. geleistet.	Gem-I	1 000	1 604	57 186
1905	Bern	Gewerbekasse in Bern	AG	12 000	20 368	271 461
1857	Bern	Spar- und Leihkasse in Bern . .	AG	7 400	13 126	232 327
1858	Bösingen . . .	Spar- und Leihkasse Bösingen . .	AG	100	273	5 622
1853	Bulle	Banque populaire de la Gruyère .	AG	2 500	4 321	65 440
1864	Burgdorf . . .	Bank in Burgdorf	AG	1 500	3 105	45 670
1878	Châtonnaye . .	Caisse d'épargne et de prêts de Châtonnaye Garantie de la Commune et de la Pa- roisse de Châtonnaye à concurrence de 50 000 fr. chacune.	Gem-I	—	72	1 798
1939	Chermignon . .	Caisse d'Epargne et de Crédit Mutuel de Chermignon Responsabilité solidaire des membres.	G	99	163	2 412
1907	Chevenez . . .	Crédit agricole de Chevenez . . . Responsabilité solidaire des membres.	G	42	139	2 826

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
					in tausend Franken en milliers de francs	
3. Lokalbanken – Banques locales						
b) Andere Lokalbanken (Forts.) – Autres banques locales (suite)						
1907	Diepoldsau . . .	Sparkasse Diepoldsau-Schmitter .	AG	300	573	9 295
1887	Entlebuch . . .	Spar- und Leihkasse Entlebuch .	AG	500	679	9 722
1893	Ependes	Caisse populaire d'épargne et de prêts d'Ependes	G	18	168	2 306
1906	Escholzmatt . .	Sparbank Escholzmatt	AG	300	612	10 279
1896	Estavayer . . .	Banque d'Epargne et de Prêts de la Broye	AG	1 000 750	1 931	27 337
1866	Estavayer . . .	Crédit Agricole et Industriel de la Broye	AG	2 000	3 592	41 713
1868	Frutigen	Spar- und Leihkasse Frutigen . .	AG	1 000	2 690	39 720
1868	Genève	Banque Genevoise de Commerce et de Crédit	AG	12 000	30 622	155 326
1882	Grosswangen . .	Luzerner Landbank Aktiengesell- schaft	AG	5 000	8 379	127 439
1874	Hochdorf	Volksbank Hochdorf	AG	2 500	4 807	72 263
1876	Huttwil	Bank in Huttwil	AG	2 500	4 556	62 630
1868	Kerzers	Spar- und Hilfskasse Kerzers . .	G	100	829	10 372
1873	Küssnacht a.R.	Sparkasse Küssnacht A.G.	AG	500	1 020	13 357
1867	Langenthal . . .	Bank in Langenthal	AG	10 000	16 049	208 714
1867	Lausanne	Caisse d'Epargne et de Crédit . .	AG	10 000	14 243	204 457
1864	Lausanne	Union vaudoise du Crédit	G	13 600	19 297	210 065
1929	Leuk-Stadt . . .	Spar- und Leihkasse Leuk und Umgebung Solidarische Haftung der Genossen- schafter.	G	30	105	2 259
1902	Koppigen	Spar- und Leihkasse Koppigen . .	AG	600	1 113	22 874

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juridi- que	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
3. Lokalbanken – Banques locales						
b) Andere Lokalbanken (Forts.) – Autres banques locales (suite)						
1953	Liestal	Handels- und Gewerbebank AG.	AG	1 500	1 824	28 537
1873	Lugano	Banca della Svizzera Italiana	AG	15 000	21 526	404 003
1889	Lugano	Banca Popolare di Lugano	AG	12 500	16 432	194 484
1903	Männedorf	Gewerbebank Männedorf	AG	1 200	2 149	31 269
1871 1938	Martigny-Ville	Banque de Martigny, Closuit & Cie, S. A.	AG	1 000	1 258	18 967
1900 1959	Martigny-Ville	Banque Troillet & Cie.	AG	500	645	7 619
1860	Meiringen	Amtersparniskasse Oberhasli	G	767	1 689	28 219
1864	Payerne	Banque Populaire de la Broye	AG	2 200	4 412	47 030
1883	Plaffeien	Spar- und Leihkasse Plaffeien	AG	105	225	4 225
1897	Prez-v.-Noréaz	Caisse d'épargne de Prez, Corserey et Noréaz Garantie des trois communes de Prez, Corserey et Noréaz à concurrence de 50 000 fr. chacune.	Gem-I	—	615	10 461
1876	Promasens	Caisse d'Epargne et de Prêts de Promasens Garantie de neuf communes à con- currence de 150 000 fr.	Gem-I	—	189	2 620
1952	Rickenbach	Spar- und Leihkasse Rickenbach Zch. Solidarische Haftung der Genossen- schafter.	G	15	68	1 437
1865	Romont	Banque de la Glâne	AG	1 000	1 459	18 795
1905	Ruswil	Volksbank Ruswil	AG	500	739	9 981
1874	Saanen	Spar- und Leihkasse Saanen	AG	300	1 679	25 259
1922	Saas-Grund	Darlehenskasse Saas-Grund Solidarische Haftung der Genossen- schafter. Diese sind ausserdem zu un- beschränkten Nachschüssen verpflichtet.	G	23	186	3 919
1908	Sarnen	Obwaldner Gewerbebank	AG	1 500	2 223	29 670

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domlelle	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
3. Lokalbanken – Banques locales						
b) Andere Lokalbanken (Forts.) – Autres banques locales (suite)						
1931 1944	Schaffhausen . .	„Heimat“ A.-G., Schaffhausen, Hypothekar- und Sparbank . .	AG	100	322	1 120
1926	Schüpfheim . .	Volksbank in Schüpfheim	AG	500	663	10 625
1911	Sempach	Spar- und Leihkasse Sempach . .	AG	500	846	13 626
1918	Sempach-Station	Volksbank Neuenkirch	AG	700	1 023	19 080
1881	Le Sentier	Crédit mutuel de la Vallée. . . .	AG	1 000	1 428	15 378
1884	Sion	Banque commerciale de Sion, société anonyme successeur de MM. de Riedmatten & Cie. . .	AG	2 400	3 876	42 439
1847	Solothurn	Solothurner Handelsbank	AG	12 000	19 654	254 087
1888	Sonvilier	Caisse d'épargne et de prêts de Sonvilier versé	AG	50 20	112	1 005
1863	Tafers	Sparkasse des Sensebezirks . . . Institut der Garantiegemeinden: Alters- wil, Brünisried, Düringen, Heitenried, Oberschrot, Rechthalten, St. Antoni, St. Ursen, Schmitten, Tafers, Tentlin- gen, Uebersdorf und Zumholz. Diese 13 Gemeinden haften für die Verpflich- tungen der Sparkasse bis zum Betrage von 266 000 Fr.	Gem-I	—	533	9 827
1929	Thun	Kredit- und Sparkasse Thun . .	G	600	1 121	16 041
1866	Thun	Spar- und Leihkasse in Thun . .	AG	3 500	7 430	104 159
1905 1931	Trasadingen . .	Spar- und Leihkasse der Einwoh- nergemeinde Trasadingen . . . Garantie der Einwohnergemeinde Tra- sadingen.	Gem-I	23	81	1 686
1901	Triengen	Sparbank Triengen	AG	750	1 092	17 746
1904	Villaz-St-Pierre	Caisse d'Epargne et de Prêts de Villaz-St-Pierre et Villarimboud	AG	80	235	3 864
1863	Wädenswil	Bank Wädenswil	AG	2 000	5 201	96 362
1905	Willisau	Volksbank Willisau A.-G.	AG	3 000	5 345	74 514
1876	Wimmis	Spar- und Leihkasse Niedersim- menthal	AG	500	1 013	17 304

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
					in tausend Franken en milliers de francs	
3. Lokalbanken – Banques locales						
b) Andere Lokalbanken (Forts.) – Autres banques locales (suite)						
1868	Wohlen (Bern) .	Spar- und Kreditgesellschaft von Wohlen	AG	100	261	4 506
1904	Wolhusen und Malters	Volksbank Wolhusen-Malters . .	AG	1 000	1 549	29 575
1848	Wyssachen . .	Ersparniskasse Wyssachen . . .	AG	250	677	12 231
1869	Yverdon	Crédit Yverdonnois. versé	G	5 093 1018	6 301	41 712
1887	Zimmerwald . .	Darlehenskasse der Kirchgemeinde Zimmerwald Solidarische Haftung der Genossen- schafter.	G	24	335	5 514
1905	Zürich	Schweizerische Spar- & Kredit- bank	AG	30 000	52 343	319 051
4. Sparkassen – Caisses d'épargne						
1843	Aarberg	Amtersparniskasse Aarberg . . .	G	2 500	7 544	131 938
1873	Affoltern i. E. .	Ersparniskasse Affoltern	AG	220	949	15 901
1879	Altstätten . . .	Sparverein „Biene“ Altstätten . .	G	1 000	2 573	41 801
1876	Attalens	Caisse d'Epargne de la Paroisse d'Attalens. Garantie des communes d'Attalens, Bossonnens et Granges jusqu'à 150 000 fr.	Gem-I	—	152	5 184
1837	Aubonne	Caisse d'Epargne d'Aubonne. . .	G	—	1 317	26 830
1884	Balsthal	Sparverein Balsthal-Klus	G	139	666	11 032
1809	Basel	Zinstragende Ersparniskasse . . .	Stiftg.	—	10 675	174 658
1820	Bern	Bürgerliche Ersparniskasse der Stadt Bern	G	—	1 129	20 131
1821	Bern	Einwohner-Ersparniskasse für den Amtsbezirk Bern	G	—	7 016	122 998
1943	Bern	Sparkasse der Ascoop.	Stiftg.	50	123	2 083

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
4. Sparkassen (Forts.) - Caisses d'épargne (suite)						
1823	Biel.	Ersparniskasse Biel.	AG	500	13 904	280 459
1826	Binningen . . .	Ersparniskasse des ehemaligen un- tern Bezirks linker Rheinseite .	Ver	—	352	7 179
1828	Brittnau	Sparkasse Mättenwil	G	300	629	12 000
1857	Brütten	Sparkasse Brütten Garantie der politischen Gemeinde Brütten.	Gem-I	—	63	793
1824	Bühler	Gemeindesparkasse Bühler Garantie der Gemeinde Bühler.	Gem-I	—	317	2 830
1834	Burgdorf	Amtersparniskasse Burgdorf . . . Die Genossenschaft umfasst die 24 Ein- wohnergemeinden des Amtsbezirkes Burgdorf. Der einbezahlte Garantie- fonds von 101 000 Fr. ist von diesen Gemeinden der Amtersparniskasse zur Verfügung gestellt worden.	G	101	11 297	198 809
1919	La Chaux-de- Fonds	Coopérative d'Epargne Le Semeur	G	—	122	941
1833	Cossonay	Caisse d'Epargne du District de Cossonay	G	220	1 706	33 889
1829	Courtelary	Caisse d'Epargne du District de Courtelary Le capital-actions de 50 000 fr. est entre les mains des 33 communes du district de Courtelary. En outre, ces communes répondent des engagements de la Caisse pour 500 000 fr. au total.	AG	50	3 620	67 237
1904	Le Crêt	Caisse d'Epargne de la Paroisse de Le Crêt Les engagements de la caisse sont garantis jusqu'à concurrence de 50 000 fr. par les trois communes du Crêt, Grattavache et des Ecasseys, solidaire- ment, selon convention écrite.	Gem-I	—	135	2 395
1837	Dielsdorf	Bezirks-Sparkasse Dielsdorf . . .	G	—	2 215	43 551
1895	Dombresson . . .	Caisse d'Epargne de Dombresson .	G	195	239	3 295
1847	Dürrenroth . . .	Ersparniskasse Dürrenroth	AG	110	511	9 360
1898	Ebnat	Sparverein Biene Ebnat-Kappel .	G	32	159	1 483

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
4. Sparkassen (Forts.) – Caisses d'épargne (suite)						
1879	Engelberg . . .	Sparkasse Engelberg	G	200	817	11 772
1857	Engi	Erparniskasse Matt und Engi . . Unbeschränkte Garantie der beiden Tagwen Matt und Engi. Auf diese Gar- antie kann erst nach Inanspruchnahme des gezeichneten Garantiekapitals der Genossenschafter ge-griffen werden.	G	—	675	12 541
1854	Ennenda . . .	Jugendersparniskasse Ennenda . Garantie der Gemeinde Ennenda	Gem-I	—	15	283
1837	Erlinsbach . .	Ersparniskasse Erlinsbach . . .	G	106	365	6 377
1838	Fraubrunnen . .	Amtersparniskasse Fraubrunnen . Die Genossenschaft ist gebildet durch sämtliche Einwohnergemeinden des Amtsbezirkes Fraubrunnen, sowie die bürgerliche Kirchgemeinde bernisch- Messen. Diese 28 Gemeinden haben eine Garantie von zusammen 1 500 000 Fr. übernommen.	G	—	4 152	108 320
1829	Fribourg . . .	Caisse d'Epargne de la Ville de Fribourg Garantie de la Ville de Fribourg jusqu'à 3 000 000 fr.	Gem-I	—	808	25 165
1855	Glarus	Jugendersparniskasse der Gemein- de Glarus Garantie der Gemeinde Glarus.	Gem-I	—	208	1 179
1828	Grosshöchstetten	Ersparniskasse von Konolfingen . Garantie der Gemeinden des Amtsbe- zirkes Konolfingen und der Gemeinden Vechigen und Stettlen von zusammen 600 000 Fr.	G	—	10 904	185 867
1838	Grub	Gemeinde-Sparkasse Grub (App. A.-Rh.) Garantie der Gemeinde Grub.	Gem-I	—	45	878
1853	Hemberg . . .	Ersparniskasse der politischen Ge- meinde Hemberg Garantie der politischen Gemeinde Hemberg bis zum Betrage v. 150 000 Fr.	Gem-I	—	186	2 697
1953	Holderbank . .	Sparverein Holderbank	G	30	55	929

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
					in tausend Franken en milliers de francs	
4. Sparkassen (Forts.) – Caisses d'épargne (suite)						
1820	Horgen	Sparkasse Horgen Gezeichnetes, jedoch nicht einbezahletes Garantiekapital der Genossenschafter von 129 000 Fr.	G	—	3 896	61 008
1864	Huttwil	Ersparniskasse Huttwil Institut der Burgergemeinde Huttwil. Diese haftet mit ihrem Vermögen: Garantiefonds der Burgergemeinde. Be- stand dieses Fonds Ende 1963 239 000 Fr.	Gem.-I	—	926	16 317
1883	Ins	Amtersparniskasse Erlach in Ins . Das Vorzugsaktienkapital von 90 000 Fr. ist im Besitze der Einwohnergeme- inden Ins, Müntschemier, Brüttelen und Treiten sowie der Burgergemeinden Brüttelen, Gäserz, Finsterhennen und Treiten.	AG	326	2 098	30 276
1852	Interlaken . . .	Ersparniskasse des Amtsbezirks Interlaken 20 Einwohnergemeinden des Bezirkes Interlaken haben eine Garantiever- pflichtung von zusammen 1 500 000 Fr. übernommen.	G	545	2 144	49 361
1879	Jonschwil	Ersparnisanstalt Jonschwil	G	89	249	4 271
1836	Kirchleerau . . .	Ersparniskasse Leerau	G	300	565	12 862
1851	Kollbrunn	Sparkasse Kollbrunn Das Garantiekapital der Genossen- schafter von 32 000 Fr. ist nicht ein- bezahlt.	G	32	487	5 369
1906	Konolfingen . . .	Sparverein Stalden Allfällige Verluste haben die Mitglieder im Verhältnis zu ihren Einlagen zu tragen.	G	—	10	642
1838	Küsnacht	Sparkasse Küsnacht-Zeh.	G	600	2 067	40 195
1834	Küttigen	Ersparnisgesellschaft Küttigen . . .	G	800	1 588	24 324
1823	Langenthal	Ersparniskasse des Amtsbezirks Aarwangen Gemeinnützige Anstalt aller 25 Ein- wohnergemeinden des Amtsbezirkes Aarwangen.	AG	51	9 155	170 914
1840	Langnau i/E. . . .	Ersparniskasse des Amtsbezirks Signau Die neun Gemeinden des Amtsbezirkes Signau haften zusammen bis 100 000 Fr.	G	28	8 304	131 741

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
4. Sparkassen (Forts.) – Caisses d'épargne (suite)						
1834	Laupen	Ersparniskasse des Amtsbezirks Laupen	G	1 055	3 959	64 723
1922	Laupersdorf . .	Sparverein Laupersdorf Solidarische Haftung der Genossen- schafter.	G	31	165	2 980
1848	Lausanne	Caisse d'épargne cantonale vau- doise Voir sous banques cantonales: Crédit Foncier Vaudois.	St	—	—	—
1817	Lausanne	Caisse d'Epargne et de Prévoyance de Lausanne.	Ver	—	1 164	19 895
1861	Linthal	Jugendersparniskasse der Gemeinde Linthal Garantie der Gemeinde Linthal.	Gem-I	—	40	255
1833	Männedorf . . .	Sparkasse Männedorf	G	—	975	15 307
1950	Matzendorf . . .	Sparverein Matzendorf	G	35	49	831
1854	Mitlödi	Jugendersparniskasse der Gemeinde Mitlödi Garantie der Gemeinde Mitlödi.	Gem-I	—	5	76
1851	Mollis	Jugendersparniskasse Mollis . . . Garantie der Gemeinde Mollis.	Gem-I	—	19	425
1902	Mosnang	Spargenossenschaft Mosnang . . .	G	—	403	6 687
1822	Moudon	Caisse d'Epargne du district de Moudon.	G	—	1 242	23 140
1879	Mümliswil	Sparverein Biene.	G	36	86	1 185
1824	Murten	Ersparniskasse der Stadt Murten . Garantie der Gemeinde Murten.	Gem-I	—	4 000	53 761
1861	Näfels.	Jugendersparniskasse der Gemeinde Näfels. Garantie der Gemeinde Näfels.	Gem-I	—	47	670
1858	Netstal	Jugendersparniskasse Netstal . . . Garantie der Gemeinde Netstal.	Gem-I	—	37	119

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechte- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
4. Sparkassen (Forts.) – Caisses d'épargne (suite)						
1824	Nidau	Ersparniskasse Nidau Garantie der Stadt Biel (als Rechts- nachfolgerin der Gemeinden Madretsch und Mätt), sowie der 25 Gemeinden des Amtsbezirkes Nidau von zusammen 150 000 Fr.	G	784	9 784	181 367
1909	Niederurnen . .	Jugendersparniskasse Niederurnen Garantie der Gemeinde Niederurnen.	Gem-I	—	37	205
1828	Nyon	Caisse d'Epargne de Nyon.	G	—	2 168	42 211
1874	Oberuzwil . . .	Ersparnisanstalt Oberuzwil Nicht einbezahltes Garantiekapital der Genossenschaftler von 250 000 Fr.	G	—	898	18 526
1829	Oftringen . . .	Sparkasse Oftringen	G	650	1 791	33 788
1838	Rehetobel . . .	Ersparnisanstalt Rehetobel Solidarische Haftung der Genossen- schafter bis zum Betrag von 6 000 Fr.	G	—	243	3 006
1834	Reute(App. A. Rh.)	Gemeinde-Sparkasse Reute Garantie der Gemeinde Reute.	Gem-I	—	52	1 061
1834	Richterswil . .	Sparkasse Richterswil-Hütten . .	G	—	1 160	18 802
1880	Rorschach . . .	Sparverein Rorschach	G	—	130	2 228
1835	Rüeggisberg . .	Ersparniskasse Rüeggisberg	G	99	899	14 930
1835) 1939}	St. Gallen . . .	Ersparnisanstalt des Kaufmänni- schen Directoriums A.-G. Die Kaufmännische Corporation in St. Gallen übernahm gemäss Garantie- erklärung vom 24. Mai 1939 die Ga- rantie für die Erfüllung aller Verbind- lichkeiten der Ersparnisanstalt.	A G	2 000	2 666	38 260
1811	St. Gallen . . .	Ersparnisanstalt d. Stadt St. Gallen Die Ortsbürgergemeinde St. Gallen über- nahm für die Verbindlichkeiten der Kasse gemäss Art. 9 lit. d der Voll- ziehungsverordnung zum Bundesgesetz über die Banken und Sparkassen eine Garantie von 1 000 000 Fr. Darüber hinaus besteht die unbeschränkte Ga- rantie der Ortsbürgergemeinde St. Gal- len für die Verbindlichkeiten der Er- sparnisanstalt.	Gem-I	—	1 801	43 915

Gründungs- Jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
4. Sparkassen (Forts.) – Caisses d'épargne (suite)						
1919	St. Gallen . . .	Schulsparkasse der Stadt St. Gallen Die politische Gemeinde der Stadt St. Gallen haftet für sämtliche Ver- bindlichkeiten der Schulsparkasse. Sie hat auch das Dotationskapital von Fr. 5 000 gestellt.	Gem-I	5	69	1 147
1907	St. Gallen . . .	Sparkassa der Administration des katholischen Konfessionsteiles des Kantons St. Gallen Für die Verbindlichkeiten der Spar- kasse haftet der katholische Konfes- sionsteil des Kantons St. Gallen, ins- besondere mit dem Allgemeinen Fonds, den Waldungen und den nicht zweck- gebundenen Liegenschaften. Zu dieser unbeschränkten Haftung hat ferner der katholische Konfessionsteil im Sinne von Art. 9 lit. d der Vollziehungsver- ordnung zum Bundesgesetz über die Banken und Sparkassen die bedingungs- lose und rechtsverbindliche Garantie im Betrage von 4 000 000 Franken für die Verbindlichkeiten der Sparkasse übernommen (Beschluss des katholi- schen Kollegiums vom 6. Juli 1936). Der katholische Konfessionsteil hat auch das Dotationskapital von 2 000 000 Franken gestellt.	Corp	2 000	5 150	91 817
1869	Savagnier . . .	Caisse d'épargne de Savagnier . .	G	—	238	3 829
1817	Schaffhausen . .	Ersparniskasse in Schaffhausen . Der Vorstand der Hilfsgesellschaft in Schaffhausen wählt die „Direktion“ (Verwaltungsrat) der Ersparniskasse. Eine Haftung dieser Gesellschaft für die Ersparniskasse besteht nicht.	Stiftg	—	3 316	44 618
1849	Schwanden . . . (Glarus)	Ersparniskasse Schwanden Für die Verbindlichkeiten der Er- sparniskasse besteht eine Garantie von sechs Gemeinden von zusammen Fr. 48 000.	G	—	400	8 848
1825	Schwarzenburg .	Amtersparniskasse Schwarzen- burg	G	1 015	3 625	54 671
1812	Schwyz	Sparkasse der Gemeinde Schwyz . Garantie der Gemeinde Schwyz.	Gem-I	1 000	3 004	35 128
1876	Sion	Caisse d'Epargne du Valais, Société Mutuelle	G	7 101	8 448	140 737

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
4. Sparkassen (Forts.) – Caisses d'épargne (suite)						
1891	Siviriez	Caisse d'épargne de Siviriez	A G	50	170	2 750
1819	Solothurn	Ersparniskasse der Stadt Solothurn Garantie der Einwohnergemeinde Solo- thurn.	Gem-I	4 000	7 249	83 045
1837	Solothurn	Kantonal-Ersparniskasse Solo- thurn Siehe unter Kantonalbanken: Solothurner Kantonalbank.	St	—	—	—
1879	Solothurn	Sparverein Biene	G	25	32	515
1819	Speicher	Ersparniskasse Speicher	Stiftg.	—	447	4 139
1818	Stäfa	Sparkasse Stäfa	G	—	1 911	23 954
1827	Stans	Ersparniskasse Nidwalden Das Garantiekapital von 120 000 Fr. ist nicht einbezahlt.	G	120	3 673	51 454
1900	Sumiswald	Amtersparniskasse in Sumiswald.	G	1 200	2 757	49 274
1841	Thalwil	Sparkasse des Wahlkreises Thalwil Nicht einbezahltes Garantiekapital von 235 Garantien im Betrage von 117 500 Franken.	G	—	6 121	100 019
1826	Thun	Amtersparniskasse Thun	G	—	10 381	210 747
1821	Trogen	Sparkasse Trogen	G	—	339	1 945
1850	Uetikon a/See	Sparkasse Uetikon a/See	G	—	410	6 833
1864	Unterwasser . . (Alt-St. Johann)	Ersparnisanstalt Unterwasser . . Solidarische Haftung der Genossen- schafter.	G	142	327	5 484
1818) 1909)	Urnäsch	Ersparniskasse Urnäsch	G	—	227	2 797
1854	Ursenbach	Ersparniskasse Ursenbach	A G	500	1 351	19 635
1836	Uster	Bezirkssparkasse Uster	G	—	2 528	40 859
1814	Vevey	Caisse d'Epargne du District de Vevey	G	—	1 503	29 762

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
4. Sparkassen (Forts.) – Caisses d'épargne (suite)						
1878	Vuisternens- dev. Romont	Caisse d'épargne de Vuisternens . Garantie des communes d'Estévenens, La Joux, la Magne et Vuisternens- devant-Romont de 200 000 fr.	Gem-I	—	483	5 882
1816	Wädenswil. . .	Sparkasse Wädenswil.	G	—	6 070	89 830
1829	Wald (App.) . .	Sparkasse Wald, App. Solidarische Haftung der Genossen- schafter bis zum Betrag von 10 000 Fr.	G	—	62	1 107
1883	Walzenhausen .	Sparkasse der Gemeinde Walzen- hausen Garantie der Gemeinde Walzenhausen.	Gem-I	—	218	2 180
1824	Wangen a/A. .	Ersparniskasse des Amtsbezirks Wangen	A G	1 000	7 269	147 490
1828	Wetzikon . . .	Sparkasse des Bezirkes Hinwil .	G	—	5 702	91 834
1838	Wimmis	Ersparniskasse Niedersimmenthal	G	700	2 182	34 980
1852	Winterthur . .	Sparkasse Wülflingen-Winterthur	G	350	565	10 426
1845	Wolfhalden . . (App. A.-Rh.)	Gemeindsparkasse Wolfhalden . Garantie der Gemeinde Wolfhalden.	Gem-I	—	297	4 270
1820	Yverdon	Caisse d'Epargne et de Prévoyance d'Yverdon	G	—	2 016	33 810
1851	Zell (Zürich) . .	Sparkasse Zell Nicht einbezahltes Garantiekapital der Genossenschaftler von 27 900 Fr.	G	—	137	1 859
1834	Zürich	Sparkasse Limmattal	G	—	2 671	44 388
1866	Zürich	Sparkasse Seebach	G	—	157	2 730
1805	Zürich	Sparkasse der Stadt Zürich . . .	G	—	16 922	260 726
1850	Zürich	Sparkasse Zinstragender Sparhafen	G	450	2 562	44 442
1904	Zuzwil	Ersparnisanstalt Zuzwil.	G	600	1 175	17 435
1836	Zweisimmen . .	Amtersparniskasse Obersimmen- thal	G	300	1 243	25 196

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
5. Darlehenskassen – Caisses de crédit mutuel						
1902	St. Gallen	Verband schweizerischer Darle- henskassen (System Raiffeisen) 1963: 1094 angeschlossene Kassen. Bei den Darlehenskassen nach System Raiffeisen, die dem Verbands ange- schlossen sind, haften die Genossen- schafter solidarisch für die Verbindlich- keiten der Kasse, der sie angehören. Daneben besteht bei allen Kassen die unbeschränkte Nachschusspflicht der Genossenschaftler. Die angeschlossenen Darlehenskassen bilden einen Genossenschaftsverband mit beschränkter Nachschusspflicht der Mitgliederkassen. Siehe Zentral- kasse des Verbandes (Seite 231).	G	13 923	119 029	2 652 701
1925	Bassins	Fédération vaudoise des caisses de crédit mutuel 1963: 15 caisses affiliées. Les sociétaires des caisses affiliées à la Fédération sont solidairement respon- sables de tous les engagements de la caisse à laquelle ils appartiennent. Les sociétés affiliées sont tenues d'ac- quérir des parts sociales de 500 fr. de la Fédération vaudoise des caisses de cré- dit mutuel. Les sections fédérées garan- tissent les engagements de la société au prorata du nombre de leurs membres; elles sont tenues d'effectuer au besoin des versements supplémentaires pour étendre les pertes constatées par le bilan jusqu'à concurrence de 100 fr. par part sociale.	G	190	1 491	29 297
6. Übrige Banken – Autres banques						
1959)	Aarau	Bank Benevent A.G.	AG	1 000	1 052	2 905
1960)						
1941)	Amriswil	Aug. Roth A.G.	AG	600	1 607	4 869
1945)						
1961	Baden	Limmat-Bank AG	AG	1 000	1 264	4 547
1961	Basel	Aeschenbank Basel	AG	5 000	5 342	37 810
1955	Basel	Arbitrex AG für Arbitrage und Kapitalanlagen	AG	1 000	2 614	18 741
1949	Basel	Banque pour le Commerce Inter- national S. A.	AG	2 500	5 729	77 704
1946)						
1949)	Basel	Bank Jenni & Cie. AG.	AG	1 000	1 586	9 633
1959)						

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
6. Übrige Banken (Forts.) - Autres banques (suite)						
1938 1962	Basel	Bank Münch AG	AG	1 600	1 600	2 735
1813 1942	Basel	Dreyfus Söhne & Cie., Aktien- gesellschaft	AG	2 000	25 493	196 734
1943	Basel	Schweizerische Schiffshypotheken- bank A.G.	AG	4 000	6 879	51 195
1952	Bern	ABRI Bank Bern Aktiengesell- schaft	AG	650	830	6 883
1955	Bern	Bank und Finanz-Institut A.G. . .	AG	5 000	6 130	81 811
1863	Bern	Berner Handelsbank	AG	100	108	108
1860 1956	Bern	Eug. v. Büren & Cie. A.G. . . .	AG	500	830	3 653
1869 1954	Bern	v. Ernst & Co. A.G.	AG	1 000	1 417	18 697
1943	Castagnola . .	Diskont- und Handelsbank A.G.	AG	1 000	1 129	1 680
1946 1948	Chiasso	Banca Weiss S. A.	AG	4 500	5 428	50 268
1954	Chiasso	Interchange Bank	AG	1 000	1 253	10 340
1912 1939	Fribourg	Banque Procrédit Uldry et Cie. S. A.	AG	1 000	5 171	43 881
1958	Genève	Banque Commerciale Arabe S.A. .	AG	15 000	15 175	104 950
1954	Genève	Banque Commerciale S. A. . . .	AG	3 000	3 424	18 958
1959	Genève	Banque de crédit international .	AG	12 250	14 451	186 367
1921 1952	Genève	Banque de Dépôts	AG	4 000	4 986	42 424
1948	Genève	Banque de Financement S. A. „Finabank“	AG	6 000	8 968	121 354
1957	Genève	Banque Hassan S. A.	AG	1 000	1 252	8 809
1927 1958	Genève	Banque Industrielle et Commerciale de Crédit	AG	2 000	2 353	19 175
1958	Genève	Banque Intra S. A.	AG	15 000	16 229	54 405
1951 1959	Genève	Banque d'investissements privés .	AG	3 000	3 605	14 986
1961	Genève	Banque Libanaise pour le Com- merce S.A.	AG	5 000	5 000	8 708
1952	Genève	Banque Orca S.A.	AG	3 000	3 908	12 686

Gründungs- Jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
					in tausend Franken en milliers de francs	
6. Übrige Banken (Forts.) – Autres banques (suite)						
1956	Genève	Banque Pariente	AG	2 000	4 196	39 465
1945 1957	Genève	Banque Pasche S. A.	AG	3 000	3 508	25 127
1950	Genève	Banque pour le Commerce Suisse- Israélien	AG	53 400	65 226	693 085
1956 1960	Genève	Banque pour le Développement Commercial	AG	26 000	30 601	237 336
1924	Genève	Banque Privée Société Anonyme .	AG	5 000	6 510	66 271
1954	Genève	Banque Romande	AG	11 750	12 557	66 126
1960	Genève	Banque Sudatlantique	AG	6 000	7 046	62 678
1914	Genève	Banque A. Tardy & M. Baezner S. A.	AG	600	824	13 544
1956	Genève	Compagnie de Gestion et de Banque	AG	5 000	10 397	63 718
1952 1953	Genève	Discount Bank (Overseas) Limited	AG	33 000	42 980	507 918
1947	Genève	IMEFBANK, Banque d'Investisse- ments Mobiliers et de Finance- ment	AG	3 000	3 772	30 675
1937	Genève	Société Anonyme de Banque et de Placements	AG	800	2 185	19 684
1934	Genève	Société Bancaire de Genève . . .	AG	2 000	7 521	55 393
1960	Genève	United Overseas Bank	AG	6 000	6 618	61 136
1962	Lausanne	Banque Commerciale de Lausanne	AG	3 000	3 337	13 979
1933	Lausanne	Banque de Dépôts et de Gestion .	AG	3 000	4 219	18 498
1889 1941	Lausanne	Banque Galland & Cie. S. A. . . .	AG	2 580 2 000	4 984	32 801
1954	Lausanne	Bureau de Crédit S. A.	AG	300	370	2 723
1935	Lausanne	Comptoir Financier Zimmermann & Cie. S. A.	AG	150	167	828
1956 1959	Lausanne	Rally Brothers (Bankers) S. A. .	AG	2 000	2 849	20 084
1963	Lugano	Banca Commerciale di Lugano . .	AG	5 000	5 000	11 066
1958	Lugano	Banca del Ceresio S.A.	AG	2 000	2 372	8 794
1957	Lugano	Banca del Gottardo	AG	10 000	14 288	224 771
1960	Lugano	Banca del Sempione	AG	8 400	8 588	47 522
1956 1958	Lugano	Banca di credito e commercio S.A.	AG	1 000	1 226	7 692
1963	Lugano	Banca Prealpina S.A.	AG	2 000	2 034	14 547

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
6. Übrige Banken (Forts.) – Autres banques (suite)						
1926	Lugano	Banca Solari S. A.	AG	1 400	2 523	46 016
1919	Lugano	Banca Unione di Credito	AG	4 000	6 300	85 684
1919) 1947)	Lugano	Banco di Roma per la Svizzera	AG	20 000	37 491	634 800
1952	Lugano	Cornèr Banca S. A.	AG	6 000	7 808	105 415
1957) 1959)	Lugano	Overland Trust Banca S.A.	AG	2 500	2 995	31 220
1924) 1962)	Luzern	Bank «Anker» AG	AG	200	200	395
1909	Luzern	Bank in Luzern (Centralschweize- rische Hypothekenbank)	AG	100	140	144
1872	Luzern	Creditanstalt in Luzern	AG	80	83	95
1942	Luzern	Darlehens- und Immobilien-Bank A.G.	AG	150	429	2 108
1944	Luzern	Gewerbebank Luzern, Aktienge- sellschaft	AG	500	839	13 620
1944	Luzern	Handelsbank Luzern, Aktienge- sellschaft	AG	800	1 401	15 937
1933	Luzern	Inkasso- und Kredit-A.-G.	AG	50	99	762
1954	Luzern	Inkasso- und Leihbank A.G. Luzern	AG	120	122	1 141
1959	Luzern	Sparbank Luzern	AG	200	229	2 054
1955	Neuchâtel	Banque Exel	AG	550	1 448	7 908
1842) 1958)	Nyon	Gonet & Cie. S.A.	AG	1 000	1 373	7 371
1925) 1948)	Reinach (Aarg.)	Aktiengesellschaft Bank Haerry	AG	250	902	9 526
1956	St. Gallen	Anlagebank AG.	AG	2 000	2 555	17 047
1955) 1956)	St. Gallen	Krefina Bank AG	AG	300	454	5 620
1912	Sierre	Banque Populaire de Sierre S.A.	AG	50	74	84
1905	Sion	Banque Populaire Valaisanne	AG	50	71	73
1949	Weinfelden	Schweiz.Möbel-Treuhandgenossen- schaft (SMTG) Vorspar- und Kre- ditorganisation	G	1 113	1 312	7 585
1910	Winterthur	Bank in Winterthur	AG	100	107	107
1957	Zug	Anlagebank Zug AG.	AG	800	915	10 341

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
6. Übrige Banken (Forts.) – Autres banques (suite)						
1945	Zug	„Gestio“ Verwaltungsgesellschaft und Privatbank	AG	200	445	2 420
1950 1952	Zürich	ABC-Bank für Finanzierungen und Kredite	AG	650	746	4 310
1920	Zürich	Adler & Co. Aktiengesellschaft einbezahlt	AG	2 000 1 550	2 606	11 465
1934	Zürich	„Affida“ Verwaltungsbank	AG	2 000	3 536	28 050
1930	Zürich	Aiutana Bankgenossenschaft . . einbezahlt	G	889 790	1 244	14 792
1934 1944	Zürich	Ako-Bank, Anspar- und Kredit- Organisations-Aktiengesellschaft	AG	2 000	2 639	16 867
1950	Zürich	Anlagebank Zürich	AG	1 000	2 474	11 826
1922 1951	Zürich	Arab Bank (Overseas) Ltd.	AG	10 000	10 342	45 245
1962	Zürich	Arzi-Bank AG	AG	600	631	5 885
1957	Zürich	AZAD Bank	AG	1 000	1 197	3 755
1863 1907	Zürich	Bank in Baden	AG	100	122	122
1952 1958	Zürich	Bank Cantrade A.G.	AG	3 000	5 615	57 677
1951 1954	Zürich	Bank Fellingner A.G.	AG	1 000	1 558	19 177
1960 1961	Zürich	Bank Finanz-Kredit AG	AG	1 000	1 015	3 300
1935 1962	Zürich	Bank Frei, Treig & Co. Aktien- gesellschaft	AG	3 000	3 436	31 530
1951	Zürich	Bank für Grundbesitz A.G.	AG	1 000	1 328	14 781
1958	Zürich	Bank für Handel und Effekten . .	AG	6 000	7 119	40 826
1956	Zürich	Bank für Warenkredite A.G. . . .	AG	1 500	1 706	10 080
1943	Zürich	Bank- und Handelsaktiengesell- schaft	AG	1 000	1 222	4 953
1962	Zürich	Bank Haerry AG Zürich	AG	1 000	1 005	1 781
1907 1948	Zürich	Bank Hofmann A.-G.	AG	6 000	12 822	126 437
1954	Zürich	Bank Koschland & Hepner A.G.	AG	2 000	2 545	31 109
1937 1962	Zürich	Bank Kurz AG	AG	1 500	1 518	1 890

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capitalet réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
6. Übrige Banken (Forts.) – Autres banques (suite)						
1950	Zürich	Bank Landau und Kimche A.G.	AG	2 000	5 181	55 409
1870 1951	Zürich	Bank Rinderknecht A.G.	AG	1 000	1 841	12 110
1939	Zürich	Bank Rüegg & Co. A.G.	AG	1 000	2 961	29 799
1837	Zürich	Bank in Zürich	AG	5 000	9 093	57 552
1932	Zürich	Bankag, Bank-Aktiengesellschaft für Vermögensverwaltung und Wertschriftenverkehr	AG	1 500	2 610	16 408
1932	Zürich	Bank Schoop, Reiff & Co. AG . .	AG	1 200	4 733	17 880
1934 1956	Zürich	Bank Widemann & Co. AG . . .	AG	1 000	1 356	9 480
1936 1963	Zürich	Bank Winterstein AG vormals Ernst Winterstein & Co.	AG	1 000	1 074	6 312
1956 1961	Zürich	Banque de Gestion Financière . .	AG	3 000	3 187	11 296
1959 1963	Zürich	Cambio & Valorenbank	AG	1 500	2 193	22 775
1939	Zürich	Capital Bank	AG	400 100	448	1 087
1953 1960	Zürich	Cifco Bank AG.	AG	6 000	9 395	88 040
1954	Zürich	City Bank A.G.	AG	1 000	1 124	7 976
1943	Zürich	„DAG“, Darlehens A.-G.	AG	250	386	5 162
1924	Zürich	Finanzbank A.-G.	AG	500	862	5 261
1958	Zürich	Finter Bank.	AG	3 000	3 288	38 414
1958	Zürich	Foreign Commerce Bank, Inc. . .	AG	2 000	2 157	12 699
1939 1959	Zürich	Guyertzeller Zurmont Bank A.-G..	AG	5 000	12 252	86 659
1930	Zürich	Handelsbank in Zürich	AG	15 000	23 834	327 728
1955	Zürich	Handelskredit-Bank A.G.	AG	2 000	3 115	24 562
1949	Zürich	Industrie-und Handelsbank Zürich A.G.	AG	3 000	10 758	95 524
1933	Zürich	Inlandbank Aktiengesellschaft . . einbezahlt	AG	300 150	535	4 783
1957	Zürich	Investment Bank Zürich	AG	2 000	2 641	8 706
1926	Zürich	Kredit-Bank A.-G.	AG	750	1 982	11 301

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
6. Übrige Banken (Forts.) – Autres banques (suite)						
1955	Zürich	Kredit- und Hypothekenbank Zürich AG	AG	500	618	7 753
1940	Zürich	Kunz & Weyeneth A.-G., Bank- geschäft	AG	250	1 045	6 317
1959 1963	Zürich	Lavoro Bank AG vormals TIEC Aktiengesellschaft	AG	25 000	25 887	282 347
1920	Zürich	Lombardbank Aktiengesellschaft .	AG	50	55	93
1932 1949	Zürich	Märki, Baumann & Co. A.-G. . . .	AG	1 500	3 037	38 571
1959 1961	Zürich	Metro Bank AG	AG	1 000	1 110	7 992
1958	Zürich	Migros Bank	AG	10 000	11 406	146 947
1960	Zürich	Neue Bank	AG	13 000	13 276	83 032
1938 1961	Zürich	Nordfinanzbank Zürich vormals Verwaltungsbank Zürich A.G.	AG	500	657	4 596
1932	Zürich	Privatbank und Verwaltungsge- sellschaft	AG	2 400	7 795	83 864
1958	Zürich	Privat-Kredit-Bank	AG	2 500	2 986	20 724
1959 1960	Zürich	Wechsel- und Investitionsbank . vormals Standard Bank	AG	2 200	2 200	5 930
1960	Zürich	Transitbank Zürich.	AG	500	505	2 514
1958 1963	Zürich	Uto Bank vormals Effekten- & Verwaltungsbank St.Gallen	AG	1 000	1 157	6 923
1959	Zürich	Wirtschaftsbank Zürich	AG	2 000	2 196	16 557
1960	Zürich	Zentrum-Bank A.G.	AG	1 000	1 112	8 941

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Aktienkapital	Bilanzsumme
				Capital-actions	Total du bilan
				In tausend Franken en milliers de francs	
7. Bankähnliche Finanzgesellschaften – Sociétés financières à caractère bancaire					
a) die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen qui font appel au public pour obtenir des dépôts de fonds					
1955	Baden	Bank für Real-Obligationen . .	AG	50	276
1923	Baden	„Motor Columbus“ Aktiengesell- schaft für elektrische Unter- nehmungen	AG	80 000	157 070
1862/ 1960	Basel	„Basler Handelsbank“ Beteili- gungs- und Finanzgesellschaft .	AG	8 000	53 355
1958	Basel	Internationale Genossenschafts- Bank	G	1 370	3 686
1890	Basel	Schweizerische Elektrizitäts- und Verkehrsgesellschaft	AG	10 000	33 750
1961	Genève	Overseas Development Bank . .	AG	1 000	1 831
1927	Genève	Société Générale pour l'industrie .	AG	15 000	40 855
1952	Lugano	Finanziaria e Valori S.A.	AG	500	2 457
1962	Zürich	Amincor AG	AG	800	6 135
1864/ 1956	Zürich	„Eidgenössische Bank“ Beteili- gungs- und Finanzgesellschaft .	AG	6 600	15 507
1953	Zürich	Handelsfinanz AG	AG	30 000	263 319
b) die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen qui ne font pas appel au public pour obtenir des dépôts de fonds					
1930	Basel	Continentale Elektrizitäts-Union A.-G.	AG	10 000	23 572
1930	Basel	Continentale Gesellschaft für Bank- und Industriewerte . .	AG	4 000	4 693
1928	Basel	Elektroanlagen A.G.	AG	1 850	2 192
1896	Basel	INDELEC Schweizerische Gesell- schaft für elektrische Industrie	AG	30 000	57 561
1961	Basel	Internationale Finanzierungs- Aktiengesellschaft	AG	5 000	32 155
1959	Basel	Pax Anlage AG	AG	12 000	23 204
1907	Basel	Schweizerische Gesellschaft für Anlagewerte	AG	2 000	6 791
1947	Biasca	Società finanziaria e di ammini- strazione s. a. g. l.	GmbH	20	41
1928	Genève	Crédit Immobilier Suisse-Egyptien	AG	1 604	2 496
1933/ 1952	Genève	Société Indépendante de Finance- ment	AG	800	1 274

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechte- form Forme juri- dique	Aktienkapital	Bilanzsumme
				Capital actions	Total du bilan
				in tausend Franken en milliers de francs	
7. Bankähnliche Finanzgesellschaften – Sociétés financières à caractère bancaire					
b) die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen qui ne font pas appel au public pour obtenir des dépôts de fonds					
1926	Genève	SOCCOM Société de Finance Com- merciale S. A.	AG	2 500	25 801
1892	Genève	Société Financière de Genève . .	AG	2 000	9 050
1902	Genève	Société Financière Italo-Suisse .	AG	25 000	130 966
1900	Genève	Sopafin, Société de participations financières et industrielles . .	AG	16 000	27 656
1921	Genève	Union Nasic S.A.	AG	13 505	17 839
1918	Glarus	Gesellschaft für Transportwerte .	AG	2 400	4 480
1905	Glarus	„Watt“ Aktiengesellschaft . . .	AG	1 000	1 566
1928	Montreux- Les Planches .	Trust Financier et Industriel S.A.	AG	500	1 593
1929	Zug	Kapital-Investierungs-Aktienge- sellschaft	AG	330	1 329
1929	Zug	Themis Finanz-Gesellschaft . . .	AG	500	10 789
1925	Zürich	Allgemeine Finanzgesellschaft . .	AG	8 000	25 247
1959	Zürich	Atlantic Finanzierungs AG . . .	AG	5 000	36 666
1955 1962}	Zürich	Clariden Finanz AG	AG	4 600	21 754
1959	Zürich	Cosmos Bank	AG	5 000	24 961
1927	Zürich	Discont-Credit A.-G.	AG	500	2 285
1895	Zürich	ELEKTRO-WATT Elektrische und Industrielle Unternehmungen A.G.	AG	90 000	206 282
1928	Zürich	Schweizerisch-Amerikanische Elektrizitätsgesellschaft	AG	17 846	23 568
1912	Zürich	Schweizerische Gesellschaft für Kapitalanlagen	AG	10 000	22 259
1910	Zürich	Schweizerische Gesellschaft für Metallwerte	AG	10 500	16 224
1934	Zürich	SITA Investment AG	AG	4 800	6 908
1927	Zürich	Südamerikanische Elektrizitäts- gesellschaft	AG	24 000	38 544
1925	Zürich	„Tenens“ A.-G., Zürich	AG	900	2 084
1927	Zürich	„Thesaurus“ Continentale Effek- ten-Gesellschaft	AG	10 000	41 081
1957	Zürich	Turis AG, Finanz- und Verwal- tungsgesellschaft	AG	30 000	163 826

Hinweis auf besondere Ausführungen und Darstellungen in der Bankstatistik seit 1930

In der nachstehenden Übersicht sind nur diejenigen Hinweise und Darstellungen enthalten, die ein besonderes Interesse beanspruchen. Die mit * bezeichneten Angaben erscheinen seither regelmässig in der Bankstatistik.

	Bankstatistik	Heft Nr.
Baukredite	1941	24 S. 25
	1943*	27 Tab. 31
Bilanzschema, Einführung eines neuen Schemas	1931, 1935	14 S. 5; 18 S. 55
Bürgschaftskredite, Sondererhebungen	1935	18 S. 33, Tab. 25
	1944	28 S. 30, Tab. 41
	1951	35 S. 107, Tab. 68
Debitoren Staffelung der beanspruchten Kredite	1950	34 S. 83, Tab. 68
	1955	39 S. 108, Tab. 69
Enqueteverfahren, Einführung	1931	14 S. 6
Finanzgesellschaften, Aufnahme der bankähnlichen Finanzgesellschaften	1936	19 S. 6, 54
Fremde Gelder der Banken		
Einfluss von internationalen politischen Krisen	1938	21 S. 12
	1939	22 S. 11
	1940	23 S. 11
Gruppierung der Banken, Umgruppierungen	1931	14 S. 7
	1935	18 S. 8
	1945	29 S. 6
Hypothekaranlagen, Berechnung der Gewinnmarge	1938*	21 S. 35
Gliederung der Hypothekaranlagen nach	1938	21 S. 31
Wirtschaftsgruppen	1947	31 S. 44, Tab. 39
	1952	36 S. 101, Tab. 68
	1962	47 S. 174, Tab. 40
Neue Anlagen und Rückzahlungen im Berichtsjahr	1944*	28 S. 33, Tab. 33
Staffelung nach der Grösse der Darlehen	1950	34 S. 91, Tab. 70
	1955	39 S. 113, Tab. 72
Hypothekarische Verschuldung, nach Kantonen	1938, 1947	21 S. 29, 31. S. 42
	1952	36 S. 234
Kassenobligationen		
Zusammenhang zwischen der Begebung der Kassenobligationen und der Rendite der Bundesanleihen	1940	23 S. 20
Kleinkredite		
Gliederung der von den Banken gewährten Kredite bis 5000 Franken	1942	25 S. 35, Tab. 37
	1950	34 S. 88, Tab. 69
	1955	39 S. 115, Tab. 73
Liquiditätsausweis, neues Schema	1935	18 S. 44, Tab. 34
Öffentlich-rechtliche Körperschaften		
Gesamte Kreditgewährung der Banken	1945*	29 S. 43, Tab. 45
Personalbestand		
Erhebung auf Ende Juni 1938	1938	21 S. 42
Erhebung 1941	1941	24 S. 36, Tab. 52
Erhebung 1945	1945*	29 S. 50, Tab. 63
Rückblick auf 25 Jahre schweizerische Bankstatistik 1906 bis 1930	1930	13 S. 93
Sanierung von Banken, 1931–1937	1933–1937	16–20
Schatzanweisungen, Bestand 1945	1945*	29 S. 33, Tab. 31
Spareinlagen, Auszahlungen auf Grund der Freizügigkeit	1943	27 S. 13
Wohlfahrtseinrichtungen, Leistungen der Banken 1918 bis 1937	1938	21 S. 43